

Die Seinen Postoren

bitte ich, mir alle Veränderungen in den Personalien, neue Geschleißungen, Zudeckfüße (Konsouliers), neue Geschleißungen, Zudeckfüße (Konsouliers), neue Geschleißungen, Zudeckfüße (Konsouliers), besondere auch von Postorenritten) usw. freundlich mitzuteilen, damit ich diesbezüglich auf dem Laufenden bleibe; ebenso Nachrichten über etwaige Zutaten an Kirchen und Pfarrhäusern.

Des Weiteren ist mir von den verschiedensten Seiten der Wunsch ausgesprochen worden, ich mößte „zählchen viel trockenem Zahlen“ öfter eine kleine Geschichte einstreuen, wie ich dies auf Seite 50 getan. Ich begiehe mich demgegenüber auf das dort (in der Nummerung) Gesagte, verneine aber allerdings nicht, daß auch solche Humoristika aus dem Leben eines Pfarrherrn einen gewissen Entturgischelichen Wert haben können, und bin unter diesem Gesichtspunkte gern bereit, dem Wunsche gelegentlich zu willfahren. Ich möchte dafür um die Mithilfe der Herren Postoren bitten, die gewiß vielfach in der Lunge sein werden, mir Stoff hierfür zu liefern. Es braucht nur ganz unbedarfteter Rohstoff zu sein. Die redaktionelle Entscheidung darüber, was zur Aufnahme geeignet erscheint, muß ich mir freilich vorbehalten.

Caniß.

Patronat von älterer Landesherrschaft, Wahl-Bl. Die R. Geb.-Reinbau aus der ersten Hälfte des 13. Jhdts. Pfarrhaus vom Anfang des 19. Jhdts.

Präp. 1775–1842 Ribig; Cap. 1775–79 Döberan, 1779–91 Giltkow, 1794–1848 Giersberg, letzter wieder Döberan. Ab 1860: S. Dr. S. 1672 (Videns 1680–1682 Sulf).

W.E.: Schulendorf, lomb. Mutterkirche, mit eigenem P. bis 1781, mit Canis kombiniert 1783 Aug. 9. Patronat Landesherrschaft und sl. Güter, nördl. Lükenitz und Fienkorf. Die R. after Geb.-Reinbau. — Dänischenburg, lomb. Mutterkirche, vom 13. Jhd. her bis 1783 Aug. 9. S. Blumenthalen.

Postoren seit 1633.

Fr. P. nach Schie: Balther Warrentin (aus Hanover, imm. 1523), um 1534 Vorher P. im Hohen Kreuz; Johannes Oerling, 1577; Sodanus Matthiä (aus Göttlingen, imm. 1580) 1592 (S. noch 1631 im Amt, verh. Anna Nicolaia, Tochter des P. Bernhard in Söldow, † a. 1635 Schwiegersohn Stein-Lange). — Zur S. in Canis gehörte bis ins 16. Jhd. die „Stelle to deme hyligen More“ auf dem sogenannten Kapellenberg zwischen Canis und Zellin. Ihr Fundament stand noch bis in die 1840er Jahre; die Gleite wurden dann zum Bau der Chaussee nach Zellin mitverwandt. Doch bezeichnet ein Granitblock noch jetzt ihre Grätte.²¹

1633–1670. Conradi, Andreas, geb. vermutlich zu Walsdorf um 1611, Sohn des späteren P. im Choinendorf undreas, P. 1633, † Anfang 1670, gegen 60. J. alt. — Verh. Anna Brie, des Sabs zu Klost. Sohn²², † a. 1692 Dez. 24. 1671–1681. Böcker, Heinrich, geb. zu Friedland (Erfel) um 1646 (imm. 1667), Sohn des P. Friedrich, Enkel des P. Christian befelsk. Woc. 1671 Mai 19, † 1681 Ende April. — Verh. vor 1672 März 24 (erstes Kind) Eara Sonning, c. Ein Sohn folgte ihm später im Amt (s. unten); ein jüngerer Sohn war vermutlich der P. Otto Friedrich zu Sandenitz in der Wiedemark, Großvater des P. Otto Gottlieb in Blumenthalen. (Vgl. 2a).

1682–1708. Wilhelm a. Johanneus, geb. zu Boldow 1649, Sohn des P. Heinrich, Einges. 1682 Sult 9, emerit. 1708 Mai, † 1717 Febr. 25 im 68. J. — Verh. 1682 Sult 18 ohne des Vors-

²¹ Schie, Sachb. 38, S. 48 f.

²² Vgl. Röhl, Mittelalt. Haushalt 1838 Aug. 5.

gängers, Cara Wöning, die nochmals Witw. wd., † 1720 Junii 10,
76. S. alt. Schwiegerlohn Schierigerhagen.
1708–1749. Böckler, Joh. Heinrich, get. zu Eantis 1679 Aug. 29,
Sohn des Vorvorgängers, Nov. 1707 Nov. 2, eingef. 1708 Mai 22,
emerit. 1749 Mai, † 1750 Juni 6 im 71. J. — Verh. 1) 1717 Oft. 21
Überhanna Sibabe Capobus, Tochter des P. Abraham in Blankenhausen,
† 1728 bg. April 8 im 35. J. 2) 1729 Mai 20 Magdalene Maria
Schmidelampf, geb. zu M. Polchow 1705 Nov. 16, get. Nov. 19,
Sohn der M. Johann, † 1744 Dez. 11 im 40. J. Schwiegerohn
Joh. Abraham Capobus-Blankenhausen. C.

1749–1799. Böckler, Edvard Noachim, geb. zu Eantis 1723
Oft. 4, get. Oft. 8, Sohn des Vorgängers, P. 1749 Mai 27, Präpos.
des Rittergutes Girstels 1775 Juli 8, emerit. nach 50jähriger Umtz-
tätigkeit 1799 Febr., doch mit Setzung des Präposituramtes bis
1801 Oft. 30, † zu Röverhagen, wohin er als Emeritus gezogen war,
1808 Juni 13 im 85. J., begr. in Eantis Juni 15. — Verh. 1750
Mai 1 Christine Haupt, geb. zu Leßin 1730 Oft. 8, get. eod., Tochter
des P. Christian des Jüngeren, † zu Röverhagen 1804 Oft. 20 im
75. J., begr. in Eantis Oft. 22.

1799–1826. Balthasar, Friedrich Wilhelm Caspar, geb.
zu Eichstädt bei Wunstorf in Hannover 1760 Oft. 4, get.
Oft. 8, Sohn des Hrn. Adam Philipp (und der Friederike Wilhelmine
Braßhan), Collaborator des Vorgängers seit 1790 Mitt. P. 1799
Febr. 17, emerit. 1836 Oft. † zu Eantis 1837 Mai 28 im 77. J. —
Verh. 1) 1799 Febr. 17 Christine Sophie Gothenius, get. zu Gültze
1761 Juni 3, Tochter des P. Christopher Michael, † 1800 Sept. 13
im 39. J. 2) 1800 Sept. 19 Katharina Christine Maria Briehl, geb.
zu Mariow 1764 Aug. 20, get. Aug. 22, Tochter des späteren Büchers
zu Oberhof bei Eantis und Höhendorf bei Bentwisch Christian Wil-
helm, † 1832 Febr. 25 im 68. J.

1826–1845. Biegler, Carl Friedr. Gottlieb, geb. zu Gültzow
1801 Dez. 17, Sohn des Dompredigers Carl Christian, Hülfspred.
in Sternberg 1829. P. 1836 vor Mai 13, † zu Wolfsoh, wohin er
zur Geburtstagefeier seiner Tochter gereist war, am Elbstauflauf 1835
Juni 20 im 64. J., begr. in Eantis Junii 21. — Verh. 1832 Oft. 19
Juliane Sophie Marie Clemmings, geb. zu Ludwigslust 1810 Dez. 5,
Tochter des späteren Cap. in Sternberg Johannes, † a. Wwe. zu
Rehna 1882 Juni 25 im 72. J., begr. in Eantis Junii 28.

1836–1905. Böök, Friedrich Wilh. Joach. Andreas, geb. zu
Gültzow 1831 Jan. 23, Sohn des Küllers Friedrich (und der Maria

Gäthgens), Bruder des P. Ferdinand in Gr. Raben und des Kirchenge-
räts Ludwig in Lambrechtslagen, vorher R. in Gräfen 1837, P. in
Dreveskirchen 1860 Dez. 2, P. in Eantis 1865 Nov. 19, Umtz-
entritt 1866 Jan. 20, Präpos. 1892 Febr. 11, emerit. als Kirchenrat
1905 Dez. 1, † zu Gelsdorf 1908 Mai 12 im 78. J. — Verh.
1) 1858 Okt. 7 Mar. Carol. Luit. Helene Brüllow, geb. zu Ludwigslu-
st 1836 Febr. 14, Tochter des späteren Hoffstüchenmeisters zu Schöberin
Sebann, † 1872 Mai 14 im 37. J. 2) 1873 Nov. 12 Helene Umlauff,
geb. zu Maren 1851 Nov. 21, Tochter des Kaufmanns Wilhelm,
Schöbeler der Frau M. Fichtner-Großmutter, lebt a. Wwe. in Wolfsoh.
Ehöhe Cap. in Wolfsoh (St. Marien) und in Perlebow.

1905–1919. Köhler, Hermann Friedr. Justus Wilhelm, geb.
zu Gr. Bielen 1859 April 7, Sohn des späteren Präpos. in Bützer
Hermann Otto, vorher R. im Sternberg 1884, in Rehna 1885, P. in
Schwarz 1888 Febr. 12. P. in Eantis 1905 Sept. 17, † am Schlag-
fluss 1919 Jan. 31 im 60. J. — Verh. 1888 Febr. 16 Julie Bünner, geb.
zu Thürton 1866 März 8, Tochter des Präpos. Wilhelm, lebt a.
Wwe. in Gelsdorf.

Seit 1920. Goldenhagen, Karl Wilh. Fritz, Wtr., geb.
zu Enoien 1872 Mai 26, Sohn des Wädertmeisters Wilhelm Heittr.
Johann (und der Wilhelmine Hanßen), Sohn des Schlossherretters Carl
zu Eribis, Schwester der Mutter des Präpos. Schöning-Wilmar Et.
titel). abit. Wolfsoh 1892 Oft. stud. Greifsw. Erl., Rekt., Häuse-L
in Hof Kreien und Higendorf, Präsident an St. Georgen in Wismar
1901 Suft 15 bis Sept. 15, dritter L. an der Stadtkhule zu Gnoien
1901 Nov. 15, R. und Hülfspred. in Gültze 1903 Dez. 1, P. in
Bogendorf 1906 Oft. 14, Umtzentralltritt Nov. 1, Präpos. des Gabes-
büscher Kirfels 1916 Mai 16. P. in Eantis 1919 Juli 6, Umtz-
entritt 1920 Febr. 1. — Verh. 1905 April 28 Martha Minn. Margar.
Elisabeth Laubahn, geb. zu Witt Polchow 1879 Febr. 22, Tochter
des Kantors Karl.

Bu. Zehlendorf.

Waltoren seit 1644.
Nr.: 3. Et. P. 1678.
Als fr. P. nennt Schle: Solt Schihamann (wohl bis
1577); Johann Schregel (P. John aus Wolfsoh), nur
furze Zeit im Unt (wohl bis 1532 Witz), dann P. in Dassow,

²¹ Nach Schle bis 1580. Da er aber die Conc. Form. nicht
unterstreich hat, wird ein Fragezeichen dahinter zu legen sein. Ver-
mutlich war einer der zu Röder Wulfsprigen (Röhrade) Getauften
aus späteren Kirchenbücheintragungen nicht zu erheben.

²² Wohl Beamten. Die Schalter waren ein Oberförstmeister,
ein Hospitalshöfmeister und ein Wallenfelsreiter. Der Stand ist auch
aus späteren Kirchenbücheintragungen nicht zu erheben.

I. b); Frau²⁶ Freie, wurde nach einem Bericht von 1585 durch Reiter auf der Landstraße erschlagen; Gerlach Sohn²⁷ quittir. Seit 1595 war nach Clemens' Andreaß Düring da (aus Schlesien in Pommern, imm. 1569, unterschiedlich die Conc. Form. im Ante Guine; vgl. unter Pf. Überhöhn), † 1619 San.; dann (noch durch die Erben) dessen Sohn, Stephan²⁸ Sohn, Sohn des Vorgängers, geb. 1681 Berg aus Nordmünd, P. 1620 Febr. 28²⁹, wurde P. in Blumenthalen 1631 Pfingsten (f. d.), und nach ihm Christoph Gerbes (21; P. 1632 Sept. 21).

1644–1663. Ottomann, Johann, aus Wittstock, imm. ohne Eis 1623, P. 1644, † 1663. Er wollte als eben befleißter P. im Mai 1644 Ursula Schreiber, Tochter des P. Stephan in Salzhorn, betraten, ließ sich aber im Juni zu Seitenwinde anderweitig proklamieren mit Anna Ruhwalt, weswegen er zur Kirchenkuße und Zahlung von 74 fl. an die Ruhwalt verurteilt wurde. Er scheint dann die Schreiber geheiratet zu haben.

1664–1669. Hausswadel, Matthäus, Sohn des P. Conrad an Et. Sürgen in Roskow, P. 1664, wurde P. in Peckholz am 1669 (f. d.).

1671–1673. Meister, Cornelius, aus Eichstädt, P. 1670 Nov. 22, eingef. jedoch erst im Frühjahr 1671 wegen Streitigkeiten mit dem Komppatron v. Hünemöder auf Fieniorf, † 1673. – Berb. Anna Marie Cäppen, c.

Die Neubefiedung der Pfarre unterblieb dann bis Ende 1677 infolge langer Verhandlungen, ob nicht Schüendorf mit einer der umliegenden Pfarren zu vereinigen sei. Kurz vor der Wiederbelebung wurde das in Roskow befindliche ältere Kirchenbuch in dem dortigen großen Brunde vom 11. Aug. 1677 durch das Feuer zerstört.

1677–1701. Gauß, Nicolaus Petrus, geb. zu Dabritz (Crel.) 1647 Sult 20³⁰, Sohn des P. Matthäus (und der Sophie Conradi, Tochter des P. Heinrich baselb.). P. 1677 Nov. 27, † 1701 Ott. 22 im 55. J. – Berb. 1) mit einer Tochter des P. Moßdorf in Stich Güld 2) 1677 Dez. 7 mind. des Vorgängers Meier, Anna Marie Cäpper, die nochmals wwe. wd., † zu Schüllersdorf (Crel.) 1721 San. 14. Sohn f. unten. Cf.

26 Handchriftlich zu Chll. Gustrow, Ep. 1677. Bezeugt auch die zu Hülsberg-Mannenhausen angeführten Hochzeitsgedichte.

²⁷ Daf. Ep. 353.

²⁸ Es nach dem Urten. Nach Krüger wurde der Vater erstmöglich des Geburtsdatums in 1648 zu ändern sein. Auf ein Jahr legte man bei diesen Zeitangaben kein großes Gewicht.

²⁹ 1598 erbaut sich der Kandidat Heinrich Galander dem Pastor

1702–1715. Grunert, Christopher, geb. zu Schüllersdorf (Crel.) 1680 Off. 15. Sohn des P. Vitolaus, Enkel des P. Vitolaus in Waren. Singel, 1702 Dez. 3, wurde 1715 zum Nachfolger seines Vaters in Schüllersdorf gewählt und hielt seine Ablichtheitspredigt in Schüllersdorf Febr. 17, † zu Schüllersdorf 1723 Junii 3 im 43. J. – Berb. 1703 San. 17 Anna Sophie Stubbe, Tochter des Vorgängers, geb. 1681 Mai 21, get. Mai 23, † zu Schüllersdorf kurz vor ihrem Namen 1723 Mai 6 im 42. J.

1715–1750. Gauß, Rudolf Vitolaus, geb. zu Schüllersdorf 1685 San. 29, get. Febr. 3, Sohn des Vorgängers. Eingeft. 1715 Juni 16, emerit. 1750 San., † 1754 März 22 im 70. J. – Berb.

Gnoien 1715 Sept. 19 Sophie Lucretia Henning, Tochter des P. Sohann in Gr. Brit. Ehefrau des P. Hösin in Gnoien, † a. 1716.

1756 März 11. Cf.

1750–1768. Gedorff, David Julius, geb. zu Bründersdorf

1705, Sohn des P. Christian Julius, P. folit. 1750 San. 18, † 1768

Sept. 24, 63 J. alt. – Berb. 1750 San. 18 Dorothea Elisabeth Stubbe,

geb. 1719 Mai 21, get. Mai 31, Tochter des Vorgängers, heiratete a. 1736. 1771 Febr. 14 den Ratsherrn Joh. Christian Zöppel zu

Stibnitz.

1770–1777. Garberding, Sohann, wohl Sohn des P.

David in Bentwisch, P. 1769 Dez. 27, eingef. 1770 April 22, † 1777

San. 18. – Berb. 1770 Okt. 23 Kathar. Margaretha Grull, get. an Wolfot

Cf. Petri 1735 Mai 19, Tochter des P. Christian, † 1776 Dez. 23 im 51. J.

1777–1781. Stähmann, M. Sabina Soch. Anton, Kauf-

mannssohn aus Roskow, P. folit. 1777 März 23, eingef.

Juni 8. wurde P. im Zollentwinkel 1781 Juli 15 (f. d.).

Nach seiner Verfegung erhielt Schüllersdorf, da Turz vorher auch

das Pfarrhaus in Flammen aufgegangen war, keinen eigenen P. wieder.

Grüße.

Patronat vom Mittelalter her Landesherrschaft, Wahl-Bl. 30, vom Ende des 12. oder Anfang des 13. Jhdts., im Innern erneuert 1586, gemehrt Nov. 28; Turm von 1892. Pfarrhaus von 1899. Bl. 3. 1672 (Lüden 1674–76, 1742–44, 1747–48, 1759–61, 1764); Cf. 1672 (Lüden 1721–22, 1741, 1743–55, 1757–70); Bl. 1704 (Lüde 1716–1771, Sufl. 1).

Päp. 1775–1842 Ribitsch; Ep. 1775–79 Doberan; 1779–94

Güstrow, 1794–1848 Sternberg, seither wieder Doberan.

Eine Hülfspredigerstelle besteht seit 1599.

³⁰ 1598 erbaut sich der Kandidat Heinrich Galander dem Pastor

zur Hülfe im Predigen und zur besseren Unterweisung der Kinder

Pastoren seit 1598.

Fr. P. nach Schleiß: Johannes Blüthe, um 1534, „ist dar angefleitet durch die von der Lühe“ und predigt auf die niede Sirt; Peter Christow. „Hm wird Petrus Trientor p gesegnet sein, der 1577 die Conc. Form. unterstörfießt; dann Friedrich Heinr. um 1585; Georg Bogel, war um 1596 bereits tots verblieben.“

1598–1638. R. u. P., Johannes, geb. zu Gnoien um 1572 (imm. 1593), Sohn des P. Joachim, P. 1598, † nach 40jähriger Stadtpflege seit 1638. — Gesch. 1). . . 2) m. einer Ermittlerin des Schulmeisters und Hülfspredigers Zodocus Cappel zu Gültz. 3) Katharina Scherner, c. Ein Sohn, Joachim, wurde P. zu Egelnmin im Ronnen, später zu Gültz, wo ihm der Sohn (bis 1757) im zweiten folgte. Erwiegnerliche Stetig-Gr. Dratow und der Nachfolger Möller.

1640–1643. Bremer, Bernhard, aus Wiesenbergs, imm. Gültz 1617, Roskow 1627, Schulmeister und Hülfspred. im Gültz 1629. P. 1634 nov. Sept. 19, † 1643 Febr. 11. — Verh. 1). . . 2) Wm. des Vorgängers auch, Katharina Scherner, die nochmals Wm. wob. und noch 1670 bei ihrem Sohne, dem P. in Egelnmin, lebte.

1645–1671. Möller, Mr. Samuel, geb. zu Schleiß in Rommern um 1621 (imm. ohne Eid 1634), Sohn des P. Michael. Der Vater „war überhaupt im Urte 58 Jahr; es geht die Sage, er sei als 80jähriger Groß gestorben und habe eine 90jährige Witwe am.“

Zwischen den beiden fand eine Einigung nicht zu stände, weil Galander die Tochter des Vorgängers nicht ehelichen wollte; er wendete sich aber an Herzog Ulrich und erlangte von diesem 1599 Febr. 2 die Bestätigung zum Unterrichter der Kinder und zur Missionshülfe im Werbigien. Zeither sind die Schulmeister, nachmal Rettoren, wohl immer zugleich Hülfsprediger gewesen. Von Arnold Krebs, später P. in Gr. Dratow, heißt es im Bls.-Prot. von 1649: „er hält des Sonntags eine frühe Predigt, hat gute Gaben im Predigen“, ebenso von dem Schulmeister und Gelehrten Gottfried Michaelis im Bls.-Prot. von 1662: „hält sich wohl und ist auch fleißig im Predigen.“ Vgl. im überlieferten die Hülfskirchlichen, Dictiori, Röllaboratores, Schulreitoren und Rantoren bei Schleiß 1, C. 394.

³² Die v. d. P. führt erhoben im 16. Jhd. Umspruch auf das Kontratsrecht, übten es auch fäftlich mehrmals aus, drangen mit ihrem Umspruch jedoch nicht durch.

³³ Schleiß, der ihn Norbert nennt, sieht ihn nach Vogel. Zwischen 1599 und 1602. Diesen unmittelbar vorhergehenden seit 1598 da war.

surückgelassen.³⁴ Doc. 1614 Okt. 23, eingef. 1615 Febr. 16, wurde 1671 zum 6 wegen ärgerlichen Lebens seines Untes entsezt und ging nach Schleiß zurück. Im Bls.-Prot. von 1662 heißt es von ihm: „Eine Gaben sind etwas Schlecht, und rebet etwas Scharfhaft. Er hat keine concipierte Conciones, befasse sich wegen seines blöden Gesichts, daß ihm das Schreiben zur Schmer würde. Herr Superintendent hielte ihm für, daß es wider die Kirchenordnung wäre, und sollt er zum wenigsten die Dispositiones Concionum verzeihen.“ Nach im Colloquium auwartete er mehioriter. — Barth. Dorothea Ruth, Tochter des Vorgängers.

1672–1712. Schröder, Mr. Zacharias, geb. zu Gültz 1645 Okt. 1. Sohn des gleichnamigen P. an der Pfarrkirche, P. 1672 März 3, eingef. März 24, nach den Archibatten auch Präpos. emerit. 1712 April, † 1729 oder 1730, gegen 82 J. alt. — Verh. 1) Anna Margarete Sporleher, † 1686. 2) 1688 Juli 26 Anna Klein, geb. zu Roskow 1660 Suu 26, Tochter des Prof. Juris Christiani, Geheimer der Schuler- und Prüfung-Schauan. Cf. Ratharine, verh. Ratharine, verh. Scheler- und Prüfung-Schauan. Cf.

1676 Sept. 26 brannte die Pfarrkirche in Schröders Abwesenheit ab, „sobald wenig gerettet werden.“

1712–1722. Schulmann, Mr. Christian Heinrich, geb. wohl 1674 in Dobean als Sohn des Barbierers Daniel Schulmanns, P. 1712 Febr. 28, eingef. April 3, † 1722 vor Febr. 18. — Verh. 1712 Suu 8 Helene Doroth. Schröder, Tochter des Vorgängers, get. 1692 Son. 10. c. Schwiegerjähne Hindo-Kesslin, Scherfling (und Schröder)-Röbel. II. und Collaudius-Roskow.

1723–1751. Gothenius, Mr. Christian, geb. zu Dorf Nied-Lenburg 1687, Sohn des Präpos. Joachim. Singer. 1723 März 14, emerit. 1751 Nov., † 1755, 68 J. alt. — Verh. Wm. des Vorgängers, Helene Doroth. Schröder, † 1752 int. 61. J. Tochter in Zeffin und Nachfolger.

Unter ihm wurde 1725 am Ostermontag April 1 die Debent infolge Salzschlagaz abermal ein Raub der Flammen. 1751–1769. Gothenius, Christoph Michael, get. zu Gültz 1751 Nov. 7, † 1769 1728 Nov. 22, Sohn des Vorgängers, P. solit. 1751 Nov. 7, † 1769 am ersten Brüderfege Mai 14 im 51. J. — Verh. 1751 Okt. 4 Christiane Friedrike Haupt, geb. zu Zeffin 1734 März 2, get. end.

³⁴ Biederstedt 1, C. 110.

³⁵ Zu dem 1675 beginnenden Saufreijter hegegnet letzterer mehrfach unter den Gebattern, ebenso seine Frau, 1692 auch sein ältester Sohn. Rinder sind ihm seit 1675 nicht geboren. Der Obige wurde allerdings erst 1701 zu Roskow (als Dobbranensis) immatrikuliert, möchte ja aber vorher anderswo studiert oder sich auch erst später der Theologie zugewandt haben.

Tochter des P. Christian des Jüngeren, † a. Wm. zu Gültz 1803
Suni 28 im 70. J. Schwiegerjöhne Christopher, Wpahl, Wehner-Röper-
hagen und Bußwald-Saniß.

Während der auf seinen Tod folgenden Katastrophe 1770
Suli 18 eine „erkrankte Feuerbrunst“ zwölft Tritt der Stadt
in Ufje. Durch Flugsauer, wie es heißt vom brennendem Spiegel wurde
die mit Holzschindeln gebettete Kirchturmlippe (welche, beim Stoßdorfer
Versteirn, ähnlich, 115 Fuß lang, auf einem 85 Fuß hohen Ge-
mäuer stehend, den Schiffen in der See zum Werfzeichen diente)
in Brand gesetzt, und die breit geslofenen Zerhöhlungen. Durch den Zu-
fall am Feuerbrunst des Turms wurde auch das Dach der Kirche be-
schädigt, im Sinnen verflossen jedoch glücklicherweise kein Schaden
angerichtet, weil das starke Gewölbe dem Feuer und der Wucht
der niederschallenden Trümmer stand hielt. Das sieben geflüchtene
Mauerwerk wurde noch beim Brände mit einem Stumpfen Durch
verschoben und behielt dieses troß wiederholter Mauare der Regierung
zum Schleunigen Wiederaufbau der Kurtrümpfe 122 Jahre lang. Ein
Kapital von 200 Thlr. stand, daß der Rendant Lautermann zu
Gültz 1821 Febr. 13 der Kirche vermachte hatte mit der Bestimmung,
daß selbe mit Zinseszins zum Wiederaufbau des Turmes zu ver-
wenden, ermögliche es dann neben weiteren Zuwendungen, daß
endlich 1892 im Frühjahr der Bau beginnen und im Herbst voll-
endet werden konnte.

1771–1796 Peter, Christopher, get. zu Röbel-Neustadt 1724
März 17., Sohn des Jens Peter, vor seinem Eintritt ins Pfarramt R.
in Waren, P. 1771 Mai 26, eingef. Taft 14, emerit. 1796 Nov.,
† 1802 April 5 im 79. J. — Verh. 1771 Des. 6 Dorothea Gotthilf,
geb. zu Seßlin 1751, Tochter des P. Joachim, Bruderstochter des
Vorgängers, † 1796 März 31 im 45. J. Cf.

1786–1829. ~~Rechte~~, Carl Daniel Heinrich, geb. zu Schwerin
1788 Ott. 28 (Pb.: get. Schloßt. Ott. 30), Sohn des Herzogl. Sommer-
latten Joh. Peter (und der Ursula Magdal. von der Zwettern),
Bruder des P. Joh. Peter Heinrich an St. Nikolai in Schwerin und
des P. Friedr. Phil. Beatus zu Grünow (Strel.). P. solit. 1796
eingef. Nov. 6, Präp. des Wittenbergschen 1814 Febr. 16, † am
Schlagflüß 1829 Aug. 14 im 61. J. — Verh. 1796 Nov. 7 Dorothea
Christine Friederike Peters, Tochter des Vorgängers, get. 1772 Nov. 23,
† a. Wm. zu Gültz 1852 Aug. 11 im 80. J. Cö.: Giulia, Gym-
nasiadirektor in Gültz (dessen Sohn Heinrich Oberamtsrichter in
Wismar, Vater des Bürgermeisters Hans Kaspe bestellt); Christopher
Joh. Friedrich, Professor Juris in Rostod; Joh. Chth. August,
Oberlehrer in Waren.

1830–1849. Chhede, Bernhard Ludwig. August, geb. zu Waren
1791 Suli 17., Sohn des P. Friedr. Johann, diente in der Hanse-
städtischen Legion, R. in Neubrandenburg 1825. P. 1830 Sept. 19,

1849 Döf., † zu Gültz 1869 April 11 im 78. J. — Verh. 1825
Soo. 4 Charlotte Eph. Johanna Operning, geb. zu Britz 1794
Suli 14, Tochter des P. Friedr., † 1842 Sept. 29 im 49. J.
1849–1863. Schmidt, Ulrich Friedr. Ludwig, P. John aus
Bettentin, P. 1849 März 25, wurde Cap. im Parchim 1863
Suli 21 (f. d.).

1863–1907. Sohn, Dr. Geo. Wolff Alexander, geb. zu Prengau
1832 Suli 7., Sohn des Kreissekretärs Georg Friedrich (und der
Caroline Knape, Tochter des Palisors an St. Nikolai bestellt), Rolla-
borator am Gymnasium zu Gültz 1858, R. in Gültz 1860. P.
1863 Suli 12, Kirchenrat 1865 Soh. 28, emerit. 1907 Taft 1, † zu
Rostod 1913 Jan. 25 im 81. J. Nachruf in R. u. 3161. 1913, Nr. 9.
— Verh. 1851 Aug. 19 Soh. Anna, Clara Schiem, geb. zu Ralien-
burg im Obersprechen 1837 Febr. 19, Tochter des Gymnasiallehrers
Carl Eduard, † a. Wwe. zu Rostod 1917 Mai 6 im 81. J.

Seit 1907. Sohn, Peter, Hans Peter, Friedr. Ludwig, geb. zu
Gültz 1876 Febr. 22, Sohn des späteren P. in Ritterdorf Carl,
Brubet des P. Peter im Neukloster. Keine Vorfahren waren meist
lensburgische Geistliche in ununterbrochener Reihe seit 1738. Abit.
Juni 1895 Off., Frau, Erl., Gräfin, Wohl., Haus-Ω. in Weiberbraut
(Braunschweig). Hülfspred. in Gültz 1903 Mitt., im Stoßentin 1905
Febr., an der Schloßkirche zu Schwerin 1905 Weihn. P. in
Gültz 1907 Mai 26, Umtaufe am 1. — Verh. 1906 Suni 15 Hanna
Herrn, Matilde Gellkopp, geb. zu Hof. Legow bei Malchow 1882
April 20, Tochter des Gutsbesitzers Gustav, später auf Gharbow
bei Sagendorf.

Selbst.

Königrat Landesherrsfädt, Wahl-P. Die R. Gr. Sohamitträte
von 13.–14. Jahrh. im Hanse vollständig erneuert 1897, geweiht
D. 33. 19. Pfarrhaus von 1813. Nr.: 3. Gr. B. 1880 (Büden 1886 bis
1888, 1751–1753, 1786).
Präp. 1775–1900 Gnaden; Cap. 1775–79 Döberan, 1779–91
Gültz, 1791–1818 Sternberg, 1818–1909 Gültz, seither Döberan.

Pastoren seit 1622.

Fr. P. nach Schlie: Soachim Quodio, seit 1533, noch
1541 da. Seine Tätigkeit wird rührend erwähnt: „ist
ein gelehrter Prediger, eines jungen Lebens, als die Suraten
zeugen.“ Daneben aber nennt der Visitationsbericht von
1535 einen Priester in Selin, der das Gegen teil von ihm
gewesen sein muß: „Da ist ein Dorfpfarrer, ganz ungeliebt, wär
besser zum Hirschen aufs Felde, denn zum Geßforger, sein

Name heißt Nicolaus¹⁴¹⁶, 1578 war Otto Sperber in gestorben. Sein unmittelbarer Nachfolger wird Christoph Meurer sein, der Sohn des V. Hermann im Zweithaus, imm. 1573 gewelet sein, der 1577 die Coni. Form. unterschrie (der von Etolie genannte Sohn ist Götz, nicht ins Stadt gekommen), noch 1595 da; dann Heinrich Preyen 1600 (et: † 1621 Junii 22).

1622–1631. Stephan, Sohn aus Störteb in der Markt, imm. 1619. V. 1622, † im Frühjahr 1631. — Verh. 1) 1622 Wibe, eines Norgängers Breen. 2) Anfang März 1639 Anna Mühlebrand, Tochter in Sipperow.

1622—1681, **G**eschöp**w**, Soest**w**, aus Storts in der Mark, nunt. 1619, † 1622, im Frühjahr 1631, — Verh. 1) 1632 Wde. des Vorgängers Prent, 2) Anfang März 1639 Anna Spillebrand, Tochter in Sipperow.
1633—1686, **G**eel**a**n**d**, Conrad, aus Rostoc, imm. ohne Eis 1642, † vor 1663 Jun. 16, † Ende 1686, ⚭.
1688—1723 **G**aup**t**, Christian, geb. zu Ult Etüdnits bei Dramburg in Pommern vermutlich 1655¹⁶, Sohn des Pastors Sophie. B. 1688 März 4, eingef. Juni 24, emerit. 1723 Suß, † 1727 Juni 8. Tochter dessen Margarete Sophie Eeckland, Tochter heiratete den Stadtsekretär Engel zu Bütow, Sohn des B. Martin in Quaß und Soter des B. Friedr. Conrad in Neustadt. ⚭.
1728—1751, **G**aup**t**, Christian, geb. zu Lüffin 1695 Aug. 22, set. Aug. 27, Sohn des Bogenjägers, p. 1723 Juli 11, emerit. 1751 Fehr, † 1756 Okt. 12 im 62. J. — Verh. 1725 Juni 22 Dorothe Sophie Reuter, Tochter des B. Heinrich Ludwig in Ruchow, † a. 1758 Aug. 31. Schwester Johanna Gothenius-Güsse, Böckler-Gantin.

Zur letzter Zeit brannte 1728 bei einer großen Feuerbrunst auch die Kirche völlig nieder.
1751—1769. Cothenius, Soh. Soachin, get. zu Güsse 1725
Sept. 8. Sohn des B. Christian. D. 1751 Febr. 28. † 1769 Sam. 17 in
35. J. — Verh. 1751 Mai 14 Dorothea Katharina Haupt, Tochter
des Borgingers, geb. 1739 Sam. 21. get. Sam. 25, † a. Witwe, am
2e Sam. 25-J-Prot. von 1541 wird als „der horige Pastor“
„Zellin“ Er Kile genannt.
36 Da identisch mit dem 1564 immatrikulierten Otto Geeling aus
Bremen.

38 Er selbst sagt im Sechzehnjaehrigen 1707, er sei 40
Jahr alt; der Vater trat das Amt aber erst 1684 an (das ist be-
ginnit 1681). Daß die alten Herren sich in ihren Gebildungen
älter machten, als sie waren, ist eine häufig beobachtete Tatsache.
Die Familie Haupt amtirte in Utr. Gründitz fast anderthalb Jahr-
hunderte, bis 1792 (Nach frdl. Mitteilung des Hrn. Pastor Ber-

Gültze 1804 Juni 16 int 76. 3. Schwiegerjhne Niemann-Görlchen-
dorf und Peters-Gültze.
1770—1778. E h l e r s . Lubwig Werner, Vächtersohn aus
Schwiggow sfp. Weinstegen, ♀. 1770 Sept. 30 eingef. Noo. 11,
wurde ♀. in Gnoien 1778 Juli 9 (f. d.).
1779—1781. D ä d l e r , Soh Lorenz, get. zu Gültze Pfarr.
1774 Febr. 26. Sohn des Altmühlstebers Joh. Gottfried, R. in
mädel 1772, ♀. 1778 Dez. 13 eingef. 1779 Jan. 31, † an einer
häßigen Krankheit 1781 April 8 im 38. J. — Unterheitdorff.
1781—1803. C o u l l e , Carl Georg, get. zu Boizenburg 1752
März 15. Sohn des Präfesof. Sustus Heinrich, R. und Hüsperod.
in Bülow 1777, ♀. 1781 eingef. Kurf. 1777, † auf einer Reise zu
seinen Schwiegereltern 1803 Nov. 8 im 52. J. Er fragte 1787: „Seh
mir bishe noch nicht an 300 Schr. in meinen jährlichen Einnahmen
gesammelt. Damit kann man fürwahr kein Weib und Kinder er-
nähren.“ Darb. 1) geb. Großfürstentochter aus Bülow,
† 1785 br. Sept. 9, 2) 1786 Febr. 14 deren Schwester Charlotte
Sophie, ♀. 1788 Anna Sophie Auguste Zander, geb. zu Görlitz
1787 März 12 verh. 1792 12. Märzestraector

34) *Selbst* 1820 Okt. 21 im 58. J.
 1804—1824. *Dethloff*, Gottlieb Sal., geb. zu Barthim Et.
 Georgen 1774 Aug. 22, get. Ling. 24, Sohn des Bürgermeisters und
 Hofräte Joh. Joach. Nicolaus (und der Maria Dorothe. Königs-
 berg, Tochter des Kaufmanns Joach. Simon derselb.), Nachfolger
 des V. Sohnes in Sennhe. V. 1801 Okt. 21, Präpos. des Gnöieier
 Erftels 1810 Juni 1, † an den Folgen eines Unglücksfalles (er fußte
 vom Wagen und erfußt eine tötlche Verletzung des Rückgrats) 1824
 Juli 20 im 50. J. Das Freiu. Abendbl. rief ihm am Grabschügel
 nach: „Göttingen, leise wie die Weihnauswonne, Grauen nun beim
 Untergang der Sonne hier am eingesessnen Alsenbrug um den
 Eblen, bei einem Freund der Musen und in seinem warmen, regen-
 Buien Ernst für Wahrheit, Recht und Zugens trug.“ — Berh.
 1804 Nov. 16. *Suzanne Louise Stein*, geb. zu Schwerin (Ehloß 1781
 Nov. 20, get. Nov. 22, Tochter des Forstschreitrs Wilhelm Ludwig
 (Schweiter des Vägters Ludwig Stein zu St. Mariin, Schwieger-
 vaters des V. Simonis-Bereitschägen und des Kirchenrats Dühring
 Neufirchen), † nach 45jährigem Dittenfelde zu Schwerin 1871
 Sept. 15 im 89. J.

Von seinem lebenslänglichen Bruder Carl Daniel Hermes in Parquin, eine zweite Präpos. Fabritius für Malchin und nach ihm Präpos. Bœpke-Lübbelin. Während seiner Amtsleitung wurden 1807 in der Nacht zum 16. Juni aus dem Pfarrhaus durch zweimaligen Einbruch dreißig

überbergosete Übernahmefelde fand den bezugshörigen Vateten geräubt.⁴⁰

zu Schwentin Schloßgut, 1757 Junii 26. Sohn des Hammerfanzölfen Caspar Daniel (und der Sophie Elisabeth Behr), ♂, in Lüage 1814, ♀. 1825 Juli 24, † am Schlagfluss 1848 Juli 10 im 62. S — Berh. 1) 1818 Ott. 15 Ernestine Stoltz, geb. zu Lüage 1795 — Son. 10, Tochter des ♂ Friedrich Ferdinand, ♀ zu Lüage 1823 Nov. 5 tm 29. 5. 2) 1831 April 15 Wilhelmine Lüders, geb. zu Lüage 1793 ♀. 16. Tochter des Bürgermeisters Heinrich, † a. Süwe. zu Tessin 1872 Jan. 21 im 79. S. Sohn in Buchholz.

1849—1884. Reuter, August Friedr. Heinrich, geb. zu Dobean 1810 Jan. 20, Sohn des Reiters Peter Balthen Friedrich (und der Elisabeth Grapp, Junglehrmeisterstochter aus Dömitz), Enkel des ♂ Carl Friedrich in Gnow und Bruder des ♂ Carl in Stabel, wurde da sein Vater früh stark, im Hause seines Bruders, des Bürgermeisters Reuter in Gravenhagen mit Frits Reuter zusammen erzogen, Zögertenschule, in Schwentin 1835, ♂, in Goldberg 1846, ♀ 1849 Juni 3, emerit. 1884 Ott. 1, † zu Dobean 1888 Nov. 4 im 79. 5. — Berh. 1847 April 9 Charlotte Wilflebrand, geb. zu Strelts 1819 Sept. 18, Tochter des ♂ Heinrich Andreas studiog. † a. Süwe, zu Dobean 1893 Febr. 26 im 75. S. Eöhne in Breejen und Röbel-Stenskiert; Schwiegerjohn Hursig-Rieck.

1884—1922. Rönnberg, Hermann Rudin, Friedr. Theodor, geb. zu Bülow 1845 Sept. 15, Sohn des Altholzen Carl Heinrich und der Franziska, ♂, Sohn des Bürgermeisters Dr. Gottlieb zu Bülow, Bruder des Präpos. Carl in Teterow und Ursel eines Bruders des Cap. Bernhard Heinrich in Güstrow, vorher 2. an der höh. Schule in Malchin 1870, ♂, in Wornemünde 1871, ♂, in Goldberg 1875 Febr. 12. ♀, in Tessin 1884 Ott. 5, emerit. 1922 Ott. 1, lebt im Tessiner Pfarrhaus. — Berh. 1874 April 13 Anna Maria Schmidt, geb. zu Koslau 1842 Nov. 21, Tochter des Professors der Philosophie Dr. Eduard, Schwestern des Kirchenrats Carl in Goldberg, † 1920 Ott. 7 im 78. S.

Zeit 1922. Süßbort, Wilhelm Heinr. Martin, geb. 31. Sudwigsburg 1886 Dec. 24, Sohn des Steuerberhers Wilhelm (und der Marie Sebst, Erbpächterstochter aus Fahrbinde). ♀. Blit. Endungslist (Reichsgym.) 1906 Ott., Barthim 1907 Ott., Rud. Rott, Erl. 1923, Prädistant in Erbitz 1911 Ott., Predigerseminar Schwerin 1911 Heinrich, ♂, in Gnoien 1912 Mitt., Hülfspred. in Siegendorf 1914 Aug. 1, Pfarrverweser in Süderhagen 1915 Nov. 7. ♀, in Tessin 1922 Aug. 20, Unterricht Ott. 1. — unverheiratet.

5. Präpositur Ribnitz.

Cap. 1775—1779 Dobean, 1779—1791 Güstrow, 1794—1848 Sternberg, letzter wieder Dobean.	Cap. 1775: Bentwisch, Blankenhagen, Bölkow, Bühlrade, Mariow, Betschow, Ribnitz, Rövershagen, Sollentintel, Sollenshagen, Sülfrow. (Blankenhagen, Bölkow, Bühlrade, Mariow, Betschow, Canis und Sülfze bis 1842, dann zu Mariow; Schulendorf 1783 mit Canis kombiniert)
Cap. 1794—1848	Centwisch, Gehlsdorf, Grätz-Müritz, Ribnitz, Rövershagen, Söllenshagen, Sülfrow. (Gehlsdorf seit 1913, neu errichtet; Grätz-Müritz seit 1922, neu errichtet)
Cap. 1794—1848	Präpofiten seit 1723: 1723—1731 Nohbert, Daniel Nicolaus, zu Röbelow. 1732—1737 Joachim, Joachim, zu Ribnitz. 1737—1775 Clausen, Sulfus Theodor, zu Ribnitz. 1775—1801 Soester, Caspar Soestlin, zu Canis. 1801—1805 Möller, Sieb. Martin, zu Ribnitz. 1805—1813 Niße, Christian Lubow, zu Ribnitz. 1811—1829 Raabe, Carl Dan. Heinrich, zu Sülfze. 1829—1831 Crull, Joch. Friedr., zu Bentwisch. 1831—1842 Wie, Friedrich Zug. Chitt., zu Mariow. 1842—1861 Wenzel, Joh. Georg, zu Söllenshafel. 1861—1883 Meinde, Joh. Friedrich Ulbr., zu Ribnitz. 1883—1892 Lieftoth, Heinrich Theodo., zu Söllenshagen. 1892—1899 Eggers, Wilhelm Ant. Herm., zu Söllenshagen. 1899—1912 Schmidt, Carl Gev. Heinr. Quadt, zu Ribnitz. 1913. zur Webben, Wilhelm Frz. Aug. C., zu selofer Ribnitz. Seit 1913. Vermehren, E. Zug. Sülf. Maximilian, zu Sülfrow.
Cap. 1794—1848	Bentwisch.

Patronat Kurdeßherrschaft (seit 1820, wo der Großherr das alleinige Patronat übernahm, nachdem er das Kompatronat seit 1781 ausgeübt hatte; bis dahin in den Händen der v. Motte und v. Mandelslohe), Präpos. Die S. Badstielbau auf grüninem Fundament.

¹ Über die früheren Präpofiten bzw. deren Amtsübernahme ist Starheit nicht zu gewinnen. Gleemann und Zott nennen Henricus Ribnitz (1676—1684) und Claus-Ribnitz (1694—1723) als Präpofiten; letzterer für das S. 1707 auch durch das Beichtinderverzeichniß beglaubigt. Darunter steht aber nach den Archivaten seit, daß Thröder-Sülfze (1672—1712) Präpositus war (im Beichtinderverzeichniß von 1707

⁴⁰ Edmerinische Urzettel 1807, 50. Blatt.

ment vermutlich vom 14. Sept., erneuert 1852. Pfarrhaus von 1861.
St.: S. 1727; St. 1743; S. 1778.

Pastoren seit 1637.

Fr. P. nach Görlitz: Franz Schneiderting (aus Roskow, imm. 1585), wurde 1579 wegen seiner Angriffe gegen die Concordienformel (die er zunächst mitunterstrichen hatte) seines Untes entzogen und musste seine Schmähfahrt mit harten Gefängnis zu Biskow büßen¹; Hermann Düncker (aus Neuruppin, imm. 1578), über 50 Jahre im Amt (verg. mit einer Tochter des Sohns Nettelblad, Füßers auf dem Fischbrück zu Roskow²). Ihm folgte nach Arckwaten (bei Görlitz nicht genannt) Benedictus Martens (aus Stiel, imm. 1625), Schwiegersohn des Borgingers, eingef. 1632. Sulti 22, ging 1637 nach Bentwisch fort.

1637–1682. Püdder, Arnold Gebhard, aus Wittenburg im Wagdeburgischen. Woc. 1637 März 27, emerit. 1682 Nov., † 1683 Sept. 7, 76, 5. alt.

1682–1705. Heinrich, Johann Caspar, aus Schleißringheim in Polen. W. 1682 Nov. 19, † 1705 März 20, 54, 5. alt. – Verh. Marie Elisabeth Schwarzkopff, lebte a. Wibe, noch 1713. Wegen Streitigkeiten um das Patronat verzögerte sich die Neuwahl.

1707–1741. Harberding, David, get. zu Roskow St. Petri 1674 Okt. 28, Sohn des Diak. David. Er war „bei eines Jünglings älter sehr klein. Die Herzogin zu Güstrow nahm ihn also an für einen Zwerg; weil er aber dennoch, wiewohl etwas spät, heranwuchs, so ließ sie ihn studieren.“ Woc. 1707 Sulti 4, eingef. Sulti 21, emerit. 1741 Des., † 1743 vor April 27 „nach Erziehung vieler betribter Chörsale“ im 69. S. – Verh. Dorothe. Elisabeth Wartemünde, Kaufmannstochter aus Güstrow, † 1742. Sohn vermutlich in Schulendorf. Cf. Unter ihm ging 1727 März 13 das Pfarrhaus in Flammen auf.

jedoch noch nicht als solcher aufgeführt), und das Sölsower St. bezeichnet den älteren Robbert (1645–1695) ebenfalls als Erzäger bieles Untes („in 50e Jahr althier geweiner treufelijger Geleborger, des Ribnitzchen Ennius Genior“).

² Sigl. Schnell, Mecklenburg im Zeitalter der Reformation (1900), C. 203.

³ 1596 am Roskoder Ringmarkt lebt Jakob Netzelblades Witwe Katharina, Füßerin auf dem Fischerbrück, von Johann Grieß, Pastor zu Rövershagen, 100 Mi. fand. Dabei tritt auch ihr Schwiegersohn Hermann Dunder, Pastor zu Bentwisch, auf. (Vam. Nachr. Nettelschmidt im Geh. und Hauptarchiv).

⁴ Franz, Ul. u. H. Medenbourg 14, C. 309.

1711–1777. Crull, Christian Gottlieb, get. zu Roskow St. Petri 1714 Nov. 17, Sohn des P. Christian. W. 1741 Des. 17, † 1777 Des. 6 im 61. S. – Verh. 1741 Des. 17 Dorothe. Elisabeth Harberding, Tochter des Borgingers, † 1771 Jan. 4. Bei seinem Untergang, Tochter des Borgingers noch nicht wieder aufgebaut, er mußte daher zunächst noch mit seinem Schwiegereltern im Predigtewittenbau wohnen. Crull 1744 baute das neue Haus bezogen werden.

1778–1811. Crull, Friedrich Matthias, geb. zu Roskow 1751 Febr. 23 (Rb.: get. Febr. 25), Sohn des P. Johann Friedrich an Cr. Petri, Brudersohn des Borgingers. W. 1778 März 22, emerit. 1811 Okt., † zu Roskow 1824 Febr. 13 im 73. S. – Verh. 1781 Sulti 27 Dorothe. Schreie Grunhiegel, get. zu Roskow St. Jacobi 1762 Des. 21, Tochter des Kaufmanns Joh. Joachim, Frauenschmied des Archidiakon. Petri an St. Marien daselbst. Urenkel in Lübow. C. 1811–1831. Crull, Johann Jacob. Friedrich, Sohn des Borgingers, P. folgt. 1811 Okt. 13, Präpos. 1829 Sept. 8, wurde P. in Döberan 1831 Okt. 2 (f. d.).

1831–1843. Erdmann, Joh. Ernst Wilhelm, Sohn aus Cr. Seiffen, P. 1831 Sept. 11, Umtauftritt Off., wurde P. in Cr. Seiffen 1843 Suli 16 (f. d.).

1843–1859. Cunige, Carl Ernst Christopher, geb. zu Ladefath in der Ultmark 1801 März 29, Sohn des Pastors Carl Christopher Friedrich (und der Joh. Marie Reinmann), Kantor in Röbel 1828, Kantor bei 1838, P. im Großesmühlen 1840. P. 1843 Okt. 8, † an der Cholerata 1859 Sept. 1 im 59. S. – Verh. 1832 Nov. 9 Sophia. Juliane Strohn, geb. zu Röbel 1810 Juni 25, Tochter des Kreischirurgen Joh. Carl, † a. Wibe zu Roskow 1818 Nov. 5 im 59. S. Sohn in Garwitz.

1860–1888. Georg, Victor Christian Hermann, geb. 34 Goedebe 1826 Juli 26, Sohn des P. Victor, R. in Leissen 1854. P. 1860 Suli 22, † 1888 Aug. 29 im 63. S. – Verh. 1854 Mai 26 Wilhelmine Henr. Blaudine Strohn, Spedtmann, geb. zu Neustadt 1832 März 27, Tochter des Bäckereimasters Joh. Carl Friedrich, † a. Wibe zu Roskow 1879 Nov. 17 im 68. S.

Geit 1889. Eduard Rich. Wilhelm, geb. zu Grubenhagen 1856 Aug. 23, Sohn des Mühlendächters Joh. Friedr. Christian (und der Henriette Rebs, Tochter des Müllers Joh. Friedr. Vollrath zu Gültrow). Abit. Roskow 1877 Mitt., stud. Rosk., Epz., Stolp, P. in Sternberg 1882 Okt. in Grubenhagen 1884 Mai 17. P. 1889 Suli 21. – Verh. 1) 1883 Juli 19 Magdal. Ann. Lutz. Rosa Garander, geb. zu Dassow 1861 Suli 21, Tochter des Mühlendächters August, † 1894 Mai 19 im 33. S. 2) 1897 Febr. 11 Anna Mar. Henriette Rebaffi, geb. zu Ratielen bei Schwante 1865 Nov. 4, Tochter des Schuhmachermeisters Johann Heinrich.

Gehlsdorf.

Patronat Landesherrlichkeit, Wahl-Pr., errichtet 1913 April 1. Bis dahin war Gehlsdorf nach Zottendorf eingepfarrt; da in dessen durch Gründung der Herrschaftsherrschaft Gehlsheim und des Unionskreises von Gehlsdorf dies der Hauptort wurde, so ließ die Pr. Ephorus 1910 April 1 von Zottendorf nach Gehlsdorf über. Anfang 1912 wurde zu seiner Hülfe im Zottendorfteil ein Pfarrverweser eingesetzt, der 1913 dann das Vicarant dort ganz übernahm, während Gehlsdorf selbständige Pfarre wurde, vorläufig jedoch noch ohne Kirche und Pfarrhaus. Die Gottesdienste werden in einem an die Ortschule angebauten Betraum gehalten.

Patrören seit 1913.

1913—1919. Eph. u. 13. Heinrich Wilh. Johannes, geb. zu Lebendorf bei Striesen 1859 Mai 22, Sohn des Gutsbesitzers Heinrich, später zu Röhlenthal bei Wismar (und der Tha. Nicoline Grune, Tochter des Gutsbesitzers Heinr. Nicolaus zu Erkelsbach in Thüringen), Bruder des Pr. Emil in Bälow, vorher Hülfspred. in Bremen 1887, Pr. in Rübin 1888, Pr. in Wlt. Karin 1894 Sept. 30, in Zottendorf 1890 Sept. 24, Pr. in Gehlsdorf 1913 April 1, emerit. 1919 Mai 1, lebt in Süddingen bei Göttingen in Bremen. — Verh. 1) 1888 Aug. 3 Marie Geiß, geb. zu Wienar Pr. Marien, † 1891 Aug. 21, Tochter des Unteroffiziers Friedr. Heinr. Ballentin, † zu Rübin 1899 Mai 17 im 35. J. 2) 1891 Sept. 12 Käthe Koppelman, geb. zu Orange Wallen im New Jersey U.S.A. 1871 Juli 10, Tochter des Kaufmanns Adolphine.

Von Mai bis Anfang Ott. 1919 wurde die Pfarre mit Genehmigung des Oberkirchenrats durch den Mitarbeiter aus Königstein am Taunus vermauert, der sich als Rektoratsassistent bei seinem Schwiegereltern in Gehlsdorf aufhielt.

1920—1924. Ulrich †, Edmund Heinr. Friedr. E. Ludwig, geb. zu Rüddingen Pr. Linden in Hannover 1889 Sept. 7, Sohn des Pastors Theodor, jetzt zu Himmelsthür bei Hildesheim (und ber. Emma Heller). Eine Vorahnung waren Gewissheit von der Information her; daß Schlecht geht zurück auf einen dem Kloster entstammenden Mönch. Abt. Hildesheim 1907 Ott. 1, stud. Hörs. 2 in Altenhöör bei Camburg 1912 Mitt. Irat 1914 Aug. 2 als Kriegsfreiwilliger in den Heeresdienst und war später als Sanitätsunteroffizier bzw. Bataillonschef, bis Mai 1915 im Felde, dann bis 1919 April 2 in der Garnison Osnabrück tätig. Prebigerseminar 1919 Ott. 2 folgt. 1920 Jan. 7, eingef. Febr. 1, wurde Ephorus 1919 Ott. Pr. folgt. 1922 Nov. 5, zum Pr. ernannt 1923 Ott. 1. — Verh. 1923 Mai 2 Ehe. wed. Henry Math. Johann Auguste Dunder, geb. zu Schwanau 1899 April 19, Tochter des Sammlermeisters, jetzigen Regierungsvorsteherungsgrätz zu Schwerin Wilhelm.

verbundes, nachdem er nebenamtlich als solcher bereits seit 1924 Mai 15 fungiert, nach Schwerin berufen. — Verh. 1917 Juni 27 Diana Mar. Johanna Röhr, geb. zu Hildesheim 1889 Ott. 29, Tochter des Hotelbesitzers Albrecht Jull. Christian.

Zu seiner Unterführung wurde 1924 Mai 9 der Repetent der theolog. Fakultät zu Röhlod Dr. Seppen als Präfektur nach Gehlsdorf abgeordnet.

Seit 1924. Etat d. Martin E. Heinr. Franz, geb. zu Schwerin 1876 April 5, Sohn des früheren Präpos. an Pr. Marien im Waren Gustav, Enkel des Pr. Wilhelm im Klostrow und Bruder des Pr. Wilhelm im Kirch-Mutlow. Absitur. Werken 1900 Ost. frust. Christw., Rölt., Haus-2. in Wendorf,stellvert. Pr. in Gültz 1901 Ost., Predigerseminar Schwerin 1904 Mitt., Pr. in Spremberg 1905 Mitt., Hülfspred. in Zwischen-Müllroß 1909 Febr. 14, in Röbel 1909 Mitt., Pr. in Greifswald 1910 Des. 11, Unterricht 1911 Jan. 1. In Gehlsdorf 1922 Ott. 1. — Verh. 1909 April 15 Helene Agn. Emma Carla Friedr. geb. zu Briefel 1885 April 20, Tochter des Senators Friedr.

Grätz-Müritz.

Selbständige Pfarre seit 1922 Ott. 15, errichtet zunächst als Hülfspredigerrstelle, in eine ordentliche Pfarre umgewandelt 1923 Ott. 1, umfaßt die Ortschaften Graal-Müritz, Dierhagen, Dänhorf, Zollbogen und Neuhaus (die ersten beiden bis dahin zu Ribnitz Kloster, die übrigen zu Rübin Stadt eingepfarrt). Die Pr. (in Graal), bis 1922 Ott. 15 Filia der Klosterkirche in Ribnitz wurde 1907—08 erbaut, geweiht im Weihejahr des Großherzogs 1908 Ott. 18.

Pr.: Dierhagen, vor dem Seit ihrer Errichtung 1506 Filialkapelle der Stadtkirche in Rübin. Die Pr. Neubau von 1850, geweiht Des. 22. Mit der Kap. wird ebensozeitig, von den Ribnitzer Stadtpredigern Gottesdienst am dritten Mittwoch, von allen übrigen Sonn- und Feiertagen der Leiter der Dierhager Schule las. Seit den 1850er Jahren findet katholischer Gottesdienst statt.

Pastor:

Seit 1922. Klingenberg, Paul-Friedrich Heinr. Hans, geb. zu Brunsbüttel 1895 Ott. 31, Sohn des Pr. Paul in Wittenförden. Abit. Schwerin 1914 Mitt., dann Kriegsteilnehmer, und. 1919 Mitt. 2 in der Garnison Osnabrück tätig. Präbigerseminar 1921 Ott. 25. Pr. Hülfspred. für Graal-Müritz ordin. 1922 Nov. 5, zum Pr. ernannt 1923 Ott. 1. — Verh. 1923 Mai 2 Ehe. wed. Henry Math. Johann Auguste Dunder, geb. zu Schwanau 1899 April 19, Tochter des Sammlermeisters, jetzigen Regierungsvorsteherungsgrätz zu Schwerin Wilhelm.

Ribiñ, Stadtkirche.

Patronat Landesherrshaft, Wahl-Prf. Die W. St. Marienkirche vom 13. Jhd., erneuert nach einem verheerenden Brande 1455 bis 1458 und wieder nach einem solchen, der 1759 in der Nacht jrm. 15. März den größten Teil der Stadt in Flammen legte, 1786–89, geweiht 1789 Jan. 15. Das Innere teilweise erneuert 1852. Der Turm, auf dessen Gedenktag seit 1759 Gras und Unrein gewachsen war, erhielt seine jetzige Dachform 1818–19, den obersten Aufsatz 1841. 1923 Okt. 1 schlug abends bei einem heftigen Gewitter der Blitz in die Kirchturnspitze und entzündete das Gebäude, doch gelang es nach langerer mühsamer Arbeit des Feuers Herr zu vertreiben. — Das erste Pfarrhaus vermutlich vom Anfang des 18. Jhdts.; das zweite brannte höchst wahrscheinlich 1739 mit ab, und an seiner Stelle wird das jetzige erbaut sein. Kb.: S. 1632 (Ende 1689–1719, Geburtsdaten seit 1780); S. 1622 (Ende 1687–1719); S. 1621 (Ende 1627–1719).

W.R.: Dierhagen, Filialkapelle vom 16. Jhd., bis 1922, seither bei Graal-Müritz (l. d.). — Seit Anfang 1923 verfehlt der zweite Pfarror der Stadtkirche den Dienst auch an der Klosterkirche.

Erlste Pfarre.

Pfarroren seit 1621.

Sgl. Zott, Gelehrte der Stadt und des Klosters Ribiñ, Ribiñ 1853, S. 111 ff. Fr. W.: Thomas Hößüter aus Güstrow, zum Pr. berufen wohl bald nach 1556 Jan. 19, wo der Cap. Domfan in der Endtkirche die erste evangelische Predigt hielt, wurde Pr. an St. Nikolai in Wismar 1565 nach Ott. ^{go}, im Gedächtnis Ende 1578 (l. b.), Benedikt Schröder, Pr. 1572, E. 1573, Sohn des Pr. Petri in Güstrow, Sohn, Pr. 1565 nach Sept. 16^o, bis 1571 (Entfernung aus Rostock) Pfarrer; M. Soochim Bünker aus Rostock (imm. 1556, anscheinend Ratsherrsohn, vorher W. der Domschule zu Schwerin 1572), Pr. 1573, † vermutlich am 26. Feil 1581; Johannes Warner (Warner, geb. zu Gudow 1550, Sohn des Pr. Soochim), † 1613 Nov. 6, 63 S. alt.

^a Nach Zott bei Schie fehlt zu Ribiñ die Predigereihe; et verweist auf Gott(h) hätte Holzhäuser nur kurze Zeit im Heiligengestift gepredigt (vor 1556) und wäre dann nach Wismar gegangen (G. 117 Imm.; vgl. S. 128), als erster evangelischer Prediger an der Endtkirche aber wäre 1556 Benedikt Schröder eingesetzt. Vgl. hier gegen jedoch Sch. Zehn 22, S. 118 ff.

^b Dratio de vita von Caspar Warwet, Notarius publ. Senator et Reipubl. Ribiñensis Secretarius, in der Provinzial (vorm. Königl.) Bibliothek zu Hanover.

Er fand seinen Tod durch einen Fall von der Treppe, an dem angeblich eine Hege Schuß war, die sich auf der Tafel denn auch zu dem Verbrechen bekannte und daraufhin vor dem Gladiatore verbrannt wurde. Auf Warner folgte der ihm anscheinend schon seit 1608 abjungiert gewesene Daniel Schleiß, Großschmiedssohn aus Gollnow in Pommern, imm. 1599, vorher Pr. zu Garmow in Pommern 1605 ordin. Dez. 5^o, † im Sommer 1621, berp. En. Ellerbeck, wohl aus Rostock und Frauenhausemeier des Pr. Wielesburgsberg, heiratete a. Wive. Pr. Meyer (f. amete Pr.). 1621–1653. Pr. ist offl. Hartwig, aus Cummernow in Pommern, imm. 1609, Bruder des Pr. Matthäus in Brüdersdorf, Zwarter Pr. 1615, erster 1621, emerit. 1652, † 1651 März 18. Schwiegersohn Strohn (f. Zweite Pr.). Eine zweite Tochter heiratete den Bürgermeister Soochim. Sochte zu Ribiñ, besten Sohler Pr. Röbe im Wustrow. 1653–1673. Pr. lange, Martin, aus Sömenberg in Schleien, vorher Diak. in Matzlow 1651, worden 12 Jahre lang Feldprediger bei dem schwedischen Reiterregiment Schwangel. Zweiter Pr. in Ribiñ 1652 nov. Aug. 22, eingef. Sept. 12, erster Pr. 1653, † 1673 Febr. 7. — Verh. Anna Strohn, wohl Tochter des Pr. Otto Heinrich zu Stargard (Erel.) und Schwester des Pr. Michael in Gnoien.

Zw. 1673–1676 war die erste Pfarrre umbelegt. 1676–1684. Heinrich (Hinrich), Johann, geb. zu Ribiñ 1635 Jan. 8^o, Sohn des Bürgermeisters David (und einer Elze); er nach Zott im aussichtsreichen Gut mit Doctor Martin Luther verwandt, vorher Pr. an der Klosterkirche zu Ribiñ 1660 Aug. 11. Pr. an der Stadtkirche 1676 März 15, nach Elsemann und Zott auch Pr. in der Stadtkirche 1681 Sept. 4 im 50. S. — Verh. 1661 Oft. 8. Wive. des Klosterpredigers Gerlach, Anna Elizabeth Deutsch, Tochter des Archidiakon Barbara an St. Nikolai in Rostock. Sohn in Rostock, Capobus-Lantenhagen.

Nach seinem Sohne blieb die Pfarrre wiederum vier Jahre unbesetzt. 1688–1693. Balßen, M. Johann, aus Ratzeburg, Prof. der Berechtsameit in Rostock 1687, wurde mit Seiberschaffung dieses

^c Vgl. Möderow, S. 672. Danach wurde er schon nach kurzer Amtszeit in Garmow, aufgetrieben Ende 1607, nach Ribiñ berufen; daß heißt sich mit Zott's Vermutung, er sei schon vorher Warner's Übriunt gewesen. Die weitere Ü�rabe Möderow, Schleiß bei später von Ribiñ nach Güstrow berichtet, ist irrig; er starb nach den Kirchtagen als Pr. zu Ribiñ Sommer 1621.

^d Wenn dies Datum (Zott) richtig ist, wohl zu Kloster Ribiñ. Zur Gedächtnis. steht er nicht.

2. Märt. 1688. Ott. 7 als P. in Rübnit eingeführt, verlor jedoch 1693, nachdem er schon über ein Jahr suspendiert gewesen, beide Lemter infolge eines Prozesses mit dem Stadtvorsteher, Kaufmann und Ratsherrn Matthias Rathorst, den er der schlechten Verwaltung des Stadtvorhangs beschuldigte. Dieser wiederum beschuldigte Balchen, der Siturie, Demagogie und noch anderer Vergehungten, auf Grund dieser Falschen Schleißlich zu drei Jahren Zuchthaus und Absehung verurteilt wurde,¹⁰ † als Priestermann zu Rostock 1703 Mai 27.

1691—1723. E. Laien, Thedor, geb. zu Rostock 1655, Sohn des Oberförsters Carlten Claus, vorher P. zu Elmendorf (Vatergeb.) 1677 Sept. 2. P. in Rübnit 1692 März 11. Präpos. 1707 oder früher¹¹, emerit. 1723 März, ist bald darauf durch einen seligen Sohn entrichtet. 1723 Aug. 22 im 69. J. — Verh. 1) Florence Johanna Aldami, Tochter seines Stadtvorhangs P. Friedrich Aldami zu Elmendorf, † daf. 1688 April 2. 2) Maria Lenke, 9) Magdal. Eibylle Christian, get. zu Kloster Rübnit 1679 Aug. 19, Tochter des Ministrermachers Paul Friedrich, wohl Frauenschreiber des P. Elsten-Lenge und Schwester des P. Jacob Friedrich in Güstrow, † a. Wwe. 1754 April 16 im 75. S. Ehehne in Lüage und Nachfolger; Ehemigerin seine Bartholdi Klöster Rübnit und Werner-Cantini.

1723—1729. Sohn, Joachim, geb. zu Güstrow 1669, vorher P. in Wittenförden 1700 März 14, eingef. März 28. Zweiter P. in Rübnit 1701 März 9. Senator und Bürgermeister 1721, erster P. 1723 März 9 emerit. 1729, doch noch 1732 Aug. 26 zum wirklichen Präpos. bestellt, als solcher eingef. Nov. 16, † 1737 Ott. 12 im 39. J. — Verh. Wwe. seine Stadtvorhangs Geopelbi in Wittenförden, Anna Christine Dietrich, Tochter des Kaufmanns Heinrich zu Grubef, die nochmals Wwe. w., † 1742 hg. Jan. 21. Ehemiger Sohn Eberhard (f. unten).

1729—1775. E. Laien, Julius Theodor, geb. zu Rübnit 1701. Deß. 26. Sohn des Stadtvorhangs. Zweiter P. 1723 Aug. 29, erster 1729. Präpos. 1737, nachdem er dem Stadtvorhang bereits 1732 Nov. auch in diesem Stande abjungiert war, † nach 52jähriger Unittätigkeit 1775 Mai 30 im 74. J. Sein Leichenstein trägt die Inschrift: „Das, was ich glaubte, lehrte, das kenne ich nun. O Rübnit, folge mir!“ — Verh. 1) 1720 Ott. 10 Helene Hedwig v. Königsheim, Tochter des Oberherrn v. Königsheim, Hartbruders seines Vaters, † 1750 hg. Aug. 9. 2) Gottlieb in Pommern 1731 Juli 9 Magdalene Sophie v. Gräfe, † 1771 April 17.

⁹ Nach Urkunden. Ein zweiter gegen ihn wegen stiftlicher Verfehlungen aufhängig gemachter Prozeß wähnte noch 13 Jahre nach seinem Tode bis 1722.

¹⁰ Vgl. hierzu unter Präp. Rübnit. Nach Krüger, Ratheit. Past. S. 68 wurde er bereits als Präpositus nach Rübnit berufen.

1775—1781. E. Laien, Joh. Christian, geb. zu Blankenbagen 1702. Deß. 18. Sohn des Brüderers Christian (und der Maria Elisabeth Rulmann, Tochter des P. Heinrich in Rossitow, cop. 1688. Deß. 5). Zweiter P. 1729 Suß 3, erster 1775, emerit. 1781. † 1788 Febr. 3 im 86. J. — Verh. 1) 1730 Jan. 9 Anna Christine Elisabeth Bohm, Tochter des Stadtvorhangs, † 1769 März 25. 2) 1769 Zug. 30 Sophie Dorothea v. Braun, Tochter des Gutsbesitzers Otto Friedrich auf Freudenberg bei Rübnitz, † 1779 Sept. 18.

1781—1805. Müller, Joh. Martin, get. zu Rostod. Et. Petrit 1711. März 4. Sohn des Bäuerleinesters und Kirchenvorsteherß Carl Sophian, P. und Hülfspred. in Schwaan 1772. Zweiter P. 1775 Ott. 22, erster 1781. Präpos. 1801 Ott. 30, † 1805 Juni 10 im 65. J. — Verh. 1773 März 27 Katharina Juliane Schmeder, geb. zu Fabrum 1745 Dez. 22, get. Dez. 23, Tochter des späteren Präpos. in Schwaan Andreas Schophilus, † a. Wwe. zu Rübnit 1806 März 2 im 61. J.

1806—1813. Kitzsche, Christian Lüdtke, geb. zu Güstrow 1752 Suß 23 (Rö.: get. Piarrt. Suß 24), Sohn des aus dem Galizburgischen stammenden Freischuliers Götschel. Zweiter P. 1781 Juli 1. Präpos. 1805 Suß 20, erster P. 1806, † 1813 März 24 im 61. J. — Verh. 1) 1788 Febr. 1 Henriette Dorothea Plitt, Tochter des P. Johann Herbold in Neulützen, geb. zu Schmerin im Hause ihres Großvaters, des Cap. Wendel, 1769 Mai 29, † 1792 Jan. 24 im 23. J. 2) 1793 Febr. 5 Sophie Charlotte Oldenburg, get. zu Rostod. Et. Marien 1761 Zug. 8, Tochter des aus Redentin bei Wismar stammenden Dr. med. Joachim David, † a. Wwe. zu Dargau 1838 April 28 im 77. J. Ehemiger Sohn Bähner-Echorrentin.

1814—1840. Cromm, Johann Heinrich. Sohn, geb. zu Hagenow 1758 Febr. 1 (Rö.: get. Febr. 2), Sohn des Reiters Christian Lorenz (und einer Tochter des P. Simonis in Hagenow), Bruderjohann des P. Christian Fromm in Rittenhorst, vorher P. in Grevesmühlen 1817, P. in Rossitow 1798 Ott. 14, Zweiter P. in Rübnit 1806 Juni 22, erster 1814, Kirchenrat 1837 Ott. 3, † 1840 Dez. 1 im 83. J. — Verh. Sophie Margar. Frieler. Ehej. geb. zu Neuenkirchen 1760 Nov. 30, get. Dez. 2 Sohne des P. Joh. Christoph, † 1839 Sept. 19 im 79. J. Sohn in Warfentin.

1841—1851. Hane, Friedrich Heinrich, geb. zu Woosten 1781 Suß 14, get. Suß 17. Sohn des späteren Kirchenrats in Grevesmühlen zwischen Heinrich, Hülfspred. seines Vaters in Grevesmühlen 1810. Zweiter P. 1814 Mai 22, erster 1841, † 1851 Mai 15 im 70. J. — Verh. 1814 Juni 28 Caroline Lange, geb. zu Hamburg 1791. Dez. 21, Tochter

¹¹ Nach Walter später Küster in Warenmünde, dann Privatlehrer zu Witzena, Mecklenburg. Ein zweiter Sohn, Johann Safoe, war P. zu Stettin in Pommern.

des Hofrats, späteren Brächer zu Lambrechtshagen Matthias Häger-Slate
wurde am 31. März 1864 illeg. 2 im 73. 5. Schwiegersonth Häger-Slate
1852–1883. Mit Ende Joh. Friedrich Ulrich, geb. zu Malchow
1804 Sept. 15., Sohn des Schneider-Meistersmanns Samuel (und der
Magdalena geb. Meinfel), wohnt in Sternberg 1830, R. daf. 1831
Zweiter P. 1841 Ost. 17., erster P. 1852 Mai 23., Pripos. 1861 Dez. 2.
Kirchenrat 1878 Febr. 1., emerit. 1883 Juni 15. + zu Ribnitz 1883
Sept. 11 im 83. 5. — Berb. 1831 Ost. 14 Marie Friedr. Henriett
Damm, geb. zu Güstrow 1803 Juli 6, Tochter des Schuhmeisters
Johann, † a. Wie. 31. Rintis 1893 Dez. 25 im 91. 5.
1883–1912. Schwmidt, Carl Geo. Heitr. Ludwigs, geb. 31.
Sternberg 1838 Mai 18., Sohn des Postmeisters Friedr. Joh. Grun
(und der Maria Sophie. Elisabeth Krüger), vorher Prädikant in Bubresitz
(Strel.) 1872, Hofsprecher im Lübz 1873 Febr. 20. Zweiter P. in
Sternberg 1874 Ost. 18., erster P. 1883 Juni 15., Pripos. 1899 Nov. 4.
emerit. 1912 Dez. 1, + zu Rostock 1921 Suft 14 int. 84. 5. —
Berb. 1875 Dez. 10 Anna Wil. Christ. Emilie Rose, geb. zu Grabow
1855 April 13, Tochter des Domhofsgräfereibesitzers Carl, lebt a. Wau
in Rostock. Eine Schwester Schwmidt heiratete P. Döß in Gr. Raden
Endt 1912. Ehe in d. e. Wilhelm Friedr. C. Christian, geb. 5.
Recklin 1858 Suft 10., Sohn des Kirchenrats Carl, Enkel des Kirchen-
rats Emil in Gr. Brühs und Bruder des P. Johannes an der Heiligen
Geistkirche in Rostock. Ebit. Waren 1877 Ost., Stud. Rost., Erit.
Guts- & in Gelehrts bei Friedland (Strel.) und Beeskow, R. in
Ratzeburg 1894 Dez., Gymnasial- & in Barthim 1895 Ost. Zweiter P.
1891 Nov. 15. Amtsantritt Dez. 1, erster P. 1912 Dez. 1. — Berb.
1890 Sept. 26 Elise Granit. Helene Liebmann, geb. zu Güstrow
1871 Mährs. 24 Tochter des Justizrats Otto Carl Johann, später

Zweite Pfarre.

1581;	Sophianes Wnate,	geb. zu Rüting 1557 ⁴ April 17,
Gießelohn des V. Thomas Sibonius Sordan an St. Jürgen in Kloster, V. 1582, † 1609; Heinrich Buhle (Buthentius) aus Erfurt; Hartwig Prischaff 1615–1621, f. Erste Pf.		
1621–1652. Meyer, Hermann, aus Blomberg in Lippe, am. 1617, V. 1621 Nov., † im Sommer 1652. — Verh. Eine, des Schleff (f. Erste Pf.), Eba Ellerbeck, die ihm sieben unmündige Kinder in die Ehe brachte.		
1652–1653. Langen, Martin, C. Erste Pf.		
1653–1684. Schön, Joachim, geb. zu Rüting 1620 Off. 13. oc. 1652 Dec. 30, † 1684 Jan. 30 im 64. J. — Verh. 1653 febr. 5. Katharina Prissaff, Tochter des V. Hartwig (f. Erste Pf.). C. 1684–1702. Wagner, M. Samuel Nicolaus, geb. zu Rosold am. Katharinum um 1661 (imm. ohne Eid 1674), Sohn des spä- teren Prof. an St. Johanni Michael. V. 1684 Nov. 12, † 1702 Nov. 3. Verh. 1) Katharine Krohn, Tochter des Morgensterns. 2) Maria Vorberger. Ein Sohn erster Ehe, Johann Michael, wurde Rats- err in Rüting.		
1704–1723. Schön, Joachim, C. Erste Pf.		
1723–1729. Lassen, Julius Theodor, C. Erste Pf.		
1729–1775. Förster, Soh. Christian, C. Erste Pf.		
1775–1781. Möller, Soh. Martin, C. Erste Pf.		
1781–1806. Lütze, Christian Suder, C. Erste Pf.		
1806–1814. Fromm, Johann Philipp. Soh. C. Erste Pf.		
1814–1841. Kanne, Friedrich Heinr. C. Erste Pf.		
1841–1852. Meinde, Soh. Friedrich Albrecht. C. Erste Pf.		
1852–1886. Möhler, Dr. Johann Wilhelm, Gymnasiallehrer und aus Königslust, V. 1852 Mai 23, wurde P. in Lichtenhagen		

1856–1874. **Weller**, Eduard Stud. Zug. Ernst, Sohner
Johann aus Uitzenhausen, **ß.** 1856 Juni 15. wurde **ß.** in Wetzendorf
1874 Ott. 1 (f. d.).

1874–1883. **Günzert**, Carl Geo. Heinr. Ludwig, **E.** Erste **Vf.**
1883–1891. **Ritsche**, Bernhard E. Zug. Strangott, Eohn des
Kirchenvaters in Schwintendorf, **V.** 1883 Juni 10. wurde **ß.** in Warin
Simm.) nicht gelten lassen will, „da wir seines bei der Pfarrkirche
nie erwähnt finden“, läßt Groß schon 1571 da sein; vielleicht antiziert
er neben jenem als Zertius. Er tönte aber auch damals (und noch
1577) im Chordienst gestanden und dann nach Hermanns Abgang
die Priere erhalten haben.

¹⁴ **Eo** bermutif. Gott sagt 1551; er wurde aber erst 1577
immatrikuliert und war 1573 Nov. 14 noch nicht mündig; vgl. Rösi.
Wilschod-**Dorf** 1563/75, f. 151a.

1581; Johannes Knafte, geb. am Rüntig 1557 ¹⁴ April 17, Eigesohn des V. Thonat Söhannes Sorben an St. Jürgen in Kloßow, V. 1552, † 1609; Heinrich Bluthe (Buthenius) aus Erfurt; Hartwig Pristall 1615–1621, f. Erste Pf.	1621–1652. Mieder, Hermann, aus Blomberg in Lippe, fam. 1617. V. 1621 Nov., † im Sommer 1652. — Verh. Eine, des V. Segleff (f. Erste Pf.), Toht Ellerhof, die ihm sieben unmündige Söhner in die Ehe brachte.
1652–1653. Langen, Martin, G. Erste Pf.	
1653–1684. Rohr, Sochtin, geb. zu Rüntig 1620 Ott. 13. 1652. Des, 30, † 1684 Jan., 30 im 64. J. — Verh. 1653 Gebr. 5 Katharina Priftaff, Tochter des V. Hartwig (f. Erste Pf.). Gf.	
1684–1702 Wagner, M. Samuel Nicolaus, geb. zu Kloßow 1681 (imm. ohne Eid 1674), Sohn des spä- teren Diak. an St. Petri Witzel, V. 1684 Nov. 12, † 1702 Nov. 3. — Verh. 1) Katharine Krohn, Sohter des Mergängers. 2) Maria Forberger. Ein Sohn erster Ehe, Johann Michael, wurde Ratsherr in Rüntig.	
1704–1723. Rohm, Joachim, G. Erste Pf.	
1723–1729. Claßen, Julius Theodor, G. Erste Pf.	
1729–1775. Schörl, Soh. Christian, G. Erste Pf.	
1775–1781. Möller, Soh. Martin, G. Erste Pf.	
1781–1806. Niemann, Christian Ludwig, G. Erste Pf.	
1806–1814. Fromm, Johann Gottlieb. Nach. G. Erste Pf.	
1814–1841. Kante, Friedrich Heinr. G. Erste Pf.	
1841–1852. Meinde, Soh. Friedrich Albrecht. G. Erste Pf.	
1852–1858. Möhler, Dr. Johann Wilhelm, Geheimarzbevöl- kerung aus Schwägert, V. 1852 Mai 23, wurde Pf. in Lichtenhagen 1856 April 27 (f. b.).	
1856–1874. Meißer, Eduard Stab. Aug. Ernst, Förster- sohn aus Mitteln, V. 1856 Juni 15, wurde Pf. in Jetzendorf 1874 Ott. 1 (f. b.).	
1874–1883. Schmidt, Carl Geo. Heinr. Lubwig. G. Erste Pf.	
1883–1891. Wissé, Bernhard C. Aug. Kraugott, Sohn des Kirchenrats in Schwinsendorf, V. 1883 Juni 10, wurde Pf. im Martin	
Ulm) nicht gelten lassen will, „da wir seiner bei der Stadtkirche nie erwähnt finden“, läßt Groß schon 1571 da sein; vielleicht antizitierte er neben einem als Teritus. Er tönte aber auch damals (und noch 1577) im Chöldienst gesandten und dann nach Hermanns Abgang die Pfarrre erhalten haben.	
¹⁴ So vermutlich. Gott sagt 1551; er wurde aber erst 1577 taufamtifiziert und war 1573 Nov. 14 noch nicht mündig; vgl. Röhl.	

¹² Gott nennt ihn C. 222 als Kapellan am Kloster; vgl. dagegen Löffl. a. a. D. Gatt seiner führt Gott zur Stadtkirche 1556 Soachim Sohns auf, mit dem ich nichts anzufangen weiß. Seh möchte ihn für identisch mit Niemsee halten.

¹³ Er unterschied die Gott. Form, als zweiter im Alten Röm. hinter Binger. Nach ihm hat, an dritter Stelle, Jürgen Groß (C. Georgius Major) unterschrieben. Gott, der Niemann (C. 117 Wiltzop-Bot 1563/75, f. 151a).

immatrikuliert und war 1573 Nov. 14 noch nicht munig; dgl. Vol.
Witkop-Bor 1563/75, f. 151a.

1891 Aug. 23, zweiter Dompred. in Schwerin 1907, Eup. in Wismar 1911 (f. d.).
 1891–1912 Gemahle, Wilhelm Frieler, C. Christian, C. Erste Pj.
 1913–1922. Eiden, Julius, geb. zu Schwerin 1884 Sept. 18.
 Sohn des Stoffelschmiedlers Heinrich, Abt. Schwerin 1904 Okt.,
 fnd. Erl., Sp3., Röf., Hauss-L. in Neu Güter und Janow (Bor-
 pommer), Mönk in Sülmshagen (Worpommern) 1903, fñllerer, R.
 in Stralsund 1911 Okt., Predigerseminar Schwerin 1911 mñch., Hülfs-
 pred. in Wiedenbrück 1912 Nov. 1. P. in Rübnit 1912 Dez. 15.
 Untersonnt 1913 Jan. 1. Christleiter des P. u. Röf. seit 1918
 San. 1. Mitglied der verfassunggebenden Landesversammlung 1921, wurde
 Oberkirchenrat 1922 April 1. — Verp. 1921 Sept. 9. Helene Eman.
 Soh. Marie Luise Karrien, geb. zu Lübeck 1891 Sept. 9, Tochter
 des P. Friedrich in Genua.

Seit 1923 Siemann, Werner Gust. Friedr. Otto, geb. zu
 Rübnit 1881 Mai 8 Sohn des höheren Präpol. in Bliestow Paul,
 Enkel des P. Friedrich in Hohen Viecheln. Abt. Wismar 1903 Okt.,
 fnd. Röf., Erl., Röf., Röf., Predigerseminar Schwerin 1909 mñch., R.
 und Hülfspred. in Güle 1910 mñch., R. im Döberan 1912 Okt., P. in
 Elmenhorst 1914 mñch., Mai 17, Amtsantritt Wismar, Zweiter P. an
 der Stadtkirche und zugleich P. für Kloster Rübnit 1923 Jan. 7. —
 Verh. 1912 Okt. 18 Margarete Elisab. Theodore. Helene v.
 Herr, geb. zu Pretorie in Transvaal 1890 Febr. 15, Tochter des
 Landwirts Germann, jetzt zu Neuburg bei Wismar.

Rübnit, Klosterkirche.

Patronat Landesherrshaft und Kloster Rübnitz. Die S. Bauf-
 stützen vom 14. Jhd., erneuert 1835–1840, geweiht 1841 Jan. 21,
 und nach 1883 Fuß 7, wo sie durch einen Blitzschlag stark beschädigt
 wurde. Pfarrhaus aus der zweiten Hälfte des 17. Jhdts. geb.: S. 1682
 (Lüden 1675–77; 1684–93; Geburtsdaten seit 1774); S. 1661 (Lüden
 1676–1705, 1747–49); S. 1661 (Lüden 1676–1702, 1781).
 Pj.: Grac-Mürr. Zehnfehre 1608–1622, seitdem selbständige Pfarre
 (f. Grac-Mürr.).

Pastoren seit 1623.

Vgl. Sott. a. a. D., C. 222. Fr. P.: Johann Andreä,
 berüttlich schon 1577 und noch 1580 da¹⁵; Daniel Dreves

¹⁵ 1580 Okt. 15 wurde dem Rübnitzer Klosterprediger Andreä (bei
 Sott nicht genannt) ein Sohn Johann geboren, später 1. Pr. zu
 Röf.; vgl. Brand-Wilhelmi, Die Mecklenburgischen Clerke (1901),
 C. 21. Da Andreä bereits 1577 unter den Unterzeichnern der Conc.
 Form. im Umte Rübnitz begegnet und sonst keine Pfarre für ihn

(aus Dierdorf am Harz, init. 1573), nachweislich im Umte
 1600, wohl bis 1622, verh. m. einer Tochter des Rats-
 herrn Gaspar Lindenberg zu Röf., Schwester des P. Wi-
 cławus in Gornow und Frauenschwester des Eup. Dingwan
 in Wismar, bes. Kirchler, Reisner daselbst und des P.
 Röf. Gebuch in Greifswald.

1623–1643. Rügger, M. Zacharias, geb. au. Röf. zum
 1600 (init. abe & b. 1613), Sohn des Pater Friger. Ordin. 1623
 Anfang Februar, † 1613. — Verh. im dritten Ehe Sib. 1633
 Margarete Föhler, Tochter des Eup. Konstantin an St. Marien in
 Röf. Die Witwe und aus drei Ehen stürmer boten 1653
 um nachliehende Befriedung des Vaters, die sie ihm etliche Jahre
 erbeten.

Nach seinem Sohn trat eine 10jährige Vacans ein. Während
 derselben wurden in der von den Kriegsleuten zum Beughau ge-
 nommenen Kirche so viel schändliche Dinge verübt, daß „das Gottes-
 haus einer Entfernung grube nicht ungesch gewesen.“

1653–1680. Gerken, Johann. P. 1653, † 1660. — Verh.
 Anna Elisabeth Denk, Tochter des Dr. Jakobias an Ei.
 Röf. zu Röf. aus erster Ehe, c.

1660–1676. Henrici (Hinrichs), Johannes, Bürgermeisters-
 sohn aus Rübnit, eingef. 1660 Aug. 11, wurde P. an der Stadtkirche
 1676 März 15 (d.).

Übrigbleibt, so liegt die Annahme nahe, daß er damals schon Kloster-
 prediger in Rübnit gewesen sein wird; was allerdings der Zusage
 Sotts (C. 133) widerstreichen würde, wonach Dreves 1586 als erster
 evangelischer Klosterprediger überhaupt angestellt wurde.

¹⁶ Nach Sott ging er schon 1589 mit Ende ab. Über in einer
 Kloster Wittenb. Eintragung von 1600 April 11 sieht sich die
 Witwe Gaspar Lindenbergs mit ihren drei Sohnen verhältnismässig ausreichend, barunter Dreves, der als Klosterprediger zu Witten-
 b. aufgeführt wird, mit ihm 1600 noch gelebt haben müs. Sott nennt nach
 ihm Zacharias Gröder, den er von 1589 bis 1613 diente, „wo er
 starb“; das ist auf alle Fälle unrichtig. Denn abgesehen davon, daß
 1590 darüber da war, steht nach den Kirchenbüchern seit, daß seit 1623,
 und zwar bis 1643, Zacharias Gröger das Amt verwaltete. Sch be-
 zw. seine Erförder überhaupt und vermutet, daß Dreves der unmittel-
 bare Vorgänger Grögers war. Ob er bereits 1586 berufen wurde,
 wie Sott angibt (neben Andreä?) muß ich dahingestellt lassen.
 Da ich die Quelle nicht kenne, aus der Sott geschöpft hat. Daß
 manches von dem, was Sott über die ersten evangelischen Geist-
 lichen gibt, trotz der ausführlichen Darstellung nicht stimmt, wird
 ich jedenfalls nicht leugnen lassen. Auch späterhin sind seine Quin-
 gaben nicht immer ganz zuverlässig.

1677–1692, ⚭ Georg, wohl aus Roskof (imm. ohne
 Geb. 1157). — Verh. 1) Anna Sophie Befelin aus Roskof, wohl
 Tochter des Ratscherrn Valentini. 2) Elisabeth Eberling, c.
 1693–1702, ⚭ Gramik, Sohn, aus Stargard in Pommern,
 ♀. 1693 Juli 9, eingef. Aug. 6, wurde ♀. in Mußtrat 1702 (f. d.).
 1702–1748, ⚭ Wartboldt, Nicolaus Heinrich (ob Sohn des
 ♀. Heinrich in Erbisch?), ♀. 1702 Juni 9, eingef. Aug. 20, † 1748
 bz. Mai 2 im 77. J. — Verh. 1) Elise Gerrit von Scheen, wohl
 Tochter des Brüderl. Regibus in Hagenow, † 1709 Sept. 5. 2) 1710
 Nov. 4 Friedericke Ulmalie Eiseth, Tochter des ♀. Heinrich in Mar-
 low (im Taufregister nicht eingetragen), † 1715 Mai 23. 3) 1725
 Christine Marie Clasen, Tochter des Prinzipal. Theodor am der Glash-
 firče, † a. Höhe. 1759 März 10.
 1749–1761, ⚭ Danneel, M. Carl Lubwig, geb. zu Rübin
 1710, offizierte vor feiner Eröffnung seinem Börgeranger schon 13
 Jahre lang. ♀. 1749 eingef. Juni 1, † 1761 Juni 7, 51 J. alt. —
 Verh. 1748 Juni 18 Marie Elisabeth Küß, geb. zu seloiter Rübin
 1718 Mai 12, get. Mai 11, Tochter des Organisten Nicolaius.
 1763–1772, ⚭ Günache, M. Rudolph Günther, get. zu Rostock
 Et. Marien 1729 April 3, Sohn des Elisenhäudlers Joh. Heinrich.
 ♀. 1762 Dez. 12, eingef. 1763 März 20, † 1772 März 2 im 43. J.
 Sonst. 1765 Sonz. 7. ⚭ Eberlinge Sophie, geb. Schöden, Tochter des

Werg. 1102 ^{ausgetragen} ~~zweck~~ Friedr. Goert, Erbherr auf Daisdorf und Berendshagen und Phant-trägers von Gruel in Pommern, † 1769 Febr. 6, 27 S. alt.

1772—1778. Prieg., Mr. Sothum Heinrich, Sohn des B. Joh. aßlin Heinrich an Gr. Marien zu Reichen, B. 1772 Mai 3, eingef. Juni 21, wurde B. an der Heiligengräffkirche in Stolöd und Profeßor Theol. daselbst 1779 Juni 5 (l. d.).

1779—1822. Ganitzer, Carl Ludwig, get. zu Rüdnitz Stadt 1754 Mai 20, Sohn des Herzogl. Eisenbarthoffers, späteren Bürgermeisters Carl Friedrich, B. 1779 Juni 6, eingef. Juli 25, † 1822 Aug. 25 im 69. J. — Verh. 1779 Sept. 30 Katharine Sophie Böhmer, get. zu Rüdnitz Stadt 1754 Jan. 8, Tochter des Bürgermeisters Carl Gottlieb Böhmer + 1818 Sept. 22 im 63. J.

Wethers 209. Schlossau, † 1810 eing. zu den So. „
1823–1832 Garnison, Moritz Friedr. Georg, geb. zu Gra-
bom 1794 Mai 1. Sohn des späteren V. im Stab Andreas Frie-
drich, machte 1813/14 als Freiwilliger beim med.-schwarinischen Charif-
fößjägerregiment den Krieg gegen die Dänen mit, d. in Rübnig
1820. V. folit. 1823. Jult 20. Umtaintritt Aug. 31. † an Schwinds-
ucht 1832. Son. 22 im 38. J. — Werb. 1823 Aug. 22 Abdolphine Sophie.
Gerritsheim, geb. zu Rübnig 1805 Febr. 25. Tochter des Gladbe-
kefetärs und. Friedrich Adolf, † drei Tage vor ihrem Muttertage 1832
San. 19 im 27. J. Sohn in Gagelow; Schwiegerjohn Wetteldorf
Netzenendorf.

1833–1850. Mülle, 2d. Wilhelm, Kantorsohn aus Wittenburg, §. 1832 Dez. 16, Umzugsrit 1833 Jan. 27, wurde §. in Barren-
tin 1850 Sept. 8 (f. d.).

1850–1860. Brauer, C. Ulbert, Senatorsohn aus Stort-
hein in Hannover, §. 1850 Oft. I., eingef. Dez. 8, wurde §. in
Gatowis 1860 Dez. 16, in Dargun 1871 (f. d.).

1861–66. Döbberts, Ludwig, Zahnteilerechohn aus Schmerin,
§. 1861 Febr. 24, eingef. März 17, wurde §. in Rövershagen 1863
Okt. 21 (f. d.).

1866–1875. Bunge, Friedrich Wilh. Ferdinand, Carl, §. John
aus Bentwisch, vorher Pfarrertheuer im Kirch Selar 1865, §. 1866
Nov. 25, eingef. Dez. 16, wurde §. in Gatowis 1875 Dez. 19 (f. d.).
Er erwarb sich große Verdienste um die Hebung des eingepfarrten
gärtnerischen Gärtners.

1876—1913. „ zur Wehrden, Wilhelm Träg. Aug. Carl, geb. zu Malschow 1891 Des. 13. Sohn des Guteverinnehmers Joh. Friedrich Wilhelm (und der Dora Bodeit), Tochter des Greßschürungen Franz zu Kloster Malschow). Urenkel des P. Joh. Peter im Ritter, §. an der höheren Schule zu Luisburgslust 1871. P. 1876 Jan. 9. Unterritt Febr. 1. Präpost. 1913 Sen. 24. emerit. 1913 Okt. 1. † zu Kloster 1914 Aug. 21 im 70. J., begr. auf dem Klosterfriedhof zu Grünb. (Nachruf in S. u. Ztbl. 1914, Str. 32). Er erfreute sich bei befreindeten Verehrung seiner Klosterdamen, die ihm zu seinem 25-jährigen Jubiläum sein lebensgroßes Bild in Öl schenkten, das er dann beim Kloster vermaakte. — Berh. 1872 Aug. 4. Altmöne Brüne, geb. zu Parthen 1819 Okt. 21. Tochter des Seefotomen Sühlheim, † zu Kloster 1913 Okt. 8 im 64. J.

1913—1922. Kranner, Hans-Gustav Herm. C. Berthold, Gymnasialprofessorsohn aus Dobberan, P. 1913 Nov. 23, Untsantritt Des. 14, von 1915 Jan. 15 bis 1919 Jan. 31 im Felde, wurde P. in Kessin 1922 Des. 1 (f. d.).

Die Blätter wurde dann nicht wieder befest, sondern mit der abweichen Blattstelle an der Stadtfläche vereinigt, nachdem zur Entfernung der letzteren die Pfarrstelle Groß-Stütz neu geschaffen worden.

Digitized by srujanika@gmail.com

Patronat von älterer Zeit die Stadt Rötha. Die K. Granit- und Badsteinbau aus der ersten Hälfte des 14. Jhdts.; Turm von 1900. Pfarrhaus von 1870. § 6; § 1580 (Güden 1606–1676, 1697–1702); § 3r. 1580 (Ende 1666–1702); § 3. 1580 (Güden 1606–1678, 1683–1703).

¹⁷ Vgl. Solberg, Eine Kulturstudie der Wathow-Schule (1885), S. 73.

Pastoren seit 1632.

Fr. v. P. nach der Tafel hinter dem Altar der Kirche;
Heinrich Brünn in er (aus Rößel), imm. 1550, zu Röben-
hagen nachweislich noch 1577; M. Johann Griele (Gruje) aus Rößel (imm. 1549, vielleicht ein älterer Bruder des
B. Rößel aus d. St. Katharinen baleßtir), von Ganzlow in
Pommern hierher berufen¹⁹, imm. 1605, berh. Maria Schutte aus Bonnern²⁰. Er erbaute 1597 ein neues Pfarrhaus, dessen
dieselbe Sæle bis zum S. 1870 stand, wo anstelle des fast
unbewohnbar gewordenen Hauses das jetzige errichtet wurde.
Dass von ihm angelegte Kirchenbuch ist das älteste im Meißl-
Schwörer vorhandene, reicht jedoch zurück nur bis zu
seiner Emeritierung. Ihm folgte 1605 sein Sohn Daniel
Griele, geb. zu Ganzlow um 1570 (imm. 1589), wohl
bis 1631, berh. Isabell Faltenberg, Tochter des Eisenachs
Sojann zu Rößel.²¹ Cf.

1632–1676. Stand in im. Soj. Georg, geb. zu Schmaltau 1701,
Sohn des aus Wattenshausen im Thüringen stammenden Fürbess
Gens (und der Katharina Eberhard), vorher Kantor in Rübnitz. B.
1632, † 1676 Febr. 14, „nachdem er bei nahe 44 Jahre im Amt ge-
lebet war“, im 73. J. — Berh. 1632 Anna Griele, Tochter des
Vorängers, geb. 1614 März, † a. Wne. 1684 Febr. 25 im 70. J.

¹⁸ Abgedruckt bei Göhl 1, C. 323.

¹⁹ Nicht Sammlow, wie die Tafel angibt (vgl. auch die Rößl.
Matrikel bei der Inschriftion des Gohnes 1589), und auch nicht schon
1571, wie es dort heißt. Nicht er, sondern Brümmer hat die Gon-
zlow, unterschrieben. Nach Moderow, C. 128, wurde er zu Ganzlow,
wo er nachweislich 1561 im Pfarrdienste stand, verschiedener Ur-
kunden wegen seines Unrates entsezt. Wenn das war, erhebt nicht.

²⁰ Leibpred. auf Anna Griele, Wne. des M. Joh. Georg
Bindrim. (Schwerin. Reg.-Bl.)

²¹ Das namentliche Rößl., das von Retschow, fängt mit dem J.
1606 an. Weitere 24 fehlen zwischen 1612 und 1643 ein; es sind der
Reihe nach die von Mörgow, Rübnitz Stadt, Gadebusch, Warmdin, Mal-
chin, Zehls, Gertahn, Güstrow Dom, Dömitz, Kirch Grambow, Kalk-
horst, Partentin, Hohen Sprenz, Bliestow, Gräbow, Zabel, Gr. Laatzsch,
Roggendorf, Löhnen, Rehns, Retschow, Lauten, Wattmannshagen
und Wismar Et. Rößel. Zwischen 1643 und 1699 beginnen 197
Kirchenbücher; die übrigen fangen 1700 und später an. (Gruje,
Sahrb. 60, C. 11).

Ein Sohn, Soh. Georg, war Herzogl. Professor der Theologie in
Stolp.²²

1677–1703. Harber, Johann, aus Rößel, imm. ohne Eid
1674, V. 1677 Febr., emerit. 1703 Ott., † 1712 69. Uppel 8. — Berh.
Christine Rosenow²³, † 1697. Zu seiner Leitzeit wurde Anna 1700
der Turm der Kirche vom Sturm niedergeworfen; die Glocken hingen
seidem in einem hölzernen Glockenhus. Zum Freim. 1726. 1839,
er. 1084, wendet sich die Gemeinde an den militärtigen Sinn ihrer
mecklenburgischen Landesleute mit der Bitte um Zuwendung. Steiner
gebräuge für den Wiederaufbau des Turms, der ihre Kräfte über-
schreite. Die Kosten der Unterhaltenden sollten auf einer Supper-
platte aufbewahrt bleiben. Die Sammlung²⁴ hatte in diesen feinen gro-
ßen Erfolg. In Rößel waren allerdings 206 Schlr. 21 fl. zusammen,
in den andern Gemeinden dagegen nur 25 Schlr. 11 fl. Der Turm
wurde 1846 aus Holz erbaut; zur Errichtung einer Supperplatte ist
es nicht gekommen. Im J. 1900 wurde dieser hässliche Turm dann
abgebrochen und an seiner Stelle ein neuer massiver Turm auf-
geführt.

1703–1732. Scherpins, Allerander Jacobim, aus Rößel.²⁵
B. 1703 Ott. 14, † 1732 Febr. 22, 55 J. alt. — Berh. 1703 Ott. 14
Clara Margar. Rüllmann, Tochter des M. Johannes zu Ganiß (im
dortigen Senffregister nicht verzeichnet), † a. Wne. 1763 Junii 2. C.
1732–1770. Christian Gottlieb, get. zu Rößel
Et. Jacobi 1712 Aug. 21, Sohn des Geschäftsmann Martin. W. 1734
Jan. 31, eingef. April 11, † 1770 April 25 im 58. J. — Berh.
1734 April 11 Delcara Eva Scherping, Tochter des Vorängers, geb.
1707 (im Taufregister nicht eingetragen). † a. Wne. 1787 Ott. 31,
89 3. alt.

²² 1678 Mai 26, berh. Anna Sandhausen, Tochter des M.
Rembert an Et. Rößel dargestellt. Die Daten über den Vater sind
bei Leichenpredigt auf ihn entnommen.

²³ Über eine etwaige Zusammengehörigkeit mit den übrigen
Rößelows war nichts festzustellen, da Kinder Harders nicht eingetragen
find. Bezeugt ist sie u. a. durch das Taufregister 1684 Nov. 10,
wo „Christina Rößelown, Patritius uro“ als Patin genannt ist.
Sie könnte eine Tochter des M. Gabriel in Gießelsberg und Schmieder
der Pastorin Holz-Wartentin gewesen sein, doch wird sich darüber
nichts mehr aussuchen lassen.

²⁴ Das Folgende nach Mitteilung aus der Mutter.

²⁵ Rößl. Matriffel 1696 April 25. Im Bürgerbuch findet sich der
Name seit 1656 nicht.

1771—1773. Möller, M. Christopher, get. zu Röbel. Et.
Petri 1778 Sept. 20. Sohn des Fabrikäters Carl Johann. B. 1771
April 7, eingef. Juni 30, † 1773 Jan. 13 im 35. — Verh. 1771
Aug. 7. Elisab. Kathar. Beata Bracht, get. zu Röbel Et. Marien 1754
Sulf 11. Tochter des Katsophothers Matthias Friedrich, Frauens-
chweifer des Präpos. Niedel in Rehna, c.

1773—1802. Wehner, M. Christian Ludwig, get. zu Güstrow
Mai 1741 Nov. 29. Sohn des Brauers Elegmund Andreas (und
der Anna Lubith Prehn). Sohne des P. Joachim Georg in Güstrow.
Im Jahre 1757 oder 58, also im 7ährigen Kriege, da er von Güstrow
zur Universität nach Rostock reisen wollte, ward er von einem ihm
begegnenden Corps preußischer Truppen vom Poltrogen wegen seiner
annehmlichen Größe genommen, auf die Haupthache in Güstrow in
Garnison gebracht und erst nach vieler Verwendung und einem Arrest
von mehreren Wochen entlassen.²⁷ B. 1773 Aug. 1, eingef. Sept. 12,
am Schläge 1802 Jan. 22 im 61. 3. — Verh. 1) 1773 Ott. 28
Wne. des Worgängers Elias. Kathar. Beata Bracht, † 1786 Juni 21
im 32. 2) 1787 Jan. 28. Isiße Dorothe. Marie Sophie Michael, † a. Wne.
Güse 1755 Nov. 18. Tochter des P. Christopher Michael, † a. Wne.
zu Blankenungen 1826 Ling. 7 im 81. 3. Sohn in Rövershagen;
Schwigersohn Hindeskööm. Eine zweite Tochter heiratete den
Schmiedemeister Scherhahn in Hohen Bicheln, Vater des Präpos.
in Alt-Nießen.

1803—1833. Möller, Christian Carl, geb. zu Röbel 1761
Nov. 13 (Röb.): get. Et. Marien Nov. 14. Sohn des Landesfleißers
Dr. Christian Heinr. August. B. 1803 Jan. 23, Amtsantritt April 3,
emert. 1833 Ott., † 1856 April 6 im 75. 5. — Verh. 1803 Ott. 28
Charlotte Luc. Sophie Wiggers, geb. zu Bliestow 1776 Nov. 2, get.
Nov. 3, Tochter des P. Otto Ernst Christian, † a. Wne. in Rövers-
hagen 1839 Ott. 24 im 63. 5. Gähne in Glaber und Nachfolger.
1833—1866. Möller, Ernst C. Friedrich, August, geb. zu Rövers-
hagen 1804 Sept. 25, Sohn des Vorjängers. B. 1833 April 14, emerit.
1866 Nov. 1, † 30 Röbel 1872 April 25 im 68. 5. beg. im
Rövershagen April 29. — Verh. vor 1838 Sept. 10 Sophie Rosal.
Wilhelmine Kelling, geb. zu Wedendorf 1811 April 12.

²⁶ Röb. Bürgerbuch 1730 Juni 16.

²⁷ Wehneris Gemeinnützige Blätter, 6. Bd., C. 100 f.; vgl.
5. Bd., C. 355. Das Geschlecht Wehner stammt aus Hirschberg im
Schlesien. Während des 30jährigen Krieges wanderte der Holzhändler
David Wehner von dort aus und wurde in Rövershude ansässig; hier
erhielt sich die Familie während dreier Geschlechtsfolgen und breitete
sich dann über Hannover und Mecklenburg aus. Der Vater des
M. Christian Ludwig wurde noch in Burghude (1713) geboren.
(Genet. Handbuch Bürgerl. Familien, 29. Bd., C. 483 f.)

Sohne des Gräflich Bothmerischen Baumeisters und Rentdienst
Sohann Sonchin zu Stüss, Gießschweifer des Kirchenrats Trehlhardt in
Güstrow, † a. Wne. zu Röbel 1886 Nov. 1 im 76. 3. Edwiger-
lohn Albrecht-Kredy.

1806—1875. Oliberg, Ludwig, geb. zu Schwerin. Ehemaligen.
1833 April 4. Sohn des Zahlmeisters Wolff Friedrich (und der Char-
lotte Stein, Tortleiterin-Tochter aus Schwerin, Ehemaliger der Frau
Dobol. Detloff-Zeffin), Sohne L. an der Mittelschulbildungsgesellschaft
in Schwerin, P. an der Klosterkirche zu Witten 1861 Febr. 24, eingef.
März 17. P. in Rövershagen 1866 Okt. 7, eingef. Okt. 21, wurde
1875 Soh. seines Unes entlast und lebte als Schriftsteller zu Rib-
nitz, † dachfrei 1910 Febr. 10 im 67. 3. — Verh. 1866 Nov. 9 Louise
Mar. Charl. Sophie Prabst, geb. zu Röbel Malzow 1831 Dez. 15,
Tochter des späteren Präpos. in Bliestow Christopher, † a. Wne. zu
Röbel 1908 Mai 8 im 77. 3.

1875—1902. Christian Philipp, Soh. Christian Philipp, geb. zu Ze-
terow 1836 Sunt 9, Sohn des späteren P. in Goldberg Heinrich Carl
Christian, Sohne Präbstant in Bliestow, P. in Goldberg 1864, Pfarr-
dienstewer in Gr. Giebitz 1868 April 26, P. in Garwitz 1871 Nov. 26.
P. in Rövershagen 1875 Okt. 17, eingef. Nov. 21, † 1902 Mai 23
im 66. 5. — Verh. 1873 Juni 26 Joh. Mar. Pauline Silje, geb.
zu Röbel Kp. Dammt 1851 Nov. 12, Tochter des Schulzen Joh. Heinr.
Ludwig, lebt a. Wne. bei ihrem Sohne, Dr. med. Walter Schultze
in Berlin.

Seit 1903. Christian Carl, geb. zu Röbel 1860
Nov. 26, Sohn des Mühlenteifers Carl (und der Auguste Fried-
rich, Sohne des Gutsbesitzers August zu Hof Bießlubbe) 21bit. Barchin
1881 Okt., stud. Süb., soßt., Haus-Ω. in Harmshagen, Gr. Drator
und in Surland, R. in Marien 1892 Okt. in Neustadt 1896 Wth.
P. 1903 Mai 17, eingef. Juni 14, Amtsantritt Sulf 1. — Verh. 1) 1892
Sulf 19 Soa. Sophie Frieda Metz, geb. zu Röbel bei Ganzlin 1862
März 13, Tochter des Erbpächters Wilhelm, † zu Marien 1893
Nov. 26 im 32. 5. 2) Wismar Et. Mittoldi 1907 Febr. 8, deren Ehemalier
Auguste Friedr. Wilhelmine, geb. zu Röbel 1859 April 18.

Soitenwinfel.

Patronat Landesherrschaft (seit 1781, bis dahin seit 1300 in den
Händen der Herren v. Wolffen²⁸), Wahl-W. Die § 2. Badiehau auf
gründlichem Fundament aus der ersten Hälfte des 14. Jhdts., erneuert
und mit neuem Turm anstelle des alten Holzturmes verjüngt 1889,

²⁸ Mit Unterbrechung während des 30jährigen Krieges. David
Zuid wurde (nach Urkibatten) von General Zolt als derzeitigem
Patron berufen.

geb. 17. März aus der zweiten Hälfte des 18. Jhdts.
S. 1677 (Ende 1770 Mai—1779); †r. 1691 (vollständig seit 1696,
Ende 1770 Mai—1780); †r. 1677 (Ende 1770 Mai—1779).

Patoren seit 1632.

Namen von V., des 16. Jhdts. sind bisher nicht bekannt
geworden. 1563 ist „dem Kerkheen von Trenne“ geforworn
und ist in der Reihe des sondages vor sunte Bartholomeus
im 20. Jhd. genannt Michael Chröder (wohl
aus Parchim, imm. 1585).

1632—1638. Zwischen (Christoph), David, geb. zu Wismar um 1605
(imm. ohne End 1618), Sohn des Präceptors an der Gr. Stadtchule
Georg (heilen Kalender bekannt, fügt Chröder seinem Namen hinzu²⁹).
Soc. 1632 Mai 10, † 1638 Dec.

1639—1671. Gabenhörst, Christoph, aus Lübeck, vorher V.,
in Wismar 1632 ordin. Sept. 23, V. in Zöltentwinkel 1639, † 1671,
76 S. alt. — Verh. Wm. des Vorgängers Zwidt. Schwiegersohne
Chröder (und Röbel) Baumgarten und der Nachfolger.

1672—1675. Röbke, Martin, aus Schwerin, V. 1673 Jan. 25,
† 1675 Dez. 6, 37 S. alt. — Verh. Maria Jahremhorst. Sochter des
Vorgängers Schwiegersohn vielleicht Böttcher-Sauks Dob.

1677—1708. Schulzettig, Christian, geb. zu Parchim
1643, wohl Sohn des aus Gatzwebel stammenden Kantors,
älteren Stadtvoigt's Sochim (und der Katharine Marli-
us). V. 1677 Son. 30. emerit. 1708 Ott., † 1709 April 17 im
86. S. — Verh. 1677 Mei 9 Katharine Eliab. Emme, Tochter des
Brotmolkars beim Hof- und Landgericht zu Wismar. Umbroßius (und
der Kathar. Eliabath) Silberbeet, Sochter des Gott. Heinrich in
Schwerin), Frauenschweiter des V. Rehfeld-Waren. Ein Sohn, Ernst
Gottlieb, wurde Rantor und Organist an der Stadtkirche zu Ribnitz. Cf.

Gottlieb wurde Rantor und Organist an der Stadtkirche zu Ribnitz.
1708—1751. Brücker, Joh. Antonius, geb. zu Wittenburg
1681 Sept. 25, Sohn des Med. Vicent. und Bürgermeisters Gustav
Ernst (und der Kathar. Doroth. Emme, Schwester der Frau des Vor-
gangers), Entst. des Kurfürstl. Brandenburgischen Leibmedicus Gaspar
Brücker zu Berlin. V. folitt. 1708 eingef. Ott. 28. emerit. 1751 Juli
† 1757 Sept. 23, 76 S. alt. — Verh. 1709 Nov. 14 Anna Sophie
Ehrlustius, Tochter des Vorgängers, geb. 1693 Febr. 7, get. Febr. 15,
† a. Wm. 1763 im 70. S. (nach den Urten; im Zöltentw. steht liebt
Ihr Gott nicht). Ein Sohn, Ernst Joach. Christian, wurde V. in
Bredenfelde (Gretel); ein zweiter, Christoph Adam, V. zu Ruhland

(Gretel), Vater des V. Ernst Theob. Johann in Gr. Bielen und Groß-

vater des Präpos. Wilhelm Heinrich in Gr. Gievitz, Cf.
1751—1780. Harberding (Harberding), Otto Enßpar, geb.

1718 März 16, Sohn des 1750 zu Blücher † Brächer's Otto Enßpar,
früher zu Bedendorf, Entst. bei Hof. David an Cf. Petri zu
Rostod. V. folitt. 1751 Juli 25, † 1780 Mai 21 im 63. S. — Verh.

1751 Ott. 1 Anna Sophie Brücker, Tochter des Vorgängers, geb. get. 1724
Mai 26, † a. Wm. zu Gültz 1794 Febr. 14 im 70. S.

1781—1830. Christopher, M. Sohne Joachim Anton, get. zu
Klost. Et. Marien 1752 März 22, Sohn des Kaufmanns Jakob
Georg, vorher V. in Thulendorf 1777 März 23, eingef. Juni 8. V.
folitt. in Zöltentwinkel 1781 Juli 15, Kirchenrat 1827 Juni 24, † nach
53jähriger seßliger Säuglingsheit 1830 Febr. 17 im 78. S. — Verh.

1777 Ott. 10 Sophie Margarete Sibutius, geb. zu Südborn 1768
März 10, get. März 12, Tochter des V. Blasius Christian, † a. Wm.
zu Zöltentwinkel 1827 Febr. 24 im 85. S.

1831—1862. Wendel, Johann Georg Christian, geb. zu
Dömitz 1794 Febr. 2, Sohn des V. Gottlob Friedrich, machte die
Freiheitskriege mit. V. folitt. 1831 Febr. 18, Bräpol. 1842 Ott. 31,
von Präposituramt entbunden. 1861 Dez. 2. emerit. 1862 Soh., † zu
Rostod 1864 Febr. 6 im 71. S., begr. im Zöltentwinkel Febr. 12. —
Verh. 1) Anna Friedrike Charlotte Lange aus Hof Sams bei Nöbelz,
† 1842 Aug. 2 im 49. S. 2) 1860 Aug. 31 Sophie Dorothea Hader,
geb. zu Neu-Bielebohm 1806 Ott. 12, Tochter des Arbeiters Jacob Christian,
† a. Wm. zu Zöltentwinkel 1881 April 30 im 78. S.

1862—1874. Gottlie, Wilhelm Friedr. C. Heinrich, geb. zu
Garni 1814 Dez. 1, Sohn des Präpos. Friedrich Wittelman, vorher V.
in Kirch Grambow 1845 Juli 20, in Gültz 1853 Dez. 4. V. folitt. in
Zöltentwinkel 1862 Juli 27, † zu Undresberg im Hatz, wohin er
sich seines erkrankten Sohnes wegen mit seiner Familie begaben hatte,
1874 Aug. 6 im 60. S., begr. in Zöltentwinkel Aug. 10.³¹ — Verh.
1) 1846 Juni 12 Kathar. Emilie Glare, geb. zu Boizenburg 1818
Ott. 27, Tochter des Brotfabrikanten Soh. Georg Ludwig, Eitel-
festeuer der Frau V. Berger-Bülow, † zu Kirch Grambow 1847
April 2 im 29. S. 2) 1851 Sept. 12 Mar. Franziska Luise Monti,

³¹ Geboren ist der Obige nicht in Gedendorf, weder in dem zu
Gedendorf, noch in dem zu Greifswald eingehörrigen.

³² So nach dem Zöltentwinkeler Genealogister; zu Rambig lebend
weder im Zölt. noch im Sonnenmanden noch im Granregitter ver-
zeichnet. Da die Ehe kinderlos war, ist weiteres nicht zu ermitteln.

³³ Ein Lebensbild zeichnet Julius Freih. von Matzen in
einige gute mecklenburgische Männer (1882), Cf. 318 ff. (Datien mehr-
fach ungenau). Vorwiegend ist dort ein den Medd. Urzeichen 1872,
Nr. 223 Seite entnommener Nachruf von Prof. Diethoff.

²⁹ Röppmann, Sahr. 51, Cf. 90. Für 1577 vgl. die Ann. zu

³⁰ Prediger-Historie, Erster Untergang, Cf. 271.

Büttner seit 1632.

geb. zu Schwerin Dom 1819 März 13. Sochter des späteren **B.** in Lübeck am Hafen, † a. Wne. zu Hannover 1894 Mai 12 im 76. J. 1875–1899. **Egger**, Wilhelm Ulf. Hermann, geb. zu Röbel mühlen 1858 Mürz, R. in Sternberg 1855 Dez., Hüfsspred. in Schönau 1862 Öst., **B.** in Lübeck 1883 Okt. 25. **B.** folit. in Seitenmittelpunkt 8. Bräupof. 1892 Aug. 26, emerit. 1899 Wnch., † zu Röbel 1907 Sept. 16 im 77. J. (Nachruf in **S.** u. **Ztl.** 1907, Nr. 30) — **Erb.** 1) 1862 Ott. 30 Agnes Freier. Christine Dreher, geb. zu Röbel 1841 März 19, Tochter des Stammergerichts Conrad, Schmiede der Frau **B.** Ratze-Sternberg und der Frau **B.** Dettmann-Warnens Hagen, † zu Lübeck 1863 Dez. 20 im 23. J. 2) 1867 Febr. 1 Sophie Henr. Siliepol, geb. zu Friedrichshagen 1841 Febr. 28, Tochter des späteren Kirchenrats in Berlin Emil, lebt a. Wne. in Röbel. Eine Schwester **E.**'s heiratete den Landrichter Ulrich in Röbel. Soater des **B.** an der Heiligengräflinge diente.

1899–1913 Schulte, Heinrich v. Wib., Dogmatik, Quaestiones,
John aus Seidentorf, vorher v. in Uttarain 1894, v. 1899 Sept. 24.
wurde v. in Gehlsdorf 1913 April 1 (f. d.).

Seit 1913. Schleemann, Ulrich Mart. Aug. Mar Johannes,
geb. zu Ruchow 1884 Off. 11, Sohn des späteren v. in Hohen
Kriestoff Friedrich. Seine Vorfahren waren mehl. Pastoren im un-
unterbrochenen Folge seit 1738. v. mit. Schwerin 1904 Off. sind. Zahl.,
vgl. v. Koll., v. in Kröpelin 1908 Off., Predigerseminar Schwerin
1910, v. in Neubukow 1910 Off., Gültspred. am Gift Westfalen
in Lubwigsburg 1911 Sunti 1. Pfarrvermeister im Loitendorf 1912
Son. 14 (vogl. unter Gehlsdorf); als v. ohne vorherige Wahl (die
Gemeinde hatte auf Aussöhnung des Wahlrechts verzichtet) eingef. 1913
Mai 18. — Verh. 1911 Sunti 1 Eva Maria Kieslich geb. zu Wismar
1890 Mittelort 20, Tochter des Cap. Max in Doberan.

Gesetzesfunden.

Patronat wohl vom Mittelalter her Landesherrschaft, Wahl-^{pf.}
Die S. Granitsteinbau vom 13.-14. Jhd., im Innern erneuert 1880-81,
geweiht 1861. Sunti 9, durchgebaut und mit 160 Fuß hohem Turm aus-
gestattet des früheren Soldaturns verfehn 1803-95, geweiht im Beisein
des Großherzoges, des Erbgroßherzogs und der Prinzessinnen Margare-
the und Cäcilie 1895. Sunti 2.³⁴ Pfarrhaus von 1897. §6.: S. Fr.
1743

³⁴ Vgl. Nachbar 1895, S. 255 und 1898, S. 208. Die R. wurde „Gruen Gottes“ vom Großherzog Friedrich III. ernannt, aus:

Mit Benützung der Wolfsthöchsen Chronik. Vorgänger
Geistein waren die beiden P. David Wäster (Wolter), Vater
und Sohn, ersterer schon 1573 im Amt, emerit. in hohem Alter
1625; letzterer 1625–1631 (Göbn in Winnow). — Zur Kirche in
Wolfenbüttel gehörte bis in die zweite Hälfte des 18. Jahrh.
eine kleine Kapelle, „steigt im Felde ganz alleine nahe an der
größtmöglichen Heide, insgemein genannt der Giechen Kirch, patro-
nus darüber ist der Rat von Roskot. Es wird alle Jahre
einmal, nämlich auf Missioncordias Domini, von den Prebi-
taren huius loci der Gottesdienst darin verrichtet. Davor hat
der Pastor und Küster von dem Sandträger eine Wahlzeit
und von denen zum Gottesdienst kommen diesen Ueckelbings,
dass sie nach eines Seelen opfern um den Altar,
bringt ohngefähr 1 fl.“ (Wif.-Prot. von 1694). Diese Predigt
auf Missioncordias Domini ist in der Kapelle, die übrigens
schon 1694 „fast in der größten Ruine“ war, bis zum 5.
1774 gebauet worden, wo der Landesherr ihren Übbruch
berührte.⁸⁵

1632–1668, Stein, Jeremias, geb. 31. Februar 1588, Sohn des P. Joachim, Schulmeister bis 1624. † 1632, 75. S. alt., zugleich mit seiner Frau, G. Ihm wurde 1637 ein neues Pfarrhaus erbaut, das im „Dif.“ Prot. von 1662, wie folgt, bekrönt wird: „In der Wohnstube 2 Banten und 1 Schlagtisch, 20 Zafel neue Fenster, ein guter Schafelofe und eine gute Stubenfür, ein Schaf unter der Treppe. In der Schlaframmer 4 Zafel Fenster, noch 4 Zafel nach der Diele wärts die aber teils sehr untüchtig. Eine Studierstube, drin 2 gute Fenster, ein Schlagtisch, eine Bank und ein Ofen, ein Repolitirium und 3 Schreter. Oben der Wohnstube ein Eoal mit 20 Zafel Fenster. Auf der Diele ein Zeigroog, ein Specie-Schäppi, eitt Gros-Drage. Noch eine Schlaframmer von 4 Zafel Fenster, die sie ist weg. Bei der Stüchen ein Gitter mit der Türe. Auf der Diele auf beiden Seiten sind die Biechhälfte mit Sripben. Vor der Haustüre sind kleine Ställe. Um die Staus ein Geow, und Sackosten.“

gebaut und reich geschmückt, aus Dankbarkeit für gründige Errettung aus schwerer Krankheit," die der Landesherr inmitten der Gemeinde Holtense hagen zu Gelbenfunde überstandene hatte.

³⁰ Schlie 1, §. 316; vgl. Krause, Die Eichenskappe an der Ritterlicher Landstraße, im Beitrag 3. Gesch. der Stadt Rostock 6, §. 127 ff. Danach erfolgte der Umbau der Kapelle übrigens erst in den 1780er Jahren; 1783 stand sie noch.

1688–1692. Stein, Joachim, geb. zu Wollenshagen 1632, Sohn des Morgengers. ♀. 1688 Okt. † 1692, 50 J. alt. Seine Tochter heiratete den Nachfolger Rullmann und Müller.

1683–1692. Werner Jn. Johann, aus Trepow in Pomern, imm. 1678. ♂. 1683 Nov. 14, † 1692 auf Mariä Reinigung Febr. 2, 1693–1699. Rullmann, Heinrich, get. zu Polchow 1663 Febr. 20. Sohn des ♀. Heinrich. ♀. 1693 April 2, † 1699, 36 J. alt. — Verh. Anna Marie Stein, Tochter des Vorvorgängers. Ein Sohn, Joachim Heinrich, wurde Präceptor am Katharineum zu Lübeck.³⁷

1700–1717. Wüller, Barthold Christian, geb. zu Lübz 1673 Febr. 13, get. ebd., Sohn des V. Wolfgang. ♀. 1700 Aug. 22, † 1717 Juni 10 im 45. J. — Verh. Wibe des Morgengers. Anna Marie Stein, die auch seine Wibe wd., lebte noch 1736. Schwiegerohn Diest. Wittenberg-Röbel Et. Titulat.

1718–1725. Lübeck, Heinrich Christian, get. zu Wittenbrücke 1672 Aug. 27. Sohn des ♀. Christian vorher schwedischer Garnisonsprediger beim Gouverneur Baron Lievens Regiment zu Wismar 1702 urklin. Juli 25. ♀. in Wollenshagen 1718 Okt. 23, nachdem drei Wahlwegen Wahlumtrieben für ungültig erklärt waren, † 1725 Okt. 28 im 54. J. — Verh. mit einer Tochter des Kantors Christian Salzmann zu Wismar, Schwester des ♀. Andreas in Wittenbrücke, lebte c. Wibe noch 1744, 72 J. alt. Wus den Quirzeichnungen des Nachfolgers erfahren wir, was sie zu ihrem Witwenleben beitrat: am Wittenhause einen Küchengarten und einen Baumgarten, ferner ein näherer bequemesches Stud von der Koppel, auf dem Priesterdach 18 Eßgesch. Münsaat und endlich aus der Kirchenfeife fährlich 7 Rthlr.

1727–1742. Giese, Christian, aus Danzig. ♀. 1727 Jan. 15, † 1742 Juli 15, 48 J. alt. — Verh. Ribnitz 1727 Nov. 6 Elisabeth Gerrud Leopoldi, geb. zu Wittenförden 1695 Nov. 25, get. Nov. 26, Tochter des ♀. Soh. Christian, Erftelochter des ♀. Joachim in Ribnitz. April 28. Sohn des ♀. Christian Gottlob, geb. zu Lübeck 1717 Sept. 29, † 1746 Juli 6 im 30. J. Er hatte während seiner kaum vierjährigen Existenz viel Umgang zu er dulben. Zunächst entzweite er sich mit der Verwaltung Rosenow zu Wollenshagen, weil sie seiner Meinung nach widerrechtlich aus der Pfarrhöfzung Buch gehauen hatte. Diese nannte ihn einen Schuft, wogegen er sie eine Kirchendiebin schalt, als welche er sie auch fannenden Sonntags in der Predigt ausrief. Der hieraus entstandene fiktaliche Prozeß

³⁶ Nicht Geher, wie Schleiß schreibt.

³⁷ 1737–1753 † Satt. 28. (v. Melle, S. 368).

ende damit, daß die Rosenow zu 10, Rhon dagegen zu 20 Rthlr. Strafe verurteilt ward. 1743 Aug. 30 wurde die Pfarre ein Raub der Flammen; mit ihr die Kirchenbücher. Der Kirche wurde dabei das heilte Silberzeug entwendet; Rhon verlor alle seine Habeligkeiten. Er leßt fand Zufnahme bei dem Hauptmann v. Berg auf Rappendorf, der ihm eine Stube in seinem Hause einräumte; Weib und Kind mußte er nach Rostod fliehen. Die Kirche hatte zum Wiederaufbau nur 500 Thlr., die Gemeinde brachte 38 Thlr. zusammen. Eine auf Bitten Rhons vom Herzoge Carl Leopold berordnete allgemeine Spendefollette erbrachte 491 Thlr.; das übrige Geld mußte geliehen werden, jedoch die Kirche lange verpfändet bliebe. 1746 Anfang Juni erfuhr Rhon auf dem Wege nach Rostod eine förperliche Misshandlung durch den Kl. Russewiger Gutsäherm, der sich an dem Pastor rächtan wollte, weil dieser den Mönchsgere Bauern eine Klagestrafe gegen ihn aufgelegt hatte. Er erholte sich von den Folgen dieser Misshandlung nicht wieder; nach etwa vier Wochen starb er eines plötzlichen Todes. — Verh. Rostod St. Marien 1741 April 20 Sophie Dorothea Hoppe, get. daselbst 1718 Febr. 27, Tochter des Joachim³⁸.

1747–1751. Wagner, Joachim Heinrich, get. zu Wittenbergher Rabbinatsprediger in Dömitz, ♀. folgt. in Wittenbrüken 1751 Okt. 17, † 1765 Mai 20 im 75. J. — Verh. Anna Christine Cappel, die 1778 April 10 „zur Erben bestätigt“ wurde.

1786–1829. Simon, Wilhelm, geb. zu Rostod Et. Sohn des Kleinbierbrauers Joachim Heuß, vorher Rabbinatsprediger in Dömitz, ♀. folgt. in Wittenbrüken 1751 Okt. 17, † 1786 Mai 20 im 75. J. — Verh. Anna Christine Cappel, die 1778 April 10 „zur Erben bestätigt“ wurde.

1786–1829. Simon, Johann Gottlieb, geb. zu Güstrow 1754 Aug. 29, Sohn des Kaufmanns Joh. Gottfried, Entf. bes. ♀. Soh. Joachim in Granzin bei Polzenburg, ♀. am Prädogium 30. Brüggow 1777, Rollaborator an der Domshule zu Schwerin 1781, folgt. 1786 Nov. 26, † 1829 Okt. 11 im 76. J. — Verh. 1757 Nov. 16, Kathar. Mar. Elizab. Trohe, get. zu Güstrow Dom 1757 Nov. 16, Tochter des Abboten Joh. Hartwig, † 1823 Febr. 2 im 66. J. Sohn in Schwerin; Schwiegerjöhne Bender-Zeterow und Harber-

Rein.

1830–1856. Schmidt, Joh. Heinrich Georg, geb. zu Hohen Cörenz 1793 April 21, Sohn des Organisten Joh. Friedrich (und der Eliash, Georgine Raußow), Sohn, in Sternberg 1823, ♀. 1830 Aug. 29, emerit. 1856 Nov. 1, † zu Rostod 1867 Juni 30 im 75. J. begr.

³⁸ Ein Bürgerbuch nicht verzeichnet.

³⁹ Pfarrkirche nicht. Das Domib. hat Lüde.

in Wollenshagen Juli 4. — Verh. 1828 Okt. 15 Franzist. Enließ Elisabeth Bätz, geb. zu Sternberg 1812 Mai 20. Sochter des Steuerabteilungers und Ratsherrn Georg Christoph (und der Carol. Eleon. Soh. Nieselsbach). Tochter des P. Joh. Benjamin in Barum (Gü.), † a. 1873 Sept. 14.⁴⁰ Pfarrhaus vermaßlich aus der ersten Hälfte des 19. Jhdts. Ab.: 2. 1651 (Lüden 1652, 1653, 1672–79); 3. 1651 (Lüden 1652, 1654, 1672–79, 1845); 3. 1651 (Lüden 1652, 1654, 1673–79, 1856–1892; 4. 1651–1709, 1760).

1824 Juli 25. Sohn des späteren Cap. in Schwiner und Conflitorialrat in Neukloster Johann, Hülfspred. seines Vaters in Neukloster umfang 1852⁴¹ P. in Wollenshagen 1856 Sept. 21. Umtisantritt Nov. 2. Präpos. 1853 Aug. 27. Kirchenrat 1859 Sept. 16. † 1892 Juli 7 im 68. J. (Nachruf in R. u. Ztbl. 1892, S. 21). Er verlor eine sehr forstfältige Chronik der Kirche und Gemeinde Wollenshagen. — Verh. 1856 Okt. 24. Eba. Kortüm, geb. zu Schloß Grubenhagen 1832 Junii 16. Sochter des Domänenrats Joh. Friedr. Graugott auf Zehna, Gepräger der Frau Kirchenrat Dorothea (und Christiane) und Christiane (und Christiane) von Graugott auf Zehna, geb. 6 im 55. J. Das Ehepaar vermachte der Kirche zu Wollenshagen 10 000 Mtarf zur Errichtung einer Ritterlich-Kortüm'schen Stiftung, besonders für Armen- und Krankenpflege.⁴²

1892–1909. Gatte, Carl Herm. August. Mdl., geb. zu Rübnitz 1853 Jan. 17. Sohn des Kantors Carl Joh. Christian (und der Carol. Friederike Wilhelmine Genz), vorher Spannaliel-L. in Barth im 1882, zweiter P. in Neustadt 1888 Mai 13. P. in Wollenshagen 1892 Aug. 19, Umtisantritt Sept., † im seßligen Unnachtung 1909 Dez. 20 im 54. J. (Nachruf in R. u. Ztbl. 1910, Nr. 4). — Verh. 1886 Des. 30 Anna Ernest. Elif. Franzist. Marie Bauch, geb. zu Ron bei Barth im 1858 Jahr 27. Sochter des Erbpfäters Walbert (und der Bettie Beutler, Soh. des P. Friedrich in Gagelow), Enkelin des Präpos. Moritz Bauch in Gr. Raben, † a. 1896. zu Röbel 1910 Dez. 21 im 53. J., begr. in Wollenshagen.

Geit. 1911. Gehrte, Karl Christian, P. Johannes, geb. zu Doberan 1877 Mai 26. Eohn des höheren P. in Rehbitisch Schophüll, mütterlicherseits Enkel des Kirchenrats Düring in Neukirchen. 28. 11. Doberan 1896 Okt., stud. Erl., Opz., Röbel, Haus- & L. in Holzminden (Braunschweig) und Schloßow bei Zetow, Prebigeseminar Schwiner 1902 Mitt., L. an der Bürger- Kindergarten in Schwentin 1903 Mitt., Hülfspred. in Doberan und Altenhof 1907 Mitt. P. in Wollenshagen 1910 Nov. 13. Umtisantritt 1911 San. 1. — Verh. 1911 Aug. 8 Erste Erm. Paulin. Meta Eggers, geb. zu Sültshagen in Pommern 1892 Aug. 21. Tochter des Unterrichtsrichter.

⁴⁰ Ritterlich eigene Zusage, er sei 1853 Juli 9 dort Hülfspred. geworben, muß auf einem Irrtum beruhen; daß P. weiß keinen Namen bereits im März 1852 auf.

⁴¹ Mittiles, S. 9 f.

⁴² Der Großherzog hatte zu den Gesamthaushalten in Höhe von 32 711 Thlr. selbst 30 671 Thlr. geschenkt, sodaß auf die Gemeinde nur 2040 Thlr. Beiträger entfielen. Der Großherzog stand während des 1803 Aug. 8 begonnenen Baues in zwei Räumen des Schulhauses statt, die beide mit Ulmar und Ranzel ausgerüstet wurden.

Vgl. Vermehren, Ein Rückblick auf die Entwicklung des Wüstrotter Schulweins (1911), S. 8.

⁴³ Geithner auf einer andern Pfarre im Untere Rübnitz tätig vgl. die Nummerung zu Kloster Wulfschagen. Über welcher?

⁴⁴ Vgl. die Numm. zu Möhring-Röbel-S.

Wüstrom.

Pfarraren seit 1639.

Zgl. Peters, Das Land Schwante-Wüstrom (2. Aufl., 1884), S. 125 f. Als fr. P. sind dort (und mit Zusnahme des ersten auch bei Schlie) genannt: Hecht (wohl Johann Hecht aus Giltnow, unten 1554), Dimitius Christian Gander, geb. zu Rübnitz 1583, P. 1589–1574; Martus Mörlings (aus Garbelegen⁴⁵, unten 1592), seit 1577, † 1610 April 20. Eohn vermaßlich in Marlow; Nicolaus Möller (wohl aus Röbel, unten 1602), seit 1612. Cf.

1639–1889. zunächst, Johannes, geb. zu Röbel um 1603 (unn. ohne Ebd 1616), vorher P. in Kirch Rögel 1629 Aug. 25. P. in Wüstrom 1639 nov. Ott. 26. emerit. 1659 Aug. † 1673. — Verh. Dorothea Möller, Tochter des Borgingers, † a. spwne. 1689 bg. Mai 31, 76 S. alt.

1669–1678. Köhne, 21. Johann, aus Goldberg, knm. ohne Ebd 1654, juren. 1662, Bruder des P. Joachim in Baumgarten, vorher R. in Rübnitz 1654. P. 1669 Aug. 15. eingef. Ott. 17, trachtete danach, von Wüstrom fortzufommen, weil in dem Ländchen keine Obligkeit und keine Ordnung sei. Die Einwohner seien rauhe Einzeldiene, und seines Vorfahrn Lohn seien Eßläge gewesen. Er wurde dann auch 1678 als P. und Bröpof. nach Barth in Pommern berufen und siebelle Nov. 17 dorthin über. Starb jedoch schon nach einem guten halben Jahre 1679 Juni 12 auf einer Reise über den Zugspit nach Prerow, wo er dem berühmten Pastor die Leichenrede halten wollte. „Man achtete ihn zu seiner Zeit, und zwar in seiner Gegenwart, als

⁴⁵ Der Großherzog hatte zu den Gesamthaushalten in Höhe von 32 711 Thlr. selbst 30 671 Thlr. geschenkt, sodaß auf die Gemeinde nur 2040 Thlr. Beiträger entfielen. Der Großherzog stand während des 1803 Aug. 8 begonnenen Baues in zwei Räumen des Schulhauses statt, die beide mit Ulmar und Ranzel ausgerüstet wurden.

Dichter.⁴⁵ — Verh. 1669 Mai. 24 Margarete Wölffel, Tochter des Bürgermeisters Joachim zu Ribnitz, Entlein des P. Preitaff an der Stadtkirche betraut.

1679—1680. Rütinge, M. Soh. Friedrich, V. Sohn aus Boizenburg, P. 1679 Febr. 25, eingef. April 27, wurde zweiter P. in Golenburg 1680 Juni 27 (f. d.).

1680—1701. Connerfeld, Samuel, aus Neuruppin, imm. ohne Eid 1674, P. 1680 Aug. 15, eingef. Sept. 5, wurde wegen Müßigehandlung seiner Frau, Grünfläigkeit und daraus folgender Unzufriedenheit 1701 Juni 28 seines Dienstes entlassen. — Verh. Güstrow Dom 1680 Nov. 23 Marie Elisabeth Engel, Ratscherrittmeisterin Heiligenhafen in Holstein, † zu Wustrow 1730 Mai 16, 80, 3. alt.

1702—1730. Gramiß, Seafob, geb. zu Etzgård in Pommern 1683, vorher Klosterprediger in Ribnitz 1693 Juli 9, einges. Aug. 6, P. in Wustrow 1702 Febr. 12, conserit. 1730 Febr. 12, † 1732 Juli 2 im 69. 5. — Verh. 1) Wne. seines Vorgängers Eßulf in Kl. Ribnitz, Elisabeth Schertling, † 1724 März 15. 2) 1725 Margarete Christine Göthe, vielleicht Tochter des Präpos. Joachim in Medienburg. S.

1730—1747. Gramiß, Friedrich Valentin, geb. zu Kloster Ribnitz 1695 (im Geb. nicht verzeichnet), Sohn des Borgangers, P. 1729 Okt. 18, eingef. 1730 Febr. 12, † 1747 Jan. 19 im 52. 3. — Verh. Rosina Et. Marien 1730 Okt. 31 Anna Elisabeth Helmig⁴⁶, † a. Witwe. 1761 Jan. 13, 64, 5. alt.

1747—1760. Lange, Adolf Johann, get. zu Dreestirchen 1719 Juli 28, Sohn des P. Heinrich, P. 1747 April 16, wurde littlicher Verfehlungen halber verworfen 1760 März 12. — Verh. 1748 Juli 4 Katharina Elisabeth Gräger, Tochter des Bürgermeisters Peter zu Ribnitz, Frauenknechtler des P. Zarnow-Biebrich.

1760—1784. Olige, Ernst Friedrich, geb. zu Bornstedt bei Dreestirchen 1723. M. Soh. 1723 Jan. 26, get. Febr. 1, Sohn des Petrus Friedrich (und der Dorothea Eleonore Geipen, Tochter des Superintendenten Joh. Philipp zu Pyrmont), vorher P. in Demen 1758 Febr. P. in Wustrow 1760 Jan. 15, Untsantritt Sept. 17, emerit. 1781 Jan., † 1786 April 3 im 64. 5. — Verh. 1) 1758 Juni 3 zweite Operata Zacharia, Tochter des Cup. Carl Heinrich in Parchim, † zu Grebbin 1765 Mai 1. 2) 1766 Juni 13 Igneta Sophie Möller,

⁴⁵ Sieberlebt 1, S. 15. Als Poeta laureatus Caesarus wird er auch in den Urten bezeichnet.

⁴⁶ Ob aus Roskoß gebürtig? Das Bürgerbuch verzeichnet, obwohl von einem Hutmacher Michael Selmers, der 1691 Aug. 23 gebürgt wurde, bis 1700 nur Angehörige dieses Namens.

⁴⁷

Tochter des Universitätspedellen und Notars Friedrich Zacharias zu Roskoß, † 1777 Febr. 2, 42, 3. alt.⁴⁷ 3) um 1780 Wne. des P. Eßulf in Wismarshagen, Ignatia Christine Grunzow, geb. zu Kirchsdorf 1734, Tochter des P. Joachim Christoph, die nochmals Wne. w. d., † zu Waren 1817 Febr. 10 im 83. 5. Sohn in Stralendorf.

Er erkrankte bereits ein Jahr nach seinem Eintritt, sodaß ihm die meiste Zeit Hälfteprediger gestellt werden mußten. 212 folgte amtierten: 1761 Jülli bis Anfang 1765 Joh. Joseph Gustav Binder, dann P. im Lechenitz; seit 1767 ein Kandidat F. Fischer, der wegen unfröhlichen Gebensvermögens 1771 entlassen werden mußte; von 1774 März 6 bis Aug. 1775 Joh. Lubio. Joh. dann P. im Bietebübe Güt. (später in Wismarshagen); seit 1776 ein Kandidat Gottlieb, † zu Ribnitz, wo ihn er sich in fränkischen Umständen zur Herstellung seiner Gesundheit begaben hatte, 1783 Aug. 29.

1784—1786. Süttäe, Barbaraus Andreas, get. zu Güstrow pfarrt. 1747 Dez. 7, Sohn des Stürkchnermeisters, späteren Sanitätsratsoffiziers und Andreas. Ordin. 1784 Jan. 4, wurde 1786 infolge eines schamhaften Prozesses seines Amtes entsezt (1738, der fünfte Wustrower prediger, dem dies widerfuhr) und soll „Gebanßpieler geworden sein. 1791 war er noch in Güstrow, „Dicte, lector, canthus mercari“ bemerkt der Nachfolger Ehrharder im Kirchenbuch da zu. — Verh. Schwerin Schloß. 1784 Okt. 22 Lutte Charlotte Dimalie Ebert, get. belebt 1761 Nov. 23, Tochter des Stammeldiens, späteren Hofmedicus und Hofrats Dr. Aug. Heinrich.⁴⁸ Zwei Schwesterin Lüdkes heirateten P. Steller-Demem und P. Weissenborn-Güstrow Heil. Geistl.

1786—1788. Chr. Lande, Paul Ludwig, Sohn des Vicelfontrollenur Philipp Jacob zu Galjewelz, norher Konr. in Schwerin 1763. Als Pfarrveroefer eingef. 1786 Dez. 10, P. 1788 März 2, † 1798 Juni 25 im 63. 5. — Verh. 1775 April 21 Sophie Regina

⁴⁸ 1735 Febr. 6 wurde in St. Petobi getauft: Anna Igneta Möller, Tochter des Brauers Joachias Möller. Ob sie das ist? Brauer konnte ja jeder sein, der ein Brauhaus erworben hatte. Eine Igneta Sophie Möller habe ich in der Rostocker Kirchenbücher nicht gefunden. Der Vater begann als minister academicus 1741; ngl. Prof. Matritul. 4, C. 2176.

⁴⁹ Güstr. Bürgerbuch 1746 Zust. 6: Joachim Umbreß Queldens aus Barthim, ein Buntfutterer, nachher Kaufmann. Im Kaufregister heißt er bald Lütte, bald Lüth.

⁵⁰ Geb. zu Büggow 1725 April 20, war zunächst Kammerdiener und Chirurg am Herzoglichen Hofe und studierte dann erst; Dr. med. 1765.

⁵¹ Geburtsort und -Datum waren nicht festzustellen. Eine in Verbindung mit der Chrysanderischen Stiftung erwähnte Chwester († zu Galjewel 1800 Okt. 10) wurde 1728 zu Urendsee in der Alt-

Marie Starck, geb. zu Schwerin Dom 1732 Mai 20, Tochter des P. Samuel Christfried † a. 1756, zu Schwerin 1800 Jan. 18, 68 J. alt. Sie stiftete letztwillig ein Kapital von 8000 Thlr. Stände, zu einer immerwährenden, zu allen fünfzigsten Zeiten, darunter jollenden Chrysanderischen Stiftung und Fibelkunst, zunächst für die Geschwister ihres Mannes und deren Nachkommen, sodann für gewisse hilfsbedürftige Personen.

34. Schwerin.⁵²

1798—1808. Beilis, Carl Ernst, Rectorsohn aus Graudow, vorher P. in Steinfurth 1796, † 1798 Sept. 30, wurde P. im Neustiftchen 1808 Aug. 21 (f. d.).

1808—1811. Bauer, Johann Friedrich Sohlf. P. John aus Barentin, vorher P. an der Buchbauerstraße in Dömitz 1803, † 1808 Aug. 28, wurde P. in Hanstorf 1811 Juli 7 (f. d.).

1811—1819. Müller, Carl Heinrich Fürstegott, P. Sohn aus Gebenbaum in Lauenburg, † 1811 Juli 21, wurde P. in Brüel 1819 Ott. 31, in Hohen Viecheln 1827 (f. d.).

1819—1840. Berg, Umbrecht Friedrich Christian, geb. zu Wismar C. Georgen 1767 Nov. 28, Sohn des Steinbrüggergelellen Joachim Heinrich (und der Anna Magdalene Krohns), R. und Hilfspred. in Eritzs 1808 Ott. 20, † in Wismar 1819 Ott. 10, Umtaufe am 27. März 1840. — Verm. 1811 Jan. 8 Christian. Ott. 31, † 1840 März 27 im 73. J. — Verh. 1811 Jan. 8 Christian. Auguste Holsten, geb. zu Eritzs 1788 Sept. 5, Tochter des Kaufmanns Joach. Carl, † a. 1816, Sohn 1800 Aug. 1 im 72. J. Sohn in Hagenow. Eine Tochter heiratete den Kaufmann Dünckhorst zu Roskow; deren Sohler Kirchenvorstand war.

1840—1843. Dühring, Ludwig Johann Gotthard, Vächtersohn aus Hilsendorf bei Grevesmühlen, P. 1840 Ott. 28, wurde P. in Neustiftchen 1843 April 23 (f. d.).

1843—1857. Walter, Friedr. C. Christph., Sohn des P. an Cpt. 20 (f. d.).

1857—1873. Schiemig, Friedrich Heinr. Georg, Motorsohn aus Gladbe, P. 1857 Ott. 25, wurde P. in Grevesmühlen 1873 Sept. 7 (f. d.).

— Witten, C. 97 ff.

⁵² Witten, C. 97 ff.

⁵³ Die Fragezeichen bei Walter können gestrichen werden. Wie es steht, war der Sohn später in Güstrow selbständig. Die obigen Vornamen sind die Saufnamen; Berg fehlt nämlich sich ancheinend Carl Friedrich Christian, während das Verzeichniß der Geistlichen im Geh. und Hauptarchiv ihn als Christian Friedrich führt!

1874—1900. Morich, Joh. Heinr. Otto, geb. zu Braunschweig 1829 Aug. 27, Sohn des Gymnasiallehrers, späteren Wallors zu Gauting bei Braunfels, Georg (und der ältere Wried, Sohn des Buchhalters Joh. Friedrich zu Braunfels), Privatschulz. in Wittenburg 1857 neu. Gymnasial-^o. in Schwerin 1857 Pröf., † in Gadebusch 1858, in Dargun 1864, † 1871 Jan. 11, Kirchenvorrat 1900 April 9, emerit. 1900 Ott. 1, † 1901 Wismar 1912 Febr. 24 im 83. J., begr. in Wittenburg Febr. 29. Er gründete, um seinen Konfirmanden, die fast ausnahmslos zur See gingen, zu einer Illustrirtung zu beruheln, die erste Schiffspartasse im Lande. Am Ende der 1870er Jahre die Gesellschaft gründung und die Gemeinde zu verarmen drohte, veranlaßte er die Errichtung des Dres als Gebed. Bei seiner Emeritierung vermachte er der Gemeinde eine Erbautibildstiftung. — Verb. 1863 Ott. 9 Ebeline Hermes, geb. zu Martin 1834 Sept. 17, Tochter des Kreisräthkäffs Dr. Joh. Aug. Carl Wilhelm, Enkelin des Urkäff. und Präpos. Carl Daniel in Warchim, † 1869 Dez. 29 im 68. J. Gohn im Wismar C. Georgen.

Gott 1900. Vermehren, C. Aug. Wilh. Martin, geb. zu Güstrow 1863 März 6, Sohn des Oberlehrers Franz Aug. Wilh. Martin (und der Christiane Hennemann, Tochter eines Lots in Rommen), Ente des Cap. Hermann Kaiselholt und Vaterbrüderlehn des P. Albrecht in Wefelom. Abit. Güstrow 1882 Ott. 18. Stud. Lp. 3. Erl. Roff., Präbitant an der Landarbeitsgenossenschaft in Güstrow 1886 Mitt., Konz. in Doberan 1887 Febr. 4, R. das. 1892 Aug. 20, † 1900 Sept. 9, Unterkirchentritt Ott. 1, Präpos. 1913 Dez. 24. — Verh. 1897 Juni 10 Anna Hartwig, geb. zu Stieh 1876 Märs 26, Tochter des P. Ferdinand, Ehemaliter des P. Paul an St. Nikolai in Schwerin.

6. Präpositur Schwan.

Cap. 1775—79 Doberan, 1779—94 Güstrow, 1794—1818 Ehrenberg, seither wieder Doberan.

Ott. 1775: Biestow, Schubotz, Hanstorff, Sambs, Crotian, Wernemünde. (Wernemünde bis 1798, dann zu Doberan).

1924: Cieelow, Schubotz, Hanstorff, Sambs, Schubotz, Biestow, Schubotz, Steinkirchen, Parentin, Crotian. (Schubotz seit 1798; Crotian und Parentin seit 1851; Biestow seit 1909).

Präpositen seit 1683.

1683—1701. Müller, Joachim, zu Schwan.

1702—1705. Scheller, Friedr. Nicolaus, zu Schwan.

1706—1719. Brüning, Joachim, zu Schwan.

1720–1734. Burgbarbi, Soh. Peter, zu Schwan.
 1736–1742. Spärmann, Soh. Heinrich, der Ältere, zu Buchholz.
 1742–1743. Gegebrecht, Peter Christopher, zu Bieflow.
 1752–1759. Engel, Heinrich Carl, zu Schwan.
 1761–1777. Schwebeler, Andreas Scheehilus, zu Schwan.
 1779–1797. Schulz, Johann Wilhelm, zu Schwan.
 1798–1814. Erdmann, Johann Ernst Friedrich, zu Schwan.
 1815–1822. Medelburg, Johann Heinrich Christian, zu Buchholz.
 1822–1841. Berg, Joachim Christian Christopher Dietrich, zu Bieflow.
 1846–1853. Rönschke, Johann Georg Bernhard, zu Rössen.
 1854–1868. Fromm, Johann Ludwig, zu Parchentin.
 1868–1878. Breitner, Ludwig Eduard, zu Buchholz.
 1878–1885. Schumacher, Johannes Wilh. Ludwig, zu Bieflow.
 1886–1888. Karsten, Joachim Frz. Siegmund Gottlieb, zu Parchentin.
 1888–1895. Gramer, Aug. Heinr. Friedrich, zu Hanftorf.
 1896. Biemken, Wilhelm C. Gottlieb, zu Buchholz.
 1896–1905. Schlefeld, Otto Friedr. Wilh. C. Julius, zu Schwan.
 1905–1917. Biemken, Friedr. Joh. Paul, zu Bieflow.
 Seit 1917. Willbrandt, Conrad C. Wilh. August, zu Parchentin.

Bieflow.

Patronat Landesherrsfamilie, Wohl-Pr. Die R. Zau aus granitnen Feldsteinen vom 13. Jhd., zuletzt erneuert 1859–63, geweiht in Gegenwart des Großherzogs, des Erbgroßherzogs und des Herzogs Paul Friedrich 1863 Nov. 29. Der Turm Neubau von 1911¹. Pfarrhaus alt, durchgehaut 1818–19. Kb.: S. Sr. 1640; B. 1668 (bis 1673 Lüderhoff).

Pastoren seit 1610.

Die fr. P. zählt eine Saal hinter dem Altar der Kirche auf², zu der sich einzelne Daten aus den Warrnachrichten ergänzen lassen. Vorneg. sind aber noch zwei Namen zu nennen, die die Saal nicht hat: bei der Besitzung 1541 war

¹ Die Ende 1743–1752 fann ich vorläufig nicht ausfüllen.

² 1541: Das Kapitel zu Röltod.

³ Anstelle des früheren Bretterturns. Leber eine bei seinem Umbau aufgefundenen Urkunde vom 3. 1824 vgl. Nachbar 1912, S. 8. Sie wurde anscheinlich einer sich verhörenden Missbehandlung des Saals vom Präpos. Berg im ben. Helmknopf gelegt und entfällt unter anderem innerhalb der Mietteilungen über die damaligen wirtschaftlichen Verhältnisse. Ueber die Weihe der Kirche im S. 1863 vgl. Medd. Volksblatt 1863, Nr. 95.

⁴ Auszugswweise abgedruckt bei Schlie 1, S. 309.

Zindros Gagerdeß da („ist bisher ein Kapit. gewesen, will sich aber hinfürber bessern“), und sein Nachfolger wird M. Georg Richter aus Eagan, in Chlefien gewesen sein, der 1554 Nov. 11. P. an St. Nikolai in Rostod wurde (f. d.). Nachdem er „aliquamdiu Villonieni parochiae praefuerat“⁵, kam folgten ab dann: Gerhard Schmitz † 1617 († nach 43jähriger (die Saal fast 45 jähriger) Unstätigkeit), 1588 Märs 18, 69. S. alt; Christoph Freeland, wohl aus Zwitte im Fürstentum Waldeck, P. 1598 Aug. 20, † 1622; Nikolaus Gräfin im er, geb. zu Röltod um 1602 (imm. ohne Eid 1617, jurab. 1621). Sohn des Bürgers Carljen und der Katharina Blagemann⁶, vielleicht ein Nachkommen des Diak. Johann an St. Marien daselbst, P. 1623, (2L: † vor 1639 Son. 14, verh. Anna Friedelund, Tochter des Borgängers, c.) Schmiedeberghof Blagemanns- oder Hohen Eppenj.

1640–1672. Heinrich, aus Röltod, aus Greifswald, P. 1640, † 1672 im 59. J. — Verh. 1) Anna Friedelund, die ihm sieben Kinder in die Ehe mitbrachte. 2) Anna Gregorop. Sohn in 31 Rebie.

1673–1708. Gregor ehebt, Peter, geb. zu Röltod 1638 Junii 27⁷, Sohn des Warmenlinde Hammenden Brauers Peter (und der Engel Wendt, Tochter des Kaufmanns Heinrich zu Röltod, Schmiedeberghof Blasius Wendl), P. 1673 ordin. April 6, eingef. Junii 24, emerit. 1708 Febr. 27 im 82. J. — Verh. 1677 Junii 28 Maria Köhle (ob Schmiedeberghof Röltod, S. 87).

⁵ Ob er es getan? 1543 wurde in Bieflow noch Messe gehalten: ein Ratemandat von diesem Jahr verbotet den Nachoder Einwohnern bei 10 Röhl. Strafe, nach Bieflow, Marienehe und Weissin zu gehen, daselbst die Messe zu hören. (Gräfe, Evangel. Röltod, S. 87).

⁶ Bacmeister, Histor. Ecclesiæ Röltod, in v. Weithalen, Monumenta inedita 1, Ep. 1563.

⁷ Nach Röltod. Matritel 1552 Nov. 10 Nobipaludanus; wohl aus Memenbrodt in Holstein. Die Tafel nennt ihn Faber; er lebt hat die Conc. Form. als Schmiede unterschrieben.

⁸ Auf der Tafel: Christoph & Swift al. Fredeland, Weltf.

⁹ 1640 Aug. 28 fehen der Röltoder Bürger Carljen Brümmer und seine Ehefrau Katharina Blagemann neben ihrem Sohne Carljen die sieben Kinder ihres verstorbenen Sohnes, Ehren Nicolaus Brümmer, weltl. Rathors zu Bieflow, zu Erben ein. (Röltod. Kaiserchio).

¹⁰ So nach seiner eigenen Angabe im Beichtfeindbericht von 1707. Ein handchriftlicher Stammbaum im Geh. und Hauptarchiv sagt März 3; das wird eine Verwechslung mit dem Sohne sein.

Söldenwinkel?), † 1703 März 29. Söhne in Prenzlau und Nachfolger; Schwiegersohn Schülke (und Wülfhoff)-Sohn Karin.
Er schreibt in dem Beichtkinderverzeichnis von 1704: „Bitte es mir nicht zu betragen, daß nicht bei allen gehebet, wenn er die erstenmal communicert haben, weil selbtes von Fremden nicht erfahren können und mein Conscientenregister bis auf No. 1700 verlorenet, daß ich nicht wiederfinden kann.“ Der alte Herr entstuhldigt sich doch wenigstens noch!

1708—1743. Er gebore oft, Peter Christoph, get. zu Brieselow 1679 März 6. Sohn des Borgängers. Ordin. 1708 Dez. 2. Präp. nach 1742 Febr. 14, † 1743 Mai 7 im 35. — Verh. 1715 März 7. Hedwig Elisabeth Schülke, geb. zu Ull Karin um 1692, Tochter des P. Christian¹¹, † a. Witwe, zu Sternberg 1770 Sept. 25, gegen 78. S. alt. Ein Sohn, Soh. Peter Christoph, war Stadtschreiber und Ratskerr zu Sternberg; dessen Sohn P. in Holzendorf. Schwiegersohn Witte-Sternberg.

1744—1763. Sarrown, M. Joh. Joachim, geb. zu Rostock April 27¹², Sohn des Kaufmanns und Ratsschrebers Soh. Joachim. P. 1744 Juni 28, eingef. Juli 19, † 1763 Dez. 25 im 45. S. — Verh. 1745 Jan. 28 Christine Lisabe Krüger, Tochter des Bürgermeisters Peter zu Rostock, Frauenheweler des P. Lange-Güstrow, † a. Witwe. 1788 Febr. 13. Schwiegersohne Niedel-Viendorf und Höhne-Zeckendorf.

1764—1775. Meyer, Georg Gottlieb, P. Sohn aus Zezenow

in Pommern, P. 1764 Oft. 28, eingef. Dez. 16, wurde P. in Gr. Lübeck 1775 Mai 14, Gespred. im Ludwigslust 1776. Cap. im Bartholin 1783 (i. d.).

1775—1812. Wülfing, Otto Ernst Christian, geb. zu Waren 1738 Oft. 28¹³, Sohn des Kantors und Deonomus Johann, wurde beim Vater im heiligen Kreisamt abjurirt 1759. P. in Wettinische Gü. 1765 Jan. 27. P. in Brieselow 1775 Mai 14, † 1812 Jan. 5 im 74. S. — Verh. 1775 Juni 2. Juliane Christine Luise v. Oldenburg,

¹¹ Vgl. die Urur. der Witte Gr. Marien, wohin der Vater nach 1715 gegangen zu sein scheint. 1715 Mai 3 wird von ihm noch in St. Sabobi ein Sohn gebaut. 1722 Dez. 13 in St. Marien sein Sohn Andreas Zeit, der spätere Stadtschreiber in Güstrow und Vater der Pastorinnen Schmiedt in Ramb's Do. und Güstrow Dom.

¹² Ein dortigen P. nicht eingetragen; vielleicht hat die Saufe anderswo stattgefunden. Johann Wiggers wurde Kantor in Waren 1737 erstmals. Jan. 22 und starb dagelebti 1767 Juli 11.

geb. zu Glade Sib. Grafen 1741 Sept. 24 (der Taufstag ist nicht verzeichnet), Tochter des Hauptmanns und Erbherren auf Glade, † 1810 Mai 22 im 66. S. Ein zweiter Sohn, Gustav Friedrich, war Prof. der Theologie und Conistorialrat in Koslau, Vater der Brüder Julius und Morris Wiggers. Schwiegersohn Wölff-Rövershagen. Eine Schwester Sib.'s heiratete Präp. Schramm in Güst.

1812—1816. Wülfing, Carl Geo. Gotthilf Peter, geb. zu Brieselow 1779 Aug. 8, get. Aug. 10. Sohn des Borgängers, vorher Kolaborator des P. Weder in Bernitt 1803 Jan. 27, P. beißelt 1807 Juni 7. P. in Brieselow 1812 April 19, † an fauligem Herdfeber (Sib.) 1816 Sept. 2 im 38. J. — Verh. 1807 Sulf. 10. Quirine Friedr. Marie Rose, get. zu Rostod St. Sabobi 1770 Mai 19, Tochter des Kammerregistrator Soh. Philipp, † a. Witwe, zu Rostod 1840 Nov. 6 im 71. S. begr. in der Kirche zu Brieselow, wo sie in dem Erbbegräbnis, das die v. Bergischen Erben zu Gr. Erste der Familie Wiggers überlassen hatten, als letzte Leiche beigesetzt ward; das Gewölbe wurde dann zugemauert. Schwiegerjöhne Oberkirchenratspräsident Raßel und der Nachfolger Präp.

1817—1844. Wülfing, Joachim Christopher Christian Dietrich, geb. zu Neubuow 1775 Sulf. 5 (Rö.: get. Sulf. 8). Sohn des ritterchaftlichen Gefreitars und Suffitars des Amtes Butow Joh. Friedrich (und der Anna Sophie Ulrike Ohnfeld). Kollegiator am Schultheissseminar in Lubminskrift 1810, an der Hofgemeinde bei 1813, P. 1817 Juni 29, Präp. 1822 Oft. 29, † 1844 Nov. 17 im 70. S. — Verh. 1814 Okt. 27 Marie Sophie Dorothea Wülfhoff, geb. zu Wismar St. Marien 1789 April 23. Tochter des Buchhändlers Gottfried, † a. Witwe, zu Rostod 1808 Juli 15 im 80. J.

1845—1853. Bentheu, Christian Daniel, geb. zu Rehna 1804 Sulf. 25, Sohn des Mühlenpächters Christopher Zacharias (und der Dorothea Elisabeth Zschiesow), P. in Gadebusch 1834, P. 1845 Sulf. 29, † nach Langen und Löben (Sodenan.). 1853 Sept. 24 im 50. S. — Verh. 1) 1834 Sept. 12 Emma Bolle, geb. zu Rostod bei Dömitz 1812 Febr. 3. Tochter des Oberförsters Ferdinand, † zu Gadebusch 1836 Febr. 6 im 25. S. 2) 1837 Mai 5 Charlotte Margot. Büffing, geb. zu Schwerin 1806 Oft. 26, Tochter des Patsherrn und Stadthauptmanns, späteren Bürgermeisters Joh. Gottlieb, † a. Witwe, zu Schwerin 1867 Febr. 25 im 61. S.

1854—1867. Prählt, Gott. Christopher Dietrich, geb. zu Güstrow Pfarr. 1798 Jan. 11., Sohn des Schlaichermeisters Joh. Heinrich (und der Anna Marie Schubert), vorher P. in Kloster Malchow 1826 Sulf. 9. Präp. des Planer Kirches 1840 Mai 7, des Malchower 1842 Okt. P. in Brieselow 1854 Aug. 27, emerit. 1867 Nov. 15, † 31 Rostod 1871 März 21 im 74. S. — Verh. 1828 Febr. 22. Sultane Wiggers, Tochter des ohigen P. Carl, geb. zu Bernitt 1809 Nov. 20,

† a. Wne. zu Rößel 1891 Nov. 6 im 82. J. ⚭: Ubolf, Ober-Sandbumeister zu Bülow; Carl, Postfleißer zu Rößel. Schwieger-föhn Doberan-Rövershagen, Mie-Rößel Et. Petri und Cap. Ritter Rößel Et. Tritolai
1867–1885. Sohn im a. J. Soennecke Ruth, geb. zu Doberan-Rößel, in späteren Präpos. zu Bülow, in Bülow Gü. Sohn Christian Wilhelm, vorher Sonr. in Ribnitz 1853, Et. in Grabow 1854, V. in Cauer 1855 April 15, eingef. April 29, Präpos. des Planer Cirtels 1866 Aug. 24, V. im Bliestow 1867 Nov. 24, Präpos. des Schwaner Cirtels 1878 April 1, † in gefügter Um-nachfrage 1885 Okt. 31 im 60. J. — Verh. 1857 Sept. 23 Johanna Carol. Bachmann, geb. zu Wünningsberg in Überflentien 1832 Dec. 7, Tochter des Defans Soh. Friedr. Georg Eduard, † a. Wne. zu München 1910 Juli 21 im 78. J., begr. im Bliestow Sulf 26, Sohn in Eaton Gü.

1888–1917. Niemann, Friedr. Soh. Paul, geb. zu Warchin 1843 Oft. 12, Sohn des späteren V. in Hohen Viecheln Friedrich, vorher Sonr. in Nehna 1870, Et. in Ribnitz 1872, V. in Ruhtrade 1876 Aug. 20, eingef. Sept. 3, V. in Bliestow 1886 Sept. 5, Umlaufantritt Nov. 7, Präpos. 1905 Sulf 20, emerit. 1917 Nov. 1, † 31. Schwarmarke bei Bülow am Himmelfahrts Tage 1929 Mat 13 im 77. J., begr. in Rensfeld — Verh. 1874 Mai 29 Marie Joh. Dorothe. Carol. Ruth, geb. zu Lüdersburg in Hannover 1847 Nov. 29, Tochter des Amtmannes Heinrich zu Gel. 25 im Fürstentum Ratzeburg, † zu Bülow 1919 Febr. 18 im 72. J., begr. in Rensfeld. Sohn in Ribnitz.

Seit 1917. Soh. Hermann C. Sutius, geb. zu Meiss 1877 Zug. 11, Sohn des späteren Kirchenrats in Lambrechtshagen Ludwig, Bruder des V. Joachim in Ruhendorf. † 1897. Soberan 1897 Okt. 14. Rößl. Soh. Präbitant in Viertlübbe 1904 Nov., V. in Zeffin 1905 Juni, Häufspred. in Lübs 1906 Dez., V. in Wittenburg 1909 Mai 16, Umlaufantritt Mat 30, von 1915 Jan. 15 bis 1917 Okt. 31 als Feldprediger beim Rel.-Regt. Nr. 90 im Osten und Westen tätig. V. in Bliestow 1917 Sept. 16, Umlaufantritt Nov. 1. — Verh. 1907 Sulf 30 Anna Marie Dehn, geb. zu Grevesmühlen 1882 Juni 2, Tochter des späteren Kirchenrats in Bülow Friedrich.

Buchholz.

Patronat von der Reformationsszeit her Landesherrlichkeit, Wahlf. 14 Die V. befindet sich zur Zeit im Bau (s. unten). Pfarr-haus von 1884. Et. 2. Et. 3. 1704 (Lüden 1714–1757).

14 Dob. bis ins vorige Jahr immer solitär befiehlt. Ob das bei lange 1824 noch der Fall war, habe ich nicht ermittelt. Seine Nachfolger fanden dann durch Gemeindewahl ins Amt.

Pastoren seit 1611.

Fr. V. nach Schlie: Johanna Boede, seit 1531; Joachim Etamppe (aus Schweden; Vis. Prot. 1542; ist ein gelehrter evangelischer Prediger, eines ehestlichen Lebens, hat sich aber auf Eltern für einen prediger zu Rößel zu Et. Wilkau verproben, s. b.); Joachim Möller, kam bei einem Streit im Frühe 1535 ums Leben; Johann Dreier¹⁵, 1577; Daniel Schüther (aus Rößel, imm. 1570), emerit. 1611, wird als ein im Dienst ergrauter Pastor bezeichnet. Gleemann nennt zwischen 1556 und 1564 noch Heinrich Ehler¹⁶ (wohl aus Dänemark, imm. 1552).
1611–1651. Koppen, Christian, aus Libed. V. folit. 1611, emerit. 1651 Aug. 1651 nach Nov. 21. — Verh. 1) m. einer Tochter des Vorgängers Küther. 2) Sohn in Hornstorf. Et. 1651–1669. Schöne, Matthäus, geb. zu Rößel 1617¹⁷ V. folit. 1651 April 20, ordin. Mai 15, eingef. Aug. Die Ein-geschworenen wollen ihm nicht als Pastor haben und batzen um Christopher Schode, Sohn des V. in Hornstorf; ihr Protest half ihnen aber nichts¹⁸; † 1669 Jan. 10 im 52. J. — Verh. Katharina Köppen, Tochter des Vorgängers, lebte a. Wne. noch 30 Jahre. Et. 1670–1675. Hanne, Daniel, Dompredigersohn aus Güstrow, V. folit. 1670 Aug. 13, eingef. Sept. 4, wurde V. in Rethen 1675 Et. 5. (f. d.)

1675–1694. Glieder, Christopher, geb. zu Gentlow in Pommern um 1646 (imm. ohne Ebd. 1659), Sohn des Pastors Johann. „Die älteren Vorfahren sind, von mehr als 200 Jahren, Prediger in der Mark Brandenburg und Pommern gewesen; ursprünglich aber ist die Familie aus dem Voigtlande.“¹⁹ V. in Schelfow 1672 Sept. 9, V. folit. in Buchholz 1675 Okt. 26, † 1694 Febr. 1. — Verh. 1) Maria Endemann, Väterinstochter aus Clausdorf bei Hanstorf (ob Erbherrin, verh. Höflich-Kröpelin?). 2) 1693 Ilse von Hammernähe der Prinzessin Magdalene, heiratete a. Wne. Präpos. Wangen-Meuffel. Ein Sohn, Joachim Christopher, wurde Pastor in Geterow, wo er 52 Jahre amtierte; dessen Sohn V. in Wattmannshagen. Erbweigersohne Büders-Hohen Sprens und der Nachfolger.
1695–1732. Sparmann, Soh. Heinrich, geb. zu Güstrow 1695 Febr. 4, emerit. 1732 Dec., doch

¹⁵ Ob der 1562 April immatrikulierte Joannes Dreyer aus Hamburg? 1577 war er 35 Jahre alt; das könnte stimmen.

¹⁶ Mettl. Gelehrtenleben, 8. Etud (1732), S. 11.
¹⁷ Schode wurde V. in Gießenhagen 1653 doc. Jan. 11.

¹⁸ Bütz. Rüheft. 17. Seitl. S. 72.

¹⁹ So sagt er selbst im Beichtimberberzeugnis von 1707. Sein Domf. steht er nicht; auch das Bürgerbuch ergibt nichts.

moch zum Präbōf, ernannt 1736, † 1742 Febr. 14 im 75. J. — Verh. 1695 Okt. 18. Elisabeth Rathar. Güller, Tochter des Böringers, † kurz nach ihrem Namen 1742 Mitte März. ♂.

1732—1770. Sparmann, Soh. Heinrich, get. zu Buchholz solit. 1732 Dez. 7. † 1770 Jan. 18 im 61. J. — Verh. 11. Rostof Et. Marien 1735 Febr. 3 Sohn. — Eltern. Güter, get. Et. Sohöf 1712 Junii 22. Tochter des Rathar. Leon. Güter, get. Et. Sohöf 1712 Junii 22. Tochter des Böringers Matthias baßelit, † 1761 Juuli 26 im 50. J. 2) Christine Elisabeth Wille, † a. Witwe. zu Güstrow 1806 April 14. 83 J. alt.

Während seiner Amtszeit ging 1757 Dez. 31 die Mutter in Himmel auf; mit ihr sämtliche Borratten. Zur Wiederbegäbung der für den Neubau aufgelehteten Gelben wurde 1761 Sept. 14 eine viermalige Kollekte verordnet.²⁰

1771—1807. August, Soh. Gottlieb. Friedr., get. zu Stich Grambow 1731 Junii 6. Sohn des Präpōl. David Heinrich, vorher zweiter Soh. in Gübs 1739 Ott. 21. ♀. solit. in Buchholz 1771 April 7, † 1807 Aug. 13 im 77. J. — Verh. 1785 Sophie Eberlöte Goldschmied, Tochter des Amtsmannes zu Sams Do.

1808—1809. Gläubede, Johann Martin, Sohnsohn aus Güstrow, ♀. solit. 1808 Juli 10, wurde ♀. in Parfentin 1809 Dez. 10 (f. d.).

1810—1822. Meilenkug 9. Johann Heinrich Christian, get. zu Büchow 1768 Dez. 30. Sohn des Sabathshändlers Johann (und der Sophie). Dorothe. Giegeschow, Winterslochter aus Büchow), vorher ♀. in Neusalen 1793. ♀. in Zehentin 1801 Dez. 6. ♀. solit. in Buchholz 1810 Jan. 7. Amtsantritt nach Febr. 5. Präpōl. 1815 Febr. 21, † zu Schwerin 1822 Aug. 5 im 51. J. begraben befeßt. — Verh. 1793 Sept. 12 Louise Friedr. Annales Hoffmann, get. zu Ludwigstift (ab: Gr. Sach) 1769 Mai 20. Tochter des Herzogl. Rammerdieners Joh. Andreß, † a. Witwe. zu Gagelow 1817 Jan. 1 im 78. J. Sohn in Zepel; Ehegattesohn Beißler-Gagelow.

1824—1851. Lange, Johann Salob, get. zu Schwerin Dom 1786 Junii 15. Sohn des Iohon 1785 gefährbaren Privatdozenten Dr. Iur. Johann Salob zu Güstrow (und der Margar. Sophie. Ilse Lühr, Tochter des Bürgermeisters Friedr. Lorenz zu Schwerin), Tochter des Kettors Friedr. Ludwig Schneide zu Crivitz und Hallebruder des ♀. Friedrich Schneider in Herjeld, vorher ♀. in Bürgow 1815 Mai 28. ♀. in Buchholz 1824 April 4, emerit. 1854 Soh. † zu Rostod 1867 Junii 17 im 82. J. — Verh. 1815 Sept. 29 Heilig Geist, Katharine Burwits, geb. zu Satow Do. 1791 Ott. 19. Tochter des Böringers Soh. Ernst Gustav, † zu Rostod 1863 Junii 22 im 72. J.

1854—1878. Priester, Ludwig Eduard, geb. zu Bülow bei Penfelder 1808 Junii 18. Sohn des Förlers Carl (und der Doris Walter), vorher ♀. in Wellenbrücke 1828 Nov. 11. Präpōl. des Ballower Kirfels 1850 Junii 11. ♀. in Buchholz 1854 Febr. 5, Amtsantritt Soh., Präpōl. des Schwanner Kirfels 1858 Junii 2, † 1878 Jan. 18 im 70. J. — Verh. 1839 April 26. Elise Sophie Auguste Günther, geb. zu Treffow bei Greifswald 1820 Febr. 3. Tochter des Präpōlers Soh. Rudolph, † a. Witwe. zu Schmerin 1854 April 30 im 75. J. Eine Tochter heiratete den Rechtsanwalt, späteren Geheimen Revisionsrat Priester zu Schwerin, Vater der Frau B. Tarnow-Lambrechtshagen.

Gegen Ende seiner Amtsführung, im J. 1876, wurde mit dem Neubau der Kirche begonnen, deren Vollendung Briefer jedoch nicht mehr erleben sollte. Die Weiße erfolgte kurz vor dem Amtsantritt des Nachfolgers 1878 Dez. 1.

1878—1896. Biemben, Wilhelm E. Gottlieb, geb. zu Zellin 1833 Dez. 11. Sohn des ♀. Christian Ernst, vorher Konr. in Gredenmühlen 1859 Jan. 28. bei 1859 Okt. 3. in Dambeck Va. 1863 Aprill 19. ♀. in Buchholz 1878 Dez. 8. Präpōl. 1896 Jan. 25, † 1896 Okt. 16 im 63. J. — Verh. 1859 Aug. 12. Emma Charlotte Henritte Pohlmann, geb. zu Förfhof Schulenburg bei Marlton 1891 Juni 10, Tochter des Reibeförters Heinrich Friedr. Wilhelm, † a. Witwe. zu Damergarten 1912 Sept. 18 im 79. J. begr. in Dobberan Sept. 22.

1897—1911. Haßbach, Anton E. Paul, geb. zu Gadebusch 1849 Jan. 17. Sohn des Lehrers und Organisten August Earl (und der Dorothe. Helene Kort), vorher Konr. in Bützel 1878, Hüllspred. bei. 1879 Dez. 3. in Stöckow 1881 Okt. 23. ♀. in Büchholz 1897 Juli 4, † 1911 Jan. 5 im 62. J. — Verh. 1876 Aug. 4. Helene Sophie. Marie Döppig, geb. zu Bützel 1854 April 26. Tochter des Färbermeisters Soaß. Heinrich, lebt a. Witwe. in Stet. Eine Schwester heiratete Oberförstermeister Barth.

Seit 1912. Röhnde, Karl Ludwig. Friedr., geb. zu Goldberg 1861 März 8. Sohn des Konditors Wilhelm (und der Doris Pfütter). Bruder des ♀. Wilhelm in Hanstorf. Abit. Güstrow 1885 Mitt. Stud. Berl. Spz., Rost., Haus-L. in Zellin bei Wittensburg, L. an der Reichsschule des Raahen Hauses bei Hamburg, stellvert. Leiter des Rettungshauses Großehn im Oldenland, Präfektant in Gr. Vorpom., Lüttow, Wittenburg, Konr. in Grubow 1900 Okt., Hüllspred. in Gübs 1900 Suß 22, ♀. in Dammlow 1902 Dez. 7, Amtsantritt 1903 Jan. 4. ♀. in Buchholz 1911 Sept. 24, Amtsantritt 1912 Son. 1. — Verh. 1900 Nov. 6. Anna Grotian, geb. zu Dargun 1878 April 20, Tochter des Gerichtsvollzichers Vollrat Carl Ludwig.

²⁰ Monatschr. v. u. f. Mett. 1789, Ep. 75.

1914 Mai 1 brannte die erit vor wenigen Jahrzehnten neu erbaute Kirche bis auf die Ringmauern nieder. Das Feuer teilte sich vor der Pfarrkirche mit, die durch einen noch nicht 12jährigen Landfremden entzündet, der sich befindet im Orte herumtrieb, fahrlässig in Brand gesetzt war. Gerettet wurde nur das kostbare Altarbild und der Taufstein. Die drei Gloden der Kirche stürzten in die Tiefe und zerstörten. Ihre Trümmer wurden dann zur Münition verwandt; die erit mecklenburgischen Gloden, die in Feindesland hinausgingen. Für den Gottesdienst wurde wieder das Gartenhaus der Mutter hergerichtet, das bießen zweit schon einmal, während des Baues der Kirche 1876–78, gebraucht hatte, wie es denn zu Anfang der 1880er Jahre auch unterintuitivches Pfarrhaus gewesen war. Mit der Wiederherstellung der Kirche konnte erit 1923 Dez. 1 begonnen werden; man hofft, sie bis Ende 1921 zu vollenden. Die Mittel für den Wiederaufbau, bisher 50 000 Mark, wurden von der Gemeinde zusammengebracht, da der Staat erklärte, nicht in der Lage zu sein, Mittel dafür bereitzustellen, wieso er die Verpflichtung dazu anerkannte. Das noch Fehlende hofft man (wie in alten Zeiten) durch eine allgemeine Landesfotleite zusammenzubringen.

Hanstorff.

Patronat in den Händen der Besitzer von Neuhof bis 1766, seitdem Landesherrlichkeit, Groß-Pf. Die R. Bau aus Felsen und Bruchsteinen vom Ende des 13. oder Anfang des 14. Jhdts. Pfarrhaus von ca. 1825, mehrmals durchgebaut und vergrößert. Rb.: S. Gr. B. 1661.

Fr. B.: Sankt Gratum fe 22 1541 (Blt.-Prot.): ist ein gelehrter gottesfürchtiger Prediger, eines heiligen Lebens, hat bisher in etlichen Dritteln, als in der Absolution und andern, nicht eine gute Ordnung gehalten, will sich aber bessern, beklagt sich, es sei ihm unmöglich, sich, sein Werk und Kinder darauf zu erhalten. Zum folgten (bei Schlie nicht genannt)

Pastoren seit 1627.

Fr. B.: Sankt Gratum fe 22 1541 (Blt.-Prot.): ist ein gelehrter gottesfürchtiger Prediger, eines heiligen Lebens, hat bisher in etlichen Dritteln, als in der Absolution und andern, nicht eine gute Ordnung gehalten, will sich aber bessern, beklagt sich, es sei ihm unmöglich, sich, sein Werk und Kinder darauf zu erhalten.

²¹ Das Blt.-Prot. von 1542 notiert: Das Rerdenleben wollen die Witwen (auf Neuhof) haben, aber Varum von Dannenberg (Herzogl. Rat, einer der Visitatoren) zeigt an, es gehöre E. & F. G.

²² Schlie hat: Grunthe. Das Protokoll nennt ihn aber Grunthe, dort 1649.

Nicolaus Grif sand (Greiffshahn) aus Malschin, bis 1571, dann zweiter V. in Zeterow (i. d.) und Daniel Hennecker, seit 1571, wurde V. in Passe 1584 Ott. 10 (i. d.). Ein verlachen den Dienst gleichzeitig in Südbelow, das auch der Nachfolger noch bis 1602 mitvermittelte: Christoph G. d. u. L. o. aus Rostod (imn. 1577), seit 1584 (U: emerit. 1627, Pf.; i. 1631), ließte mit seiner Ehefrau Margarete der Kirche zu Hanstorff 1585 die jetzige Kanzel.

1627–1661. Schobe, Joachim, aus Marlow, dem Vorsänger abjungiert 1627, † 1661, 61, 3. alt. — Vorb. 1) (wohl schon 1624²³) Anna Schüsslow, Tochter des Vorsängers. 2) Sabith vom See, wohl aus Rostod²⁴, c. Sohn in Steffenshagen. Ein weiter Sohn, Joachim, wurde Bürgermeister in Ruppin.

Gleich in seinem ersten zwanzig Jahre, acht Tage vor Sabobi, kamen die Städterischen, 6000 Mann stark, unter v. Urenbim und plünderten alles, auch die Bücher und Kirchengerüste; die Bewohner flüchteten nach Rostod. 1628 wütete die Pest in Hanstorff und Umgegend; es starben daran über 100 Menschen, darunter der Küster Daniel Strud mit Frau und Kind; das Pfarrhaus blieb allein verhünt. 1637 kamen die Kirchspielleute nicht, über Feld zum Gottesdienst zu kommen, so daß der Kiliengutteil „richtig“ brachte. Alles Vieh nahm die Goldarscha weg; Schobe mag es bestialisch vorgezogen haben, die 25 Schafe, die der im S. 1628 an der Pest verschworene Hanstorfer Küster Christopher Schobert während der Pesttag 1637 vermaut hatte, legt sieber zu verkaufen; sie erbrachten 16 fl. das Etat. Von Schobes Erben erhält P. Bischofer dafür jedoch 13 eiserne Schafe und 1 Kuh. Um ersten Weihnachtsitag 1637 wurde der Gottesdienst während der Predigt durch die Katholischen gefürt, die „in die Kirche drangen, allerlei in solentias verübtin, etliche Rnechte mit Gewalt fornähmen, einige ins Haupt verwundeten“. Im folgenden Jahre 1638 brachen die Schweden in die Kirche ein und stellten die Geile von den Gloden ab. Schobe mußte sich „wie ein Kriegsgefangener“ in Rostod aufzuhalten und lag dort zwölf Wochen am Fleischfeuer läuber darriieder. Ein Siegt auf die gute alte Zeit fällt dagegen aus einer Eintragung im Kirchenrechnungsbuch über die Kosten der Reise Schobes zur Generalsynode

²³ Nicht Schüsslow, wie Schlie schreibt.

²⁴ Der spätere V. in Steffenshagen Christopher Schobe leistete als Student den Schul 1646 Mai 22, wird also vor 1625 geboren sein. Vermutlich unterjährige Schobe den Vorsänger bereits einige Jahre vor seiner Erwähnung zum Nachfolger im Predigtamt.

²⁵ Ein Christian vom See aus Rostod (ihr Bruder?) studierte dort 1649.

in Güstrow 1659; zusammen mit seinem Sohne und drei Brüdern, die er mitgenommen, verkehrte er in fünf Tagen insgesamt 9 Ortschaften 6 fl.
1631–1676. M. u. M. Hier, Sohn, Bäckersohn aus Nienburg bei Bernitt, P. 1661, wurde P. in Ephraim 1676 Doz. 13 (f. d.).
1677–1712. Bäcker, Sohn Gottlob, geb. zu Güstrow in Franken 1645 März 14, vorher P. in Rostocker Wulfskagen 1672, P. in Sanktiorf 1677, † 1712 April 2½ im 68. J. — Verh. Elisabeth Schneider, Tochter seines Vorgängers in Rost. Wulfskagen. Ei.
Unter ihm wurde 1699 Nov. 18 „der hohe, weit in der See sichtbare Sturm auf dieser Kirche durch einen Blitzeinschlag getroffen und ganz beschädigt, wovon der gegenwärtige aufgehoben worden.“²⁶
1713–1724. Petri, Dietrich Galomon, aus Ratzeburg, P.
1713, † 1724 Jan. 14 im 40. J.²⁷ — Verh. 1713 April 6 Anna Margarete Schröder, Tochter des Vorgängers, geb. 1692 Nov. 14, get. 1708, c.
1725–1734. Witte, Samuel Friedrich, aus Bellin ist der Vater. P. 1725, † 1734 bg. Mai 21. — Verh. 1725 Juni 10 Wwe. des Vorgängers, Anna Margarete Böhmer.

1731–1772. Epner, Johann Ludwig, aus Köppelin, P.
1731 Sept. 19, eingef. Nov. 14, † 1772 Doz. 31 im 68. J. Er beredsamte 1749 das zweit (nach anderer Quelle vier) halben Altersempfänger für 70 Thlr. große Lärmen der Wartre wegen großer Dürftigkeit für 70 Thlr. Nachdem der Sohn wurde geschwungen, seinen Mutter zu verbergen, und zwar für 12 Thlr. Es war so viel Land, daß er zwei Wände bauen konnte. — Verh. 1734 Nov. 14 Elisabeth Katharina Weiphol, Bäckertochter aus Sennelitz bei Köppelin, lebte noch 1785 a. Wwe. zu Heiligenkogen.
Nach seinem Tode war zweitjährige Katharina.

1773–1805. Lebele, Christopher David, geb. zu Greiz im Fürstentum Reuß um 1740 (das dortige P. beginnt erst 1774), vorher R. in Graudl 1765, P. in Heiligenkogen 1770 Juli 15, P. in Sanktiorf 1775 Jan. 15, emerit. 1805 Juni, † zu Rostock bei seinem dort wohnhaften Sohne 1808 Aug. 30, 65 J. alt. — Verh. 1786 Jan. 8 Elisabeth Katharina Söhrs, geb. zu Graudl 1750 März 7 (Rö.), Tochter des Kaufmanns Peter. Ein zweiter Sohn wurde Pastor an der Zionsgemeinde zu London, wo er zugleich als Orgelpraktizierter.

²⁶ Unterföhrer Inschrift in einer Wandnische hinter der Orgel.
²⁷ 39 Jahr und einige Monate alt, liegt das P. Er könnte sonst ein Sohn des aus Steinbeck im Holsteinischen stammenden Dictionus Sob. Georg Petri an der Ratzeburger Stadtkirche gewesen sein; der starb aber nach Burmeister schon 1678.

1805–1810. Lüsenberg, Joachim Christian, geb. zu Goldberg 1763 Mai 3, Sohn des Schlauchmeisters Christian Gabriel, Sohn, in Sudwigsburg 1794, R. Doz. 1805 Juni 23, † an Lufttröhrenfeindheit 1810 März 22 im 47. J. — Verh. Sophie Auguste Caroline Erdmann, geb. zu Dobbertin 1762 Nov. 9, Tochter des Gentors Gotthard Georg, † a. Wwe. zu Rostock 1816 Aug. 8 im 54. J., bg. in Sanktiorf. Ein Sohn, Sob. Friedr. Wilhelm, war Stadtphysicus und Privatdozent an der Universität zu Rostock; dessen Sohn gleichfalls Stadtphysicus und Obermedizinalrat in Rostock.
1811–1821. Bauer, Johann Friedrich Söhlt, geb. zu Waren 1776 Mai 7 (Rö.: get. Mai 9), Sohn des Pastoren P. im Parcival Carl Leopold, vorher P. an der Buchhändlerstraße in Dömitz 1803 April 24, Amtsantritt Sept., in Wustrow 1808 Aug. 28. P. in Sanktiorf 1811 Juli 7, † am Hernienstriege 1821 April 18 im 45. J. — Verh. 1804 Okt. 16 Friedrich Mar. Katharine Warwark, geb. zu Graudl 1787 Juni 25, Tochter des Dr. med. und königl. Preußischen Hofrats Joachim Dietrich, Schweiter der Frau Cap. Fürst im Parcival, † a. Wwe. zu Ohrenberg 1803 April 23 im 76. J.
Ehne in Rostock Et. Petri und Ehrenberg.
1822–1830. Müller, Johann Jakob Nathanael, geb. zu Gr. Wethling 1789 Okt. 3, Sohn des P. Joh. Nathanael, Feldwebel beim Freikorps modell. Fußjägerregiment 1813, 2. in Ludwigsburg 1816, 3. Doz. 1818, P. seit. 1822 März 17, † an einem Brustleiden 1830 am Karfreitag März 29 im 50. J. Er beschäftigte sich neben seinem seitlichen Nutzungsweise mit dem Studium der naturforschlichen Geschichte und Sprachkunde und ließ eine Reihe Beiträge (über die niederen Stände auf dem flachen Lande in Mecklenburg; Mecklenburgische Volksmärchen; Sympathien und andere Särchenheiten usw.) für die Jahrbücher des Vereins für mechl. Geschichts-, in denen sich ihm einen ehrenden Nachruf widmete.²⁸ Ein Geschlecht leitete er vermöge einer von ihm aufgefundenen Genealogie von einem in alten Zeiten in Pommern eingewanderten Schotten namens Musse her.²⁹ — Verh. 1820 März 5 Elisabeth Sophie. Eutis Frantz, geb. zu Graudl 1800 Febr. 18, Tochter des Voistrats und Suflistanzleutnants Lüdin Friedrich, † 1830 Dez. 18 im 31. J. Schwiegersohn Staats-Dr. Schröben.

1840–1865.ander, Johann Heinrich Adolf, geb. zu Lübeck 1793 Sept. 11, Sohn des 1818 Aug. 13 † Gerichtsrats Ernst Peter Enod (und der Magdal. Christine Göthe, wohl Warteschweifer des Cap. Göthe an G. Georgen in Güstrow), Enkel des Dom-

²⁸ Jahrb. 5. S. 74 f.

²⁹ Freim. Ehrenbatt 1839, Nr. 1058. Zug. 27. Lüttjus-Benkußow.
³⁰ Deinen Vater, Kanzleisekretär Götz zu Neustrelitz, steht bei der Taufe des Obigen (Sept. 14) als Paten.

predigers Mr. Joachim Heinrich in Güstrow, vorher zweiter P. in Großenmühlen 1826 Nov. 12. P. in Rantstorff 1839 Okt. 27, Amtsantritt 1840 Okt., emerit. 1865 Aug. 1. † zu Rostod 1869 Okt. 31 im 77. J. begr. in Rantstorff. — Verh. 1826 Des. 15. Ehefrau Mar. Georgine Hedw. Wiedenstädt, geb. zu Goldberg 1804 Aug. 1. Tochter des Präpof. Joachim, † 1864 Febr. 14 im 60. J.

1865—1885. Kramer, August Heinrich Friedrich, geb. zu Rönitz 1830 Okt. 25. Sohn des Goldschmieds Christian Friedr. Georg (und der Marie Kathar. Friedr. Bisch), P. in Rasthau 1856. P. 1865 Juli 23. Amtsantritt Aug. 1. Präpof. 1888 Sept. 14, † im Krankenhaus zu Rostod 1893 Nov. 15 im 66. J. begr. in Rantstorff. — Verh. 1866 Nov. 7. Marie Kathar. Bertha Kramer, geb. zu Rostod 1830 Juli 5. Tochter des Klempnermeisters Joh. Georg Gottlieb, Brüderstochter seines Vaters, † a. Wwe. zu Rostod 1902 Des. 8 im 73. J. begr. in Rantstorff.

1896—1906. Lenthe, Gustav Sul. Ebd. Sohn Galton, geb. zu Schwerin 1847 Nov. 25. Sohn des Holzmalers Galton Camillo (und der Pauline Pipper, Tochter des Kirchenrats August in Riede), vorher P. in Friedland (Strel.) 1874, in Neubukow 1875, P. in Rostod 1882 Juni 11, in Zurov 1884 Febr. 24. P. in Rantstorff 1896 Aug. 9. † 1906 April 4 im 59. J. — Verh. 1877 Okt. 4 Anna Renate Berger, geb. zu Gehren (Strel.) 1849 März 27, Tochter des P. Hermann, Schmiede bei P. Hermann in Rostod, lebt a. Wwe. in Dobberan. Schwiegerjohann Galton-Basse. Zweiter Geschwister Lenthe's heiratenen Präpof. Zander in Etzenhagen und Kirchenrat Krüger in Salzhorst.

Gebt. 1907. Röhnde, Wilhelm C. Christian, geb. zu Goldberg 1861 April 17. Sohn des Konditors Wilhelm (und der Doris Rößler), Bruder des P. Karl in Buchholz. Abit. Güstrow 1883 Mitt. Stud. Rost. Ern. Haus-² im Gr. Gath, Sonn. in Gnaden 1891. Mitt. P. in Wils 1903 April 19. P. in Rantstorff 1906 Des. 16, Amtsantritt 1907 April 4. — Verh. 1893 April 5 Anna-Maria Sophie Schulz, geb. zu Goldberg 1863 Nov. 29. Tochter des Polamentiers Christian.

Zu Heiligenhagen.

ab: S. Sr. 28. 1720 (Lüden 1760—1770 Okt.)

Pfosten seit 1627.

Fr. B.: Johann Grubow 1541, ist ein Baptit, denn er zeigt an, er habe müssen bisher kein und Meiste halten nach papstlicher Urt. dazu zwinge ihn kein Kirchspielsjunker Wohl Bülow zu Rostod, will sieber von der Gebeme ziehen, denn das Evangelium predigen, denn er würde doch

keine sichere Stunde haben. Zeigt auch an, er habe bis 1549 Michel Witzen eine Nach mit drei Ehege händen überlager geben müssen, und muß es noch alle Safrt tun. Es wäre gut, daß man solchen alten bilden Gebrauch ablegte, damit die armen Pastores nicht gar ausgesetzt würden. Das Kirchspiel ist so arm, daß es keinen Küster halten kann.“ Evangelische Pastoren des 16. Jhdts. sind bisher nicht bekannt geworden.³¹ Aus dem Aus fange bes. 17. Jhdts. nennt Clemens Jakob Francisca 1602 und nach ihm (Handchrift, S. 3065) Joachim Ge verlin, P. 1616 Okt. 22, † 1626 April.

1627—1657. Konstantin, Christian, aus Rostod, imm. ohne Eid 1618. P. 1627, ging 1637 als Præceptor an die Waifenschule in Rostod, † bef. 1672, begr. im Gr. Petri Mag. 13. — Berh. † zu Rostod 1660. Nach Plurrachischen hat damals der Prediger zu Heiligenhagen sein Brot vor den Türen erbeteln müssen. Sj.

1658—1670. Dietelberg, Heinrich Christopher, aus Götingen, imm. 1651. Doc. 1658 Nov. 2, eingef. 21. Okt. 10. † 1670 Juli 25. — Berh. 1) als Hanslehrer zu St. Nikolai 1654 Okt. 3 Elisabeth Constantini, Tochter des Borgängers, geb. 1629 Nov., † 1661 Jan. 8 im 32. 3. 2) 1661 Okt. 9 Katharine Gudejohans, geb. zu Rostod 1642 Okt. 1. Goldschmiedsohfer, c.

1671—1690. Braun, Gottfried, aus Übergleben in Schü ringen. P. 1671 Juli 23, † 1890 Aug. 1, 47 J. alt. Berh. 1671 Sept. 13 Wwe. des Borgängers, Katharine Gudejohans. Sj.

1691—1694. Berg, Caspar, get. zu Malchin 1650 Juli 15, Sohn des Uhrmachers Hans. P. 1691, wurde Mai 1694 seines Untes entfest und 305 im Oktober ab, † zu Rambow 1698 Dez. 26 im 49. J. — Berh. 1691 Juli 23 Catharina Sophie Bruun, dritte Tochter des Borgängers.

1694—1702. Röder, Gottfried, aus Danzig, Poeta laureatus Giekenus. Ordin. 1694 Aug. 24, wurde P. in Danzig 1702.

1702—1707. Zesch³², Joachim, aus Neubrandenburg, vorher 23 Jahre im Ephesum zu Griechen. P. 1702 Mai 28, ordin. Sulf. 23, † 1707 Dez. 14 im 53. J. Sohn in Lohmen.

³¹ Für 1577 werden Nicolaus Jencklandt (aus Wiesenber, imm. 1569) und Johann Garlow in Frage kommen, die die Conc. Form. im 21. Jhd. Schwan unterhielten haben, und die hier und in Rambow gewesen sein mögen. Sj. siehe neunt nach Grubow erit wieder Constantini.

³² Nicht Zesch, wie Sj. siehe schreibt.

Hans zu Fürstenberg (Strel.), brother Kantor in Schwan,
† 1616 vor April 11, † 1625, etwa 35 J. alt (Göhn in
Gültow Dom), verh. Elisabeth Gotsberg, Tochter des Küchen-
meisters Andreas zu Schwanen⁴³, die die beiden Nachfolger
wiederherstellte: Bernhard Gießenbier, aus Roskow (imm.
1613), ordn. 1626 Kult 9, † vor 1631, und Georg Reißel
(aus Röbnitz, imm. 1619), der 1640 tot war. — Die ehe-
mäßige Kanzel der R., jetzt im Museum zu Schwerin,
ist die älteste im Lande und gehört nach Schlie sicher noch
der vorreformatorischen Zeit an.

1610—1630. 33 Illebrand, Georg, geb. zu Bütz um 1614
(imm. ohne Eid 1630, jurad. 1635), Sohn des V. Nicolaus, V.
1640 bestät. Juli 26, † 1669. — Verh. 1) . . . 2) Margarete Elßab.
Götzenhagen, Tochter des V. Johann in Reichenow, verheiratete sich
a. 1672 wieder. Sohn in Dambeck-Mittingen. Cf.

1670—1682. U. h. m. a. h. e r. (Namennachter), Georg, geb. zu
Lübeck 1638 Ott. 19. Sohn des Stadtapothekers Georg. Sein Groß-
vater war um 1590 lutherischer Pastor zu Glogau in Schlesien. V.
1670, wurde Priester, in Stargard (Strel.) 1682 Jan. 29, † daf.
1714 Aug. 2 im 76. 5. — Verh. 1671 Anna Dorothea Willebrand,
Tochter des Vergängens aus dessen erster Ehe. Zwei Söhne wurden
V. in Hohenberg und Rühlow (Strel.); ein Sohn des letzten V.
zu Ull Köbelich (Strel.); dessen Sohn V. in Gr. Viezen.

1682—1693. G e v e r t o t t , Johann. Vdc. 1682 Mai 12, † 1693
März 28. Ein Sohn, Soh. Zacharias, studierte 1708 zu Rostod.
1693—1728. B ö l l i c h e r , Gaspar Martin, geb. zu Wismar 1667
Sust 19, wohl Sohn des Bergaufhauers Hans⁴⁴. V. 1693 Aug. 27, † einige
Monate vor 1728 Ott. 20, 61 J. alt. — Verh.. Dorothea Margar.
Köpfke, vielleicht Tochter des V. Martin in Lötzenwinkel. Cf.

1729—1745. B ö t t i c h e r , J ohn. Friedrich, geb. zu Rostod um
1705 (imm. 1724), Sohn des Borgängers, V. 1729 Aug. 7, doc.
Aug. 24, † 1745 kurz vor Mai 21. — Verh. Christine Elizabeth
Böcklow, get. zu Friedrichsöhl Rsp. Hohen Sprenz 1715 März 1, Tochter
des Pächters David, Schwester des V. Christopher Dietrich in Grebbin.
Erlwiger Sohn Berner-Tempain.

1745—1761. H e u d e n o r t , Daniel Heinrich, geb. zu Rostod
um 1718, wohl Sohn des Großbäumebs Hans⁴⁵. V. 1745 Nov. 7,

⁴³ Handelsamt V.

⁴⁴ Wism. Bürgerbuch 1667 Jan. 26. Das Geburtsdatum nach
Böltchers eigener Angabe im Beichtkinderverzeichnis von 1707.
⁴⁵ Rost. Bürgerbuch 1706 Nov. 5. Er wird in St. Marien
geboren sein; vgl. die Imm. zu Sachsd. IIlt Götz.

† 1761 Febr. 25, 43 J. alt. — Verh. 1746 Juni 22 Friedrich
helmine Bertram, get. zu Friedrichsöhl Rsp. Drebskirchen 1727
Nov. 3, Tochter des Pächters Andreas, lebte a. Wiss. noch 1786.
Schwigersohn Niederschörkau.

1763—1768. H e t l h a d , Soh. Andreas Bauernsohn aus Goll-
nig in der Niederlausitz, V. 1763, wurde V. in Nordenstorf 1768
Ott. 16 (f. b.).

1768—1788. C h m i d t , Ernst Salob, geb. zu Lebin 1740
Ott. 2, get. Ott. 3, Sohn des späteren Präpof. in Gnoien Schlob.
V. 1768 Dej. 4, Senior 1795 Aug. 13, † 1798 Okt. 31 im 59. J.
Verh. 1) Dorothe. Elßab. Garnow, get. zu Güstrow Pfarrt. 1751
April 5, Tochter des Stadtseefürstes Andreas Heitz (Bruder des V. Joh. Jo-
achim in Bischow), Schwester des V. Andreas Friedrich in Glieber und Frauen-
schweier seines Bruders in Güstrow Dom, † 1776 Dez. 22 im 26. J.
2) 1771 Juni 11 Clara Magdalene Witte, get. zu Gnoien 1759 Jan. 2,
Tochter des Bürgermeisters Nikolaus Wilhelm, Frauenherr der seine
Brüder in Wittzen, † nach 42jährigem Witthaus Wilhelm, Frauenherr seiner
1840 Juli 20 im 82. J. Sohn in Nettow. Ein zweiter Sohn, Georg
Friedrich, wurde V. zu Schillersdorf (Strel.).

1799—1814. G r a u p n e r , Johann Stephan, geb. zu Wismar.
im Saalkreise 1758 Nov. 21 (b6.), Sohn des Schneidermeisters
Christian Friesrich, vorher V. im Müchow 1793 Jan. 6. V. in
Rams 1799 Ott. 27, † nach langem Leben 1814 Mai 17 im 35. J.
— Verh. 1) 1793 Jan. 18 Dorothea Christine Friedrike Reinoldt, get.
zu Bützow 1789 Mai 14, Tochter des Kaufmanns und Ratscherr.
Joh. Joachim, Schwester der Frau V. Sperling-Britzler, † 1807
Mai 28 im 39. J. 2) 1807 Ott. 2 Sophie Elßab. Peters, geb. zu
Dolgen in Norpommern 1761 Febr. 20, Tochter des Vähders David,
† a. Wiss. zu Bützow 1829 Jan. 21 im 63. J.

1815—1846. G a r d e l t n , Joach. Gottb. Carl, get. zu Gramon
1765 Des. 3, Sohn des V. Carl Christian, vorher V. in Gr. Saal-
sch 1809 Juli 30, V. in Gramon 1815 April 30, † 1846 April 15 im
81. J. — Verh. 1) 1810 Mai 9 Marie Agnes Sophie Erdhardt,
geb. zu Lüdinghain 1785 Ott. 28, get. Ott. 29, Tochter des Registrars,
späteren Sabinetssekretärs V. Wilhelm, † 1820 Dez. 15 im 36. J.
2) 1821 Sept. 21 Katharine Göth Friedrike Koch, geb. zu Neubukow
1793 März 7, Tochter des Kaufmanns Erdmann Friedrich, † a.
Wiss. zu Güstrow 1864 Ott. 17 im 72. J.

1846—1876. H i n g , Soh. Chmn. Friedrich, geb. zu Bützow
bei Grabow 1802 März 20, Vähdersohn, Rantor an der Domshöfe
zu Schwerin 1829. V. 1846 Okt. 25, † 1876 Okt. 3 im 75. J. —
Verh. 1830 Nov. 11 Mollh Friedr. Scott, geb. zu Lubwigsburg
1810 Febr. 3, Tochter des Dr. Carl Wilhelm, Lehrers der Fürst.
Kind betreibt, † a. Wiss. zu Sachsd. IIlt Götz.

1877–1897. **W. Elhenn**, Chfm. Heinr. Wilfelm, geb. zu Kirchhorst in Hannover 1825 Sept. 29, Sohn des Balthas. Dietrich, später zu Groß Munzel (und der Eleonore Ulrich), Höspes und Genitor des Hospizes im Kloster Loccum 1855, Gültispred. in Springe 1858, Stipendior des Schuhlehrersinns in Hannover 1859, P. zu Groß Seere in Hannover 1863, dort wegen Verzögerung des vom König von Preußen nach der Immunität geforderten Huldigungss- und Dienstleibes seines Unnes entheist 1867, P. zu Hohlen im Braunschweig, wo er die Pfarrer gleichfalls aus Gewissensbedenken aufgeben mußte, dann P. an der Barmbader Kapelle bei Hamburg. P. in Ramb 1877 Juli 29, Amicantischt Ott. 4, emerit. 1887 Ott. 1, † zu Rostod 1911 Dez. 17 im 87. J. — Verh. 1838 Marie Gantermann, Kapellmeisters- Tochter aus Siegnis, † zu Rostod 1911 Aug. 14, 80. J. alt.

1897–1910. **W. Lügenstädt**, Soh. C. Endw. Heinrich, geb. zu Grebesmühlen 1848 Dez. 28, Sohn des späteren P. in Matrimannshagen Heinrich, vorher Konr. in Grebesmühlen 1872, Hilfspred. in Hagenow 1876, P. in Rethow-Münzow 1881 April 24, P. in Ramb 1897 Sept. 26, emerit. 1910 Ott. 1, lebt in Rostod. — Verh. 1882 Dez. 8 Minna Mar. Luise Wehr, geb. zu Geindlichen in Han- nover 1859 Aug. 17, Tochter des Gieeraufsehers Georg. Während seiner Unterrichtung wurde 1902 das Pfarrhaus durch Feuer teilweise zerstört, sodaß sich ein Durchbau hernotwendigte.

1910–1914. **R. Gethien**, Paul Friedr. Ludwig, geb. zu Waren 1869 Juni 4, Sohn des Kanzleiarbeitsaten Hermann, (und der Elisabeth v. d. Osten), ♀, an der Stadtschule zu Grevesmühlen 1900, R. in Ribnitz 1901, in Quedlin 1903, P. 1910 Sept. 4, Amicantischt Ott. 1, † am Herzschlag 1914 Mai 1 im 45. J. (Nachruf in S. u. Ztbl. 1914, Nr. 16). — Unterheiratet.

Seit 1914. **R. Kreuzer**, Walter Julius Ferdinand Martin, geb. zu Rostod 1873 Febr. 13, Sohn des Lehrers an der Vorbereitungsschule der Gr. Stadtschule Friedrich (und der Sophie Strudmeyer, Städtischermeisterin aus Ludwigsburg) Mbit. Rostod 1892 Rostod, Stud. Rost., Haus-♀. in Münchow auf Wöl. 2, an der Realsschule in Ribnitz 1901 Ott. Ober-L. das. 1908 Ott. P. 1914 Juni 7, Amicantischt Sußi 1. — Verh. 1903 Sußi 17 Eutin Sophie, Henr. Natalia Hahn, geb. zu Gültispred. 1880 März 9, Tochter des Stichlermeisters Carl, später zu Ultoma.

1877–1897. **U. Elhenn**, Chfm. Heinr. Wilfelm, geb. zu Kirchhorst in Hannover 1825 Sept. 29, Sohn des Balthas. Dietrich, später zu Groß Munzel (und der Eleonore Ulrich), Höspes und Genitor des Hospizes im Kloster Loccum 1855, Gültispred. in Springe 1858, Stipendior des Schuhlehrersinns in Hannover 1859, P. zu Groß Seere in Hannover 1863, dort wegen Verzögerung des vom König von Preußen nach der Immunität geforderten Huldigungss- und Dienstleibes seines Unnes entheist 1867, P. zu Hohlen im Braunschweig, wo er die Pfarrer gleichfalls aus Gewissensbedenken aufgeben mußte, dann P. an der Barmbader Kapelle bei Hamburg. P. in Ramb 1877 Juli 29, Amicantischt Ott. 4, emerit. 1887 Ott. 1, † zu Rostod 1911 Dez. 17 im 87. J. — Verh. 1838 Marie Gantermann, Kapellmeisters- Tochter aus Siegnis, † zu Rostod 1911 Aug. 14, 80. J. alt.

Pastoren seit 1623.

P. Joachim Dann war 1541, vorher P. in Ramb,

nach dem Bis.-Prot. Mitteilung des Gültispred. Vicarius Paulus Röder, „legt, er habe ein Eheweib, ist sonst niemlich gelehrt“, wurde bei der Visit. 1547 jedoch „in der Lehre ganz unverständig, popistisch befunden und hat des Tags zuvor die Hötten aus der Monstranz erst genommen“, sollte sich zwischen Pato (Sept. 16) und fristigen Martini in Ordnung und Lehre bessern, widerigenfalls ein anderer darin geordnet werden würde. Ihm folgten nach Ehlie: Matthias Flieg, seit 1552; Gerd Domich (wohl ein Brudersohn des Gültispred. Cap. ⁴⁷); Johann Richter, um 1584 (darauf 1587 da, unterschied die Conc. Form.); M.: aus Braunschweig, wurde 1594 seiner Schwächlichkeit wegen abgesetzt); Franz Schulte (Pf.: ward, da er viele Mißhelligkeiten mit der Gemeinde hatte, in lange Untersuchung gezogen und schließlich seines Amtes entthoben zur Zeit des Herzogs Ulrich); Heinrich Dringenberg (aus Rostod, imm. 1587, Sohn des gleichnamigen Professors der Moral und hebräischen Sprache, mittlerlicherseits Entst. des P. Heinrich Zecken an St. Marien batelsblts), seit 1603 (2: † 1622 Dez. 28, verh. Margarete Reimers, Tochter des Bruders und Kaufmanns Hans zu Rostod, die die beiden Nachfolger wiederheiratete).

1623–1624. **Baumann**, Johann, aus Schwerin, imm. ohne Eis 1616. P. 1623, † 1624 Febr. 18. — Verh. Mme. des Vorgängers, Margarete Reimers. c.

1624–1659. **Fritzsche** (Friede), Hermann, aus Wismar. Ordin. 1624 Juni 20, † Untergang 1659. — Verh. Aug. 1624 Mme. der beiden Vorgänger. c.

⁴⁶ Die Rolle überbrückt, wie daß auch sonst gelegentlich der Fall ist, nicht nur dem, was 1535 (zu Ramb) von ihm berichtet wird, sondern auch dem weiteren Befunde von 1547.

⁴⁷ Sein Sohn lehnt er nicht gewesen zu sein; die Lebensälter Domelius erwähnen wenigstens nichts davon.

⁴⁸ Bacmeister, Historia Ecclesiæ Rothenseif, in v. Weltphalen, Monumenta Inedita 1, Ep. 1582.

Gudelstorf.

Patronat schon 1541 Landesherrschaft, Wahl-Bl. Die R. Feldsteinbau vom Anfang des 13. Jahrh. erneuert 1875, geweiht Ott. 28. Pfarrhaus alt, durchgebaut 1877. Nr.: 3. 1689; Sr. 1691 (Ende 1803–1817); 3. 1709.

1639–1688. **Friese**, Hermann, Sohn des Vorgängers. ♂.
1659 Mai 15, † 1688. — Verh. Catharina Straßhorn, lebte a. Wive,
noch 1707. ⚭.

1689–1724. **Schröder**, Joachim Georg, geb. zu Schlemmin in
Pommern 1689, Sohn des späteren Cap. in Güstrow Joachim. ♂. 1689
San. 13, † 1724 Juli 4, 60 J. alt. — Verh. Sisieße Dorothe. Friederike
Tochter des Vorgängers.

1726–1746. Degener, Vitolaus, get. zu Rostod. Et. 3. Ostobt 1696
Sult 27. Sohn des Brauerg's Hans. V. 1725 Sult 14, eingef. Dez. 1,
emerit. 1746 März, † 1747 Mai 23 im 51. J.—Berh. Abel Silföbe Grantl, geb.
vermutlich 1682 Febr. 11, Tochter des Fächters Valentin, zuletzt 31
Domshagen^o, Eheleiter des P. Heinrich Franz in Sübow und
Frauenrichter der Pastoren Solz-Ullschow und Schulte (und Hünke)-
Roggendorf, † a. zw. 1751 Nov. 16, gegen 60 Jahre alt. Cf.
Die Narration geben ihm kein gutes Zeugnis; es ist darin
von seiner Unordnung, Nachlässigkeit und törrischen Weisen die Rede.
1746–1770. Schomag, Soh. Daniel, get. zu Gültrow Dom
1715 Sult 23, Sohn des Gubrettors Friedrich (Verfasser der *Annalecta
Gültrobiensis*). V. 1716 März 27, † 1770 Sult 6 im 55. J. —
Berh. 1) 1746 Mai 17 Hedwig Elßabeh Anna Degner, Tochter des
Vorlängers, geb. 1729 Jan. 4, get. Jan. 5, † 1752 Okt. 5 im 24. J.
2) 1758 Nov. 17 deren Ehemeter Maria Margdalene, geb. 1731
Febr. 2, get. end. † a. zw. 1785 Febr. 10 im 65. J. Eine
Gedächtnisschrift ist vorhanden.

1771-1820. 21 m. f. b. 9. August 1805, geb. zu Blankenfelde in Bommern 1747. Juni 21, Sohn des späteren P. in Elbena Georg Brücker, am Akademicum zu Berlin d. 1771. Gant 15 Jahre.

卷之三

50 „1751 den 16. Novbr. abends 10 Uhr“ so schreibt der Nachfolger Thomas im *ib.*, „starb meine liebervolle Frau Schwiegermutter Isabe Brandt, sel. Hrn. Nic. Degners Witwe, geboren den 11. Febr. 1693.“ Das ist aber auf alle Fälle irrtig, denn 1693 *Dez.* 6 wurde dem Sohne Valentin Brandt zu Camin eine Tochter Hippolyta Augustine geboren. Brandt war nachstehender zu Gangow, Camin, Ditteshof und Damshagen, wird aber, ebenso wie vor Gangow (vgl. den Nachtrag zu *Goth.-Altisifow*), so auch nach Gangow noch eine andere Nachtkirche gehabt haben (letztes Kind in Gangow 1686 Febr. 5, erstes in Camin 1693 *Dez.* 3, während ihm sonst durchschnittlich alle zweie Jahre ein Kind geboren wird). Gleich 1693 wird es daher vernünftig 1692 heißen müssen. Daß Abel Isabe eine Tochter des Kästners Valentini war, geht aus dem Damshäuser *ib.* (1708) hervor.

seit 1795¹¹ den Abgesetzel und nannte sich August Theodor von Umlaufberg. † 1820 Dez. 13 im 77. J. Er war ein Freund des Jagde gesellschaften Verfahrs, sagt Walter von ihm. Das bezeugt auch eine hübsche Geschichte, die vor einigen Jahren in den Zeitungen auf gefrichl wurde.¹² Eines Tages, als er zum edlen Waldbert auszog, begegneten ihm Gemeindeglieder, die ein Kind zur Taufe bringen wollten. Kurz entschlossen verrichtete Umlaufberg die heilige Handlung aus einem Wasseroch am Wege. Dasselben vor das Konfitorium gefordert, erklärte er, daß auch Christus gelegentlich am Wege getauft haben solle. „Ja“, entgegnete ihm der Konfitorialpräsident Peter v. Forstner, „aber nur in dem, worin er recht gehandelt hat, dürfen Sie unserm Heilande nachfolgen.“ Nun hatte Umlaufberg genommenes Spiel. „Giehe ich hier vor einem christlichen Konfitorium?“ rief er entrüstet aus, ließ sich wohlwisslich auf weiteres nicht ein und berlich schenkt das Zimmer. Als bald darauf d. Forstner sich bei Friedrich Franz I. um Helligendant zur Audienz meldete, trat dieser ihm mit drohend erhobenem Finger entgegen: „Betrüse, Petrus, heißt du schon wieder deinen Herrn und Meister verlieugnet?“ — Verh. 1) 1771 Nov. 1 Sophia Friederica Linda Fribe, Tochter des Hof- und städtischen Buchhunders Soh. Gottlieb zu Bütom (dort jedoch nicht geboren), Schwester der Frau Pastor Neubauer-Damhöf Msi. † 1802 Juni 24 im 56. J., Mutter von 13 Kindern. 2) 1808 Mai 2⁴ Ehe, des Abnöfaten und Chndicus Dr. Friedr. Wilh. Hartwig zu Schmerin, Caroline Friedr. Hagemelleiter, get. zu Grieben hagen, geb. Schöversgen 1761 Mai 20. Mähterstochter, die auch keine einzige wbd. † zu Schwan 1840 starb, g's im 80. S. Ein Sohn aus erster Ehe Carl Theodor, war Abkömmling in Eisenach.

1822—1839. **Gültorff**, Sohn Carl Wilhelm, geb. 30. Februar 1783 April 29 (Sb.: get. Schelff. Mai 1), Sohn des Christian Ludwig Friedrich, Unteroffiziers in des Oberleutnants b. Bleffen Kompanie, königl. in Gnoien 1815. V. 1821 Dez. 16, 56. S. — Verh. 1815 Aug. 25 Anna Elisabeth Friederike Eusemib. geb. zu Bodenbief 1780 Mai 31, get. Juni 3, Tochter des V. Zacharias Dietrich, später zu Wattmannshagen, † a. Wwe. zu Wismar 1871 März 29 im 91. S. Schwiegersohn Hempel-Kirchdorf.

1839—1873. **Christlieb**, Carl Friedr. Ludwig, geb. 30. Februar bei Wismar 1798 Febr. 21, Sohn des Rüters und Organisten

¹¹ Zuerst im Süß, gelegentlich der Eintragung des Todes eines Ehemannes. Die Nobilitierungsurkunde war später nicht aufzufinden; der Familienname wurde daher in den 1890er Jahren auf ihr Anhören der mecklenburgische Adel neu verliehen. (Archivmitteilung).

52 Mit einigen Überlebensungen auch von Schaudinger in Manchester
aus Mecklenburgs Vergangenheit, S. 91, erzählt.
53 So nach dem Eltern. Das Sb. hat fälschlich den 10. November.

Sohn, Friedr. August, später zu Barrentin⁵⁴, R. in Malchow 1826, B. 1839 Nov. 3, emerit. 1873 Okt. 24, † zu Rostod⁵ 1876 März 4, im 81. J., bgr. in Rostodorf März 8. — Sohn, 1) 1830 Okt. 7 Johanna Rüdinger, geb. zu Schütup bei Nibed⁵ 1798 Juli 12, Tochter des Pastors Christian Ludwig, † zu Malchow 1835 Nov. 24 im 38. J. — 2) 1840 Mai 1 Carol. Georgine Eva Fuchs, geb. zu Güstrow 1804 Jan. 11, Tochter des Cap. Adolf Friedrich, † 1849 Dez. 9 im 45. J.

Wandschneider, Dr. Friedrich Carl, geb. zu Bütow bei Neustolper 1837 Okt. 24, Sohn des Büdner und Böttchermeisters David (und der Maria Quandt), Bruder des P. Hermann in Neustolpen, wollte gleich seinem Bruder anfänglich Volksschullehrer werden, war mehrere Jahre als Hauslehrer tätig und wandte sich dann der Theologie⁵⁴, R. in Goldberg 1869, auch Hülfspred. bei 1872 Vereinahr. B. in Rostodorf 1873 Okt. 5, Umtauschrittt Okt. 21, Kirchenrat 1914 April 9, † 1914 Mai 13 im 77. J. — Vater, 1873 Nov. 18 Caroline Christ. Friedr. Wilhelmine Eohn, geb. zu Rostod⁵ 1849 Mai 25, Tochter des Abboten und Landesarzts Carl Friedr. Erdmann, Schwester des juristischen Obertribunals Carl Bernh. Ulbert, leb. a. Wm. in Rostod, En.: Albert, Dr. phil., Oberlehrer in Rostod, gefallen im Weltkriege 1914 Nov. 12.

Seit 1915. Dr. o.ö. Johannes Ulb. Christian, geb. zu Rostod 1872 Son. 30, Sohn des späteren Kirchenrats im Samtreytshagen Ludwig, Bruder des P. Hermann in Bütow, mit Rostod 1891 Okt. stud. Erl. Rost., Hausdr. in Frontanell (Rumänien), Dödinghausen und Dresden, Hülfs⁵ am Realgymnasium zu Bütow 1902 Okt., Hülfspred. in Lübz 1903 Nov., P. in Bietendorf 1906 Nov. 11, P. in Rostodorf 1915 Mai 30, Umtauschrittt Juli 1. — Verh. 1902 Juli 18 Margarete Erich. Entf. Christine Reuter, geb. zu Gütterhof bei Neustolper 1874 Jan. 18, Tochter des späteren Kantors zu Samtreythagen Heinrich.

Rostod.

Patronat Landesherrlichkeit, Wahl-Pr. Die R. Bau aus Feld- und Ziegelsteinen vom 13.—19. Jhd., erneuert 1880, geweiht Sept. 26.

⁵⁴ Bruder des P. Soh. Christian Ludwig zu Geltzendorf (Rasch). Das Lebensbild des Großpates, Friedrich Ludwig, gleichfalls Küfer in Barrentin, ist in Nachbar 1882, S. 68 f. gezeichnet. Er kannte aus Jesuit im Herzogtum Anhalt-Dessau und war der Sohn eines jüdischen Kaufmanns namens Salomonsohn. In der Familie, die Barthmarum 1764 zu Schwerin an ihm wohnten wurde, erhielt er den Namen Christian; seine Taufpaten waren der Herzog Friedrich und Prinz Ludwig.

Surin von 1886. Pfarrhaus vom Urfang des 19. Jhd. geb. S. 1709; S. 1731; S. 1781.
Bräp. 1775—1798 Doberan; Cap. 1775—79 Doberan, 1779—94 Schwerin, 1794—1848 Sternberg, seither wieder Doberan.

Pastoren seit 1641.

Fr. P.: Satob Mekemacher (Mechmacher) aus Wittstock, seit 1532 da (1543 wurde in Rostod noch Mecke geteilt; vgl. unter Pf. Bielefeld), wurde Diak. an Et. Petri in Rostod Sommer 1561, Diak. an Et. Satobi da. 1574 (l. d.); M. Heinrich Schepphilius aus Rostod, kam aus England, von wo er vertrieben wurde, 1561 nach Rostod und wurde nach vierjähriger dortiger Untertätigkeit P. am heil. Geist in Rostod 15655 (f. d.). Ihm folgten (nach Gösis und Pfarrnachrichten): Heinrich Viß (wohl aus Güstrow, imm. 1555), bis 1577 (wurde ob malos mores removiert⁵⁵); Urban Münchener, geb. zu Rostod 1554 (imm. 1573), Sohn des obigen P. Satob, 1577—1626 (Schwiegersohn vielleicht Grammann-Bernitt); Nicolaus Sübener (aus Göweritz), „ist 1627 bisher berufen worden (unterföhrt die Conc. Form. 1627 März 17), weil er über wegen der damaligen Kriegsunruhen, da fast ein jeder von Haus und Hof gejaget, auch in einem ganzen Jahr kein öffentlicher Gottesdienst gehalten worden, nicht subsistieren können, so hat er seinamt freiwillig niedergelegt und ist nach Gadebusch gegangen“ (wo er 1629 nach Stob. 1. Januier P. wurde); die Pfarrüberlieferung, nach der er dort bürgerliche Handfertigung betrieben, ist irrt. ebenso wie Gösis's Angabe, nach der er bis 1633 zu Rostod gewesen wäre). Der nach ihm insamt gesammelte Martin von Esse aus Schnebrück, hoc. nach Archibalden 1630 Aug. 24, ging 1640 wieder ins Ösnabriidische zurück.

1641—1677. Kaprode (Elaprost). Heinrich Luther, aus Hörter in Westfalen, imm. 1637 (geb. anscheinend zu Rostod 1654, im Rostodernischen), unterhielt die Conc. Form. 1641 Mai 14, emerit. 1677, † 1679 Aug. C.

1677—1701. Kaprode, M. Christopher, geb. zu Rostod 1654, Sohn des Borgengangs. V. 1677, † 1701 Dez. 28 im 48. J. — 1680 Doberan Gerrit und Bernd Beder, geb. zu Rostod 1664 Nov. 4, Tochter des P. Hermann an Et. Satobi, † 1685 Juli 24 im 21. J. 2) 1686 Mai 5 Katharine Quijorp, geb. zu Rostod 1,

⁵⁵ Rost. Etwa 1737, S. 788; Zeitr. 3. Gef. d. Stadt Rostod 1, S. 72.

⁵⁶ Görber, Ebang. Mett. 3. S. 462.

Rölfsoh 1665 Nov. 28, Tochter des V. Johann an St. Salobi, † in ihrer Mutter Haufe zu Rölfsoh, nachdem sie ein totes Mägdelein zur Welt getragen, 1690 Okt. 22 im 25. J. begr. in Kessin Oft. 29.
3) 1691 Juli 30 Margar. Elisab. König, Tochter des Fürstl. Cap. zu Rölfsoh Joh. Friedrich, 4) 1697 Juli 23 Hedwig Christine Eitzing, Tochter des V. Leonhard in Neubukow. Ei.
Ihm überfahrt 1688 Juli 6 die Ehre hohen Bejußes: Herzog Gustav Adolphs Speife mit seiner Gemahlin und zwei Söhnen auf der Durchreise von Schwanen nach Schwanen nach Mittag.⁵⁷

1702—1729. Witte, M. Johanna, get. zu Wismar St. Georgen 1686 Febr. 10, Tohn des Kleinfürstlichen Sohann. Doc. 1702 Mai 5, † 1729 Nov. 8 im 64. J. — Verh. 1) Auguste Katharina Brandts, † nach 1714 Oft. 5. 2) m. einer Tochter des Vorgängers Kleopode, † 1728. 3) Rölfsoh St. Salobi 1725 April 26. Ihr. Dietrich, † a. Wwe. zu Rölfsoh. Anfang San. 1750, begr. in Kessin. Ein Tohn erster Ehe, M. Joh. Valentim, war Konrektor am der Gr. Stadtschule zu Rölfsoh († daf. 1766 San. 20 im 61. S.) Ei.

1731—1783. Hinde, Dietrich Ulbrecht, geb. zu Röbel-Ah. 1704 Dez. 27, get. Dz. 29, Tohn des Bräpol. Christian Ulbrecht. B. 1731 April 1, eingef. Mai 27, Bräpol. des Doberaner Kirchels 1749 April 10, Cap. „Stellvertreter nach Fidlers Übergang und Glödlers Ende 1778 San. und Oft., † nach 52jähriger Umtäufigkeit 1783 Febr. 2 im 79. J. Bei seinem Umtäufesthülüm 1781 feierte ihn der Kirchl. durch ein Gebüß: „Die wahre Ehre bei der feierlichen Begehung des 50jährigen Umtäufesthümlums, geschildert von den sämtlichen Predigern der Doberanischen Präpositur, Rölfsoh bei Ahl.“ Aus seinem Leben erzählt sein Sohn, B. Carl Friedrich in Rölfsoh: „Sic der ersten Zeit seiner Umtäuführung meebeten sich einmal fünf fremde Personen bei ihm und verlangten, ad facia admittiert zu werden. Da sie mit Beugissen von andern Predigern, wo sie vorher communis cieret, veriehen waren, konnte er ihnen ihre Bitte nicht abhülagen. Er fand jedoch, daß bei ihnen nicht auch daß geringste Zeichen einer göttlichen Traurigkeit zu spürten war, sondern daß sich vielmehr ein wildes, rohes Wesen an ihnen äußerte, sodaß ihn Schreden und Zingit überfielen. Nach gefehneter Zeithe und Abholution

⁵⁷ Bett. 3. Gesch. d. Stadt Rölfsoh IV, 1, S. 103.

⁵⁸ Wäm. Bürgerbuch 1680 Nov. 3.

⁵⁹ Ob auch noch eine (vor 1682 geborene) Tochter des Väters Valentim zu Damshagen? Bgl. die S. 111. zu Domherrn-Sandstorff.

⁶⁰ Ob möglicherweise die Sgr. Wendula Domherrin, die 1694 Oft. 4. als Brautrin in das Bürgerbuch eingetragen wurde? Consi war sie lediglich die Tochter eines Bruders dieses Namens, deren das Sgr. zwischen 1661 und 1696 sehr verzeichnet.

warf er sich auf die Kniee und bat zu Gott, er möge doch daß Herz dieser Sünder noch röhren oder aber ihnen Hindernisse in den Weg legen, daß sie das heilige Mahl nicht zu ihrer Verdomnis empfangen möchten. Nach einigen Stunden wurden alle fünf durch militärische Wachen arretiert und nach Rölfsoh gebracht, wo drei von ihnen als die größten Diebe und Mörder enttarnt wurden. Vor ihrer Hinrichtung gestanden sie denn auch, daß sie sich nur zum Überbund gemacht gemeindet hätten, um zu lehren, wie reich die Reichen Kirche an heiligen Gerichten wäre, die sie die folgende Nacht dann hätten entwenden wollen.⁶¹ — Verh. 1) 1731 Mai 27 Igneta Sophie Eva Wilte, ältesten Tochter des Vorgängers, † 1732. 2) 1733 Sept. 11 Anna Dorothea Schultmann, get. zu Güle 1715 Febr. 4. Tochter des V. Christian Heinrich, † 1755, 40 J. alt. Tohn im Rölfsoh.

1784—1804. Kunike, Christian, geb. 1736 Febr. 12 (wo, habe ich nicht ermittelt), Präzeptor im Schwerin 1777, Gaucentor 1778. B. 1784 Mai 9, † 1804 Febr. 18 im 69. J. „Eine Gemeinde schätzte ihn als einen Siebermann. Das ist uns ein mächtiger Trost in unsern Sommer.“ (Gobeßen3). — Verh. 1777 Nov. 20 Anna, bez. Hofgoldschmieds Brümmer zu Schwerin, Anna Sophie Gronow, get. zu Schwerin Dom 1739 Nov. 26, Tochter des Goldschmieds Noach. David, die auch keine Wwe. wd., † zu Rieckamp bei Hohen Viecheln 1810 Mai 9 im 71. J.

1805—1818. Martin Hennbruch, Carl August Gottlieb, get. zu Ratzklip. Kloster Malchow 1765 San. 20, Tohn des Väters Statius Hermann Albrecht (und der Elisabeth Chröder), B. in Lüffin 1794. B. 1805 Febr. 10, † durch einen Unfallsfall 1818 Febr. 5 im 53. J. — Verh. Bils 1795 Mai 1 Rathar. Christine Dorothea Krempin, get. zu Rölfsoh Et. Salobi 1766 Juli 3. Tochter des Kaufmanns Christopher Friedrich, † 1814 März 7 im 48. J.. Schmiedegrohn. Schmiedegrohn. — 1819—1830. Hinke, Johann Georg Gottfried, geb. zu Brunsfelde bei Friedeberg in der Neumark 1772 Okt. 5, Tohn des aus Stettin stammenden Pastors David Salob, später zu Schmarlow in Pommern (und der Regina Christine Hader). B. 1819 März 14, † 1830 April 9 im 58. J. — Verh. 1819 Nov. 3 Wme. des Steuerreinnehmers Lehl zu Zubitz in Pommern, Charlotte Gräfin v. Zahns aus Schwedisch Pommern, 309, nachdem sie nochmals Wwe. geworden, vermaulisch wieder in ihre Heimat.

1831—1853. Kunike, Johann Georg Bernhard, geb. zu Schürkow 1795 Nov. 7, Tohn des V. Joh. Daniel, R. in Goldsb erg

⁶¹ Manchel, Denkmal, S. 150.

⁶² So sagt das Wb. Nach Clement, Handchrift S. 1937, gab er sich selbst den Tod. Wgl. auch Freim. Überbl. 1818, Nr. 10.

1821. ♀. 1831 März 20. Präpos. 1846 Juli 11. † 1853 Dez. 11 im 59. J. — Verh. 1821 Nov. 27. Tochter Sophie Schütze, geb. zu Wahrifft bei Grünemühlen 1801 Juli 26. Tochter des Gutsbesitzers Christopher, später zu Breidentin bei Gültrom, † a. Wöde zu Mednik 1869 Febr. 8 im 88. J.

1854–1866. Christopher, C. Ernst, Sohn des Präpos., in Haffhorst, ♀. 1854 Nov. 26, wurde ♀. in Züllichow 1866 Dez. 9 (J. b.).

1867–1880. Niemann, Eduard, C. Eduard, Johanna, geb. zu Parchim 1834 Febr. 20, Sohn des späteren P. in Hohen Viecheln Friedrich, ♀. an der Schule zu Schwerin 1860, ♀. in Doberan 1861. ♀. 1867 Jan. 20, erneut 1890 Soh. † bei seinem Bruder zu Bieskow 1905 Juli 21 im 72. J. begr. in Rostock, wo er seit seiner Emeritierung seinen Wohnsitz hatte. — Verh. 1864 Oft. 28. Gertrud Wendt, geb. zu Parchim 1840 Juni 1. Tochter des Medicinalrats Dr. Eduard, Rud. Albert, Schneider der Frau P. Reichsrat und der Frau Schneider Hager-Dargun, † wenige Wochen vor ihrem Manne 1905 Juni 19 im 66. J.

Während seiner Umtauführung brannte im Sommer 1885 der alte hölzerne Glockenturm der Kirche nieder; an seiner Stelle wurde 1886 der heutige massive Turm erbaut.

1890–1922. Wid. Carl Friedr. Christian, geb. zu Dargun 1851 Dez. 10, Sohn des Kürmers Christian Seelob Theodor (und der Sophie Sophie Doroth. Nagel), Hülfsm. an der hoh. Bürger- Schule zu Rostock 1878, ordentl. Σ. bis 1880. ♀. 1890 Juli 27, Umtauftag 1910, erneut 1922 Dez. 1, lebt in Rostock — Verh. 1880 Nov. 19. Ursula Friedr. Henriette Germholz, geb. zu Penkun in Pommern 1852 Oft. 20. Tochter des Steuerbeamten Joh. Wilhelm zu Penkun, † 1920 Nov. 4 im 69. J.

Seit 1922. Fräner, Hans-Gustav Herm. C. Berthold, geb. zu Doberan 1885 April 24, Sohn des aus Brieg in Schlesien stammenden Gymnasialprofessors Wilhelm (und der Ernestine Deichmann), Sochter des Postdirektors Carl zu Ludwigslust, abit. Doberan 1904 Oft. 20. Soh. 1891. Hausm. in Rantendorf bei Dassow und in Gesch. Sr. Schwane (Hinterpommern) Heßberg. ♀. in Rehna 1909 Oft., Predigerseminar Schwerin 1910 zwisch., ♀. in Rehna 1911 Oft., Sülfisch, in Wredenbogen 1913 April 27, P. an der Klosterschule in Rönis 1913 Nov. 23, Umtauftag 14, von 1915 Sept. 15 bis 1916 Oft. 31 als freiwilliger Feldgeistlicher, dann als etatmäßiger Diözesanprediger bei der 11. Sandmehr-Diözesan und von 1917 Juli 1 bis 1919 Jan. 31 als Diözesanprediger bei der 20. Landesehr.-Diözesan tätig. ♀. in Rehna 1922 Oft. 29, Umtauftag 1. — Verh. 1914 April 17 Elisabeth Doroth. Etahsberg, geb. zu Colmar im Elsass 1891 Dez. 24, Tochter des P. Ulrich, später am Gießenberg

Neukirchen.

Patronat Landesherrlich^{es}, Solit.-Pf. Die R., „in der Chre St. Dionylii erbaut“, Felsenbau vom Anfang des 13. Jahrh. Das Simeone erneuert 1878; ein Umbau, der ca. 100 Jahre als Grabkapelle der Pastoren diente, zur Kapelle umgebaut 1894. Pfarrhaus von 1742. Rb.: S. Tr. B. 1660.

1851 Bütow, Cap. Doberan.

Bd.: Hohen Luckow, Tochterkirche schon im 16. Jhd. Patronat wohl von altererer Hohen Luckow. — Kirchenbücher, Filialkapelle schon im 16. Jhd. Die R. neu gebaut von 1890, geweiht Aug. 31.

Pastoren seit 1618.

Fr. P. nach Schlie: Johann Gerde (Bif.-Prot. 1542; ist ziemlich wohl gelehrte, hat bisher ein unehelich Leben geführt, nun aber hat er zugelagt, sich zwischen hier und Vierlingen nächstflüchtig in den heiligen Ehrenland zu begeben; 1541): ein ziemlich erfahrener gelehrter Mann, nicht überlebt auf dem Predigtstuhl, fand viel gutes tun und Lehren, wenn er nur der Masse nicht wollte lassen verdrücken und seine Conciones ein wenig im ordinem aut methodum scriptis redigieren, ehe er auf die Ranzel siege); Joachim Punt (Punkt), seit 1569 (unn. als Bauer 1559, ohne Angabe des Heimatortes), bei der Bifurcation 1585 angeblich 50 Jahr alt. Hinzu zufügen ist: Johann Brede, wohl aus Lemgo im Westfalen (unn. 1602), der nachweislich 1616 und vermutlich schon um 1617 da war, u. (Gedenk in Gr. Mühling). — Filialkapellen bestanden ebenso in Venzin und Gelow. Erster wird 1762 als „ungefähr vor eines Menschen Alter zerfallen“ bezeichnet; der wulste Kirchhofsaal, so lange von der Dorfschaft als Zuheplatz des Mittagss für ihr Brot benutzt, wurde in dem genannten Jahre dem Schulmeister zur Vergrößerung seines Gartens gegeben. In der Kap. zu Gelow war schon 1620 „leit langem Stein Dienst mehr gewesen.“

Zm. Untergang seiner Umtauführung bestand noch eine Pfarrkirche in

ca. 1542; das Kapitel zu Bütow.

et. 1561. (für 1616) Rost. Etwa 1771, S. 254. Daß er um 1607 schon im Unte war, wird durch die Immatrikulation des Johnes (ohne End) 1619 nachweislich; ob freilich zu Neutreben, muß dahingestellt bleiben. Nach Schlie stand erit 1618; ich möchte aber eher glauben, daß das Brede war.

et. Schlie, Sachb. 47, S. 173 Num.; Schlie 4, S. 99.

bem durch den Krieg dann untergegangenen Stienhof. Der dortige Pastor erntete eine Zeitlang auch zu hohen Lutzen, da die Herren v. Bassewis Albonarius „doch folcher geringen Bejolung und seiner vielfältigen schönen Arbeit und Mühe nicht für ihren Pfarrern haben wollten.“ Erst auf außärztlichen Befehl Herzog Ulrichs enthielt der Menhöfer sich der Sankel in Lutzen, worauf denn die Bassewis Albonarius um Illustritung des Predigtamts bei ihnen batte.⁶⁵

1650–1699. Eusebius I., Sohn, geb. zu Schwan, gestorben am 1697 (ann. ohne Ed. 1691, iuram. 1698), Sohn des späteren Dompredigers in Schwerin Johann Ludwig, V. 1650 vor. Sept. 20, Untzauritit von 10, † 1699 Dec. 6. — Veth. 1) Kathar. Sophie Krüger, † 1691 bg. Juni 6. 2) 1682 Junii 17 Delfgard Hante, Tochter des Dompredigers Stephan im Güstrow, † 1697 Jan. 4. 3) 1698 Junii 21 Maria Gaffar. Sparbört. Sochter des V. Johann zu Sternberg, lebte a. Wibe nach 1720. Ehe in Gerrahns, Sternberg, Wörkow, Rittermannshagen und Nachfolger. Eine Tochter, Dorothea, heiratete 1691 Juni 17 den Präbäler Heinrich Weißpfeil zu Brunschaupten, Vater des Präp. Soeb. Heinrich in Gedebuich; eine zweite, Sophie, 1677 den Fächer Carl Matthias Riegerge zu St. Ansgarthen, später zu Wietzow, Vater der Pastoren Eiemerling-Sirich Maußow.

Um wurde das Kirchenbuch, daß er 1650 Nov. 10 angefangen, anno 1660 von den Goldaten kant seinen Büchern weggewonnen. Das Vorwort zu dem dann 1660 neu angelegten Kirchenbuch schrieb er eine Bemerkung über die Fische, wozu ihm das Evangelium des nächsten Tages den Untlaß gab: „Ernst audiens von der Fischerei Petri. In dieser Betrachtung, der er Psalm 104 v. 25 zu Grunde legt, führt er aus, wie David in jülichen Worten gesendet 1) des Orts, da die Fische gefunden werden. 2) der natürlichen Bewegung der Fische. 3) der Menge ohne Zahl.“

1700–1721. Eusebius II., Friedrich, get. zu Neutkirchen 1673 Febr. 21, Sohn des Borgingers. Nov. 1700 Suli 8, † 1721 vor Ott. 9, bg. Oft. 29, im 49. J. — Verh. 1701 Ott. 12 Katharine Sophie Hornemann, get. zu Wittenburg 1681 März 29, Sochter des Präp. Heinrich, blieb a. Wibe, bis 1727 im Pfarrhaufe wohnten und 303 dann nach Roskow, † zu Witten bei Zernin 1752 Ott. 3 im 72. J. Ehe in Zernin und Zweedorf; Schwiegersohn Eusebius v. Schmiedendorf. Ein dritter Sohn, Helmuth Sophie, wurde V. zu Zetzenbüll in Schleswig. Eine unverheiratete Tochter, die 1728 zu Roskow starb, mußte in Buchholz bei Schwan begraben werden,

da die Mutter die Begräbnisstätten im Roskow nicht aufspringen konnte.⁶⁶

Nach seinem Tode war siejährige Zafan, da der Udel der Gemeinde sich der Wahl des Kandidaten Goldschmidt (später V. in Witzin und Gagelow) widerstieß.

1726–1747. Bernotius⁶⁷, Andreas Melchior, aus Nürnberg, vorher V. in Gorlschenborf 1712 Sept. 4. Zum V. in Neu- fischen vor 1726 Nov. 13, eingef. Dez. 15, Präpof. 1735 Junii 21, † 1747 April 22 im 64. J. Er wurde 1738, weil er Befehle des Herzogs Christian Lindwig betreffend Ordinationen zu Bernitt und Baumgarten als getreuer Untertan seines gnädigsten Landesfürsten, des Herzogs Carl Leopold, nicht ausgeführt hatte, „in missrabalem Gewitter unbarmherzig nach Schwerin fortgeschleppt“, wo er „2 Stund unter freiem Himmel im starken Wind, wegen und Schnee auf dem alten Garten ausgehalten müssen, endlich nach harter Procedura transf ge worden.“ 1739 April 20 wurde er abermals „mit fünf Goldboten des Morgens vom Geiste genommen, auf einen Leiterwagen gesworfen und nach Schwerin in elendem Weiter gefschleppt“, wo er diesmal bis zum 6. Mai festgehalten wurde. Executionen aus ähnlichem Grunde waren ihm übrigens schon 1733 ins Haus gelegt; er mußte damals „hießen Samult bei unsäglicher unvermuteter Bestrafung und dabei ergangener Erbreybung von Schuppen und Stützen, auch Schäden an seinen Bettten und andern Möbeln erbitten.“ — Verh. 1) 1712 Wibe seines Borgingers V. in Gorlschenborf, Anna Katharina Guldener, † 1735 Aug. 11 im 52. J. 2) 1737 Mon. 8 Ilse Elisabeth Jordan, jüngste Tochter des V. Johann in Zernin, † a. Wibe. 1772 ann. Eltern. Schwiegersohn Burmester-Zarnow. Ein Sohn, Hans Christophil, war Bürgermeister in Straßow.

1748–1759. Eobert, Julius Albert, Kantorschuljahn aus Goldberg⁶⁸, vorher zweiter V. in Goldberg 1741 Dez. 20, V. in Neukirchen 1748 Sept. 1, wurde 1759 wegen schwerer litthischer Verflehlungen seines Amtes entfecht. 1773 lebte er noch und war zu Braunshausen wegen gefälschter Bettelbrandbriefe verhaftet⁶⁹ — Verh. 1742 Jan. 14 Maria Gerrind Chulje, Sabalschändlerstochter aus Wismar, der Herzog Carl Leopold die Goldberger Pfarre, auf der Chumann zuerst war, geschenkt hatte.

1759–1807. Philipp, Johann Herbold, geb. zu Wetter in Seiffen-Masten 1732 Nov. 7 (ab.), Sohn des Gardesmannes Joh. Conrad (und der Anna Maria Mayr), kam Anfang 1758 als

⁶⁵ Nach dem Bericht der Pfarrchronik. Namen von Niemhofer Pastoren habe ich nicht ermittelt.

⁶⁶ Überdruckt in Sachb. 4 B, S. 99 ff. nach Mitteilung des damaligen Hülfspredigers Günther.

⁶⁷ 11.

⁶⁸ Etammhaus der Familie Gusemühl (1911), S. 11.

⁶⁹ Dort jedoch nicht geboren. Der Vater wurde Kantor in Goldberg 1716.

⁷⁰ Urkunden.

¶, an daß Zufalls- und Weilenhaus zu Altona, dort wo er nach beendigtem Kriege als Missionar nach Amerika auszumandern gedachte, wurde dann aber 1759 durch Herzog Friedrich, der sich eine Zeitlang in Altona aufhielt, nach Stettinischen berufen. † 1759 Sept. 9, nach 4sjähriger Unterrichtung 1807 Juli 10 im 5. S. Er interessierte sich außerordentlich für Landwirtschaft und entfaltete eine rege schriftstellerische Tätigkeit auf diesem Gebiet. So schrieb er: Anwendung zum Kleebau, nach dem König von Westfalen eine gerichtet; Von der Verbesserung und Vermehrung der Heuerwerbung bei den Hauseleuten; Von dem hohen Werte der Runkelrübe; Den Verlust der Rörner bei dem Aufbinden der Garben zu vermeiden usw. 1791 Juli 25 wurde ihm durch ein Fürstlicherliches Hageschreiter, das viele Güter von Warin an bis hinter Wolfsdorf verwüstete, die Hälfte seines Sommervermögens, 51 Scheffel Musloaf, verhoben. „Es waren Güter darunter von der Größe einer Faust, und alle Fenster, die ihm entgegensehenden, wurden zerstochen.“ — Verh. 1) 1759 Nov. 2 Rathbar. Dorothea Mengels, get. zu Schwerin Dom 1741 San. 22, Tochter des Cap. Joh. Christian, † 1772 Des. 15 im 32. S. 2) 1771 San. 4 Anna Margarete Schieffel, get. zu Wismar Cr. Marien 1738 Aug. 23, Tochter des Protontors am Königl. Tribunal Joachim Martin, Frauenköchlein des Cap. Schlaaf in Mühlens Eichen, † 1784 Sept. 12 im 47. S. 3) 1785 April 29 Magdalene Hedwig Krüger, get. zu Ribnitz Stadt 1788 Sept. 29, Tochter des Ratsherrn Peter, † 1795 März 16 im 57. S. 4) 1795 Okt. 22 Anna Dorothea Roland verw. Pröpsteier, get. zu Wismar Cr. Wilsdorf 1788 Juni 3, Tochter des Gewürzhändlers Gottlieb Seeloh, † 1806 Des. 15 im 89. S. Gottliebseßohn Scheffel-Stenstadt, Hoffmann-Rethwisch und Klisse-Ribnitz. Eine vierte Tochter, Dorothea Leonore, heiratete den Hofrat Gottlieb Benjamin Heder zu Malchin, Soher des Cap. Carl in Neffenburg.

¹¹ Unz der Marckronit. Nach Rüttis zweiter Nachfolger Krieg berichtet mehrfach über verheerende Unwetter. 1826 in der Nacht zum 28. Nov. wurden durch einen Orkan zahlreiche Gebäude umgestürzt, fast überall im Lande die Dächer zerrißt usw. Der am Neustrelitzer Turm und Kirchenbach angerückte Schabé belief sich auf ca. 400 Scht. 1837 April 7, am Neustrelitzer Markttag, fiel ein so heftiges Schneegeschober, daß bei 100 Marktleute in Neustrelitz 5 bis 6 Tage lang und eine größere Zahl herbeiführten in den benachbarten Dörfern verwiesen mussten, auch mehrere Menschen und Pferde zu Tode kamen. Ein Pfarrgarten wurde junge Bäume zum Teil ganzlich zerbrochen, da der Schnee über die Geländer weg 8 Fuß hoch lag vom Boden an. Die Feldfrüchte eritten jedoch infolge des Schnees keinen Schaden. Auch solche Nachrichten mögen gelegentlich einmal von Interesse sein.

1808—1832 3elliß, Carl Ernst, get. zu Grabow 1770 San. 19, Sohn des Reiters Georg Andreas (und der Doroth. Luise Geger, Beflorentine aus Bechin in der Mark). Bruder des Cap. Soh. Christian in Rethwisch und des Bräuf. Joh. Carl in Blau, Feldprediger (als Nachfolger seines älteren Bruders, f. Blau) bei dem unter dem Generalleutnant v. Glauer in Holland liegenden mediziburgischen Kadettenkorpss. 1796 doc. Mai 19, eingef. Soh. 4, in Stolp 1798 Sept. 30, 3. in Neukirchen 1808 Aug. 21, † an den Folgen der Cholera 1832 Juli 21 im 63. S. —

1797 April 25 Charlotte Cap. Rathbar. Schümann, geb. zu Malpendorf Cap. Neubulow 1781 April 20, get. Mai 1. Pächterschöchter, † a. Wne. zu Bülow 1833 April 17 im 72. S. Schmiedeberg förmlich, Schiedensleben-Güthorff und Strempel-Motzall.
1833—1839 8. riegt, Dietrich Christian Friedrich, geb. zu Gl. Georgenberg vor Ratzeburg 1768 Juni 2, Sohn des Cap. Johann Großb., Hülfspred. im Wietlübe Gt. 1813—1817, dann 16 Jahre Kantor, Konz. und Organist in Blau, so daß er erst mit 65 Jahren ins Pfarramt kam. † 1833 Sept. 26, † an den Folgen eines voraufl gegangenen Schlaglusses 1839 Aug. 8 im 72. S. — Verh. Karbom 1813 Mai 14 Elisaabeth Dorothea Petrow, geb. zu Wietlübe Gt. 1790 Juni 23, Tochter des Cap. Wilhelmi, † a. Wne. zu Doberten 1865 Mai 27 im 75. S.

Get. 1836 stand ihm als Hülfsprediger Soh. Christian Friedrich Günther, später Cap. in Gr. Methling, zur Seite, der das Untern noch bis 1840 führte. Von ihm stammt das erste Oberbaubuch, das er nach fleißigem Studium und forscher Ordination der Pfarraten mit ausgesuchtem Geschick anfertigte.

¹² Es zweifellos. Nach der Eintragung des Hülfspred. Günther im Sterberegister hieß er Carl Friedrich (ebenso nach seiner eigenen Angabe zur Volkszählung 1811 und auch bei der Trauung) und wurde 1770 Juni 3 (nach Gleemann, Chll. Dorf. S. 197: 1769 San. 3; in der Volkszählungsliste verzeichnet: 1776 San. 3) zu Ratzeburg als Sohn des dortigen Domprobogens Dietrich Krieg geboren. „Die Mutter war die Tochter eines Superintendenten, wahrscheinlich zu Ratzeburg.“ Nun hat es aber einen Domprobogen Krieg zu Ratzeburg nie gegeben, auch keinen Stadtprobogen dieses Namens. Dagegen wurde dem Cap. Johann David Krieg an Cr. Georgen vor Ratzeburg (1758—1758) 1758 Juni 2 von seiner Ehefrau Tochter des Cap. Soh. Ernst Hohenholz zu Ratzeburg (Stadt), ein Sohn geboren, der San. 3 Dietrich Christian Friedrich genannt ward (einen früher oder später geborenen Sohn Carl Friedrich hat er nicht gehabt; zwei Sohne wurden vorher, 1762 und 1764, ein letzter 1771 geboren, die aber alle anders heißen). Die Identität ist durch nicht zu beweisen. Der Fall steht auf — leider — nicht bereinigt da,

1840—1842. Rosd. Unter. Friedrich Christian, Sohn des Kirchenrats in Döllnien, vorher P. in Rörbrow 1834, P. 1840 Sept. 20, wurde P. in Süßheen 1842 Dez. 4 (i. d.).

1843—1879. Dr. Kürting, Lüdw. Joh. Gotthard, geb. zu Hohenbörßel bei Grebosmühlen 1805 Sept. 4, Sohn des Pastors Wilh. Chmn. Daniel (und der Dorothe. Eleon. Lange), vorher Hulfspred. in Dorf Medienburg 1838, P. in Mühlrow 1840 Ost. 28. P. in Neustadt 1843 April 23. Kirchenrat 1878 Febr. 1, † 1879 Mai 4 im 74. J. Er war Begründer und Seele des Neustädter Blauegervereins vom Kloster Haubkeim für Simmern Mission und gehörte zu den Gründern des Medf. Gottschaften, dessen Vorstand ihm bei seinem Tode einen warmempfundenen Nachruf widmete.⁷⁴ — Verh. 1) 1841 April 23 Bba. Rettich, geb. zu Liebet 1817 Nov. 9, Tochter des späteren Gutsherrn auf Hartensee bei Dallow Meno Dietrich, † 1856 Febr. 21 im 39. J. Nach-Zerfall nennt sie in seiner Selbstbiographie das Ideal einer Victoria. 2) 1860 Jan. 12 Wwe. des P. Simonis in Warendsagen. Elise Georg. Marthilde Stein, geb. zu Klein-Warin 1814 Son. 28, Tochter des Pastors Ludw. Einfelin des P. Sartoris-Hägelow, die auch seine Wwe. w. † zu Doberan. 1882 Ost. 23 im 69. J. Schwiegertöchte Schäf-Szendorf und Gehtels.

Bei die später geführten Vornamen ließ mit den Taufnamen nur teilweise oder auch garniert deuten; es kommt das öfter vor, als man anzunehmen geneigt sein mag; vgl. Sohnen-Berndshagen, Berg-Dulckow, Hass-Masdow, Märker-Brenz, Augustin-Gittermannshagen, Bardey-Niendorf, Fahrmann-Straendorf, Stroß-Rostod. Et. Petri und noch manche andere. Einem interessanten Beitrag hierzu liefert auch Balz. (Geschichte des Geschlechts, S. 107): der Vater des Cap. Balz in Rostod, Umstörwalter in Güstrow, getauft Matthias Christoffer, hieß sein ganzes Leben hindurch offiziell wie privatin Friedrich Matthias und wurde Fritz genannt! Auch mit den Nachnamen der Eltern nahm man es in damaliger Zeit nicht so genau und erst recht nicht mit der Überecke des Geburtsjahres. Darauf wußten die alten Herren sich offenbar oft selbst nicht mehr zu besinnen, und auf ein Jahr früher oder später kam es Ihnen nicht an. Das beweisen auch die Vollzählungsslüsten von 1819, bei denen man übrigens eine charakteristische Beobachtung machen kann: wo sich zwischen den dort verzeichneten Geburtsjahren und dem tatsächlichen Geburtsdatum Übereinstimmigkeiten finden, da haben die Vorfahren sich meist älter, die Ehefrauen dagegen durchweg zwei bis drei, gelegentlich auch noch mehr Jahre jünger gemacht!

⁷⁴ Vgl. Nachbar 1879, S. 184. Ueber den Medf. Gottestafsen f. unter P. Bülow (zu Kirchenrat Chesiuit).

Kehrwisch. Eine dritte Tochter heiratete den Pastor Joh. Heinr. Friedrich Gieseke zu Gl. Georgskirg vor Ratzeburg; eine vierte den Erbsohne Carl Ehnpauff zu Friedrichsmühlen bei Bolzenburg, Vater des P. Lindig in Berndig.

1880—1905. Wanabachneiher, Joh. C. Hermann Friedrich, geb. zu Süßow bei Neutolz 1839 Juli 21, Sohn des Bübner und Böldermüellers David (und der Maria Quandt). Bruder des Kirchenrats Friedrich in Süßendorf, widmete sich wie dieser auffangs herzinnaristischen Laufbahn, um dann gleich ihm zur Theologie überzugehen, Hulfspred. an St. Georgen in Warchin 1871 Nov. 12, P. in Frauenmarz 1872 Dez. 15. P. in Neutolz 1880 April 25, † 1905 April 19 im 66. J. — Verh. 1874 Dez. 2 Mathilde Mehlsdorf, geb. zu Domschagen 1852 Juli 19, Tochter des späteren Kirchenvogts in Pratutow Friedrich, lebt a. Wwe. in Schwerin.

Während seiner Amtsleitung ging 1887 in der Nacht zum 6. Februar die Kapelle zu Sürgenhagen, ein alter Fachwerkbau, in Flammen auf; das Feuer sprang von der gegenüberliegenden Erdgeschossstiele auf die Kapelle über. In der 2½ Jahre währenden Zwischenzeit bis zum Neubau wurden die Gottesdienste in der Schule gehalten.

Seit 1906. Eberhard, Paul Aug. C. Wilhelm, geb. zu Grasdorf 1857 Sept. 10, Sohn des Raitherrn, späteren Untergärtners zu Rostod Hans Unmundus Heinr. Benjamin (und der Emmeline Bluhme, Tochter des Gutsverzeichnehmers Gottlieb Leberecht zu Menbrandenburg), Enkel des P. Umbrofius in Gr. Lutow, Abit. Rostod 1886 Ost., fñch. Grisw. Erl. Rost., Hauptl. in Eisenach, Leiter der Privatschule in Schwerin 1894 Ost., P. in Süßow 1896 Wtf. Präbenschule in Süßow 1894 Ost., P. in Süßow 1896 Wtf. P. 1906 März 11, Amtsantritt April 12. — Verh. 1896 Nov. 24 Margarete Carol. Wilhelm. Johanna Oberhardt, geb. zu Süß 1870 Juli 2, Tochter des Untermüllerleiters, späteren Oberamtsräters zu Güstrow Simonmanuel (und der Emma Nähle, Tochter des Präpos. Carl in Kreien), Bruderstotter seines Vaters.

Parfentin.

Patronat bis 1552 Kloster Doberan, seither Landesherrschaft, Polit. sp. Die R. (Chor vom 13. Gemeindehaus und Stern vom 14. Jhd.) durchgeboten 1899, geweiht Dez. 17. Pfarrhaus von 1751. Stb.: S. 1639 (Lüftenhälfte 1682—91); S. 1653 (Lüftchen 1658—91, 1753 bis 1784); S. 1653 (Ende 1704—1740).

Präp. 1775—79 Güstrow (dann bis 1786 zu Güstrow extra cito sum), 1786—1851 Doberan; Emp. 1775—86 Güstrow, 1786—94 Schwerin, 1794—1848 Güstrow, feilher Doberan.

W.R.: Stäbelow, Sohterfrüde, 1541 noch mit eigenem W.¹⁵, in der zweiten Hälfte des 16. Jhdts. von Hanßlow mitverwaltet; als Filia zu Parfentin gelegt 1602. Patronat Sandesherrlichkeit. Die R. Badstebau auf Granitum Fundament vom Ende des 13. oder Anfang des 14. Jhdts.

Pastoren seit 1639.

Fr. P. nach Schlie: Martin¹⁶ Premer 1541 (wohl aus Wittstock, imm. 1517; Wif.-Brodt; ist bisher ein Papst genannt; ist dienlich gelebt, will sich bessern); Brand M. Lere (aus Geesthaken, imm. 1550), 1557—1598 (Schfr.: dieser lebet noch) liegt, anno 1577, in 19 Personen im Parfentinischen, die alle Weleben heißen und von ihm herkommen, sind fünftliche Unterkanten, leben wohl, arbeiten fleißig und haben Gottes Segen); Dietrich Werner (aus Rostock, imm. 1573, vorher P. in Greifswald nachweislich 1592), P. in Parfentin imm. 1630 (nicht 1635, wie Schlie angibt), lebte noch 1638 (berh. nach einem Urkundenstück des Rostocker Obergerichts von 1631 Mai 25 Gertrud Hagemeister, Tochter des Thomas, Sohne des Schmieds Joachim zu Rathsdorf); Salob Berend¹⁷ (aus Rostock, imm. ohne Eid 1618, unterschrieb die Conc. Form. 1630 Okt. 20), † 1639, berh. Katharina Engelle, Tochter des P. Christian in Doberan¹⁷, c. (Sohn in Etelsenhagen).

1639—1675, P late (Platon), Johann, geb. zu Lambrechtshagen um 1610 (imm. ohne Eid 1623), Sohn des P. Heinrich, unterhielt die Conc. Form. 1639 Aug. 2., emerit. 1675, lebte noch 1677. — Wif. des Borgängers, Katharine Engelle.

1675—1691, H. I. S., Dietrich, aus Stettin, imm. 1657, vorher P. in Eideberg 1665. P. in Parfentin 1675 vor Juni 11, emerit. 1691 Non., † ancheinend erst nach 1704. — Berh. Katharine Rosenow, wohl Tochter seines Borgängers in Eideberg; lebte noch 1697. Cf.

¹⁵ Nach dem Wif.-Brodt. von diesem Jahre war Johann Kannhefer dort, ist dienlich gelebt, eines guten und ehelichen Lebens. Eine Weibin zu Stäbelow begannet im ben. Urkunden noch 1718; ngl. Schr. Sach. 40. G. 174. Sie schreint auch gelegentlich den Parfentiner Major noch als Pfarrkirch gedient zu haben; das Protopoll der Güstrower Generalsynode nennt unter den dort verfaßten Predigern Johann Platow-Güstelow.

¹⁶ Schlie nennt ihn Petrus; im Wif.-Brodt. heißt er aber Martin.

¹⁷ Nach Schlie war er ein Schwiegersohn des P. Edelstein in Doberan; das war aber sein Stief-Schwiegervater.

1691—1714, B ö l t e r , Peter, geb. zu Rehna 1668¹⁸, P. 1691 Nov. 8, † 1714 Sept. 27, 50 J. alt. — Berh. 1692 Barbara Elisabeth Holtz, Tochter des Borgängers, geb. im Rostock, get. (nach dem Parfentiner Rb.) 1675 Dez. 22, heiratete den Nachfolger Dammschöf wieder, Schwiegersohn Lange-Karnow. G.

1715—1716, B ö l t e r , Joh. Dietrich, get. zu Parfentin 1693 Mai 16, Sohn des Borgängers, P. 1715 Okt. 27, † nach kurzer Amtsfähigkeit ancheinend im April 1716 im 23. J. — Unverheiratet.

1716—1741, D a m b e d , Otto David, aus Machin (imm. 1702, im Machiner Sib nicht zu finden). P. 1716 Sept. 20, † 1744 März 7. — Berh. Wif. des Vororgängers Holtz, Barbara Elisabeth Holtz, lebte noch 1748 März 15, wo sie in Berlin Geburter lebte.

1744—1767, F r i d e l , Franz Gußau, aus Gothenburg in Schweden. P. 1744 Juni 8, † 1767 Mai 15. — Berh. Katharine Margarete Schwanbe, † a. Wie. 1778 lg. Okt. 25.

1768—1783, L e n b , M. Joh. Paul, get. zu Rostock G. Sabobi 1735 Mai 23, Sohn des Stifters Paul (und der Barbara Ratbar-Ried), vorher P. in Heiligenhagen 1766. P. in Parfentin 1767 Dez. 21, Amtszeitrit 1768 am 14. April 14 und 18, † 1785 Dec. 3 im 51. J. — Berh. 1768 Nov. 5 Margarete Katharine Böldow, get. zu Materien Rlp. Steuermann 1744 Aug. 20, Tochter des Vächers Rudolf Friedrich, † a. Wie. 1809 Junii 10 im 65. J.

1787—1809, S c a u e r , Carl Leopold, get. zu Dambeck Pa. 1747 April 15, Sohn des Kirchentals Christoph August, vorher R. in Waren 1773, P. im Reichsd. 1779 Dec. 12, Amtszeitrit 1780 Febr. 27. P. in Parfentin 1787 Jan. 21, † 1809 Jan. 8 im 62. J. — Berh. 1) 1775 Mai 11 Anna Kathar. Nehmann, get. zu Waren 1757 Jan. 29. Tochter des Bürgermeisters Joh. Friedrich, † 1796 April 24 im 40. J. 2) 1796 Sept. 9 Anna Sophie Christine Baader, get. zu Güstrow 1759 März 26, Tochter des Domprobstes Joachim Heinrich, † a. Wie. zu Parfentin 1809 Okt. 18 im 51. J. Söhne in Hanstorf und Lambrechtshagen.

1809—1839, G l ä b e l e , Joh. Martin, geb. zu Güstrow 1774 April 21 (36.; get. Dom April 22), Sohn des Noth Friedr. Andreas (und der Elisabeth Meinhof), Bruder des P. Jakob August in Lübeck und Vatersbruder des P. Peter Friedrich Bonabentura in Rehwalde, vorher Stollaborator am Chullerherseninar in Ludwigslust 1803, Superintendent des Seminars und Hülfspred. bis 1805 Joh., P. in Büchholz 1808 Juli 10. P. in Parfentin 1809 Juni 3, eingef. Dez. 10, † 1839 Sept. 10 im 68. J. — Berh. 1808 Juuli 16 Johanna Sophie Magd. Dorothea Stundt, geb. zu Steinow bei Ludwigslust 1789 Aug. 3, Tochter

¹⁸ So nach letzter eigenen Angabe im Zeittafelüberblick von 1707. Im Rehnaer Taufregister steht er nicht.

beg. Büdner's Abraham Blum, † a. Wne. zu Doberan 1856 Juli 15 im 67. J. Sohn in Polchow. Ein zweiter Sohn, August Earl Christian, war Bürgermeister in Wittenburg.

1840—1850. Willibrand, Adolf Wilh. Heinrich, † Sohn aus Karchow-Wittingow, † 1840 Sept. 13, wurde Sup. in Doberan 1850 Febr. 3. (f. d.).

1850—1870. Fromm, Johann Ludwig, geb. zu Grödenmühlen 1791 Aug. 7, Sohn des späteren Kirchenrats in Ribnig Johann, norher Jesprediger bei den Landmehrhebattions 1815 Mai 2, R. in Ribnig 1818, zweiter P. in Rehna 1820 Nov. 26, erster P. das. 1830, Präpol. des Gadebuscher Gießels 1838 März 5. P. in Parchtitz 1850 Febr. 17, Präpol. des Schwantener Gießels 1854 März 2, Kirchenrat 1865 Mai 31, vom Präposituramt entbunden 1868 Juni 2, † 1870 Dec. 29 im 80. J. — Verh. 1822 Mai 3. Luise Friedr. Brief, geb. zu Schwerin 1797 Mai 3, Tochter des Mundherzogs Joh. Christian Friedl., † a. Wne. zu Schwerin 1881 März 1 im 84. J. Sohn im Gießel. Eine Tochter, Luise, heiratete P. Theodor Radloff zu Brunn (Titel.), Bruder der Pastoren in Wietlübbe Gü. und Kreien.

1871—1888. Karsten, Adelma Frz. Elegia, Gottlieb, geb. zu Bilz 1821 Febr. 3, Sohn des Kirchenrats Heinr. Ludw. Jacobim, vorher P. in Rehnsagen 1849 Sept. 16, Mitglied der Prüfungskommission p. l. c. 1868. P. in Parchtitz 1871 Ott. 29, Kirchenrat 1885 März 19, Präpol. 1886 Jan. 23, † 1888 Suft 17 im 68. J. Er gab von 1860 Suft bis 1863 Ott. zusammen mit Sup. Vollstorff das neue Messl. Kirchenblatt heraus. — Verh. 1819 Ott. 30 Marie Luisa Engel, geb. zu Kloster Mönchow 1823 Juni 9, Tochter des Küchenmeisters Friedr. Wilh. Jakob, Urenkelin des P. Joh. Jakob Anton Engel in Qualis, † a. Wne. zu Rostock 1905 März 27 im 82. J. Sohne in Plan, Esterberg und Gnoien. Ein vierter Sohn, Johannes, wurde erst in Warin.

1889—1908. Uppatel, Hermann Joh. C. Friedr., geb. zu Mönchow 1844 Mai 4, Sohn des Kaufmanns Wilhelm, später zu Grävenalp (und der Luise Friedr. Doris Briefer), vorher König. im Mönchow 1870, R. da. 1871, R. und Hilfspred. in Güttow 1874 Sept. 15, P. in Gr. Brüg 1875 Febr. 7. P. in Parchtitz 1889 Juli 7, † 1908 Juli 12 im 65. J. — Verh. 1871 Jan. 26 Luise Sophie Kathar. Müller, geb. 1843 Juni 18, Sohne des Prästers zu Sintenwerder bei Goldberg, † zu Gr. Brüg 1880 März 17 im 37. 5. 2) 1882 Juni 23 Charlotte Herm. Anna Auguste Frande, geb. zu Marsower Mühle bei Parchim 1860 März 22, Tochter des Müller Carl, lebt. a. Wne. in Rostock. Eine Schwester heiratete P. Bolle in Elbena.

Seit 1909. Willibrandt, Gustav C. Wilh. August, geb. zu Grunow 1864 März 24, Sohn des P. Ludwig, Enkel des P. Conrad

zu Lübbenau und Urenkel des P. Joh. Christian in Neuentirchen, mütterlicherseits Enkel des Sup. Friedr. in Schwerin und Neuenfroster. 2. Sohn. Güttrow 1883 Okt. stud. Reit. Präp. Rölt., Gymnasium zu Schwerin 1887 Nov., Oberl. das. 1891 Mai 1. P. in Domian 1896 Sept. 13, amtsantritt. Ott. 1, Mitglied der Prüfungskommission p. l. c. 1908 Sen. 1. P. in Parchtitz 1909 Mai 9, amtsantritt. Suft 16, Kirchenrat 1917 April 9, Präpol. 1917 Nov. 10, D. theol. ordentlich der 300jährigen Jubelfeier der Universität Rostock 1919 Nov. 27, mitglied der verfassunggebenden Landesversammlung 1921; Schriftleiter des R. u. Zts. von 1909 Okt. 1 bis 1915 April 20. — Verh. 1889 Okt. 4 Clara Gießel, Caroline Friedr., geb. zu Blute 1862 Dez. 1. Tochter des P. Gustav, Enkelin des Sup. Friedr. in Schwerin und Neuenfroster. Sohn in Polchow.

Schwan.

Baum von 13. Jhd., erneuert 1830. Pfarrhaus von 1798. Rb.: S. 1759 (bis 1768 unvollständig); Sr. S. 1766 (bis 1786 unvollständig). Eine Hüllspredigerstelle besteht seit 1832.

38. Wendorf, Sohfeldkirche schon 1534, Patronat Landesherrlich. Die R. Badleitbau vom 14. Jhd., durchgebaut 1830. — Missionskapelle von 1342 Dez. 6. — Göllnisch, Filialkapelle von 1360 April 9.

Parkore lett 1626.

Fr. P. nach Schlie: Joachim 35 u. 36 in 1534 nach den Urkibatten noch 1553 da; Bis.-Prot. 1542; ist siemlich gelehrt, hat ein Schreib, hat aber einen heiligen Kopf. 2. als seinen Nachfolger nennt Clemens Sohann Simmermann 1559; dann 2.2. Jacobius Scheffer aus Schwerin, imm. 1557, bisher fürze Zeit Konr. an der Domshule zu Güttrow²⁹, CL; eingef. 1562 März 25, † 1585 April, verh. Margarete Seiffe aus Güttrow; M. Georg Wenzel (aus Hamburg, imm. 1577), doc. 1586 Dez. 19, bis 1587 oder 98 (Sohn in Waren); M. Reimer Brodtmann (aus Steinheim in Westfalen,

²⁹ Clemens läßt ihn nach 1542 P. in Güttow werden; das ist ein Irrtum.

³⁰ Vgl. Raspe, Zur Geschichte der Güttrower Domshule (1853), S. 28. Nach Clemens wäre er schon seit 1553 dort gewesen; das stimmt aber nicht. — Scheffers gleichnamiger Sohn wurde Rektor des Sohannings zu Hamburg; vgl. Santschi, Hamb. Geistl. S. 456.

imm. 1596), seit 1598, nachweltlich noch 1623 im Amt († 1626
Juni 23, 58 J. altst, El.: verh. Wive. des Vorgängers
Sprend). C.

1626—1661. Brodmann, Barbara, geb. zu Schwann um
1600 (imm. 1619), Sohn des Vorgängers. P. 1626, † 1661. Sohn
in Einenhörft.

Seine Umlandszeit fiel die große Feuerbrunst von 1631 Aug. 14,
über die er eine Predigt im Drind erlöschten Heß.

1661—1678. Müller, M. Matthias, geb. zu Schwann
um 1636 (imm. ohne Eis 1649), Müllersohn. P. 1661 verh.,
† 1676 Jan. 26.

1678—1701. M. II. Hier. Nochim, geb. zu Wiesen bei Bernitt
1638, Pfäfersohn, vorher P. in Hanstorf 1661. P. in Schwann
1676 Nov. 22, eingef. Des. 13, Bröhol. 1683 Mai 24, † 1701 vor
April 28 im 63. J. — Verh. 1) 1681 Sept. 23 Wive. seines Vorgän-
gers Scheide in Semitoff. Judith vom See, † um 1677. 2) Botzen-
burg 1686 Nov. 17. Regina Bruntisch, wd. Wive. Schwiegersohn
Mauritius (und Heinrich) Untershagen.

Er wurde 1682 zum Cap. im Parchim berufen, erhielt aber
vom Herzog Gustav Adolf keinen Abschied.
1702—1705. S. Euler, M. Friedrich Nicolaus, geb. zu Berlin
1638, vorher P. in Hohen Demzin 1676 Juli 30, eingef. Sept. 14.
Zum P. in Schwann doc. 1702 Febr. 17, eingef. April 2, zugleich
Präpof., † 1705 Aug. 20, 67. J. alt. — Verh. 1) Dorothea Sophie
Wagner, Tochter des Präf. Michael an St. Jakobi in Rostock, † zu
Hohen Demzin 1689 Mai 23, 2) Katharina Klein, geb. zu Rostock
1662, Tochter des Prof. Juris Christian. Frau von Barthold in Gr. Grütz
und Haltkrüper des P. Bäfe in Gonoito. Doc. 1706 Aug. 21, eingef.
Sept. 18, zugleich Präpof., † 1719 Sept. 13 im 39. J. — Verh.

1706 Sept. 22. Wive. des Vorgängers, Katharina Klein, † 1718
April 18 im 56. J. Zeit seinem Tode war er mit Regina Sophie

1706—1719. Prüsing, M. Joachim, geb. zu Waren 1680
Nov. 14, Sohn des aus Jepharn stammenden Schneiders und
Kaufmanns Barthold (und der Katharina Weißthal, Tochter des
Webers Joachim bes. El.). Bruder des P. Barthold in Gr. Grütz

und Haltkrüper des P. Bäfe in Gonoito. Doc. 1706 Aug. 21, eingef.
Sept. 18, zugleich Präpof., † 1719 Sept. 13 im 39. J. — Verh.

1706 Sept. 22. Wive. des Vorgängers, Katharina Klein, † 1718
April 18 im 56. J. Zeit seinem Tode war er mit Regina Sophie

1718—1731. Niederländ. Familienfunde, C. 47 (Zeichenpred. von
Euseb Bachmeister).

Leidgenpr. in der Schweriner Reg.-Distl. Der Vater war
vorher verheiratet mit Margarete Brochmann, Tochter des obigen
P. Barbara. Die zweite Frau, Katharina Weißthal, war vermutlich
eine Schwester des Dompredigers Georg in Schwerin.

Weißthal, Tochter des Dompredigers Georg in Schwerin, verlobt
und sollte am 24. Sept. aufgeboten werden. Sohn in Badendieff.

1720—1734. Burghardt, Joh. Peter, geb. zu Kirch-Mümmen-
dorf 1671 Sept. 21, get. Sept. 26, Sohn des P. Benedict, vorher
Bogenhofermeister zu Grabow, Hofprediger im Gefolge des Herzogs
Carl. Geopoliss 1707. Zum P. in Schwantn noc. 1719 Nov. 25,
Unterschritt 1720 nach Dist. 4, zugleich Präpof., † 1734 in der Nacht
zum 13. Dez. im 64. J. — Verh. (Sohn in Doberan) Anna Margar.
Elisabeth Schultje.

Die Wiederbesiedlung der Pfarre zog sich bis 1737 hin, nach-
dem der 1735 Juni 21 berufene P. Bernoth von Steinfichen ab-
gesetzt hatte. Während der Katast wurden durch einen ahermaligen
großen Brand 1735 in der Nacht zum 22. September 42 Gebäude
der Stadt, darunter auch das Pfarrhaus, in Flammen gelegt. „Die
Kirchenbücher sind in dem Feuer und eingeschürteten Pfarrhaus ge-
blieben.“

1737—1756. Engel, Heinrich Carl, vorher P. zu Hüttin
in Schleswig,⁸⁴ P. in Schwantn 1737 März 17, eingef. Mai 5, Präpof.
1752 Off. 3, emerit. 1755 Off., † 1759 Juli 19 im 63. J. — Verh.
1737 Sept. 27 Sophie Wic, get. zu Gorkhendorf 1707 Febr. 17,
Tochter des P. Jacob, Erbdochter des Präpof. Bernoth in Neu-
kirchen.

1756—1757. Butt, Christian, Sohn eines Schulmeisters zu
Flensburg, Doc. 1736 Sept. 7, eingef. Off. 17, erntant 1757 Juni 10
mit seiner Frau, Helene Katharine Hoff, Chirurgentochter aus Bülow,
die er erst vor fünf Wochen, 1757 Mai 6, geheiratet hatte, in der
Barmtoft, bei dem Anwesen des Wirtes in der Ecke.“

Die Pfarre blieb dann wieder mehrere Jahre unbesetzt, da der
1759 Dez. 5 socierte Soh. Jakob Hommer, nach in Gamzofio vierzehn
1746 P. zu Gamzofio in Pommern, nach der Berufung zweier Unterer
Sage vor seiner Einführung starb, und die Berufung zweier Unterer
(Beniti-Gammin und Nähmjaw-Rethwisch) wieder zurückgenommen
wurde.

1761—1777. Schröder, Andreas Theophilus, geb. zu Schlaue
in Pommer 1705 Febr. 19, Sohn des Bürgermeisters Matthias (und
der Katharina Rohmann), vorher P. in Rostock 1734 Off. 17,
Präpof. des Lübecker Circels 1750 nach Febr. 20. P. folit. in Schwantn
1761 Juli 5, zugleich Präpof. des Schwantner Circels, † 1777 Aug. 10
im 73. J. — Verh. 1734 Off. 17 Anna Sophie Wathenhausen,

⁸⁴ C. unter P. Doberan.

⁸⁵ Ob möglicherweise identisch mit dem 1715 Des. 10 immatrikulierten Heinrich Carl Engelle aus Doberan?

geb. zu Rostock 1706 März 7^o, Tochter des V. Joachim Carl, † zu Rostock 1757 Sept. 3 im 52. J. Schwiegerin Rabbeß-Laufschow, Möller-Ribnitz und Cap. Käffler-Gütschow. V. Friderici in Preußen war bestimmt sein Schwesterohn.

Während seiner Amtsleitung brach 1765 Mai 14, am Dienstag vor Himmelfahrt, zum dritten Mal ein Feuer aus, daß die ganze Stadt bis auf die Kirche zerstörte. Das von dem Vorvorgänger Engel neu angelegte Kirchenbau blieb wieder in dem Feuer.

1778–1797. Schuller, Joh. Wilhelm, geb. zu Stargard in Pommern 1743 April 24 (86.), Sohn des Joh. Jacob Schultze (und der Charlotte Sophie Bartolomine M.). Vorher Präceptor am Pädagogium zu Salle, dann Pagenhofmeister zu Ludwigslust, zweiter V. im September 1770 Ott. 7. V. im Schwanen 1778 Des. 6. Präpos. 1779, † am Karfreitag 1797. Gest. 8 im 55. J. — Barth. Schwein Schloß. 1770 Des. 7 Friedr. Luise Matthei Weitholz, get. baldst 1751 Ott. 13. Sohner des Holzmetzgers Georg Conrad, † a. Schw. im Schwanen 1804 März 28 im 53. J.

1798–1814. Erbmann, Johann Ernst Friedrich, get. 34 Wallershausen in Schüren 1759 Sept. 1, Sohn des Kandidaten der Theologie und Solleiters Johann Höh, Bruder des V. Joh. Christoph Friedrich in Gr. Seßlin, Kolloborator am Seminar und Hörigemeinde zu Ludwigslust 1793 Neu., Seminarinspektor 1793 Mitt. V. 1798 Sept. 23, zugleich Präpos., † am Herbenfeier 1814 April 18 im 55. J. — Verh. 1794 Luise Carl. Ulrike Abel, get. zu Ludwigslust 1772 Ott. 20, Tochter des Hofmaius Leonold August, † 1813 Des. 26 im 42. J. Sohn in Küll; Schwiegerohn Miss Marlow. 1815–1845. Walter, Johann Friedrich, get. zu Neukirchen 1779 Mon. 4. Sohn des Orgenisten Heinrich, Bruder des V. Friedrich in Diedrichsagget, R. und Hüfsspred. in Neukirchen 1808. V. 1814 Sept. 11, Amtsleiter 1815 April 23, † 1845 Jan. 22 im 66. J. — Verh. 1808 Ott. 6 Auguste Greder, geb. zu Bielefeld 1789 Juli 11, Sochter des Glasfabrikanten Friedrich, Schweifer des V. Friedrich Carl Rudolph in Hohenkirchen, † 1832 Febr. 21 im 43. J. 1846–1878. Müffelman, Friedrich Ludwig, C. Paul, geb. zu Ludwigslust 1805 Nov. 26, Sohn des Mundlochs Gustav (und der Luise Friederike Carl. Goers), Subx. in Ludwigslust 1827, R. bei 1832. V. 1846 Jan. 11. Kirchenrat 1877 Nob. 3 emerit. 1878 Nob. 1, † zu Wolfen 1880 Jan. 25 im 75. J. — Verh. 1832 April 13 Caroline Wilhelm. Hoffmann, geb. zu Ludwigslust 1810 Ott. 24, Tochter des Hoffpferstechers Friedrich Georg, † an der Cholera 1859 Sept. 28 im 49. J. Ein Sohn, Dr. phil., war langjähriger Redakteur der Rostocker Zeitung.

⁸⁶ Von V. Schröder im Rostocker Kbl. nachgetragen. Die Laufe ist nicht verzeichnet.

1878–1905. Schlefeld, Otto Friedr. Wilh. C. Julius, Untermanjohn aus Wismar, vorher zweiter V. in Wittenburg 1871, V. 1878 Sept. 29, Amtsleiter 1886 Nob. 1, Präpos. 1886 Des. 7, wurde V. im März 1905 März 12 (f. d.).

Seit 1905. Voigt, Wilhelm Jacob, geb. zu Zehlow bei Neubukow 1865 Jan. 28, Sohn des Erbhäupters Friedrich (und der Luise Schmidt, Hauswirtschöfter aus Wittenburg),abit. Wismar 1885 Mitt., stud. Rejt. Spz. Gymn., Hausm. in Gremmeln, L. an der Privathabentümle zu Uetersen in Holstein 1890 Neu., wiss. öffentl. Hülfsg. L. an der Gr. Stadtthule zu Wismar 1891 Ost., L. an der Bürgersthule zu Schwerin 1893 Ost., V. in Alt-Schwerin 1896 März 22, Amtsleiter April 1. V. in Schwanen 1905 Junii 4, Amtsleiter 1905 Juli 15. — Verh. 1885 Ost. 1 Helene Spender, geb. zu Enoien 1870 Ost. 18, Tochter des Hofzimmermeisters Hartwig Spender.

Superintendentur Güstrow.

- Präposituren 1775: Goldberg, Güstrow, Malchin, Bergen, Plau, Röbel, Zetrow. Malchin, Penzlin und Röbel bis 1848, dann zu Malchin; Plau bis 1848, dann zu Parchim, doch 1909 wieder zurück zu Güstrow). Seit 1779 zu Stolow (neu errichtet). Von 1779—1793 ferner: Gnoien, Ribnitz, Schwanebeck (bis 1779 zu Dobberan, 1794 zu Sternberg; Gnoien seit 1848 wieder zu Güstrow).
- Von 1839—1911: Kratow (1839 Mai 10 errichtet, 1911 wieder eingegangen¹).
- Von 1842—1848: Malchin, Grabenhagen (1842 neu errichtet, 1848 zu Malchin; Malchin seit 1909 wieder zu Güstrow).
- Von 1848—1909: Bülow, Sternberg (Bülow bis dahin zu Schwerin, 1909 zu Dobberan; Sternberg vorher zu Sternberg, 1909 zu Wismar).
- 1924: Gnoien, Goldberg, Güstrow, Plau, Metzendorf, Plau, Zetrow. (Gnoien seit 1848, Metzendorf und Plau seit 1909).

Superintendenten.

- 1548—1562. Domelin, Mr. Gerhard, geb. zu Ramm bei Dörpmund um 1500, Richterjohann², vorher P. zu Büderich in Westfalen 1527, dann zu Lippstadt, P. zu Coesfeld 1532 Jan. 1, zu Lemgo 1533 Ost., Eup. zu Minden 1535, später zu Stövorn 1540, wurde Anfang 1548 Präbendar 1549—1551: Babendief, Bellin, Kriftow, Süderhagen, Herrahn, Gr. Upahl, Zehna (vorher zu Zeterow, 1911 zu Güstrow). Präboden: 1839—1845 Krebs, Gottfried, zu Zehna; 1845—1874 Staude, Heinrich, zu Bellin; 1874—1900 Zitzenße, Julius, 34 Zehna; 1900—1907 Erdmann, Paul, zu Babendief; 1907—1911 Grohmann, Gustav, zu Stetow. Neben die Errichtung der Präbendar vgl. Offiz. Wochenbl. 1839, 22. Gründ.

¹ Ein Vater hatte im Kriege mit Ruhm gehabt, war fast alleiniger Richter in einem großen Teile von Westfalen, war hermögnd, verlor aber in drei Feuerbränden fast alles. Er endete sein Leben durch einen Sturz vom Pferde, indem er in ein tiefes Wasser fiel. (Eglemann, Handbüchlein S. 2083, nach „Das leben

1548 von Herzog Heinrich dem Friedfertigen nach Schwerin berufen und von da einige Monate später, um Ostern 1548, als Eup. nach Güstrow befiehlt. † 1562 März 25, gegen 62 J. alt. „Man wird den fernhaften Westfalen den Charakter eines Helden und Kämpfers in der Reformationszeit nicht abprechen können.“ Mit seinem etwas herben und offenen Wesen heißt er vielfach art, „aber in der rauhen Schule war ein edler Krieger.“ — Verh. 1) Anna Koch, Brudersohn mag der P. Gerd Dünit in Rabenförst gewesen sein. † vor 1561. 2) Elsbeth Borckhe, lebte a. zw. noch 1572. Eitt.

1562—1578. Beder (Pistorius), Dr. Conrad, geb. zu Braunschweig 1525, vorher Eup. in Stade 1556, in Hilbesheim 1560, Eichhörner Ettislauf, 1561 Mich. Eup. in Güstrow 1562, auf Bütz-Eup. für Roskow 1569. Consistorialrat 1572, mußte 1578 aus dem Amt treten, weil er durch seinen hizigen Untisceifer beim Herzog Ulrich mißfiel, und 30. Okt. 13 von Güstrow ab. Er wurde, nachdem er sich eine Zeitlang in Braunschweig aufgehalten, P. an der lutherischen Kirche zu Wittenbergen, dann wieder Eup. in Hildesheim, aber auch dort wegen Streitigkeiten mit seinen Kollegen nach einigen Jahren aus dem Dienste entlassen, † zu Braunschweig 1586 bg. Fehr. 28, 61 S. alt.⁴

1580—1599. Elichius, Umberto, aus Spanien, imm. 1582, war Rektor zu Spanien, dann Eup. zu Etendal. Eup. in Güstrow

und Herren Ernst Gerard Dünit³ von seinem, als Ratsidat der Theologie geforbenen Sohne Johannes, Omelens Gebensbild zehnjährig u. a. Vermehrung im Gesellenjahrers Medd. 35. Jährern 1817, S. 228 ff. Eine neuere, sehr ausführliche Darstellung ist: Gerdt Duncen, Eine reformationsgeschichtliche Etizze, von Ernst Knodt, Pfarrer in Münster (Gütersloh 1898). Die obigen, früheres §. Eit berichtigenden Angaben sind ihr entnommen. Sie läßt auch den Charakter D.'s, mit dem die vornehmsten Personen sich nicht vereinigen noch vertragen konnten" (Schreiben des Herzogs, Gefreitars Regibus Ferber vom 3. 1557, worin er es ablehnt, mit D. an der Visitacion des Klosters Dobbertin teilzunehmen, vgl. Lisch, Sachrb. 22, S. 224) in einem etwas anderen Lichte erscheinen. Der Name D.'s kommt, beiläufig bemerkt, nach Knodt in nicht weniger als zehn verschiedenen Schreibeweisen vor; erwähnt seien davon: Demel, Demil, Demichen, §. D. Kreß in Beiträgt des Vergleichs Geschichtsvereins, Sbd. 30, S. 268.

⁴ Vgl. Mantzel, Bruchstücke aus der mefl. Kirchen- und Lehrtengeschichte, in Monatschr. d. u. f. Medd. 1789, 6. Gründ, S. 561 ff. Nach Wiggers, Kirchengeschichte, S. 160 hätte Becker seit 1569, wo er Vice-Eup. für Roskow wurde, auch keinen Eit in Roskow gehabt. Um den von Wiggers angegebenen Stellen (Ehröder,

1580, † 1599 Febr. 4, begr. im Dom unter der Kanzel bei den Fürstlichen Ministrern; der einzige dort begrabene Caprintendent. — Verh. 1) . . . † 1587. 2) 1592 Anna Krüger, Tochter des Ratslherrn Valentini zu Güstrow, + a. Mw. 1629.

1589—1612. Cöller, P. Jakob, geb. zu Grottkau im Voigtlande 1537, Sohn des Superintendenten Jakob, eines Freundes Luthers (und der Magdalene Pittmar), brother P. zu Lauban 1594, von hier 1565 „ins Elend verjagt, weil er dem pöblichen Gräuel wie ein eifriger Prediger zu tun schuldig ist, lästiglich late widerstreben“, P. zu Übelsdorf bei Goldberg im Slegutischen 1566, zu Mohlau in Schlesien 1567, zu Neustädt in Schlesien 1573, Präpos. und P. an St. Nikolai zu Berlin 1575. Cap. in Güstrow 1590 Sept., † 1612 März 7, 75. 3. alt. — Verh. 1) 1566 Ursula Leibmann, Tochter des Ratsberndt und Rämmers Anton zu Görlitz, † zu Berlin. 2) 1601 Katharina Hause, Tochter des Hans Hause zu Wismar, † im Kindbett 1602. 3) 1603 Elisabeth Reitoff, † a. Mw. 1619 oder 1620 vor Oktober. Sohn Cap. in Barthim; Schwiegersohn Schlauder-Güstrow. Ein zweiter Sohn, Jakob, war Jurist zu Güstrow und Wismar.

1613—1638. Sacmeister, P. Lucas, geb. zu Rostock 1570 Nov. 2, Sohn des gleichnamigen Cap. an St. Marien, brother Prof. Theol. in Rostock 1601, Cap. des Rostodischen Kreises 1605 Jan. 4, Cap. in Güstrow, dont wo er auch den Rostodischen Kreis weiter verwalte, 1613, † an der Pest 1638 Oft. 12 im 68. 5. — Verh. 1601 Aug. 19 Elisabeth Wadke, Tochter des Gewandmeisters Nicolaus zu Rostock, † nach kurzem Witwerstande 1638 Nov. 21 im 54. 5. Ein gleichnamiger Sohn war Prof. Theol. in Rostock; dessen Sohn P. in Dassow. Schwiegersohn Willebrand-Güstrow Pfarr.

1639—1684. Dr. Isaac, M. Daniel, geb. zu Duderow bei Uiffen 1591 März 21, Sohn des Rüters Heinrich (und der Lucia Bartholin), Bruder des P. Andreas in Maichin, norther zweiter Domprob. in Güstrow 1620 Mai 5, Cap. 1639 doc. Mai 14, eingef. nach Juni 15, gleichzeitig auch Cap. für den Rostodischen Kreis, † 1644 Cap. 7 im 54. 5. — Verh. 1) Margarete Schirmeister, Tochter des Geßetars, Quäters und Octonius Johannis zu Güstrow.

Capung. Briefl. 2, C. 328, 559; 3, C. 26, 457; Rölt. Etwaß 1738, C. 388) ist indessen von einem Zulenthalt Befers in Rostock (der ist übrigens auch nur bis 1571 gebaut haben könnte) nirgends die Rede.

^a Nicht berwittete Reitoff (oder Rieff), wie Gleemann angibt. Das Leichenprogramm auf Coserus (Rölt. Universitätsbibl.) besitzt sie ausdrücklich als „edle und dieütendhame Jungfrau.“ Ueber ihre Herunft sagt das Leichenprogr. leider nichts.

2) 1640 Febr. 10 Mw. des Leibmedicus Dr. Johann Crull zu Güstrow, Katharine Donstett, wohl Tochter des Ratslherrn Alexander des Väteren baselst. Ein Sohn, Daniel, war Prof. Schul. zu Rostock.

1645—1655. Urn b (Arnoldi), M. Samuel, aus Gnaden, Bruder des P. Christopher in Neulaten, vorher dritter Domprob. 1621 doc. Dez. 20, juncter 1659 doc. Mai 14, Cap. 1645 Dez. 2, verwaltete wie die beiden Vorgänger, den Rostodischen Kreis mit, † 1655 Sept. 22, 64. 5. alt. — Verh. 1) Anna Mertel, Tochter des Güstrower Domprobigers Erhard. 2) 1641 Jan. 12 Mw. des Ratslherrn Guno Gibrand zu Rostock, Sophie Häusmann, vorher Schön Mw. des Oswald Giebe zu Rostock (eines Sohnes des Cap. an St. Marien baselst), wohl Schwester der Anna, verb. Liburius-Suplow, Sohn Domprob. in Güstrow.

1656—1669. Jan u. s., Daniel, geb. zu Prag in Böhmen 1611 Tufl. 7, Sohn des Proquätors und böhmischen Rats Bonaventura (und der Lubmilla Karban v. Hößlisch). Tochter des Georg auf Glanitz und Gottow), vorher Cap. des Stiftes Lübeck und Höfpred. des Herzogs von Holstein zu Güstrow 1643, Cap. int. Güstrow und auch für den Rostodischen Kreis 1655 Oft. Rat in geistlichen und Kirchentischen 1660, † 1659 Dez. 17 im 59. 5. Er introduzierte mehr als 42 Pastoren. — Verh. 1644 Tufl. 26 Mw. des Untergewaltlers Joh. Lucht zu Möbler Lugum, Katharina Gallo, geb. zu Schleswig 1613 April 21, Tochter des Fürstl. holsteinischen Lehns- und Ranzleiterfahrs Ambros, † 1669 Jan. 18 im 58. 5. „Die Mutter geht dahin“, so singt in einem „aus christlichem Mitteid“ gedichteten „Sauer-Gärmen“ der Nachfolger Schuhmann, „der Vater folget bald. Die Kinder leben nach. Beide Eltern sind tot-kalt.“

1670—1685. Schudmann, D. Hermann, geb. zu Rostock 1616 Juli 16, Sohn des aus Danabridt stammenden Herzogl. Geheimen Rats und Meffl. Consilliorialrats 3. u. 3. Heinrich (und der Anna Gedjow, Tochter des Kirchen-Borschers an St. Petri Ulbrecht baselst), vorher Prof. Theol. in Rostock 1644, Consilliorialrat 1645, Oberhofprob. in Güstrow 1661 Mai 11, eingef. Nov. 3, Cap. 1670 März 16, eingef. April 10, zugleich Präses in geistlichen und Kirchen-ischen, † 1686 Jan. 21 im 70. 5., begr. in seinem väterlichen Begegnisse zu Rostock, wohin der Herzog mit dem ganzen Hofstaat den Zug bekleidete. — Verh. 1647 Febr. 25 Margarete Lemke, geb. zu Rostock 1628 Jan. 17, Tochter des Ratslherrn Jakob, Freuden-

^b Eine dritte Schwester war verheiratet mit P. Otto Heinrich Mennel zu Stargard (Strel.), Vater des P. Michael in Gnoien. Vgl. Krüger, Jahrb. 69, C. 181.

^c Schweriner Reg.-Bibl.

schwester des V. Barbara's Ehehänder an der Marienkirche zu Güstrow,
† 1676 Junii 28 im 49. J. Christianesohn Wolff-Schloß St. Marien.
So : Heinrich, Mediz. Hofrat und Bürgermeister bei der Stiftungsleitung;
Johann, Fürstl. Mediz. Kammersecretar.

1686–1706. Haberlorn, D. Soh. Wallhauer, geb. zu Gießen
1646 März 20, Sohn des Prof. Theol. und Superintendents D.
Peter (und der Elisabeth Katharina Feuerborn, Sohner des Prof. und
Superintendenten D. Sustus v. Oelseltz, op. 1633 Aug. 19). Sein
Großvater väterlicherseits, Andreas von Haberborn, eines urauffen
fränkischen adeligen Herkommens, hatte im 30jährigen Kriege „am
der wahren reinen Lefse willcn Ritterlich verläszen und sich
im der Wetterau zu wohnen begaben.“¹⁰ Er wurde 1669, mit 23 Jahren,
Gup. zu Kirchheim in der Niederlausitz und Schlußprediger zu Do-
brilugt, dann Gup. und Hofpred. zu Gondershausen 1677, Prof. Theol.
und V. an der Predigerkirche zu Erfurt Ende 1679. Gup. im Güstrow
Ende 1686, ausreich Überhöphred. und Kirchenrat, † 1706 Nov. 30
im 61. J. begr. in Begleitung des regierenden Herzogs und des
Hofstaats 1707 Jan. 11.¹¹ — Verh. 1) 1669 Maria. Schwig. Büfet,
des Gottfried, geweihten Juris Practici in der Niederlausitz hinter-
lassenen Sohner, † zu Erfurt 1680. 2) 1681 Anna. Sustine. Meissner,
Sohner des Gräfl. Reußischen Leibmedicci, † a. Wwe. 1729 bg.
März 21.¹² So: Christian Theodor, V. zu Ehrenfeld bei Rends-
burg; Sustus Peter, Ulrat in Güstrow.

1707–1712. Schröder, Sochtum, geb. zu Ziebold 1688 Ost. 22,
Sohn des V. Joachim an St. Jürgen, vorher V. zu Schlemin in
Pommern 1661 Soh., in Meutelen 1665 nach Wno. 15, Brühof, des
neuenfälischen Circels 1671 Fehr. 18, Hofpred. in Güstrow 1680
Seit 25, zweiter Dompred. 1689 Junt 30. Gup. 1707 Ost. 30, gleich-
zeitig Consistorialrat, † 1712 Dez. 29 im 75. J. begr. in Begleitung
des Herzogs und des Hofstaats 1713 Febr. 14. — Verh. 1) vor
1686 Marie. Elisabeth. Nachl. 2) 1703 Nov. 20 Wwe. des Pastors
Michael Schütz zu Prevor in Pommern, Margarete Delgard. Rosoff,

⁸ Leichenprogramm in der Rost. Univers.-Bibl.

⁹ Dieser lange Zwischenraum zwischen Tod und Begräbnis mag (es hätte das vielleicht schon früher erwähnt werden sollen) befreien, doch handelt es sich dabei um etwas zu damaliger Zeit sehr gewöhnliches. Der Grund wird darin zu suchen sein, daß die zugehörigkeiten der Geistlichen (in der Kirche) zu ihrer Herstellung längere Zeit erforderlich waren;

¹⁰ Nach Gleemann wurde Haberborns erste Frau 1701 Dez. 14 be-
graben; das ist ein Irrthum. Was dem Leichenprogramm geht unzweifel-
haft herbor, daß die Meissner, die er schon in Erfurt heiratete, ihn
überlebte.

Sohnt des V. Peter an St. Petri zu Rostock aus dessen zweiter Ehe, † nach ihrem Mann 1713 bg. Mai 17. Sohn in Radel-
hof; Ehegattin Bitter-Malchitt.

1714–1734. Chäder, D. Soh. Christian, geb. zu Dobritz
lief in der Laufis 1677 Mai 20, Sohn des späteren General-
superintendenten zu Lübben Joh. Samuel (und der Elisabeth Coccinius),
vorher V. zu Lübau in der Grafschaft Ruppin 1702, zu Beeskow in
der Laufis 1705. Gup. in Güstrow 1714 Jan. 28, gleichzeitig Consistorial-
rat, Gup. auch für den Rostischen Kreis 1716¹³, † 1734 Febr. 28
im 57. J. — Verh. 1) † 1724 Dez. 11. 2) Magdalene. Chäulz,
Großratskinder aus Güstrow.

Noch seinem Sohne vermaßte der alteße Domprobredger Chäulz
als Senior Ministerii die Superintendentur bis 1741.¹⁴

1741–1753. Kanader, Enoch, geb. zu Brüsl 1678 Ost. 11,
Sohn des V. Enoch, vorher V. in Brüsl als Nachfolger seines Vaters
1703 Aug. 19, Prepol. des Goldberger Circels vermaßlich 1729.
Gup. 1741 Junt 23, hielt ohne Introdition seine Amtseidigkigkeit
Juli 16, zugleich Gup. des Rostischen Kreises, auch Consistorialrat,
† 1753 April 25 im 76. J. — Verh. 1707 Ost. 11 Sophie Margarete
Simonis, geb. zu Pambow 1684 Sept. 22, Tochter des V. Bartholomaeus,
† 1751 bg. Juni 24 im 67. J. Sohne in Neuburg und Güstrow Dom.
Sohn dritter Sohn, Soh. Vater, war Dr. iur. zu Güstrow und Ehne-
hofs des Klosters Dobberlin; dessen Sohn V. in Lübenen. Ehegattin
Johanna Studenmund-Grabenhagen. Eine zweite Tochter, Margar. Dorothea
Gallone, heiratete den Stadtrichter Brünnerstädt zu Grabow, Vater
der Pastoren in Gerrahau und Matzow.

1753–1760. Kannenberg, D. Bernhard Heinrich, get. zu Bar-
tholomäus. Startern 1716 Aug. 24, Sohn des Kaufmanns und Kirchen-
räters Andreas (und der Anna. Dorothea. Dehloff. Tochter des
Stadtrichters Daniel Dehloff), R. der Gr. Stadtkirche zu Wismar 1746,
Prof. Schul- und Consistorialrat in Rostock 1753. Gup. 1753 eingef.
Suff. 8, † 1760 Dez. 24 im 45. J. — Verh. 1) Bartholin 1739
April 10 Catharina. Silabe. Wenzel, † 1759 Nov. 27. 2) Gielow 1760

¹¹ Über erl. wie Gleemann schreibt, 1721? Dann hätte, wie ich auch anderweitig angegeben finde, v. Kratzsch nach Fecht's Sohne neben dem Medienburgischen auch den Rostischen Kreis bis zu seinem Fortgange 1721 vermaßt. Nur daß dem die Üngabe der Gelehrten Nachrichten von 1753 widerspricht (vgl. unter Gup. Rosoff), wo es ausdrücklich heißt, seit dem Sohne des sel. Fecht bei die Ro-
stische Superintendentur offensel. (bis 1753) dem Güstrowschen Gup.
nicht aufgetragen gewesen.

¹² Ueber den von Herzog Carl Leopold ernannten Gup. Siehe
unter Vf. Dargun.

Aug. 8 Sophie Dorothea, v. Ulrich, Tochter des Rittmeisters Joh. Christian Carl auf Gr. Nelle bei Nöbel, Frauenköpfer des V. Herrlich-Zeterow, heiratete a. Wwe. V. Plahn im Grabow. Ein Sohn, Christian Friedr. Ludwig, war Zulturat in Güstrow. Königsberger Bruder Joachim Simon, Kaufmann und Stichenkönig von Barthim, war der Urgroßvater des V. in Zellin und des Präpos. in Teterow. Von 1762 Febr. bis 1763 Sept. war die Superintendentur dem Parochialen Cap. Christianus angelegt.

1763—1765. Rehler, M. Joh. Christian, geb. zu Freyburg an der Unstrut 1728 Okt. 15 (Rb.), Sohn des Meisters Johann Christian, nörber V. zu Zeulenroda in Reuß-Greiz, zu Hohenthurm bei Halle 1759, an St. Ulrich zu Magdeburg 1760. Cap. in Güstrow 1763 Sept., Consistorialrat 1768, Consistorialbirektor Turz vor seinem Sohe, † 1785 Sutti 8 im 57. J. — Herz. Sophie Christophera Schmiede, geb. zu Gladrum 1738 Nov. 20 (Samstag nicht berzeichnet), Tochter des späteren Präpos. in Schwanen Andreas Christopheri, † a. Wwe. zu Güstrow 1809 Sept. 22 im 61. J. Sein Bildnis, gemalt von Herzog, geflohen von Friedrich, wurde von den Pastoren des Circels besorgt, bei denen er sich durch seine Gedächtnisse gegen Ambrosius Fidler (i. Cap. Dobberan) besonders beliebt gemacht hatte. Er hinterließ eine Sammlung von beinahe 750 Bibeln und biblischen Büchern, darunter viele höchst seltene; sie wurde nach seinem Sohe versteigert, nachdem der Herzog von Württemberg vorher 30 Stück davon erworben. Den Grundstein zu dieser Sammlung bildete die Universitätsbibliothek Hollotze, die Reißer aus der hinterlassenen Bibliothek Fidlers für 7 Thlr. kaufte.¹³

Von 1785—1789 verwaltete das Geistliche Ministerium zu Güstrow die Superintendentur, um durch die Ersparnis einen Fonds zur Verbesserung des Gehalts der Lehrer an der Güstrower Domschule zu befreien.¹⁴

1789—1811. Wißer, Carl Friedrich, geb. zu Bernau in der Mark 1747 Sept. 9, Sohn des Ratmannen, Schneiders und Bräu-eigners Christian Friedrich (und der Anna Elisabeth Wagner), vorher Præceptor am Pädagogium zu Bütow, Collaborator an Et. Marien in Barthim 1772, dritter Dompred. in Güstrow 1774 Febr. 13, zweiter 1778. Cap. 1789 Juni 13, eingef. Susti 5, Consistorialrat 1794 Susti 4, † 1811 Febr. 15 im 64. J. — Verh. 1) 1775 Aug. 1 Katharina Leonore Meister, Tochter des Detonieverwalters beim Pädagogium zu Bütow, † 1787 Sept. 23 im 43. J. 16 2) 1790 Jani 28

Anna Marie Sophie Friedricha, geb. zu Damwoide 1755 Aug. 25, get. Aug. 28, Tochter des V. Joh. Conrad, † a. Wwe. zu Wiebendorf bei Bützenburg 1836 März 24 im 81. J. Sohn in Riede; Schwiegerohn Müller-Dr. Zellin. Ein zweiter Sohn, Joh. Ernst Carl, war Dr. iur. und Professor in Güstrow; dessen Sohn Präpos. in Gr. Sestin. Dgl. auch Viper-Rößling.

1811—1828. Junghäuser, Wolff Friedrich, geb. zu Neuenkirchen (Greif.) 1753 Dez. 27, Sohn des späteren V. in Woldegk Joh. Conrad (und der Kathar. Doroth. Döbel, Tochter des V. Samuel Christopheri Martin (Greif.), Schwester des V. Nic. Andreas in Hohenmühlen), vorher Schol. in Bremzau 1799. R. der Domschule zu Bützenburg 1781, † in Güstrow 1789 wo der Herzog ihm „zum Beweise Thvo Höflichen Wohlgefallens über seine Tätigkeit und Verdienste um die Domchule“ 1792 Son. 19 den Professortitel verlieh. Zum „adlungierten und fünfzigjährigen württischen Cap. des Güttrotzischen Kirchenkreises“ bestellt 1810 Mai 9, Cap. 1811 Febr., † 1828 April 13 im 75. J. — Verh. 1) 1780 Febr. 11 Elise Demmeel, † im Kindbett 1787 Dez. 21¹⁵, 2) 1788 Nov. 6 Marie Elisab. Giesenbogen, Tochter des Dompräigers Augustin Matthias zu Lübeck, Schwester des V. Sohn Augustin in hohen Mistorf, † 1796 Aug. 31, 30 J. alt. 3) 1797 Sto. 7 Margar. Dorothen Schröder, get. zu Sophiein Schloß. 1765 Mai 16, Tochter des Oberzahlkonsuls Georg Friedrich zu Schwentin, Schwester der ersten Frau des Nachfolgers Frants, † 1811 Febr. 1 im 46. J. Sohne in Ritterdorf und Rößlow; Schwiegerohn Christiane-Katharina und Döbel-Hüneborff.

1829—1838. Francke, Peter Heinrich, geb. zu Schwerin Et. Nicol. 1766 Febr. 4, get. Febr. 6, Sohn des Kirchenrats David Soachim, vorher Hülfspred. an Dom und Schloß zu Schwerin 1788 Ost. 15, dritter Dompred. in Güstrow 1793 Mai 26, rückte gleich darauf zum zweiten Dompred. auf. Cap. 1829 März 27, eingef. Mai 3, † 1838 Febr. 12 im 73. J. — Verh. 1) 1789 Okt. 20 Kathar. Charlotte Schröder, get. zu Sophiein Schloß. 1771 Febr. 1, Tochter des Oberzahlkonsuls Georg Friedrich, Schwester der dritten Frau des Vorgrängers, † 1803 Dez. 21 im 33. J. 2) 1804 Okt. 4 Helen. Gießab. Henr. Auguste v. Kampf, get. zu Gartow kgl. Federow 1785 April 9, Tochter des Kammerjägers, späteren Estrelischen Oberhofmeisters Carl Ludwig, Urenkelin des Fürstl. Cap. Gilbert Soachim v. Kratzewitz zu Rostock, † 1836 Sto. 15 im 52. J. Sohn in Gr. Upohl.

¹³ Monatschr. v. u. f. Meissl 1788, 3. Stud. Cap. 257 ff.

¹⁴ Lieber die unzählbaren Zulände, die zu diesem Entschluß Veranlassung gaben, vgl. Staße, Gesch. der Güstrower Domchule S. 59.

¹⁵ Ihren Geburtsort habe ich nicht ermittelt. Das Nädagogium zu Bütow wurde erst 1760 errichtet; vgl. die Übers. auf C. 82.

¹⁶ So nach Eleemann, dessen Angaben auch richtig sein werden. Über mehr in den Bremzauer Noten in den Ratzburger Kirchenbüchern ist irgendeine Spur von ihr zu finden. Bezeugt ist sie durch das Ritterdorfer Kb., wo beim Sohe des Johnes 1849 Dec. 7 Elte Dietrich als Mutter genannt ist.

1839–1853. Vermehren, Dr. C. Chün. Hermann, geb. zu Güstrow 1797, April 18, Sohn des P. August Arnold, vorher Schlossherr an der Dominsule zu Güstrow 1812, Prof. dasf. 1814, britisches Domherr 1829 Mai, Gup. 1839 April 26, Vorleser der theologischen Prüfungskommission 1844, der Prüfungskommission p. L. c. 1846 (bis Ende 1857, wo er auf seinen Wunsch aus diesem Umsteid), Consistorialrat 1857 Dec. 28, † 1858 April 12 im 66. J. — Verh. 1813 Mai 28 Charlotte Richter, geb. zu Güstrow 1789 Okt. 9, Tochter des Freiägürkungs Soh. Chrißiöök, † a. zw. zu Güstrow Hennendorf in Hannover 1824 Febr. 21, Sohn des Hausboldts zu Hennendorf in Hannover 1804 im 85. J. Ein Sohn, Carl, war Geh. Juristrat zu Güstrow, dessen Sohn v. in Meißnow; ein zweiter, August, Oberschulrektor besetzte, dessen Sohn der Präpos. Margaretha in Wittenau. 1859–1888. Völkeroff, Friedrich Soh. Theodor, geb. zu Hennendorf in Hannover 1824 Febr. 21, Sohn des Hausboldts Soh. Heinr. Friedrich (und der Sophie Friedr. Garve). Eine Vorlesungen kamen aus dem Harz; sie waren in der zweiten Hälfte

¹¹ Die Prüfungen pro licentia concionandi (Tentamen) und pro ministerio wurden durch landesherrliche Verfügung vom 5. Febr. 1844 angeordnet, „da die bisherige Einrichtung der theologischen Prüfungen sich in mancher Beziehung nicht mehr zweckmäßig und ausreichend bewiesen hat.“ Zur Erhaltung heiterer Prüfungen wurde zunächst eine Behörde eingerichtet, die „theologische Prüfungskommission“ mit dem Sitz in Güstrow. Durch Verordnung vom 29. Jan. 1846 wurden dann statt der einen zwei solcher Kommissionen unter dem Vorwiss verschiedener Superintendenten verfügt, und soll bis auf anderweitige Bestimmung die Kommission für die tentamina in Güstrow und die Kommission für die examina pro ministerio in Schwerin, unter Direktion der resp. an den gebuchten Orten wohnenden Superintendenten, ihretzt Eijs haben.“ Von dieser Leistung Quoniam ist dann bald abgewichen. Vorliegende der Prüfungskommission p. L. c. seit 1846 waren die Superintendenten Vernehrn-Güstrow 1846–1857, Chmibni-Parchim 1857–1863, Poltorff-Güstrow 1863 bis 1888, Lindemann-Güstrow 1898–1916, seither Leo-Matchin; Vorliegende der Prüfungskommission p. m. die Superintendenten Stolzsch-Schwerin 1846–1849, Karsten-Schwerin 1850–1876, Scheven-Döberan 1876 bis 1890, Hardebeck-Döberan 1891–1894, Pentsch-Döberan 1894–1930, seit her Behm-Döberan (Schwerin). Von den Pastoren waren Mitglieder der Prüfungskommission p. L. c. seit 1846 nach einander: Chlismann-Bürgow, Raabe-Roggendorf (Ludwigslust), Raabe-Roggendorf, Danzel-Ludwigslust, Karsten-Reinhagen (Parchim), Gabert-Dargun, Meyer-Rittermannshagen, Wollenberg-Güstrow Dom, seit 1908 Willebrand-Domm (Marzenin). Eine Hülfseabteilung der Kommission bestand 1887–1894; Mitglieder beriefen waren Uecker-Rittermannshagen und Hühn-Gr. Lutwro. 211s Mitglieder der Prüfungskommission p. m. folgten sich 1) Hager-Goldebee, Raabe-Goldebee, Raabe-Roggendorf, Huther-Wittens-

des 17. und im 18. Jhd. Führer und Bergthemen und Bergthemen in Andreasberg. Ein Großbauer, Bergthemensohn, wurde Schauvoigt, d. h. erster Beamter zu Hennendorf im damaligen Kurfürstentum Hannover; der Sohn (Poltorff's Sohn) folgte ihm in diesem Amt. Er selbst kam als Hauslehrer (in Dambef bei Bobb) später in Hof Medienburg) nach Medienburg, wurde Hülfspred. in Gramon 1852 Febr. 1, p. am Gefangenhaus in Bühoff 1852 Sept. 26, Archidiacon. Et. Georgen in Parchim 1853 Okt. 16. Gup. in Güstrow 1859 März 27, Unterrichtsrat Mari. 8, Herausgeber des Medd. Kirchenblatts 1859 bis 1863, Vorstehender der Prüfungskommission p. L. c. 1863 März 31, Mitglied des neu errichteten Oberen Kirchengerichts zu Rostock 1860 Juni 15, Consistorialrat 1883 Aug. 18. D. theol. von Röder anlässlich des Untherubikums 1883 Nov. 10, † am Herzschlag 1898 März 7 im 75. J. (Nachruf in R. u. Ztbl. 1898, Nr. 8 und 23–26; Gedächtnisrede in Nr. 10). Sein Grabdenkmal lehnt „dem teuren Oberhaupt die dankbaren Diözelaten“. Mit ihm ging einer der hervorragendsten Theologen und vielleicht der angesehteste Mann fördern, Köhler-Picher, Pentsch-Zabel, Lindemann-Golßberg, Behm-Güttewitz Dom, Leo-Ludwigslust (Schwerin-Dom), Henck-Schwerin Gr. Nic., Romberg-Schwerin Et. Nic. (Katholit). 2) Zarnow-Güttewitz Dom, Chmibni-Schwerin, Chmibni-Schwerin Gr. Nic., Danneel-Ludwigslust, Chmibni-Gernberg (Goldberg), Kittel-Kieß, Kallies-Zeue-Nah. 3) Schlemann-Bürgow, Zahn-Schwintendorf (Ludwigslust), Schwerin Schloß), Saatz-Schwerin Et. Nic., Pflurius-Schwerin Gr. Nic., Penslin-Hagenow, Uppels-Schloß (Riede). Die näheren Daten f. bei den einzelnen Pastoren an den dabei angegebenen Orten. — Neben die in der Verordnung von 1844 als nicht mehr zweckmäßig und ausreichend bezeichnete bisherige Einrichtung vgl. Eigelhoff, S. 140 f. Danach mußte der Landrat, der Erlaubnis haben wollte, hier im Lande zu predigen, von einem der Landesuperintendenten tentiert sein und darüber ein Zeugnis aufzutunellen haben. Des Weiteren mußte er das examen rigorosum „ausstehen, wenn er will präsentiert werden, es sei bei Fürst oder Adelichen oder städtischen Pfarren.“ Sandefjord konnte ein Landrat sich „gleich anfanglich nicht allein zum Tentamen, sondern zugleich auch zum examen rigorosum erzielen, damit er im Fall einer vereinfachten Präsentation folches nicht weiter nötig habe. Es differieren aber beide Examina darin, daß 1) daß Attestatum Tentamens von einem jeden Landesrat genügt, behingegen das examen rigorosum vor dem Cap. des freies gegebenen muß, in welchem die Präsentation vorfällt, und 2) daß Tentamen von dem Cap. allein verrichtet, zu dem Examen aber berücksichtigt sein muss mitzugezogen wird.“ Daß es bei diesen Examina zum Teil sehr gemüthsich (bei Kasse und Weise), vgl. R. u. Ztbl. 1914, S. 323) zugeht, ist vielfach bezeugt. Über die Kosten eines jährlichen Examens im S. 1732 vgl. unter Pf. Eborat.

aus der Meissenburgischen Gelehrtheit dahin. Er gehörte zu den Großen nicht nur unserer Landeskirche, sondern der lutherischen Kirche überhaupt. — Verh. 1853 Zumt 17 Christiane Rieffel, geb. zu Wörbom 1826 Sept. 27. Sochter des späteren Cap. in Gömerin und Consistorialrats in Neulöser Johann, † a. Wöde. zu Güttroo 1908 März 2. im 82. J. Sohn in Kristow. Ein zweiter Sohn, Heinrich, wurde Gymnasialdirektor in Güttroo.

1893—1916. Ein dem an n., Heinr. Friedr. Theodor, geb. 31.
Rehna 1836 Juli 28, Sohn des Kantors Hans Christoph Friedrich
(und der Dorothea Döhn), vorher Knorr. in Groesmühlen 1861,
Hülfspred. in Parchim 1862 Dez. 21, zweiter Sohn in Beusdin 1864
Aug. 14, erster P. das. 1866, Präpos. des Penziner Kirfels 1869
Nov. 12, P. in Goldberg 1872 Nov. 17, Mitglied der Prüfungskom-
mission p. m. 1894 April 1 (bis 1898), Präpos. des Goldberger
Kirfels 1895 März 30, Cap. in Güstrow 1898 Mai 10, eingef.
Sult. 3. Zünftsantritt Okt. 1. Voritender der Prüfungskommission
p. l. c. 1898 Aug. 31, Mitglied des Oberen Kirchengerichts zu Rostod
1898 Okt. 1, Consistorialassessor 1902 April 1. P. theolog. von Rostod
1907 März 12, Consistorialrat 1908 April 9. Geh. Con-
sistorialrat 1913 April 9, emeritiert 1916 September 30,
† zu Schwerin 1921 Nov. 9 im 81. 3. Nachruf in S. u. Btl.
1922, Mr. 31). Aus Anlaß seiner Emeritierung wurde ihm vom
Großherzog ein gelbes Kreuz verliehen's, das auf der Vorder-
seite die Inschrift trägt: "Der Herr ist meine Kraft, Habar. 3. 18
u. 19", darunter das Christogramm. Die Rückseite weist das Motto
wappen und die Widmung auf: „Für langjährige treue Dienste
17. 1. 1861—30. 9. 1916. J. — Werh. 1) 1815 Oft. 3 Minna
Bauer, geb. zu Greifswald 1843 Nov. 5, Tochter des Fabrikbesitzers
Joh. Friedrich, † zu Penzlin 1868 Nov. 19 im 26. 3. 2) 1870
Des. 1 Minna Nefer, geb. 34 Freudenholm bei Sonning in Schleswig-
Holstein 1871 Nov. 11, Soehner des Gutsbesitzers Theodor, lebt a.
Schwein. in Schwerin. Sohn in Kirch-Grembow; Schwiegersohn Gheven-
schew. in Schwerin.

Geit 1916. Ritterl., Walter C. mitb. Seinr. Theodor, geb. zu Ruchow 1870 Aug. 12, Sohn des späteren V. in Gr. Wethling Theodor, Entf. des V. Friedrich in Jörbenstorf und mütterlicherseits des Oberfruchtsenatspräsidenten Dr. Kießelk. stirbt. Demmrit 1888 Oft., Stud. Opz. Süß. Rott., Präsident in Ludwigslust 1893, in Targun 1894, Hauss.-², am Westendbrücke, Hüfss.-², am Gymnasium in Parchim 1895 Oft., Konr. in Grabow 1896 Nov. 20, Gemüths-² in Meutloster 1897 Sulf. I. Über-², das. 1905, V. in

1. Wissenschaftliches Grundlagen

Gup, 1774-1779	Doberan, 1779-1794	Gültrow, 1794-1848
Esterberg, feißer Gültrow.		
Pfarren 1775:	Basse, Boddin, Gnoien, Südbin, Zefflin, Shestow, Vitz, Wasdow. (Geffin bis 1403, bann zu Marlow).	
1921:	Basse, Boddin, Gnoien, Behren-Lüb- bin, mit Polchow, Scheltow, Vilz, Witten- dorf, Wasdow. (mit Polchow und Wittendorf seit 1776 Nov. 21).	

Präpositen seit 1737.	
1737–1754.	Säffe, Joachim Ehrenreich, zu C
1754–1758.	Sünnow, Heinrich Gustav, zu C
1759–1777.	Gothmidt, Salob, zu Götzen.
1778–1783.	Göhlers, Ludwig Werner, zu P
1785–1801.	Brandt, Nicol. Heinrich, zu P
1801–1808.	von Ruhder, Nicol. Jeremi
1808–1810.	Waepte, Salob Noackin, zu Eil
1810–1824.	Dethloff, Gottlieb Sar., zu S
1824–1827.	Wundermann, Johann Chün, E
1828–1832.	Hemleben, Edmund Göttlieb
1832–1835.	Waepte, Chün. Friedrich, zu E
1835–1868.	Karsten, Heinrich Lüdw. Joachim
1868–1876.	Mönich, Hermann Philipp. Fried

Battoniat Landesherrschaft (seit 1822, durch Vertrag mit den Moltses auf Wolde) und Lüneburg (seit 1726). Die R. Granit- und Backsteinbau aus der ersten Hälfte des 14. Jhdts. Pfarrhaus von 1873. Abb.: S. St. B. 1671 (S. 1706–1709 unvollständig).

४५८

Patronat Landesherrschaft (seit 1822), durch Vertrag mit den Moltes auf Wölde und Lüthburg (seit 1726). Die R. Granit- und Backsteinbau aus der ersten Hälfte des 14. Jhdts. Pfarrhaus von 1873. Rbd.: 3. Gr. B. 1671 (§. 1706–1709 unvollständig).

¹⁸ Bei dieser Gelegenheit: die Verleihung des goldenen Untergrenz an die Landessuperintendenten erfolgte durch den Herzog von Sachsen Coburg und Gotha, Johann Albrecht, im 3. 1898. Dez. 25.

¹ Frühere Bräopol.: 1673–1691 Bernedes, Heinr. Joachim, zu Gnoien; 1692–1703 Slobodziorff, Friedrich, zu Gnoien; 1703 bis 1709 Peiffer, Victor, zu Gnoien.

Pastoren seit 1630.

F. P. nach Eßlie: Nicolaus Gräbo in 1541 (Wli.)
Bro.: Vicarius zu Gnoien, th. siemlich gelebt, will sich
dort Tag zu Tag beissen; Johann Gersten (Berlenn) 1545
(wohl identisch mit dem Joh. Berst, der 1541 zu Hohen
Gprenz war), 1560 war sein Pastor da und die Kirche
ausgeschlossen, als die Geistlichen kamen. Der nächste be-
kannte (bei Eßlie lebend nicht genannte) P. ist Joachim
Röggemann (aus Schwerin, imm. 1563), der 1577 die
Conc. Form. unterschrieb und den ein späterer Bischof zur
Matrikel als Pastor in Basse bezeichnete (wurde P. zu
Gemlow in Pommeren 1590?). Zhn. folgte 1591 Burckard
Sackow (2; geb. zu Whriz 1554, vorher P. in Baum-
garten 1578, Pf.: † zwischen Weihnachten und Oster 1628).
Eohn in Blankenhagen. Eine Witwe heiterte nach Eßlie
P. Woltmann in Gnoien.

1630–1670. Hedenberg (Gebtzenberg), Wilhelm, aus Grings-
leben in Sachsen, imm. 1624, P. 1630 Juni 6, † 1670 vor
Zuli 5. – Seine Frau, mit der er sich nicht betragen konnte, hatte
ihm verlassen und lebte 1662 in Rostock.
1671–1704. Sull. I. Lorenz, aus Flensburg, imm. 1665. P.
1671 Sull. 2, † 1704 bg. April 6. — Verh. 1) 1671 Okt. 10
Anna Katharina Gränum, Tochter des P. Georg Utfolius in Raage,
† 1690 Aug. 11. 2) vor 1699 Sept. 9 Katharine Hinßpeter, † a.
Aug. 1712 Dez. 5, begr. erst 1713 April 27 „wegen der mostvölkischen
Unruhen.“
1706–1744. P. Joh. Christopher, get. zu Boddin 1675
März 12, Sohn des P. Johannes, P. 1705 Aug. 16, ordin. 1706
April 25, emerit. 1744 Sull. — 1750 Sept. 27 im 76. J. —
Verh. 1706 ♀ 33, 1. Dorothea Lehmann, nach einer gedrungenen Hochzeits-
einladung Tochter des Rectors der Gr. Stiftsschule zu Wismar Urban,
† a. 1736 Jan. 24. Eohn Gup. in Wismar St. Marien. ♂.

² Bickerfeld 1, C. 70.

³ Das könnte auch der Eohn, Heinrich Tochow, gewesen sein, der noch Clemann dem Vater 1618 abjungiert wurde. Clemann läßt aber Burckard Seehom erst 1607 ins Amt kommen (als Rogge-
manns Nachfolger nennt er Sandkirch C. 1615 Johann Urller,
P. 1590 April 6), was schwerlich richtig ist, sodaß seine Angaben
der Nachprüfung bedürfen werden.

⁴ Geb. in St. Marien vor 1681. Das mit diesem Jahre be-
ginnende Taufregister verzeichnet zuerst 1681 Jan. 25 einen Eohn
Lehmanns. Urban Lehmann war Rector im Wismar 1671–1686.

Er wurde 1737 von den Moltkes auf Schorlow und Maassen-
dorf verfügt, weil er im Verein mit den Kirchenvorleibern „ganz gegen
den Willen der Kirchen- und Superintendentenordnung“ der Gemeinde,
nachdem der vorige Küster geforben, „mehrere Objekte“ als Randis-
daten zum Küsterdienst vorgelegt hatten. Das Conflito-
rium erließ ein Katholikon an Koch, das dieser aber nicht re-
spektierte. Vor einem daraufhin nach Basse gekommen Kommando
von 16 Mann damals im Lande liegender Schwarzburgischer Truppen
nahm aber der Küster Reißaus, Koch verfolgt jedoch daß, auf einem
dritten Herkommen beruhende Recht der Gemeinde weiter, wobei er
die Mitpatronin Frau von Wassewitz auf Süßburg auf seiner Seite
hatte. Nachdem die kaiserliche Commission selbst sich in die Sache ge-
mischt, entschied 1739 Juli 7 das Hof- und Landgericht zu Güstrow
auf Grund eines Gutachtens der Juristenfakultät zu Rinteln, die Wahl
sei zwar null und nützig, inbessern sollte der Küster für diesmal
im Urteil bleiben. Die Moltkes legten gegen dies Erkenntnis das
Rechtsmittel der Restitution ein, Frau von Basse mit beschließen. 1740
Juli 5 erging dann, nachdem auch die Helmstedter Juristenfakultät
ihre Gutachten über die Sache abgegeben hatte, der Bescheid, daß „die
Annahme des Küsters für gültig und zu Recht beständig zu halten
sei.“ Die genannten Juristenfakultäten sind beide längst verbündet;
des Rechtes der Wasser Küsterwahl aber besticht, als Urteil in Meck-
lenburg, keiner umgangeflohen, wurde der Gemeinde auch später noch
durch zwei landesherzliche Erlassen von 1830 und 1882 von neuem
bestätigt und ist noch 1887 ausgeübt worden.⁵

1744–1758. Gienert, Joh. Christian, nach den alten Brüders-
John des P. Sackow in Schorfow. P. solit. 1744 Juli 5, † 1758
April 2, 42 J. alt. — Verh. 1745 Mai 7 (Ab. Sobbitz) Margarete
Ignes Koch, Tochter des Vorgängers, geb. 1710 Juli 23, get.
Sull. 25, ob. Witwe ♂.
1760–1766. Möller, M. Valentin Christopher, Nobilitaten-
sohn aus Mölln, doc. 1760 April 27, wurde P. in Wels 1766
1767–1800. von Wubbendorf, Nicol. Serenius Peter, get. zu
Uhlen-Güstrow Rsp. Hohen Mühlenhof 1738 Nov. 13, Eohn des Mühlen-
höhlers Christopher Ludwig Ruffendorf (und der Dorothea Zähde), Prä-
ceptor am Pädagogium zu Bülow. P. 1767 März 1, eingef. April 26,
emerit. 1800 Okt., doch noch zum Präpos. befettelt 1801 Oft. 30,
nachdem ihm kurz vorher, 1801 Sept. 12, der Reichsadel verliehen

⁵ Stark, Denkbürgleiten zur Geschichte der Kirche und Schule
in Mecklenburg im 18. Jahrhundert, im Archiv f. Landeskunde,
Jahrg. 1867. Die angeführten Daten nach frt. Mitteilung des Grn.
Präpos. Martens.

worden war, vom Präpolituramt entbunden 1808 Juni 16, † an Nerventrennheit, „die ihn nach 1½-jähriger Blindheit und bielen Schmerzen zuletzt gänzlich entrückte“, 1808 Juli 27 im 70. J. — Bärh, 1768 Sophie Charlotte Bähle⁶, geb. zu Gültow bei Greifswald 1746 Dez. 22, Tochter des Handträgers auf Ungerad in Bonnern, späteren Pächters⁷ 31. Februar 1833 März 22 im 87. J. Göhne in Untersagen und Nachfolger.

1800—1847. von Rühdorf, Ferdinand August Ludwig, geb. zu Basse 1774 Okt. 28, get. Okt. 31, Sohn des Borgängers, † 1800 Aug. 20, eingef. Okt. 26, † 1847 März 5 im 73. J. — Verh. 1) 1802 Juni 4 Dorothea Magdal. Sophie Rathar, von Wittenberg, geb. zu Poggelow Ksp. Vörbenstorf 1783 März 1, Tochter des Rittmeisters Gottschalk Union, † 1825 März 9 im 43. J. 2) 1825 Nov. 23. deren Schwester Marie Wilhelm. Rathar, Helene, get. zu Gephienhof Ksp. Lütgendorf (wo der Vater damals noch Präpiter war) 1776 Nov. 29, † a. Mwe. zu Domitz 1862 Mai 20 im 86. J. Er unterzog sich in ärmlichen Verhältnissen der Erziehung der Kinder seines früh verstorbenen Bruders, des † Endolf Paul Rath Heimrich in Untersagen, sowie noch eines zweiten früh dahin gegangenen Bruders, während er alle seine eigenen Kinder selbst begraben musste.

Sein letzten Lebensjahre hatte ihm ohne Mündot der mit seiner Pflegebuhler verheiratete Kandidat Dr. Emil Hardrat im Umte geholfen. Nach d. Zusatzorfs Ende gelang es Hardrat, der sich die damaligen Zeitverhältnisse zu Nutze zu machen wußte, eine Zeitlang das „Mitarant in Basse“ zu behaupten. Er warb eine Zagleßhner als „Mellefe“, die ihm das nicht geplätzte Examen durch Handanlegung erleben und ihn so zum „Pfarror der freien Gemeinde in Basse“ ordinieren mußten. Von der Kirchenbehörde wurde der Hülfsprediger Schmitz zu Hagenow (später †. in Zielkubé und Steeve) beauftragt, sich in dem eingesessenen Kapitell niedezulassen, um von dort aus gegen Hardrat präarrantlich zu wirken. Die Folge war, daß beriente, der sich am frühesten in der Kirche einfand, in ihr den Gottesdienst hielt, während dem Umborn der Godofen unten im Pfarrgarten als Kanzel diente. 1849 April 22 wurde bauu, nachdem zuvor für alle Fälle ein Gruppenkommando unter dem damaligen Leutnant, späteren General v. Stenglin aufmarschiert war, Etard „von der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde in Basse“ zum Pastor befördert erwählt, übrigens unter sehr geringer Beleitung der Wähler. Hardrat verließ Basse, da

der Großherzog verhängen hatte, ihm im Weilen Medlenburgs eine Bauturteil zu geben, predigte erst noch eine Zeitlang in der Gegend, so in den Straßen Lessing von einem Dungwagen aus, und zog sich dann auf seine Bauturteile zurück, von wo er in den 1870er Jahren als weischaariger, ernst gewordener Mann noch einmal zu kurzem Besuch beim Küster im Basse einföhrt, bevor er mit seinen Kindern nach Südborn nach Ausslande⁸.

1849—1886. Etard, C. August, geb. zu Schwerin 1812 Febr. 25, Sohn des 1774 zu Friedland geborenen Schleiermeisters Joh. Carl Christian (und der Luise Marie Elisabeth Franz, geb. zu Schwerin 1782 März 21, Tochter des Farbers Joh. Christoph Wilhelm), Bruder des † Wilhelm in Rietstock, gründete Ende der 1880er Jahre eine Mädchenschule in Schwerin, die er längere Zeit leitete. †. 1849 April 22, emerit. 1886 Okt. 31, † zu Röthod 1893 Son. 12 im 81. J., begr. in Basse. (Nachruf in R. u. Bzbl. 1893, Nr. 4). Er veröffentlichte Denkmürdigkeiten aus dem Baifer Pfarrer-erölo im Urtois für Sandefjordunde. — Verh. 1) 1843 April 28 Julie Carol. Henriette Borngräber, geb. zu Seehentzin 1821 Febr. 25, Sohter des †. Carl Christian, † 1863 Aug. 25 im 43. J. 2) 1868 Mod. 3 Ulrike Beer, geb. zu Gaudenzen im Lauenburg 1818 Gept. 5, Tochter des Pastors Andreas Christoph. Eitfelin des aus Schonenwieda stammenden Pastors Johann Ernst Bafelst, † a. zwyc. zu Röthod 1896 Jan. 4 im 78. J. Sohn in Utbustow; Schwieger-ohn Willibrant-Demen.

1887—1900. Boltorff, Fritz, Cupf. Sohn aus Gültrow, †. 1887 Jan. 9 wurde †. in Rietstock 1900 Jan. 9 (f. b.). Seit 1900. Martens, Ch. Gottfr. Georg, geb. zu Christinenhof bei Schwintendorf 1861 Dez. 5, Sohn des Gutshüdtlers Franz Heinrich (und der Maria Richt, Tochter des Superintendenten Eduard zu Solz in Pommern), Enkel des Kaufmanns und Komponentenbushers Johann Gottfried Martens zu Wismar, aus altem dort eingesessenen Geschlecht. Abit. Maren 1880 Ost. stud. Ph. Ch. Roß, Schule in Rietstock, stellvert. Konz. in Bremzin 1885 Stein, Konz. in Wachin 1886 Ost. Hülfspred. in Dobberan und Sithof 1888 Ost. 14, †. in Röthod 1891 Dez. 1. †. in Basse 1899 Dez. 10, Unterricht 1900 Jan. 9, Präpos. 1913 Jan. 25. — Verh. 1900 Junii 12 Seleneulf. Hermine Grüller, geb. zu Grusenfarf bei Gerdau 1878 Dez. 4, Tochter des Pastors Adolf zu Udenhof bei Neuhardenberg.

⁶ So nennt er sie selbst als Braut; später von Wahl.

⁷ Offiz. Wohndorf. 1819, Nr. 20.

⁸ Nach Mitteilung des berl. P. Voßtorff-Kritzow. Vgl. auch Zeitbl. f. die Kirche Medlenburgs 1819, Nr. 16; Freim. Rhein. Blatt 1849, Nr. 1618.

Boddin.

Patronat seit alten Zeiten Döllisch. Die R. Ziegelbau auf Feldstein-Fundament, durch den Bischof Hermann von Samit geweiht 1288. Juni 7. erneuert in den 1840er Jahren und 1871, geweiht: am Reformationsjahrtausende. Der Turm der R. wurde 1597 am Sonnabend: am Reformationsjahrtausende. Der Leitner in Tage Graudt 27. Mai 8. vom Turm umgeworfen. Der Leitner in Hölz aufgeführte Turm brannte 1905 durch Blitzschlag niederr; an seiner Stelle wurde 1914–15 der jetzige massive Turm erbaut. Pfarrhaus von 1826. Abb.: S. 1671 (Rücken 1710–19, 1724–31, 1757), S. 1679 (Rücken 1708–20, 1724–34, 1756–59); S. 1671 (Rücken 1707 bis 1719, 1724–34, 1757–59).

Pastoren seit 1618.

Fr. V. nach Schlie: Peter Marckgraf 1541 (aus Gnoien, imm. 1513; Vf.-Prot.: Vicarius zu Gnoien, ist ziemlich gelehrt, lebt aber außerhalb der Ehe); Bartholomäus V.; Dr. Gilow (wohl sieher der Johann Gilow, der 1562 in Süßen begegnet); Lukas Roning; Martin Müller, seit 1570 (wurde V. in Wittenberg 1577, f. d.). Ihm folgte Ende 1577 (bei Schlie nicht genannt) Johann Christian (so in der Unterschrift zur Conc. Form., sonst auch Carlens), nach Kärrnachrichten noch 1589 d.¹⁰ — Eine Filialkirche bestand bis ins 17. Jhd. in Döllisch.¹¹ Das Vf.-Prot. von 1647 erwähnt sie nicht mehr.

1618–1670. Christopher, aus Grobow. V. † nach 52jähriger Wirkungszeit 1670 vor Febr. 9. gegen 80 J. alt.¹² Der 30jährige Krieg brachte auch ihm mancherlei Leid. 1647 berichtet er gelegentlich der Kirchenvisitation, daß in Boddin drei Gloden gewelet, wobon die Marktfehder und die Süden anno weggeführt. Eine kleine Glode ist von zwei Baronen aus der Bodde gehalten. Eine nach Pollock zu verfaulen gebracht, ist dort aber eine bine Kirche nach Pollock zu verfaulen gebracht, ist dort aber eine gehalten beim Rat. Er selbst mußte in sieben Jahren alle Süden

⁹ Vgl. das Vf.-Prot. von 1579 zu Räckniss in dem der Südermann, Sachr. 58, S. 62.

¹⁰ Ein im J. 1589 zwischen dem Gute Gr. Wietohr und der Pfarrer geschlossener Contrakt ist von ihm unterzeichnet. Zeit: Sohn Joh. Johannes war 1601 auf dem Präbagotum in Greifswald; vgl. Wehrmann, Sachr. 58, S. 62.

¹¹ 1541 noch mit eigenem V.: „Er Nicolaus Gladow, Pastor, Vicarius zu Gnoien, ist ein arger Papist, ungelernt, lebt in der Unreue, hat aber zugesagt, er wolle sich befeilern. Die Herde hat sich in Gedenktag zu Gunst zu verleihen.“

¹² 1602 heißt es, er sei 77 Jahr alt, 1647 dagegen 57 Jahr alt. Letzteres wird richtig sein.

reden und Gebungen entbehen; aus Mangel an Zugtieren konnte er nicht mehr hofen und pflegen; Dienstboten waren nicht zu haben, und oft daß keine war ihm "in diesem erbärmlichen Kriege" wegbordiertes himmelsgretendes Sohn zu verschaffen, so kann er sich hier nicht länger aufzuhalten.“ Er wollte sich übrigens bei der Visitation anfänglich nicht examinieren lassen, sondern hat mit offenen ohngefeschliffenen Worten darüber protestiert und gesagt, weil er ein alter Mann sei, lange im Ministerio gestanden und allgemein examinirt wäre, sich auch sonst um die Kirche wohl verdient gemacht, wolle er sich seitenswegs dem Examini unterwerfen, sondern laut der Kirchenordnung eine Predigt tun. Als aber die Herren Visitatores ihm erläutert haben, daß er, mochte er bei seiner Wider-

Schlichkeit und gefaßten Halbschärigkeit verbleibe, sich nichts gemisseres zu verbiegen habe, als zur Abnahme seiner Gütekirgschift Untern zum Tempel von der Kirche geleget zu werden, ist er endlich zu andern Gebanften gekommen, hat sich examinieren lassen und hat im Colloquio über die Calvinischen Thetümer ganz wohl bestanden. Nach die Gemeinde von der 28 Manns- und 26 Frauenpersonen erschienen, hat im Examini wohl bestanden.¹³

Die Reuebefreiung der Pfarrer sollte schon im Juni 1670 erfolgen. Über der General von Lehnen wollte den Corp. Samuel Katharina Dabergin, wohl aus Wittenberg, geb. 1646, durchaus nicht hören lassen, daher es sich bis ins folgende Jahr verzög, da ihn der Herzog in einer Rücksicht mit leichts Herden hinsahen ließ.¹⁴

1671–1695. V. Johann, geb. zu Staber 1643, Sohn des V. Johann, Kantor in Stabbin 1662, sonst, daf. p. 1671 Febr. 2, eingef. April 9, † 1695 April 1, 52 J. alt. — Verh. Catharina Dabergin, wohl in Basse; Schwiegerin Heinrich von Hohen-Mittorf und der Nachfolger.

1696–1731. Daries, M. Heinrich, geb. zu Röbel um 1667 (imm. 1688), Sohn des Kaufmanns Heinrich (und der Sophie Kröger), Unterbrüdersohn des Archidiak. Ulrich am St. Georgen in Parçhim und des V. Joachim an der Pfarrkirche in Güstrow. V. 1698 Juni 25, eingef. Juli 5, † 1731 März 11. — Verh. 1696 Sept. 9. Siehe Doroth. Koch, Tochter des Vorgängers, get. 1671. Sust 14, † a. 1744 Sant. 20 im 73. J.

Nach seinem Tode war 4jährige Wafan.

1735–1781. Stephan, M. Franz Carl, get. zu SL Methling. Vf. Gr. Nehlsing 1707 Mai 6, Sohn des Väters Nöthling. V. 1735. Juni 26, eingef. Juli 24, † 1781 April 18 im 74. J. — Verh. 1. 1752 Soed. 24. Margarete Silabe Sonne, get. zu Zeuten

¹³ Frond, Ult. u. V. Mitt., 14, S. 245.

borf. Söh. Carlis 1714 Juli 2, Tochter des späteren Pächters³⁴ zu Nienendorf im Unte Reitdalen Soh. Heinrich, † 1751 Jan. 12 im 40. J. 2) Sept. 1756 Wive. des 1751 Nov. 2 aus Röltod namenlos Vaters an der Hett. Schillirke zu Graalund M. Dietrich Johann Geismar¹⁶, Katharine Sophie Schumann, get. zu Güze 1717 Jan. 26, Tochter des P. Christian Heinrich. Seppens Schneider heiratete P. Sabelow in Purow.

Er war im 7jährigen Kriege, wo das dänische Westfalenburg durch die Bellingischen Husaren von Dernin aus gebrannte, gestorben, daß er läufiglich von in mögliche Vermögensverhältnisse geraten, daß er läufiglich von einem seiner Dienstboten um den Sohn verlegt ward, sein Sparsgerät und seine Bücher veräußern mußte und vom Gericht angehalten wurde, einen Teil seiner Einnahmen offiziell zur Tilgung seiner Schulden zu verbinden. Das Kirchenbuch wurde zu seiner Zeit sehr mangelhaft geführt; eine Stoltz des Nachfolgers erklärt dies damit, daß Seppen lange Sahe an einem Flugsobden gelitten habe.

1782—1823. Schubertius, Carl Georg, geb. zu Gemlow im Sommer 1753 März 9, Sohn des späteren P. in Südbin Straßburg Christian. P. 1782 Febr. 10, ordin. April 14, † 1823 Jan. 29 im 70. J. — Berh. April 1782 Doroth. Hedw. Elisab. Meyer, get. zu Schwerin Schelft. 1758 Juni 5, Tochter des Regimentsfeldschäfers, späteren Garnisons-Medici und Rats zu Röltod Dr. Randolph Ludvig, † a. Wive. zu Röltod 1826 April 30 im 68. J. Schwiegerohn Brant-Rambow.

1824—1867. Mühlendorff, Johann Georg Friedrich, geb. zu Schen bei Güneburg¹⁷ 1785 Sept. 25, Sohn des Küfers Soh. Daniel (und der Rothar. Margar. Grudenberg aus Bonau in Hanover). P. 1824 Jan. 11, eingef. Febr. 29, emerit. 1867 Witz., † zu Röltod 1879 Mai 28 im 90. J. begr. in Bobbin Mai 31 — Berh. Hohen Miltorff 1821 April 29 Auguste Ulrike Bernhard. Friedr. Ernestine von Rambow, geb. zu Güsen Söh. Rittermannshagen 1793 Ott. 16, Tochter des Hauptmanns Christian Ernst, † 1858 März 22 im 63. S.

¹⁴ Zu erster Ehe verh. m. Dorothea Elisabeth Zeidler, Tochter des P. Johann an St. Petri zu Röltod. Die Schultmann war keine zweite Frau.

¹⁵ So nach dem Sterbebeitrag. Zum Schenner Zaunregister steht er nicht; dagegen ist er im St. der Konfirmierten zu Schen. Ott. 1799 als der 1785 Sept. 25 geborene Sohn des dortigen Küfers Soh. Daniel eingetragen. Vielleicht wurde der Vater (der übrigens als Emerton zu Bobbin starb) erst später nach Schen verlegt.

Zu seinem Nachfolger wurde 1867 Ott. 20 der Retir. Emil Scherhahn, später P. in St. Peterin, gewählt, der jedoch aus Gewissensbedenken Nov. 2 zurücktrat.¹⁸ 1868—1878. Krüger, Dr. C. Heinrich Adolf, Kantorschöf aus Profeten, P. 1868 Febr. 2, wurde P. in Südb. 1878 Mai 19, in Staffhorst 1888 (f. d.).

1878—1922. M. u. Wilhelm, geb. zu Wismar Et. Georgen 1850 Aug. 27, Sohn des Motors Friedrich (und der Wilhelmine Meinek, Tochter des Präesters David zu St. Jacob bei Wismar), Brudersohn des Präpos. Joh. Ludwig in Villmar, machte den deutsch-französischen Krieg als Freiwilliger mit, sonder. in Lubj 1873 Witz., R. bei 1874 Olt. P. 1878 Sept. 15, Umtsantritt Sept. 29, emerit. 1922 Aug. 1, lebt in Gültrow. — Berh. 1) 1879 Sept. 26 Frieda Genr. Pauline Adolfine Gattler, geb. zu Greven bei Boizenburg 1861 März 16, Tochter des Oberinspektors Georg, † 1883 März 25 im 23. S. 2) 1886 Nov. 4 Johanna Herbing, geb. zu Wismar 1861 Nov. 23, Tochter des Oberlehrers am der Gr. Stadtsschule Gustav Stolp.

Seit 1922 Guttemer, Hans Friedr., geb. zu Hamburg Et. Gertmund 1892 Juni 11, Tochter des Kaufmanns Herm. Hugo (und der Martha Jürgens, Tochter des Kaufers Johann daselbst). Ulfir. Dobberan 1912 Witz., stud. Theol., Predigerseminar Schwerin 1919 Witz., Hülfspred. in Dobberan-Witz 1920 Nov. 21, P. in Bobbin 1922 Mai 28, Umtsantritt Aug. 1. — Berh. Schwerin 1920 Nov. 16 Genr. Berth. Mathilde Lindenberg, geb. zu Dollrott bei Cappeln in Schleswig 1878 Mai 3, Tochter des Rittergutsbesitzers Carl Wilhelm.

Gnoien.
Patronat Landesherrlichkeit, Wahl-Prf. Die St. Et. Marienkirche, Badsteinbau mit Granitfundament vom Ende des 12. oder Anfang des 13. Jhdts. (das Vanghaus jünger), umgebaut 1578—81, geweiht 1881 Sept. 18. Pfarrhäusler älteren Datums. St. Et. 1652 bis 1742 Lüdenhaft; Geburtsdaten seit 1786). Wk.: W. & B. o. o. Tochter der 20titelalter her bis 1673 (doch vorher schon mit eigenem Pastor, f. d.).

Erste Pfarrre.

Pastoren seit 1631.
Vgl. Wiggers, Geschichte und Urkunden der Stadt Gnoien (1855), S. 120 ff. 211 fr. P. sind dort¹⁹ genannt: Matthäus

¹⁶ Urkboffen. Der Wkr. genehmigte seine Entlassung unter 6. Nov.

¹⁷ Bei Schle fehlt zu Gnoien die Predigerreihe; er verweist auf das ausreichende (?) Wiggerische Verzeichnis.

Esbeler, vorher zu Rostod, wurde von Herzog Heinrich im Sommer 1532 nach Gnoien berufen, musste jedoch auf Michaelis 1534 die Pfarrre wieder räumen (wurde P. an St. Marien zu Anklam, dann P. an St. Marien in Rostod 1541, f. d.); Hermann Bergmann (Batchmann, aus Golßberg, imm. 1509) 1541. Er verwaiste neben dem Pastorat die Wlement eines fürstlichen Küchenmeisters und Zöllners, letztere anscheinend lieber als ersteres. „Die armen Leute fragen,“ so berichtet das Wiz.-Prot., „Ihnen werde nicht mehr gepredigt, denn alle Sonntag ein Gernon. Wiewohl der Gott ihn oft darum angelangt, hat ers doch nie tun wollen und angezeigt, er müsse G. F. G. dienen; er könne ihnen nicht mehr tun, denn Kirchhieß-Recht. Und wenn sie hart anhaften, so drängt er ihnen, sie für G. F. G. anzufangen und folgt, er wolle ihnen einmal einen Geset an den Gattel hängen, da sie und die ihren lange sollen dran zu trecken haben.“ Sündessen wurden „alle Broft und Unentigelt, so zwischen dem Pastor und dem Rate geweien“, auf diesmal gütlich hingeleget, und ein Zeil hat das andere um Gottes willen mit Vergebung gebeten und bei einer Sandbesistung, zugezogen, kein Zeil wollt es denn andern hinfürder im argen geben.“ Schon wird M. Sabob Hent ist edt gefolgt sein“ (aus Gieddal, El.: P. 1582, datiert 1582, wurde Rom. in Gültrow, P. an der Heil. Geistkirche bat. 1590, f. d.); dann M. Zwerbreas Dunder (aus Sternberg, vorher zweiter P. in Lübz m. einer Tochter des P. Guderow in Miffesen; in zweiter Ehe nach Eglie (1. G. 511) m. der Witwe des P. Hochschow in Basse. Schwiegersohn Ribius (f. Biette P.) — Filialkapellen befanden sich in Bobbin und Warbelow. Erster war 1647 längst niedergefallen, letztere schon 1547 „invendit“ Die Patronen Kurt und Johann v. Hobe erhielten den Besitz sie auszubessern; 1662 war sie in dessen ganz zerfallen und wurde nicht mehr zum Gottesdienst genutzt. Die Kirchhöfe beider Dörte sind erhalten und werden noch benutzt.

1631—1639. **Günth**, Matthias, aus Wittstock, tirth. ohne
Eid 1610. Zweiter 3. 1622. Vor. 17. erster 1631. Sept. 25. † Herbit
1639. Unter ihm ging in den schlimmen Kriegsjahren 1636 und 1637
der Kirche das alte, reiche Silberzeug verloren.

1640—1659. **Surenb**, Johann, auf Wernigerode. Soc. 1640
April 2. † 1659. Zug. 21. 48 J. alt.

1660—1683. **R. h u e l**, Michael, geb. zu Störgard (Esel), um
 1620 (unn. ohne Ebd. 1633), Sohn des Pastors Otto Heinrich (und
 einer Gauermann, Schmiede) der zweiten Frau des Cap. Ulrich in
 Güstrow, Sohner des Pastors zu Gnoien. Zweiter P. 1651 doc.
 Sept. 5, erster 1680, † nach 1683 Suni 8. — Verh. Katharine Buritz.
 Seine Eheleute wird P. lange in Rübnitz geheiratet haben.

1654—1691. **S e r n b e s**, Heinrich Soachim, geb. zu Botzen-
 burg 1627, Sohn des P. Hermann, sr. in Gnoien vor 1655. Zwarter
 P. 1660 Suni 8, erster 1664, Präpos. 1673, † 1691 bg. Sun. 28 im
 64. J. — Verh. 1) 1660 Ott. 1. Süßabe Wollmann, vielleicht Enkelin
 des obigen P. Soachim, † vor 1677. 2) Johanna Dahmen Wwe.,
 † 1688 bg. April 8. Sohn im Blankenbagen.

1692—1708. **B l o d g e r t**, Friedrich, geb. zu Lauterberg an
 der Warthe um 1650 (unn. 1672), Sohn des Friedrich Blodgert
 und der Katharine Ephraim, Kantor zu Gnoien 1675. Zwarter P.
 1677 Ott. 31, erster P. und Präpos. 1692, † 1703 Febr. 13. —
 Verh. 1677 Nov. 20 Wwe. des P. Zeibler (f. Zweite P.), Margarete
 Neufraus, die nochmals Wwe. wd., † 1717 Juli 1 im 74. J. Ein
 Sohn, Georg Nicolaus, wurde Pastor an St. Marien zu Plauam. Es
 1703—1709. **P f e i f e r**, Victor, geb. zu Stiel 1650, nach dem
 Tiffen Sohn eines Medienburgers, vorher Kornz. zu Stunden im
 Dithmarschen, P. in Belling 1682 Febr. 24. Zwarter P. in Gnoien
 1692 Sun. 10, erster und Präpos. 1703 April 20, † 1709 März 30
 im 59. J. — Verh. 1) 1685 Mai 5 Anna Doroth. Leichharding,
 geb. zu Rostock 1683 Aug. 13. Sochter des Dr. med. Georg. † 1645
 Febr. 11 im 27. J. 2) 1697 Nov. 17 Katharine Blodgert, Tochter
 des Vorängers, geb. 1682 April 9, † a. Wwe. bei ihrem Ehem. Brief-
 bruder P. Zeibler zu Rostock St. Petri 1715 bg. Aug. 16 im 34. J.

1710—1733. **H o l m**, Johann, geb. zu Wisselar um 1661 (unn.
 1682), wohl Sohn des Mühlfiers Peter¹⁰, vorher P. in Gr. Brüder-
 schaff 1689 April 28. Zwarter P. in Gnoien 1707 Juni erster 1710, ließ
 sich 1721 den Nachfolger substituieren, blieb aber im Amt, † 1733
 bg. Nov. 8. — Verh. 1689 Suni 12 Wwe. seines Vorgängers Henning
 in Gr. Brüder, Elisabeth Leipers, die ihm eine Reihe Kinder in die
 Ehe mitbrachte. Cf.

¹⁸ Leichenpred. in der Reg.-Zeitl. (das Graufrügitter hat Lücke 1681 Dezember bis 1682 Juli), der auch die Umgaben über die Großeltern entnommen sind. Sie betrachte den 17jährigen Sohn — was auch die Leichenpred. noch besonders herorhebt — mit 15% Sezieren!

19. Wien. Bürgerbuch 1660 Zug. 25. Daß er Handwerkerjohann
mehr tragen die öfften.

1733—1734. Kühn, M. Barthold, aus Rheinsberg in der Wurff, imm. 1713. 2^{tes} Substitut des Borgängers gewählt 1721 San. 12, P. 1733 Nov., † 1731 bg. Nob. 17. — Verh. 1721 Febr. 28. Elisabeth. Dorothea Holtm. Tochter des Borgängers, geb. zu Gr. Brüg. † 1732 bg. San. 9. Schwiegersohn Dennis-Möllenbeck.

1730—1734. Bäffe, Joachim Ehrenreich. Zwarter P. 1729 San. 9, einzeh. März 6. erster P. 1736. Bräupl. 1737 San. 18, † 1754 San. 9. — Eheine Wwe. Maria Magdalena † 1760 April. Schwiegersohn Philipp (f. Zweite Pf.).

1754—1758. Bünsow, Heinrich Gustav, geb. zu Ziendorf um 1712 (imm. 1731). Sohn des P. Peter Johann, R. in Neustadt 1745. Zwarter P. 1753, erster 1754, zugleich Präpos. April 3, † 1758 Aug. 14. — Verh. 1751 Sept. 10. Anna Udesheim Bauer, Tochter des Schlosspartners zu Neustadt (im dortigen St. nicht zu finden), heiratete a. Wwe. 1765 Mai oder zum den Rektor Sievert zu Gnoien.

1759—1777. Schmidt, Satoß, geb. zu Wallerleben im Wingeröischen 1701 Juni 11, Sohn des Pastors Satoß (und der H. Gutslehr), vorher Ratsherr und Nachmittagspräsident in Wallerleben, P. in Lehn 1733 April 7, ordin. Mai 10 (vgl. da). P. in Gnoien 1759 Ott. 21, zugleich Präpos. † 1777 März 3. Früh um 5 Uhr im 76. J. — Verh. 1734 Sant 25 Johanna Christiane Brütsmann, jüngste Tochter des Elberbrechers Soh. Sibit zu Elauenthal am Harz, † 1771 begr. Mai 13. Ehe in Rands Do., Waren, Ulfen und Güttrow Dom; Schwiegerjähne Fürst-Pückhau und Wiesmar. Eine dritte Tochter, verlobt mit P. Kümmertich-Brüderdorf, starb als Braut. Eine Schwester Schmidt heiratete Präpos. Ehrenfort in Sternberg. Die Familie kammt aus Burg bei Magdeburg, wo der Großvater Satoß um die Mitte des 17. Jhdts. als Kaufmann lebte.²⁰

1778—1783. Schlers, Ludwig Werner, geb. zu Schwiegerow sfp. Reinschagen 1740 Ott. 5 (f. b.). Pächtersohn, vorher R. in Güttrow 1767, P. in Zeffin 1770 Sept. 30, eingef. Nob. 11. P. in Gnoien 1778 Juli 9, zugleich Präpos. † nach einer langwierigen auszehrenden Krankheit 1783 Ott. 9 im 44. J. — Verh. Köbel 1787 Des. 4. Elisabeth Sophie Schröder, geb. zu Güttrow Doct 1737 Sept. 18, Polstretärinsohter, Schwester des P. Joh. Ehrenfried in Köbel II, † a. J. 1798 Mai 12 im 62. J.

1785—1807. Grüne, Nicolaus, geb. zu Faulisch in Cellewig 1742 April 24 (f. b.), Sohn des Königl. Stiftsvoogts zu St. Grödershüffisches Adolph (und der Auguste Elißab. Peterßen), vorher P. in

Quaßendorf 1767 Ott. 25. P. in Gnoien 1785 April 3, eingef. April 10, † 1807 Mai 26 im 66. J. — Verh. 1788 April 26. Anna Elisabeth Etzin, get. zu Rostöß Et. Satoß (als Dorothea Elisabeth) 1741 Ott. 2, Tochter des Abboten Dr. Stein, † a. Wwe. zu Gnoien 1810 Febr. 22 im 69. J. Ehein Joachim Satoß, geb. zu Gnoien 1781 März 27. Konr. baf. 1809, bewohnte die Hülfsprobigerstelle (f. Zweite Pf.) zusammen mit dem Rektorat von 1815 bis 1843 († zu Rostöß 1887 Slag. 21 im 87. S.). Schwiegersohn Hülfspfälz.-Gr. Meißling.

1808—1853. Rüffer, Georg. Gab. Friedrich, geb. zu Schwerin. 1774 San. 7 (f. b.; get. Dom San. 10), Sohn des Brauers Joh. Christoph (und der Cathar. Sophie. Späde Friederette), R. in Steinfallen 1801. P. 1808 Mai 8, † 1853 Des. 23 im 80. J. — Verh. 1810 Mai 11 Rathar. Dorothe. Aug. Wieschardt, geb. zu Frauenmarf 1792 Ott. 4, Tochter des P. Ernst Julius Gottfried, † a. Wwe. zu Wilsen bei Hermannsburg 1874 Des. 21 im 83. J. Ehe in Schwerin Rüffers herateten P. Wwe. in Marlow und P. Röloff in Gnevezdorf.

1855—1859. Ruth, Ernst August Gottlieb, geb. zu Ludwigslust 1811 San. 23, Sohn des Hofministers Wilhelm (und der Luise Goldb.) Prinzen-L. in Ludwigslust, R. in Rostow 1816. P. 1855 San. 7, † an der Cholera 1859 Aug. 21 im 49. J. — Verh. 1839 Ott. 7 Christine Leibert, geb. zu Ludwigslust 1812 Juni 17. Tochter des Forstmeisters Georg, † a. Wwe. zu Ludwigslust 1879 Ott. 18 im 68. J. Schwiegersohn Eberhard-Ger. Lüdem.

1860—1863. Göke, Ulrich Hartwig. Wiss. Ludwig, Cap. Ioh. aus Wismar, vorher P. in Schloß 1863 P. 1860 Juli 20, wurde P. in Kirch-Marflsow 1863 Nov. 15, P. an Et. Marien 1870 (f. b.).

1864—1897. Martin, Friedr. Christian Joh. Daniel, geb. zu Goldberg 1820 Juni 1, Sohn des Lohgerbermeisters Satoß (und der Anna Söhn), Bruder des P. Ernst in Barow, Brigatikul-S. in Goldberg, R. in Zeffin 1850, in Goldberg 1854, P. 1861 Jan. 31, Präpos. 1876 Mai 30, emerit. als Kirchenrat 1897 Nov. 1, † zu Schwerin 1902 San. 25 im 82. J. — Verh. 1859 Nov. 11. Schwieger. Friedr. Carol. Franzisk. Christine Burmann, geb. zu Rüdt 1835-Aug. 19, Tochter des Untmanns, späteren Drosten zu Goldberg Wilhelm Carl Georg Christian, † a. Wwe. zu Schwerin 1919. Des. 24 im 85. J. Sohn in Schwerin Paulskirche. Ein zweiter Sohn, Wilhelm, ist Pastor an der Stadtkirche zu Neuruppin. Die Familie Martins stammt von den berührten Calßburgern.

1897—1912. Hüter, Ulrich. Eduard Gottlieb, geb. zu Rüdt im Uthalt 1841 Nov. 18, Sohn des Literaten Gottfried (und der Dorothea Rühle), vorher L. an der Oettingischen Höhereschule zu Schwerin 1867, an der Realchule bef. 1868, zweiter P. in (Wittenberg 1888), E. J.

Neustadt 1870 Nov. 13. Zweiter P. in Gnoien 1880 Febr. 15.
Umtaufeintritt April, erster P. 1897 Nov. 1. Präpfel. Nov. 29, emerit.
1912 Dec. 31, † zu Rostod 1913 Febr. 6 im 72. J. begr. in Gnoien
Febr. 10. (Nachruf in S. u. Zeitl. 1913, Nr. 7). — Verh. 1870
Suni S. Maria Jul. Sophie Caroline Dehn, geb. zu Zeulen 1841
Sept. 27. Tochter des späteren Rektors zu Rehna Joh. Christian,
Schwester des Kirchenrats Friedrich in Bülow, † a. Wne. zu
Gnoien 1921 Jan. 4 im 80. J.
Seit 1913. Sartzen, Friedrich C. August, geb. zu Reins-
hagen 1862 Febr. 1, Sohn des höheren Kirchenrats in Borfentin
Südm., Enkel des Kirchenrats Heinrich in Vilz. qibit. Rostod 1882
Ost., sind. Rost. spz. Erl. Hans-L. in Kieperloß, Wiesendorf
und Ephverin, S. in Südböhmen 1890 Nach., im Endwägsluft 1892
Nach. Zweiter P. 1897 Nov. 14, Unterrichtsamt Dres. 5, erster P.
1913 Jan. 1. — Verh. 1890 Ost. 31 Marie Sophie Natalie Döders-
lein, geb. zu Eßweinfurth in Bayern 1862 März 21, Tochter
des Königl. Regierungsrats und Regierungsrats Dr. Hugo zu
Erlangen. Schwester ihres Oberkirchenrat Gieden (i. Ribnitz Stadt).

Zweite Pfarrer,

Fr. P: M. Soachim Ruff (Rauis) aus Ribnitz, nach
Cleemann (ohn 1560 und noch 1603 im Amt (Gohn in
Güütze); Soachim Möltze, nach Swiggers um 1617 da,
als letzten Nachfolger nennt Cleemann (Handtschrift) zu Ehil
Gusirro, G. 150 Nicolaus Dahse (imm. als Megapolitanus
1601, vielleicht aus Sternberg und ein Bruder des Prof.
der Mathematik Georg Dahse zu Rostock), † 1621.

1622–1631. Elienith, Matthias, G. Erste Pf.
1631–1637. Riving, Volkad, aus Urbach in Thüringen,
imm. 1631. befreit. Juni 8 eingel. Sept. 25. mußte „ob
mittam rabiem et truculentiam“ 1637 Nov. 6 mit Hinterlassung
all seiner Habe ins Eril nach Rostock flüchten, wo er ein und ein
halbes Jahr im Elend lebte. Da seine Hoffnung war, daß er
hierher zurückfahre, erbarnte sich seiner der Herzog August und
berief ihn als G. nach Schorzenbeck in Cauenburg 1639 Mai 26,
† bef. 1685 Sept. 26.²² — Verh. m. einer Tochter des P. Joachim
Möllmann (f. Erste Pf.).

Nach seinem Wegzange blieb die Pfarrre bis 1651 unbesetzt.
1651–1660. A. Juel, Michael. C. Erle Pf.
1660–1664. Berndt Heim. Soachim. C. Erle Pf.

21 33gl. Wolf. Stephanus 1737, S. 472.
22 Schrammier Schriftsteller hoch Herford
23 Einenburg, S. 1591.

Um gewöhnlich habe ich den Kamm nicht gefunden.

卷之三

1666–1676, Zeidler, M. Johann, geb. zu Lübeck um 1632 (imm. ohne Eib 1645), Sohn des gleichnamigen Pastors an St. Marien. Zum P. gewählt 1665 Oft. 22., doc. 1666 März 3, † 1676 bg. Gept. 3. — Verh. 1657 Margarete Menfrank, geb. zu Straßburg 1644 März 26, Tochter des Stadtphysitius Dr. Johann, c. Sohn in Rollsd. St. Petri.

1677–1692.	21. 10. 1677	Greifswald.	C. Carl.
1692–1703.	3. 11. 1692	Wismar.	V. Victor.
1704–1706.	5. 1. 1704	Heimrich.	G. Ernst.
1706–1709.	21. 12. 1706	Gadebusch	Wärz.
1709–1711.	2. 1. 1709	Müchow	Nov. 23.
1711–1713.	2. 1. 1711	Greifswald.	E. Ernst.
1713–1715.	2. 1. 1713	Greifswald.	F. Friedrich.
1715–1717.	2. 1. 1715	Greifswald.	G. Georg.
1717–1720.	2. 1. 1717	Greifswald.	H. Heinrich.
1720–1722.	2. 1. 1720	Greifswald.	I. Jakob.
1722–1724.	2. 1. 1722	Greifswald.	K. Kaspar.
1724–1726.	2. 1. 1724	Greifswald.	L. Lorenz.
1726–1728.	2. 1. 1726	Greifswald.	M. Michael.
1728–1730.	2. 1. 1728	Greifswald.	N. Nicolaus.
1730–1732.	2. 1. 1730	Greifswald.	O. Olof.
1732–1734.	2. 1. 1732	Greifswald.	P. Peter.
1734–1736.	2. 1. 1734	Greifswald.	Q. Quirinus.
1736–1738.	2. 1. 1736	Greifswald.	R. Rudolph.
1738–1740.	2. 1. 1738	Greifswald.	S. Stephan.
1740–1742.	2. 1. 1740	Greifswald.	T. Theodor.
1742–1744.	2. 1. 1742	Greifswald.	U. Ulrich.
1744–1746.	2. 1. 1744	Greifswald.	V. Valentin.
1746–1748.	2. 1. 1746	Greifswald.	W. Wilhelm.
1748–1750.	2. 1. 1748	Greifswald.	X. Xaver.
1750–1752.	2. 1. 1750	Greifswald.	Y. Yohannes.
1752–1754.	2. 1. 1752	Greifswald.	Z. Zacharias.
1754–1756.	2. 1. 1754	Greifswald.	A. August.
1756–1758.	2. 1. 1756	Greifswald.	B. Bernhard.
1758–1760.	2. 1. 1758	Greifswald.	C. Casper.
1760–1762.	2. 1. 1760	Greifswald.	D. Daniel.
1762–1764.	2. 1. 1762	Greifswald.	E. Elias.
1764–1766.	2. 1. 1764	Greifswald.	F. Fabian.
1766–1768.	2. 1. 1766	Greifswald.	G. Gerhard.
1768–1770.	2. 1. 1768	Greifswald.	H. Heinrich.
1770–1772.	2. 1. 1770	Greifswald.	I. Jakob.
1772–1774.	2. 1. 1772	Greifswald.	K. Kaspar.
1774–1776.	2. 1. 1774	Greifswald.	L. Lorenz.
1776–1778.	2. 1. 1776	Greifswald.	M. Michael.
1778–1780.	2. 1. 1778	Greifswald.	N. Nicolaus.
1780–1782.	2. 1. 1780	Greifswald.	O. Olof.
1782–1784.	2. 1. 1782	Greifswald.	P. Peter.
1784–1786.	2. 1. 1784	Greifswald.	Q. Quirinus.
1786–1788.	2. 1. 1786	Greifswald.	R. Rudolph.
1788–1790.	2. 1. 1788	Greifswald.	S. Stephan.
1790–1792.	2. 1. 1790	Greifswald.	T. Theodor.
1792–1794.	2. 1. 1792	Greifswald.	U. Ulrich.
1794–1796.	2. 1. 1794	Greifswald.	V. Valentin.
1796–1798.	2. 1. 1796	Greifswald.	X. Xaver.
1798–1800.	2. 1. 1798	Greifswald.	Z. Zacharias.
1800–1802.	2. 1. 1800	Greifswald.	A. August.
1802–1804.	2. 1. 1802	Greifswald.	B. Bernhard.
1804–1806.	2. 1. 1804	Greifswald.	C. Casper.
1806–1808.	2. 1. 1806	Greifswald.	D. Daniel.
1808–1810.	2. 1. 1808	Greifswald.	E. Elias.
1810–1812.	2. 1. 1810	Greifswald.	F. Fabian.
1812–1814.	2. 1. 1812	Greifswald.	G. Gerhard.
1814–1816.	2. 1. 1814	Greifswald.	H. Heinrich.
1816–1818.	2. 1. 1816	Greifswald.	I. Jakob.
1818–1820.	2. 1. 1818	Greifswald.	K. Kaspar.
1820–1822.	2. 1. 1820	Greifswald.	L. Lorenz.
1822–1824.	2. 1. 1822	Greifswald.	M. Michael.
1824–1826.	2. 1. 1824	Greifswald.	N. Nicolaus.
1826–1828.	2. 1. 1826	Greifswald.	O. Olof.
1828–1830.	2. 1. 1828	Greifswald.	P. Peter.
1830–1832.	2. 1. 1830	Greifswald.	Q. Quirinus.
1832–1834.	2. 1. 1832	Greifswald.	R. Rudolph.
1834–1836.	2. 1. 1834	Greifswald.	S. Stephan.
1836–1838.	2. 1. 1836	Greifswald.	T. Theodor.
1838–1840.	2. 1. 1838	Greifswald.	U. Ulrich.
1840–1842.	2. 1. 1840	Greifswald.	V. Valentin.
1842–1844.	2. 1. 1842	Greifswald.	X. Xaver.
1844–1846.	2. 1. 1844	Greifswald.	Z. Zacharias.
1846–1848.	2. 1. 1846	Greifswald.	A. August.
1848–1850.	2. 1. 1848	Greifswald.	B. Bernhard.
1850–1852.	2. 1. 1850	Greifswald.	C. Casper.
1852–1854.	2. 1. 1852	Greifswald.	D. Daniel.
1854–1856.	2. 1. 1854	Greifswald.	E. Elias.
1856–1858.	2. 1. 1856	Greifswald.	F. Fabian.
1858–1860.	2. 1. 1858	Greifswald.	G. Gerhard.
1860–1862.	2. 1. 1860	Greifswald.	H. Heinrich.
1862–1864.	2. 1. 1862	Greifswald.	I. Jakob.
1864–1866.	2. 1. 1864	Greifswald.	K. Kaspar.
1866–1868.	2. 1. 1866	Greifswald.	L. Lorenz.
1868–1870.	2. 1. 1868	Greifswald.	M. Michael.
1870–1872.	2. 1. 1870	Greifswald.	N. Nicolaus.
1872–1874.	2. 1. 1872	Greifswald.	O. Olof.
1874–1876.	2. 1. 1874	Greifswald.	P. Peter.
1876–1878.	2. 1. 1876	Greifswald.	Q. Quirinus.
1878–1880.	2. 1. 1878	Greifswald.	R. Rudolph.
1880–1882.	2. 1. 1880	Greifswald.	S. Stephan.
1882–1884.	2. 1. 1882	Greifswald.	T. Theodor.
1884–1886.	2. 1. 1884	Greifswald.	U. Ulrich.
1886–1888.	2. 1. 1886	Greifswald.	V. Valentin.
1888–1890.	2. 1. 1888	Greifswald.	X. Xaver.
1890–1892.	2. 1. 1890	Greifswald.	Z. Zacharias.
1892–1894.	2. 1. 1892	Greifswald.	A. August.
1894–1896.	2. 1. 1894	Greifswald.	B. Bernhard.
1896–1898.	2. 1. 1896	Greifswald.	C. Casper.
1898–1900.	2. 1. 1898	Greifswald.	D. Daniel.
1900–1902.	2. 1. 1900	Greifswald.	E. Elias.
1902–1904.	2. 1. 1902	Greifswald.	F. Fabian.
1904–1906.	2. 1. 1904	Greifswald.	G. Gerhard.
1906–1908.	2. 1. 1906	Greifswald.	H. Heinrich.
1908–1910.	2. 1. 1908	Greifswald.	I. Jakob.
1910–1912.	2. 1. 1910	Greifswald.	K. Kaspar.
1912–1914.	2. 1. 1912	Greifswald.	L. Lorenz.
1914–1916.	2. 1. 1914	Greifswald.	M. Michael.
1916–1918.	2. 1. 1916	Greifswald.	N. Nicolaus.
1918–1920.	2. 1. 1918	Greifswald.	O. Olof.
1920–1922.	2. 1. 1920	Greifswald.	P. Peter.
1922–1924.	2. 1. 1922	Greifswald.	Q. Quirinus.
1924–1926.	2. 1. 1924	Greifswald.	R. Rudolph.
1926–1928.	2. 1. 1926	Greifswald.	S. Stephan.
1928–1930.	2. 1. 1928	Greifswald.	T. Theodor.
1930–1932.	2. 1. 1930	Greifswald.	U. Ulrich.
1932–1934.	2. 1. 1932	Greifswald.	V. Valentin.
1934–1936.	2. 1. 1934	Greifswald.	X. Xaver.
1936–1938.	2. 1. 1936	Greifswald.	Z. Zacharias.
1938–1940.	2. 1. 1938	Greifswald.	A. August.
1940–1942.	2. 1. 1940	Greifswald.	B. Bernhard.
1942–1944.	2. 1. 1942	Greifswald.	C. Casper.
1944–1946.	2. 1. 1944	Greifswald.	D. Daniel.
1946–1948.	2. 1. 1946	Greifswald.	E. Elias.
1948–1950.	2. 1. 1948	Greifswald.	F. Fabian.
1950–1952.	2. 1. 1950	Greifswald.	G. Gerhard.
1952–1954.	2. 1. 1952	Greifswald.	H. Heinrich.
1954–1956.	2. 1. 1954	Greifswald.	I. Jakob.
1956–1958.	2. 1. 1956	Greifswald.	K. Kaspar.
1958–1960.	2. 1. 1958	Greifswald.	L. Lorenz.
1960–1962.	2. 1. 1960	Greifswald.	M. Michael.
1962–1964.	2. 1. 1962	Greifswald.	N. Nicolaus.
1964–1966.	2. 1. 1964	Greifswald.	O. Olof.
1966–1968.	2. 1. 1966	Greifswald.	P. Peter.
1968–1970.	2. 1. 1968	Greifswald.	Q. Quirinus.
1970–1972.	2. 1. 1970	Greifswald.	R. Rudolph.
1972–1974.	2. 1. 1972	Greifswald.	S. Stephan.
1974–1976.	2. 1. 1974	Greifswald.	T. Theodor.
1976–1978.	2. 1. 1976	Greifswald.	U. Ulrich.
1978–1980.	2. 1. 1978	Greifswald.	V. Valentin.
1980–1982.	2. 1. 1980	Greifswald.	X. Xaver.
1982–1984.	2. 1. 1982	Greifswald.	Z. Zacharias.
1984–1986.	2. 1. 1984	Greifswald.	A. August.
1986–1988.	2. 1. 1986	Greifswald.	B. Bernhard.
1988–1990.	2. 1. 1988	Greifswald.	C. Casper.
1990–1992.	2. 1. 1990	Greifswald.	D. Daniel.
1992–1994.	2. 1. 1992	Greifswald.	E. Elias.
1994–1996.	2. 1. 1994	Greifswald.	F. Fabian.
1996–1998.	2. 1. 1996	Greifswald.	G. Gerhard.
1998–2000.	2. 1. 1998	Greifswald.	H. Heinrich.
2000–2002.	2. 1. 2000	Greifswald.	I. Jakob.
2002–2004.	2. 1. 2002	Greifswald.	K. Kaspar.
2004–2006.	2. 1. 2004	Greifswald.	L. Lorenz.
2006–2008.	2. 1. 2006	Greifswald.	M. Michael.
2008–2010.	2. 1. 2008	Greifswald.	N. Nicolaus.
2010–2012.	2. 1. 2010	Greifswald.	O. Olof.
2012–2014.	2. 1. 2012	Greifswald.	P. Peter.
2014–2016.	2. 1. 2014	Greifswald.	Q. Quirinus.
2016–2018.	2. 1. 2016	Greifswald.	R. Rudolph.
2018–2020.	2. 1. 2018	Greifswald.	S. Stephan.
2020–2022.	2. 1. 2020	Greifswald.	T. Theodor.
2022–2024.	2. 1. 2022	Greifswald.	U. Ulrich.
2024–2026.	2. 1. 2024	Greifswald.	V. Valentin.
2026–2028.	2. 1. 2026	Greifswald.	X. Xaver.
2028–2030.	2. 1. 2028	Greifswald.	Z. Zacharias.
2030–2032.	2. 1. 2030	Greifswald.	A. August.
2032–2034.	2. 1. 2032	Greifswald.	B. Bernhard.
2034–2036.	2. 1. 2034	Greifswald.	C. Casper.
2036–2038.	2. 1. 2036	Greifswald.	D. Daniel.
2038–2040.	2. 1. 2038	Greifswald.	E. Elias.
2040–2042.	2. 1. 2040	Greifswald.	F. Fabian.
2042–2044.	2. 1. 2042	Greifswald.	G. Gerhard.
2044–2046.	2. 1. 2044	Greifswald.	H. Heinrich.
2046–2048.	2. 1. 2046	Greifswald.	I. Jakob.
2048–2050.	2. 1. 2048	Greifswald.	K. Kaspar.
2050–2052.	2. 1. 2050	Greifswald.	L. Lorenz.
2052–2054.	2. 1. 2052	Greifswald.	M. Michael.
2054–2056.	2. 1. 2054	Greifswald.	N. Nicolaus.
2056–2058.	2. 1. 2056	Greifswald.	O. Olof.
2058–2060.	2. 1. 2058	Greifswald.	P. Peter.
2060–2062.	2. 1. 2060	Greifswald.	Q. Quirinus.
2062–2064.	2. 1. 2062	Greifswald.	R. Rudolph.
2064–2066.	2. 1. 2064	Greifswald.	S. Stephan.
2066–2068.	2. 1. 2066	Greifswald.	T. Theodor.
2068–2070.	2. 1. 2068	Greifswald.	U. Ulrich.
2070–2072.	2. 1. 2070	Greifswald.	V. Valentin.
2072–2074.	2. 1. 2072	Greifswald.	X. Xaver.
2074–2076.	2. 1. 2074	Greifswald.	Z. Zacharias.
2076–2078.	2. 1. 2076	Greifswald.	A. August.
2078–2080.	2. 1. 2078	Greifswald.	B. Bernhard.
2080–2082.	2. 1. 2080	Greifswald.	C. Casper.
2082–2084.	2. 1. 2082	Greifswald.	D. Daniel.
2084–2086.	2. 1. 2084	Greifswald.	E. Elias.
2086–2088.	2. 1. 2086	Greifswald.	F. Fabian.
2088–2090.	2. 1. 2088	Greifswald.	G. Gerhard.
2090–2092.	2. 1. 2090	Greifswald.	H. Heinrich.
2092–2094.	2. 1. 2092	Greifswald.	I. Jakob.
2094–2096.	2. 1. 2094	Greifswald.	K. Kaspar.
2096–2098.	2. 1. 2096	Greifswald.	L. Lorenz.
2098–2100.	2. 1. 2098	Greifswald.	M. Michael.
2100–2102.	2. 1. 2100	Greifswald.	N. Nicolaus.
2102–2104.	2. 1. 2102	Greifswald.	O. Olof.
2104–2106.	2. 1. 2104	Greifswald.	P. Peter.
2106–2108.	2. 1. 2106	Greifswald.	Q. Quirinus.
2108–2110.	2. 1. 2108	Greifswald.	R. Rudolph.
2110–2112.	2. 1. 2110	Greifswald.	S. Stephan.
2112–2114.	2. 1. 2112	Greifswald.	T. Theodor.
2114–2116.	2. 1. 2114	Greifswald.	U. Ulrich.
2116–2118.	2. 1. 2116	Greifswald.	V. Valentin.
2118–2120.	2. 1. 2118	Greifswald.	X. Xaver.
2120–2122.	2. 1. 2120	Greifswald.	Z. Zacharias.
2122–2124.	2. 1. 2122	Greifswald.	A. August.
2124–2126.	2. 1. 2124	Greifswald.	B. Bernhard.
2126–2128.	2. 1. 2126	Greifswald.	C. Casper.
2128–2130.	2. 1. 2128	Greifswald.	D. Daniel.
2130–2132.	2. 1. 2130	Greifswald.	E. Elias.
2132–2134.	2. 1. 2132	Greifswald.	F. Fabian.
2134–2136.	2. 1. 2134	Greifswald.	G. Gerhard.
2136–2138.	2. 1. 2136	Greifswald.	H. Heinrich.
2138–2140.	2. 1. 2138	Greifswald.	I. Jakob.
2140–2142.	2. 1. 2140	Greifswald.	K. Kaspar.
2142–2144.	2. 1. 2142	Greifswald.	L. Lorenz.
2144–2146.	2. 1. 2144	Greifswald.	M. Michael.
2146–2148.	2. 1. 2146	Greifswald.	N. Nicolaus.
2148–2150.	2. 1. 2148	Greifswald.	O. Olof.
2150–2152.	2. 1. 2150	Greifswald.	P. Peter.
2152–2154.	2. 1. 2152	Greifswald.	Q. Quirinus.
2154–2156.	2. 1. 2154	Greifswald.	R. Rudolph.
2156–2158.	2. 1. 2156	Greifswald.	S. Stephan.
2158–2160.	2. 1. 2158	Greifswald.	T. Theodor.
2160–2162.	2. 1. 2160	Greifswald.	U. Ulrich.
2162–2164.	2. 1. 2162	Greifswald.	V. Valentin.
2164–2166.	2. 1. 2164	Greifswald.	X. Xaver.
2166–2168.	2. 1. 2166	Greifswald.	Z. Zacharias.
2168–2170.	2. 1. 2168	Greifswald.	A. August.
2170–2172.	2. 1. 2170	Greifswald.	B. Bernhard.
2172–2174.	2. 1. 2172	Greifswald.	C. Casper.
2174–2176.	2. 1. 2174	Greifswald.	D. Daniel.
2176–2178.	2. 1. 2176	Greifswald.	E. Elias.
2178–2180.	2. 1. 2178	Greifswald.	F. Fabian.
2180–2182.	2. 1. 2180	Greifswald.	G. Gerhard.
2182–2184.	2. 1. 2182	Greifswald.	H. Heinrich.
2184–2186.	2. 1. 2184	Greifswald.	I. Jakob.
2186–2188.	2. 1. 2186	Greifswald.</td	

1707—1710. **S**ölm, Johann. S. Erste Pf.
 1710—1728. **G**rafe, Augustin, Sohn des Fürstl. Gup. in
 Rostod, vorher P. im Schwinndorf 1705, hoc. 1710 Febr. 25. eingef.
 März 30, wurde P. in Malchin 1728 Ott. 17 (f. d.).
 1729—1736. **S**äffe, Joachim Ehrenreich. S. Erste Pf.
 1736—1752. **G**etshausen, Joachim Matthias, aus Güstrow.²³
 P. 1736 Febr. 26. eingef. April 15, † 1752 Febr. 27 am Comitoge
 Reminisere, an dem er vor 16 Jahren zum P. gewählt worden war.
 — Verh. 1) 1731 n. einer Tochter des Stadtgerichtsleiters Carl
 Friedr. Fabricius zu Güstrow, † 1738 Juli 31. 2) Anfang Febr.
 1739 Marie Christine Stemmin aus Güstrow, wohl Schwester besaß
 Schlosshofes Georg Stenderns bei selbige

1754 Aug. 6 Maria Magdalena Barre, get. zu Gröben 1752 und 27. Söchter des V. Joachim Ehrenreich (f. Erste Pf.). Nach seinem Tode erwarb Präobs. Schnidt unter 5. Dez. 1764 die Vereinigung beider Pfarrstellen. Von 1804 bis 1855 bestand eine Hülfspredigerstelle; 1855 wurde dann wieder eine zweite Pfarrstelle errichtet, deren Verwaltung zunächst dem bisherigen Hülfsprediger als Pfarrverweser übertragen wurde.²⁴

1855—1886. Venete, Wilhelm, geb. zu Goldberg 1806 Juni 13, Sohn des P. Joh. Conrad Union, Hofsäpred. in Schwanaa 1810, in Gnoien 1841, als Pfarrdienstleiser eingef. 1855 Jan. 16, mußte sein Unt. 1866 wegen Nierententanz niedergelegen, † zu Schwerin (Dom) 1882 Aug. 2 im 77. J. — Verh. Marie Eliseab. Christine Sanger, geb. zu Schwartau 1812 April 13, Tochter des Mühlendampfers Friedrich, Wilhelm, Schwester des Präpos. Friedrich im Beibendorf, † zu Roskow 1876 Jan. 24 im 64. J. Eine Tochter, Elisabeth, heiratete den Gutsbesitzer Carl Schlettwein auf Seehendorf, Vater des P. Paul an St. Marien in Wismar.

1867—1879. Voß, Otto Mart. Joh. Theodor, Hofratsschöpfl. aus Güstrow, vorher P. in Holzendorf 1859, † 1867 Jan. 27, wurde P. in Lübau 1879 Mai 20 (i. d.).

1880—1887. Hüßer, Altb. Eduard Gottfr. Siegmund. C. Erste Ehe 1887—1913. Karljen, Friedrich C. August. C. Erste Pf. Seit 1913. Hatt. Ott. C. Friedr. Franz, geb. zu Wittensburg Son. 22, Sohn des Gemeindemeisters Carl (und der Quife Sophie, Tochter des Großpriesters Johann zu Lüblow) Ulrich Krakeburg 1904 Öl. stud. Röfl. Erl. Haus- & in Überseel. Predigerseminar Schwerin 1908 Mich., R. in Benzlin 1909 Mich., Hüllspred. am Elift Beflecken im Ludwigskirche 1912 Juni 16. P. in Gnoten 1913 April 12, Amtsantritt Mai 1, von 1916 Febr. 26 bis 1918 Nov. 11 mit der Verfolgung der verbotenen evangelisch-lutherischen Gemeinde zu Bagrotov in Polen beauftragt. — Verh. 1) 1914 April 17 Marie Jul. Wilhelm. Dottlie Gert, geb. 34 Behren Lübbchin 1886 Nov. 12, Tochter des P. Heinrich, † 34 Bagrotov 1918 Oft. 19 im 32. J. 2) 1920 Mai 25 Charlotte Wilhelmine Ernest. Anna Emma Giersdorf, geb. zu Gnoien 1897 Aug. 9, Tochter des Zimmermeisters Carl.

(Bis 1877 Lübbchin.)

Potratzt Gehren-Lübbchin und Grammon. Die R. Granitbau aus der ersten Hälfte des 13. Jahrh. erneuert 1845. Pfarrhaus von 1876. Rb.: S. 1701, S. 1702, S. 1705 (Enden 1750 Juni bis 1754 März 26).

Gehren-Lübbchin.

Fr. P. nach Schiefe: Hermann Baumgarten (wohl aus Köln, imm. 1520), 1541 (Bif. Prot.): ist ein sienisch gelehrter Prediger, eines guten Lebens. Nach ihm ist Johann von Werden (vorher im 211 Ratzen) einzulieben, der 1577 im Urteile Gnoien die Conc. Form. unterdrückt, und den eine (anscheinend von P. Walther herrührende) Notis in

Pastoren seit 1649.

Jr. P. nach Schiefe: Hermann Brätorius (wohl aus Köln, imm. 1520), 1541 (Bif. Prot.): ist ein sienisch gelehrter Prediger, eines guten Lebens. Nach ihm ist Johann von Werden (vorher im 211 Ratzen) einzulieben, der 1577 im Urteile Gnoien die Conc. Form. unterdrückt, und den eine (anscheinend von P. Walther herrührende) Notis in

einem alten Kirchenrechnungsbuche als pastor ecclesiä Lub. Brinensis bezeichnet.²⁵ Ihm folgte Petrusius Molmann (aus Schwerin, imm. 1589, wohl Bruder des P. Joachim in Graien), um 1603; dann Hermann Brätorius, nach den Kirchenbüchern seit vor 1618 bis, † 1640 zwischen März 2 und Okt. 2. (Schwingergerohn Wittenbrand-Worrenhagen). 1617 war der Pastor tot (ob irgendwie noch ein anderer da gewesen, ist aus den Miten nicht ersichtlich) und das ganze Dorf wußte. Die Rura hatte 1645 P. Holstein-Schelton übernommen, ber sie bis 1649 behielt. — Eine Filialkapelle befand bis in die zweite Hälfte des 17. Jahrh. in Bützeln. Von einer Kapelle zu Güstrow in 1541 die Rede, später jedoch nicht mehr.

1649—1666. Wobbert, Johann, aus Spore in Holstein, Bruder des Präpos. Heinrich in Rößlow. P. 1649, † 1666 Febr. 2, 44 J. alt. Er fliegte auf der Generalsynode zu Güstrow 1659, „daß die Meister beim Kirchengange sich toll und nölf laufen und elso zur Kirchen kommen, welches billig abzusaffen.“²⁶ In einer Eingabe von 1680 Febr. 13 berichtet er in heoeglicher Sprache, „welcher gestalt die alffierten Armeen im September des abgewichenen Jahres fünf Tage zu Lübbchin und dessen Kirchspiel geflanden und innestell nicht allein mein Pfarrhaus an Silber, Bänten, Ofen, Fenstern, Tür, Giebeln, Stoff- und Eturmbändern totaliter ruinieret, sondern auch mein gebrautes Korn aufgespürt und insgesamt verzebrert und weggenommen. Auch habe, weil meine Kirchspielleute durch den Krieg verjaget, mein verdientes Wirtschaft und andere Gebungen, die ich verlorenen Herbst hatte genießen sollen, entroten und mich zu Roskow in Egliro bisher tümmersch aufzuhören müssen.“ Er bot dem Herzog Gustav Adolf, ihm in Gnaden einen „öffentlichen Testimonial- und Intercessionalbrief“ auszustellen, „damit ich bei freunden Leuten etwas suchen und mit den Meinigen zu leben haben möge.“ — was denn auch in Gnaden geschah.

1667—1701. Waller, Jakob, aus Stettin, imm. 1654, wurde 1667 Febr. 17 solitarie präficiert und gewählt, doch nicht bestätigt, weil den Cap. keine Unzige gemacht war. Bei einer neuen Wahl stieg er über die Kompräficierten, „Sufficiis poeta et vir doctissimus“, flog eine Notis im Kirchenbuch. † 1701 Febr. 28. — Geine Wde. lebte noch Dez. 1708.

²⁵ Die sonstigen, höchstig nicht unterbringenden Balloren, die im Urteile Gnoien unterdrückt haben, waren Paul Brätorius (ob Water des obigen P. Hermann?), Andreas Düring (P. in Schuhendorf 1595) und Johann Grünlich. Sie tönnten in Schelfow, Weiß und Spornenbogen gewesen sein.

²⁶ Protocollum, C. 24.

1702–1754. Häßler, Johann, geb. zu Hohen Sprens 1674. Suri 14. get. Suri 17. Sohn des V. Johann. V. 1702 Febr. 26. April 9. † nach 52jähriger Untertägigkeit 1754 Suri 8 im 80. J. — Vorb. Anna Margarete Lüders, get. zu Rehna (als Abel Katharina²⁷) 1679 Aug. 24. Tochter des V. Johann, † 1743 bg. Febr. 13 im 64. J. Sohn in Börzow.

Er schreibt im Zeitlindbergschen von 1704: „Da ich anno 1702 das Predigtamt angereten, ist mir sein Kirchenbuch von des sel. Hrn. Valoris Hinterlassenen übergeben. Ich habe zwar mit billigen Gründen renonciert, wie daß eine Aufzeichnung derer Geleuten müßte gehalten werden, wie auch der Copulierten und Verstorbenen. Aber ich kann nicht wissen, worten es siege, daß davon nichts zu erlangen ist. Indeßen habe ich von allem den Anfang gemacht.“ 1729 legte er eine Pfarrkronik „alte und neue Nachrichten, welche die Kirche zu Lübbin betreffen“ an, die er bis 1751 fortführte, und die dann von seinen Nachfolgern bis auf die neueste Zeit fortgelegt ist. Die Kirche befand sich unter ihm in gut stehendem Zustande; der aus Holz ausgeführte Turm hatte schon 1703 wegen Baufälligkeit abgebrochen werden müssen. Häßler bat beschlaß, daß der Kirchenchor sehr geringe sei, den Herzog Friedrich Wilhelm am Genehmigung einer Spülte zur Ausführung des gefaßten Vor- satzes, „in Gottes Namen die Mauer an den Turm höher ziehen zu lassen, um sobann ein festes und beständiges Werf darauf zu legen, wie solches auch der Augenschein schon bereits beweit.“ Dies Gesuch wurde vom Herzog abhängig behoben, doch wurden „aus dem zur Reparation baufälliger Kirchen collectirten Gelben aus dem Gültzauischen Herzogtum“ 25 Gulden gegeben. 1741 Suri 23 wird Häßler „von einer großen Feuerbrunst heimgelucht, also bez am hellen Morgen die Scheune, so noch weitens mit Stroh angefüllter war, bunt angefangen zu brennen, wobei die Flamme bei sehr starrem Ostwind so grautlich wütete, daß logtisch in wenig Minuten das Pfarrhaus auch angezündet und von dem Feuer also die beiden Zimmer binnen einer Stunde verschret worden.“ Das neue Pfarrhaus konnte jedoch schon am 5. Juni desselben Jahres gerichtet werden. „Gott hat ein herrliches Werkzeug, auch alle Werksleute vor Unglück und Schaden bewahret. Er ließ tausendmal gelobet.“

1755–1775. Sieburgius²⁸, Christian, geb. zu Barth in Pommern 1715 April 11, Sohn des Kanzlers Christian, vorher V. zu Gennow in Vommin 1744. V. in Lübbin 1755 Suri 15.

²⁷ Sie muß das sein. Lüders hat nur diese eine Tochter gehabt.
²⁸ Zimmer f. v. a. Gebäude; diese Bezeichnung findet sich in damaliger Zeit häufiger. Das hätte schon bei V. Ulf Gauri bemerkt werden können.

† 1775 Suri 29 im 61. J. begr. unter her Prediger Frauen Gruß der Kirchen. — Vorb. Margarete Sophie Menghausen, Tochter seines Vorgängers, des Präpostors Johannes Melchior zu Gennow, Entlein des aus Wolgast stammenden Prätors Matthias Menghausen zu Neuenkirchen in Neubrandenburg. Sie stiftete „der Kirche zu Lübbin und Gott zu Bobbin; Schwiegersöhne Ethmann-Zoitenwinkel und der Nachfolger.

1776–1810. Waepfe, Jacob Joachim, get. zu Möderitz 1751. Soj. 6. Sohn des V. Christian Heinrich, vorher Kollaborator im Doktorat. V. 1776 Suri 14. eingef. April 14, Präpost. 1808 Suri 16. † 1810 Mai 19 im 59. J. — Vorb. 1) 1776 Suri 7. Christine Dorothe. Sieburgius, Tochter des Vorgängers, geb. zu Gennow 1748. Mai 10, † 1808 März 10 im 60. J. 2) 1805 Nov. 3 zw. dess Brüder. Fabricius in Malchin, Eva Catharine Dethloff, get. zu Barth. V. Martin 1759 Aug. 21. Sohne des Bürgermeisters und Hofrats Joh. Joachim Nicolaus, Ehemaliger des Präpost. Carl Daniel Hermann in Gessin und Frauenschweiter des Urchristian. Carl in Barth, zu dem sie a. zw. 30, † da. 1838 Febr. 3 im 79. J. Ehemaliger Lehnshab. Zeterow. G.

1811–1835. Waepfe, Christian. Friedrich, geb. zu Lübbin 1779 Sept. 13. get. Sept. 15, Joh. des Vorgängers. V. 1811 Suri 16. Präpost. 1832 März 21, † 1835 Suri 3 im 56. J. — Vorb. 1) 1811 Maria Elisa. Überfine Delbrück, geb. zu Waren 1794 Dez. 6 Tochter des Bürgermeisters Petzen Friedrich, Entlein des Präpost. Petzen Friedrich in Ehner und Frauenschweiter des V. Beutell in Beelchow, † 1821 Sept. 4 im 27. J. 2) 1822 Nov. 13. Henriette Charlotte Doroth. Überfine Hemleben, geb. zu Polchow 1812 Nob. 13. Tochter des Präpost. Erbmann Gottlieb, † ein Jahr nach ihrem Manne 1838 März 22 im 31. J. Sohn in Wallendorf. G.

1836–1870. Overling, Carl Friedr. Christian, geb. zu Vettiner Iohn aus Wultron, vorher V. in Wettin 1866. V. 1871 Okt. 22. Juni 5, † 1870 Sept. 25 im 55. J. — Vorb. 1836 Tuft 8 Maria Seur. Sophie Waepfe, Tochter des Vorgängers, geb. 1815 Suri 21, † a. zw. zu Behren-Lübbin 1891 April 29 im 76. J. Sohn in Wallendorf.

1871–1884. Möller, Sönnes Soh. Friedr. Nicolaus, Lehrerse- iohn aus Wultron, vorher V. in Gr. Spreewald 1866. V. 1871 Okt. 22. eingef. V. 12. wurde V. in Gr. Spreewald 1881 März 15 (f. d.).

1884–1919. Gierß, Heinrich Friedr. Julius, geb. zu Rostock (und der Elisabeth Helle), Dirigent der hoh. Knabenchule in Schwane 1876, V. in Menken 1877, Dirigent der hoh. Bürgerchule in Teterow 1881, auch Hülspred. das. 1884 ordin. Jan. 11, V. in Behren-

Güntrow 1884 Febr. 3. Amtsantritt März 15, † 1919 Nov. 6 im 71. J. — Verh. 1877. Mrt. 5 Bertha Kathar. Marie Ehrens, geb. zu Sändorf bei Ribnitz 1856 März 5. Tochter des Schiffstaatäus Peter Friedrich, † drei Tage nach ihrem Mutter 1919 Nov. 9 im 64. J., begr. mit ihm Nov. 13. Ehelegerohn Haack-Gnoien.
1921—1921. Sohn, Friedrich Herm. Adolph, Oberstreichäus-Joh. aus Röbel, P. 1921 Jan. 13, wurde zweiter Landespastor für innere Mission in Schwerin 1924 Nov. 1 (f. d.).

Seit 1921. P. a. S. Karl Wilh. Friedrich, geb. zu Gerashen 1899 Febr. 6. Sohn des Kirchenrats Carl. Ubit. Güntrow 1918, dann Kriegsteilnehmer, stud. Recht. Et. 23. Süß. Prebigerseminar Schwerin 1923. Off. „Vikar in Schwanen 1924 ordin. März 30. Vikar in Behren Güntrow 1924 Nov. 1. — Verh. 1924 Mai 6 Gerrit und Sophie Bertha Paula Rittel, geb. zu Steinfurter 1901 April 26. Tochter des Cap. Walter Rittel in Güntrow.

Alt Polchow.

Patronat Stolter Dargun bis 1552, dann Landesherrlich bis 1613, von da bis 1811 März 9 Gr. Ribnitz, 1811—1823 Polchow, letzter Landesherrlich, Wahl-Pf. Die P. Neubau von 1889—91; die Grundsteinlegung erfolgte 1889 April 26, die Weihe 1891 Nov. 15.²⁹ Pfarrhaus von 1862.³⁰ P. S. 1653 (Eidt 1762—1770); S. 1657 (Eidt 1762—1770); S. 1658 (Eidt 1762—1770).

Pastoren seit 1622.

Fr. P. nach Cöle: Gerdes Simmer 1641 (Büf.-Prot.) ist ein Kapit. sonst ziemlich gelehrt, will sich in der Lehr befehren, hat ein Ehemelb.; Jacob Süssermann 1557 (wohl später P. in Ritteritz); Valentijn Strudt 1560; Daniel G. Lander (aus Grabow, dann 1561 Bruder des P. Matthäus in Siedlukke Gu.), unterwarf die Con. Form.; Johann Zeherrin, nochmals 1596 und noch 1619 im 21. J. Eine Filialkapelle bestand in Gr. Ribnitz, ursprünglich und noch 1541 Filia der P. zu Langen bei Polchow seit etwa 1560.³¹ P. Stolter predigte seit seinem Amtsantritt 1622 alle sechs Wochen dort. 1662 war die Kapelle „sehr brottfällig“. Sie wurde denn auch nicht wieder hergestellt, nach einem Vertrag von 1770 war sie „im verfallenen Zustand, wie sie schon

²⁹ Vgl. R. u. Ztbl. 1891, S. 493.

³⁰ „Der alte Kirchhof“ schreibt P. Gläubere in der Einleitung zu seinen Erinnerungen, „ward durch einen gründlichen Durchbau in ein schönes und geräumiges Haus verwandelt.“

³¹ Großeend, Jahrh. 48, S. 234.

vor 100 Jahren gewesen.“ 1785 wurden ihre Dachflächen und Satteln heruntergenommen und die Möbtheine zur Reparatur der Polchower Kirche benutzt. Die beiden großen Gloden der Kap. sind in einem Glodenthal untergebracht und führen noch heute zum Begräbnis der Bewohner von Gr. Ribnitz, Kl. Ribnitz, Epotendorf, Goritz und Dapzower Mühl auf dem Gr. Ribnitzer Friedhof.³²

1622—1640. Dünnder, Job. Sothim, Sohn des P. Andreas au. Et. Petri zu Rosdorf, P. 1622 Off. 6, floh 1637, nachdem seine Brüder durch den Krieg zerstreut waren, von der Pfarre und lebte mehrere Jahre auswärts in Hunger und Kummer. Als er dann zurückkehrte, fand er nur zehn Zuhörer und nahm infolgedessen 1640 drei Wochen nach Ostern die Letzter Pfarre an, wo er es freilich noch schlimmer traf (f. d.). S. Nach seinem Wegzange war Gustav bis 1647.

1647—1693. Rummelin, Heinrich, aus Herford in Westfalen. Eingeft. 1647 Off. 25, emerit. wegen Krankheit, 79 J. alt, 1693 Sept.

— Verh. Barbara Dünnder, Tochter des Bergängers. Göhne in Gauß und Bölfenbogen; Schwiegerjohne Hanßen-Weserow und der Nachfolger. Eine dritte Tochter, Barbara, heiratete 1678 Febr. 12 den Kantor Soh. Franz Droste zu Goldberg, Großvater des P. Gustav Christian in Benthen; eine vierte den jüngster Christian Schorler zu Blankenbogen, Sohn des P. Soh. Christian in Niburg.

Unter ihm brannte 1656 die erst wenige Jahre vorher erbaute Webem mit allem Vieh und Inventar ab. Raum wiederaufgebaut, wurde sie 1659 durch feindlichen Einfall abermals verbrüdet, so daß Rullmann in ihr keine bleibende Siedlung mehr hatte; er mußte mitt den Geingingen ins Elend fliehen. Wie lange dies Elend gebauert, erheilt nicht; er hat dann jedoch noch bis 1693 zu Polchow in Egen gewirkt.

1693—1723. Schmidet am P. Johann, aus Göttingen, P. 1693 Sept. 24, † 1723 Juni 28. — Verh. Eva Galome Rulmann, Tochter des Bergängers, geb. 1665 März 13, † a. Woe. 1729 Jan. 20 im 64. J. Göhne in Gröbis und Nachfolger; Schwiegerjohne Böckersants.

1724—1761. Schmidet am P. Philipp Heinrich, geb. zu Polchow 1694 Off. 6, get. Off. 11, Sohn des Bergängers. P. 1724 Sept. 29, † 1761 Juni 29 im 67. J. — Verh. 1725 April 10 Elisabeth Sophie Sonne, geb. zu Böllig 1704 April 28, get. Mai 2, Tochter des P. Sothim Giephan, † 1758 Juli 13 im 55. J.

³² Mitzteilung aus der Pfarre. Was Zeyer Jahrh. 52, S. 232 f. über die Kapelle annimmt, wird hier durch d. S. berichtig. Das Fiktale berhältnis zu Polchow hat Beyer überschén.

1762—1769. Witschmann, Peter Georg, geb. zu Bützow, Sohn des V. Peter, später zu St. Marien Magdalenen in Hamburg, wo er Brudersohn des V. Johann in Capel. V. 1762 Juli 4, eingef. Hug. 8, † 1769 April 29. — Berb. Capel 1762 Sept. 3 Rathar. Mag. 1773 ba. Samt 9.

1770—1800. **S**rancz, Nicolaus Henrich, get. zu Gjatow
Kip. Rauhestorf 1741 Mai 23, Sohn des dortigen Vächters, Dienstmanns
und Kammerkommissärs (und einer Schräber). V. 1770 Aug. 12,
eingef. Aug. 19, Präpost. 1785 Mai 11, wurde, nachdem er bereits
Ende 1797 den Nachfolger zum Gehülfen erhalten hatte, emerit. 1800
Juni 20 und zog nach Saage, blieb aber noch Präpost, bis 1801
Dft. 30, † zu Saage 1803 Nov. 2 im 63. J. — Verh. 1) 1771
Eph. 21 Johanna Henriette v. Wüst, get. zu Güstrow Pfarrf. 1750
Sar. 6, Tochter des (1781 in den Reichsadelstand erhobenen) Bürger-
meisters und Hofrats Dr. Joh. Joachim, Frauenhaupter des B. von
Kirch im Lohmen und des B. Witton-Güstrow Pfarrf., † 1785
Mai 25, 2) Camilla 1787 Mai 4 Wwe. des Dr. iur. Burckhard zu
Rostock, Marie Elisabeth Ehller, get. zu Rostock Gr. Marien 1746
Nov. 10, Tochter des Kettors Christopher Heinrich, die noémals
Wwe. ih., † zu Güstrow 1807 Okt. 4 im 61. J. Sohn im Rambow.
Ein zweiter Sohn, Georg Bernh. Johann, war Justizkanzleidirektor
zu Güstrow; dessen Sohn v. in Qualität, Brandis Schmiede heretate
zu Güstrow; sein Sohn ist der obige Bernhard.

1800—1832	Herrn in Leben, Erdmann Gottlieb, geb. zu Gau- feld in Schürringen 1763 (nicht 1764, wie er selbst irrig angibt) Nov. 7 (geb.), Sohn des Archidiakonus Joh. Benjamin (und der Clara Wilhelmine Gelherin), Kollegiator des Borgingers 1797 Dez. 10 v. 1800 Junii 20, Präföf. 1828 Jan. 17. † 1832 März 8 im 69. J. — Werh. 1) 1798 Juli 13 Eusebe Friedr. Sophie Brants, Tochter des Borgingers, geb. 1779 Junii 12, get. Juni 14, † 1811 Dez. 14 im 33. J. 2) 1814 Sept. 30 Dorothea Christian. Köppke, geb. zu Gr. Zütin 1798 Sept. 14, Tochter des späteren Statth. 1862 mit hatter. zu Erbweiletti bei Schürrow Christian, † nach 40jährigem Wittwenleben zu Wassendorf 1872 April 25 im 79. J. Schaniger ihre Sophie-Lübeck und Paepke-Wattenendorf (Vater und Sohn)
1833—1862	Bentel, Friedrich Carl Heinrich, geb. zu Mal- chin 1795 März 2, Sohn des V. Otto Gott. Georg, sonst. in Zeterow 1820, R. daf. 1828, B. 1833 März 17, emerit. 1862 mit † zu Rostod 1861 Jan. 31 im 69. J. — Werh. 1821 Sept. 24 Ephph Christian. Dorothea Delbrück, geb. zu Waren 1788 Nov. 20, Tochte des Bürgermeisters Kaschen Friedrich. Enkelin des Präföf. in Grüne und Edemeyer der ersten Frau des Präföf. Paepke in Lübeck,
1847	Zimmer. 2 im 51. J.

1862–1883. **Glaebe**, Soh. Friedrich Andreae, geb. 34
Persentius 1810 Sept. 28, Sohn des P. Soh. Martin, Hülßpred. in
Döberan 1837, erster P. in Boizenburg 1843 Mai 28. †. in 2011
Döbör 1892 Okt. 12, Kirchenrat 1883 Sept. 8, emerit. 1883 Mitt.,
† zu Rollow 1894 März 24 im 74. 5. Er starb unter dem Dek.
namen Pastor Friedrich zu Alten-Lindens Grünberungen aus dem
Leben eines Stadtgeistlichen. — Verh. 1839 April 12 Auguste Mar.
Christine Krieg, geb. zu Döberan 1815 März 21, Tochter des Unterrichts-
lehrers Wilh. Friedrich, † a. Wue. zu Greifswald 1889 Mai 7
im 75. S., begr. in Rollow. Ein Sohn fiel als Premierleutnant
im deutschen Kriege bei Gernach 1871 Sen. 21.

1883–1897.	G. Lüth ,	Ernst D. Heinrich, geb.	zu Schurft
1889	Geor. 4,	Sohn des Käfers Soch. David (und der Carol. Marie Sophie Grull), vorher Stellvertreter Gymnasiast-L.	in Schwerin 1865,
			1872
		Stonar, in Gnoien 1866, Nr. daf.	1867, §. in Alt Schwerin
			1872
			1897
		1897	am Gehirnschlag
		Sept. 23,	†
			– Verh.
		Jug. 1 in 58, 5.	(Nachruf in §. u. Bl. 1897, Nr. 21).
1889	Mari 4	Zinn, Helene Lucia Christiane Augusta Stanpe, geb.	1897
			1897
		zu Gnoien 1846, Son. 21, Tochter des Stadtschreibers Rudolph,	† a.
			1897
			1897

1838-1924. Schiebing, Chri. Heinr. Ludwig, geb. zu Solingenburg 1851 Febr. 6., Sohn des Seifenfabrikanten Ernst Friedrich (und der Marie Wolff aus Sagenow), vorher R. in Mainz 1877, P. in Eidelberg 1883 Febr. 4., P. im Alt-Böckhorn 1888 Juli 17., emerit. 1924 St. 15, lebt in Göhwerin. — Verh. 1890 Sam. 30. Elisebeth Elsner Stachberg, geb. zu Gielow 1883 Nov. 11., Tochter des späteren P. in Neustifter Johann Christian Daniel.

Seit 1924 mitbrandt, Hans-Walter Al. Enfr. Ernst, geb. zu Darmst. 900 Dez. 30., Sohn des Kirchenrats Gustav im Parcentin, Enkel des P. Ludwig in Brunnw. Urenkel des P. Conrad in Lüftelseen und U.-Urenkel des P. Joh. Christian in Neuenkirchen. Abit. Dobberan 1918 Springten, dann Kriegsteilnehmer bis zum Bruch der Revolution stud. Reit. Süß. Rölt, wissenschaftl. Haus-^o in einem vorpommerschen Pfarrhouse, Predigerseminar Schwerin 1923. Wlch. Ordin. zu Chwerin 1924 Sept. 24, trat das Amt als Vikar in Alt-Böckhorn 1924 Oft. 16. an. — Verh. 1924 Sept. 26 Paula Zahne, geb. 31. Dobberan 1890 Febr. 5., Tochter des Hof-
gerichtsmeisters Zahne.

³⁵ Die Umstädtegründung „Wifar“ für die tentierten, vor bestehende
nem Ultigenium ordinieren und mit der Verpflichtung von Pfarr-
oder Hlfspredigerstellen bestreiteten Rationibulen der Theologie wurden
vom Oberkirchenrat unterm 11. Sept. 1924 verfügt. (Kirchliches Amtes-
blatt Nr. 15).

Sheltow.

Patronat Landesherrlichkeit seit 1822, bis dahin Mottelde's Familienpatrone und Sheltow (heute im 16. Thot.) Die R. Feldsteinkau vermutlich dem Ende des 13. Jahrh. Pfarrhaus von 1389, ab: S. 1646 (Enden 1658—59, 1672, 1676, 1695, 1705, 1718—1722, Erbe 1724—1725 April, 1733 März—1734 Mai, 1737 März—Nov., 1740 Juli—1741 Juli); S. 1646 (Lüsse 1718—19); S. 1646 (Enden 1655—66, 1672—76, 1702—1712 April, 1718—27, 1734 März—1735 Juli, 1738 Juli—1740 Febr.)

Gasthöre seit 1623.

Fr. P. nach Schle: Burckhard Wünnster 1541 (Wili-Prot.: ist siemlich gelehrt, eines guten Lebens); Johann Haenker (nach Gleemann, der ihn hummiger nennt, lebt 1597; die für 1577 in Frage kommenden S. unter Pf. Lübschau, bis 1615; Joachim Beertram, ward nach den Archibalden 1622 San. 8 von Herzog Hans Albrecht seines Amtes entfeßt, weil er die Reformatoren "Ehrenamtliche Calvinisten" genannt hatte, und musste auf Dörtern die Pforte räumen (wurde zweiter P. in Büttow, f. d.).

1) 2) Margarete Fleming, wö. Hjwe.

1646—1671. Höflein, Christian, geb. zu Röpke um 1620 (unn. ohne Eid 1653), vielleicht ein Sohn des Universitätssekretärs Sohnenes, der 1617 den Magistergrad erwarb; P. 1646 nach April 10, † 1671 Aug. 30. — Verh. Katharine Maria

1672—1675. Güller, Christopher, Sohn aus Eantal in Vomern, P. 1672 Sept. 9, wurde P. in Buchholz 1675 Ott. 26 (f. d.). 1676—1718. Höflein, Joachim Lorenz, ge. zu Sheltow 1697 (im Kaufregister nicht eingetragen), Sohn des Vororgängers, war bereit mit Güller zusammen aufge stellt, doch um eine Stimme gegen ihn unterlegen. P. 1676 Sept. 5, † 1718 im 7. J. — Verh. m. einer Tochter des P. Schütze im Uffmarin. Sohn in Steffenshagen. 1719—1757. Stöppen, Ehrentreich, get. zu Bülow 1630 Nov. 24, Sohn des P. Martin, P. 1719 Sept. 17, einer, Nov. 12, † 1757 Sept. 28 im 77. J. — Verh. 1720 Nov. 15 Anna Marie Mengel, Tochter des Bräpol. Johann in Wettinen als dessen erster Ehe, † 1749 Anfang April.

1738—1783. Henning, Soh. Anto[n]ius, get. zu Rehns 1723 Aug. 17, Sohn des P. Clinton Umbrius, R. in Gültz 1750. P. 1738 Mai 4, eingef. Juli 16, emerit. 1783 Aug., † im Gre-

lischen 1796 Nov. im 74. J. — Verh. Kathar. Eleonore Späthing, † zu Sheltow 1783 Sept. 30. S.

1783—1799. Henning, Otto Friedr. Ehrentreich, geb. zu Sheltow 1758 Nov. 11, get. Nov. 13, Sohn des Vororgängers, P. folit. 1783 Aug. 24, † an rheumatischem Gallenleber 1799 in der Nacht zum 30. März im 41. J. — Verh. 1784 April 23 Sophie Doroth. Hagenow, Tochter des Handelsagenten zu Lüffelten in Schwerin-Pommern, † a. zw. zu Sheltow 1803 März 24, 47 J. alt. S.

1800—1844. Hermann, Friedrich Maria Joachim²⁵, geb. zu Gültow 1768 Nov. 16, get. Nov. 17, Sohn des späteren Kirchenrats in Berlin Ernst Leberecht, P. 1800 Juni 29 eingef. Aug. 10, † 1844 Ott. 10 im 76. J. — Verh. 1801 Juni 4 Soph. Dorothe. Mariamne Henning, Tochter des Vororgängers, geb. 1784 Ott. 26, get. Ott. 27, † 1810 Sept. 12 im 26. S. 2) 1811 März 26 Mar. Charlotte Hermes, geb. zu Berlin 1779 Aug. 22, get. Aug. 24, Tochter des späteren Präpos. in Goldberg Friedr. Samuel Bruderstotter seines Vaters, † a. Hjwe. zu Cammin 1865 Mai 5 im 86. J. Ehemänner sohne Kaspe-Cammin und Frank-Goebelisch. Eine dritte Tochter, Kathar. Dorothe. Luise, heiratete 1831 den Süßgerippteller Ruth. Heinrich Ebess zu Wismar, Vater des P. August in Bernitt.

1845—1857. Behm, August Schlin. Geo. Theodor, Rentgerohn aus Malchin, P. 1845 Juli 27, wurde P. in Lübeck 1857 Aug. 9 (f. d.).

1857—1876. Mönius, Hermann Christopher. Friedrich. P. John aus Ulmbow, P. 1857 Sept. 27, Präpos. 1868 April 21, wurde P. in Rehns 1876 März 5 in Brüderhorst 1893 (f. d.).

1876—1879. Walter, Gottl. Helm. Herm. Christoph. P. John aus Baumgarten, P. 1876 Mai 7, wurde P. in Quatitz 1879 Ott. 26, in Süßee 1907 (f. d.).

1879—1885. Hamburg, Hermann Heir. Friedrich, Schmiedemeister John aus Barrentin, P. 1879 Nov. 23, wurde P. in Süttenshagen 1885 Sept. 6 (f. d.).

1885—1897. Müller aus Boizenburg, P. 1885 Dez. 6, wurde P. in Eutin 1897 Ott. 3 (f. d.).

1897—1903. Peterz, Hermann C. Albrecht. Mart. Theodor, Schreibesohn aus Barshim, P. 1897 Ott. 31, wurde P. in Neustifter 1903 Mai 3 (f. d.).

²⁵ Den Bonnauen Maria erhielt er von Maria Elisabeth Engel, Witwe des Seniors Carl Christian in Barshim, die bei ihm (an erster Ehel.) Gebatter stand. Sein Rufname war Friedrich.

1903—1913. Lange, Rudolf Carl, Sohn des Kirchenrats in Gietow, P. 1903 Mai 24, Amtsantritt Juni 1, wurde P. in Marnitz 1913 Dez. 1 (f. d.).
Nach seinem Weggehen wurde die Pfarre bis zur Neubesetzung 1919 zunächst von den Pastoren zu Basse und Bilz fürgehoben und eitert worden, aber sonst seinen Kirchenschwörenen und Leitstellen ungehorsamlich erübenlieben; Nicolaus Röbelius ging wegen vielfältiger Srungen mit Otto Molte 1569 als P. nach Hohen Wangelin (f. d.); Tobias Willibrand aus Perleberg (Sohn des Johann Willibrand und der Ursula Wagner, Bruder des P. Peter in Gorlitz) 1570—1606 (vorher vermutlich P. im Reinschagen 1568, d. v. sehr. Sigismund Nicker aus Berleburg, Frauenhauptmeister des P. waren itt Reinschagen, G.). Er verteidigte mit großer Zäbigkeit den reisigen Landbeifß der Pfarre gegen die Moltes auf Wilz. Die Pfarre zu Bilz hat nächst der Pfarre von den größten Grundbesitz unter den in der Rittergärtel belegenen, 98 162 Quadratruten. Dieser Besitz röhrt her aus der ursprünglichen Dotierung der Pfarre mit drei Häufen und daraus, daß die Moltes 1361 ihr Gut Drewshoff, 10 Häufen groß, einem Nebenaltar der Kirche zu Basse vermachten. Inhaber dieses Nebenaltars war aber nicht der Pleban 34 Basse, sondern der Vicar Stiftsklaus Basse. Vermutlich haben die Moltes ihm gleich nachher die Pfarre zu Bilz verliehen oder sonst später in der Person eines andern heiligen Dienstes vereinigt; Tatsache ist jedenfalls, daß die Inhaber der Bilzer Pfarre bis hin zur Reformation zugleich an dem Altar in Basse dienten. Bischofen 1560 und 1570, also kurz vor Willibrands Amtsantritt, legte nun Otto Molte in das Bauerndorf Bilz einen Meterhof, aus dem dann das Gut Bilz entstand. Neben den Zantern, die im Laufe der Zeit bis 1780 sämtlich verschwunden, mußte die Pfarre hierzu befragt. Was nun folgt, ist die Geschichte einer durch Jahrhunderte sich hindurchziehenden Verzögerung des Pfarrbezuges durch die Pfarrinhaber. — Eine Filialkapelle bestand ehemals in Drüßenitz, 1647 war sie „dachlos, die Murplatte berm. Predigtstuhl, welcher sonst noch hielt, losgeweicht, intwendig verrostet und sehr ruinirt, die Fenster daraus weg“, doch wurde damals noch in ihr gepredigt. 1662 scheint dies nicht mehr der Fall gewesen zu sein.

Seit 1919. P. v. Carl Ed., geb. zu Reval in Estland 1879 Nov. 15, Sohn des Schuhfegers Martin (und der Anna Grube), Reval 1899 Matr., stud. Dorpat, Heiss-C, auf Schloß Gottschow in Estland, P. adj. an der Heil. Geistkirche zu Reval 1905 Off., 15. P. zu Basse in Estland 1907 Son. 1, zu Eugensfeld-Metropol in Saareni 1914 Nov. 1, mußte 1919 Son. von dort fliehen. P. in Schelfow 1919 Sept. 21. — Verh. 1908 Juli 15 Hedwig Met. Agnes Gesper, geb. zu Merjama in Estland 1890 Mai 22, Tochter des von den Calßburger Emigranten abstammenden Apothekers Hugo.

Seit 1919. P. v. Carl Ed., geb. zu Reval in Estland 1879 Nov. 15, Sohn des Schuhfegers Martin (und der Anna Grube), Reval 1899 Matr., stud. Dorpat, Heiss-C, auf Schloß Gottschow in Estland, P. adj. an der Heil. Geistkirche zu Reval 1905 Off., 15. P. zu Basse in Estland 1907 Son. 1, zu Eugensfeld-Metropol in Saareni 1914 Nov. 1, mußte 1919 Son. von dort fliehen. P. in Schelfow 1919 Sept. 21. — Verh. 1908 Juli 15 Hedwig Met. Agnes Gesper, geb. zu Merjama in Estland 1890 Mai 22, Tochter des von den Calßburger Emigranten abstammenden Apothekers Hugo.

Bilz.

Patronat Landesherrschft und Bilz (seit 1822, bis dahin von ältester Zeit her in den Händen der Familie von Molte auf Drüsenwitz, Bilz, Molton, Schorlow usw. als Stompatrone begegnen die von Ros., die Bilz 1684 erwarben, seit ca. 1700, freilich nicht unbedritten³⁶). Die R., Et. Jakobskirche, Bau aus Granitsäulen vom 13. Jhd., erneuert 1802, geweiht Nov. 16. Pfarrhaus vom Ende des 18. Jhd., später durch Umbau vergrößert, mit Steinbach verliehen 1914. Geb.: 2. 1704 (Ende 1710—1739); Gr. 2. 1704 (Ende 1710—1746).

³⁶ Die Moltes stellten die Behauptung bei v. Ros., sie hätten das Gut zum jure patronatus erworben, in Übere: daß Patronat hafte an der Person, nicht am Gute. Der darüber ausbrechende Streit wurde dann später beigelegt.

Pastoren seit 1606.

Mit Benutzung der Chronik des Hrn. P. Pfaff. 21. fr. P. hat derfelbe ermittelt: Joachim Grotslag 1560 (bei der Visitation 1541 ist der Pastor zu Bilz fürgehoben und eitert worden, aber sonst seinen Kirchenschwörenen und Leitstellen ungehorsamlich erübenlieben); Nicolaus Röbelius ging wegen vielfältiger Srungen mit Otto Molte 1569 als P. nach Hohen Wangelin (f. d.); Tobias Willibrand aus Perleberg (Sohn des Johann Willibrand und der Ursula Wagner, Bruder des P. Peter in Gorlitz) 1570—1606 (vorher vermutlich P. im Reinschagen 1568, d. v. sehr. Sigismund Nicker aus Berleburg, Frauenhauptmeister des P. waren itt Reinschagen, G.). Er verteidigte mit großer Zäbigkeit den reisigen Landbeifß der Pfarre gegen die Moltes auf Wilz. Die Pfarre zu Bilz hat nächst der Pfarre von den größten Grundbesitz unter den in der Rittergärtel belegenen, 98 162 Quadratruten. Dieser Besitz röhrt her aus der ursprünglichen Dotierung der Pfarre mit drei Häufen und daraus, daß die Moltes 1361 ihr Gut Drewshoff, 10 Häufen groß, einem Nebenaltar der Kirche zu Basse vermachten. Inhaber dieses Nebenaltars war aber nicht der Pleban 34 Basse, sondern der Vicar Stiftsklaus Basse. Vermutlich haben die Moltes ihm gleich nachher die Pfarre zu Bilz verliehen oder sonst später in der Person eines andern heiligen Dienstes vereinigt; Tatsache ist jedenfalls, daß die Inhaber der Bilzer Pfarre bis hin zur Reformation zugleich an dem Altar in Basse dienten. Bischofen 1560 und 1570, also kurz vor Willibrands Amtsantritt, legte nun Otto Molte in das Bauerndorf Bilz einen Meterhof, aus dem dann das Gut Bilz entstand. Neben den Zantern, die im Laufe der Zeit bis 1780 sämtlich verschwunden, mußte die Pfarre hierzu befragt. Was nun folgt, ist die Geschichte einer durch Jahrhunderte sich hindurchziehenden Verzögerung des Pfarrbezuges durch die Pfarrinhaber. — Eine Filialkapelle bestand ehemals in Drüßenitz, 1647 war sie „dachlos, die Murplatte berm. Predigtstuhl, welcher sonst noch hielt, losgeweicht, intwendig verrostet und sehr ruinirt, die Fenster daraus weg“, doch wurde damals noch in ihr gepredigt. 1662 scheint dies nicht mehr der Fall gewesen zu sein.

1606—1659. Willibrand, Nicolaus, geb. zu Wilz 1582, Sohn des Morgängers, Gingel. 1606 Sept. 21, enterit nach 53-jähriger Unfruchtbarkeit 1659, † 1661 März 6, 79 J. alt. — Verh.

³⁷ Die von Göltz gegebene Pastorenreihe beginnt erst mit Nicolaus Willibrand 1606.

Elisanna Stein (ob Tochter des P. Soathim in Lüage?), Göhne in Rambö Do. und Wärmlenhausen; Schwiegersöhne Meister-Zeterow und der Nachfolger.

Die Not des Krieges vertrieb ihn 1637 mit Weib und Kind nach Röloid, wo er drei Jahre in exilio zubrachte. 1646 mußte er darüber klagen, daß ihm von dem Patron ein Rücksicht, der auf der Pfarrhuse gehoren und erzogen war, gewaltsam fortgenommen sei, sodaß „ich alter Prediger selbst muß hofen und plügen und andere Frechliche Arbeit tun.“ Er bat um „einen rechtmäßigen Spruch, weil mein Vermögen und Vorhaben nicht ist, mit meinen Herren Patronen beschuldigt zuireiten.“

1659—1668. Willen, Samuel, geb. zu Wismar 1639, wohl Sohn des Schuhlers Samuels und vermülich Bruder des P. Nicolaus in Prellwitzow. P. 1659, † 1698 Jan. 5. 59 J. alt. — Verh. m. einer Tochter des Vorgängers Willesbrand, Göhne in Zettewin und Söderhof.

Das Pfarrhaus war zu seiner Zeit „ganz und gar baufällig, ohne Gohlen, woshalb keine optierte Studierstube habe.“ Zum Zielsprot. von 1682 heißt es über den Befund: „Das Dach taugt ganz nichts, der Giebel gestürzt, das Haus gar vertrüben. Es taugt ganz nichts, muß ganz heruntergeworfen und von neuem gebaut werden.“ Die Patrone versprachen den Bâtisseuren denn auch folches zu tun.

1700—1741. Schulz, Joh. Caspar, geb. vermutlich zu Wulfen-jin (Strel.) 1669 oder 1670 als Sohn des aus Güstrow stammenden Balthasar Bernhard³⁸ P. 1700 Febr. 18. eingef. März 14, emerit. 1741 Jan., † 1747 Juni 26 im 78. J. — Verh. Anna Margarete Golmann, get. 31. Februar 1679 März 8. Tochter des P. Julius, † a. Wive. 1751 Dez. 14 im 73. J. Sohn f. unten. Gi.

Er bewies sich als ein besonders energischer, aufrichter Mann in dem Kampfe um den Pfarrberuf. „Ich wollte nichts sagen,“ schreibt er 1727, „wenn ich in culpa wäre. Doch ich die Sache denunziert, ist ratione officii geschehen, damit ich für Gott, für meinen gnädigsten Landesherrn, für meine zukünftigen Successores möge entschuldigt sein, wie auch mein Gewissen liberalieren.“ Doch der Kampf war umsonst. Durch die Seilung von 1730 verlor die Kirche ein Drittel des Dreifeldes; der Erbpaßontakt von 1760

³⁸ Wism. Bürgerbuch 1632 Ott. 27.
³⁹ Daß er medienburgischer Pastorensohn war, steht offenkundig fest, dessen Vater ein Prediger in diesem Lande ist). Son ben metz-schwertischen Pastoren dieses Namens wußte ich keinen, der in Frage kommen könnte. Das Wulfenjiner P. ist 1768 verbrannt.

folgte; dieser führte zum Erbpaßontakt von 1824, durch den alles Land in den Besitz des Gutes kam. Es blieb nur eine Reservewirtschaft, die aber nach den Zustimmungen des Kontrakts zu führen unmöglich ist, weil die vorgelesenen Lieferungen nicht genau festgestellt sind. Neben diesem großen Etreit und wohl als Folge desselben machten kleinere Reibereien mit den Patronen und deren Untergörigen Schulz das Leben schwer. So fragt er erheitert über das Sonchement des Hauptmanns Wolle auf Gelpe, dem daß Eingen des Küfers mißfiel. „Er habe ihn wie einen Hundebüdner behandelt; wenn er seine Person nicht acht, solle er wenigstens sein Untertan respektieren.“ Eine Reihe von Jahren mußte er auch selber zugleich Richter sein.

1741—1762. Michaelis, Joh. Gottfried, geb. zu Steinhausen in Pommern um 1691 (die dortigen Sb. beginnen erst 1732), Sohn des Samuel Friedrich. P. soj. 1741 Jan. 22, † 1762 Juli 30, 68 J. alt. — Verh. Sam. 1741 m. einer Tochter des Vorgängers Schulz, † 1755 März 23. Sohn f. unten.

Sie überfielen noch kurz vor seinem Ende, 1761 Nov. 14, die Wellingischen Husaren, die ihn unter Drohungen zwangen, die Kirchenlate herauszugeben. Der Oberst Belling versprach zwar in einem eigenhändigen auf der Flurre aufbewahrten Schreiben Schadensersatz, doch dieser kam nicht.

1763—1783. Schulz, Bernhard Sustius, geb. zu Wils 1712 Des., Sohn des Vorgängers. P. 1764 März 11, emerit. 1783 Mai, † 1792 April 16 im 80. J. — Verh. v. Zülow, Tochter des Untershaftmanns Jürgen zu Goldberg, wd. Wive. Er baute fast ganz auf eigenen Mitteln ein Witwenhaus, das er unter Zustimmung der Patrone mit einem Seil des Pfarrgartens dotierte.

1783—1817. Michaelis, Ernst Gustav, get. zu Wils 1746 Juni 23. Sohn des Vorgängers. P. 1783 Mai 25, emerit. 1817 Des., † 1819 Jan. 17 im 73. J. — Verh. 1784 Ott. 22 Dorothea Eliseab. Henning, Tochter des P. Daniel zu Holstein bei Demmin, † 1786 bz. Mai 9. „Der Herr erfreue ihre Seele in der Ewigkeit.“ (Sb.; ihr Alter ist nicht angegeben). 2) 1789 Jan. 16 Kathar. Marie Zugreise Wilhelm. Stephan, get. zu Gadebusch 1766 April 20, Sochter des P. Heinrich Stephan aus Hessen zweiter Ehe, wurde, da die Eltern früh starben, von P. Scheiner zu Stribohn in Pommern erzogen, † a. zw. zu Wils 1834 März 1 im 68. J. Et. Eine zweite Tochter, Charlotte Wilhelmine Friederike, heiratete den Pastor Christopher Gotschburg zu Demmin, Vater des P. Ferdinand in Maltzow.

Während seiner Unterrichtsführung brannte zu Ende des 18. Jhdts. das Pfarrhaus zweimal fürs hintererthunder ab,⁴⁰ in der Folge wurde dann das jetzige erbaut.

1817–1871. Warsten, Heinrich Adm. Seachim, geb. zu Rostock 17512 Dez. 1, Sohn des Professors der Defonante und Geh. Hofrats Dr. Franz Christian Lorenz (und der Kathar. Elisab. Charlotte Engel, Tochter des Pr. Soh. Jacob Anton in Qualis), Bruder des Eup. Hermann in Schwerin, machte als Leutnant im Süßholzischen Grenzcorps die Züge und Gesichte dieses Corps zum großen Ziel mit. 1817 folgt. 1817 eingef. Dez. 14, Präpol. 1835 Febr. 16. Mitglied der Kirchencommission in Schwerin⁴¹ 1849, Kirchenrat 1859 Ost. 1, vom Präfekturamt entbunden 1868 April 21, † nach 34jähriger Tätigkeit 1871 Mai 18 im 79. J. Er begründete 1835 April 7 den Verein zur Unterführung patr. und mattolescher Wallen von Predigern und Studenten Schullehrern und war von 1835 bis zu seinem Tode Hauptlehrer und Räffler des Patriotischen Vereins, sowie Rektor der Schriften die bei seinem Vater gegründeten Vereins bis Ende 1851. Bei der Cholerapandemie in Wilz 1859 zeichnete er sich durch seine Unerschrockenheit aus. — Verh. 1) 1817 1833. 14. Christine Dorothea Michalis, Tochter des Vorgängers, geb. 1797 Jan. 16, † 1841 Ost. 10 im 45. 3. 2) 1842 Dez. 2 Johanna Sander, geb. zu Genlow im Pommeran. Mai 7, Tochter des Pastors Heinrich, † a. Wwe. zu Zeitlin 1895 März 29 im 95. S. begr. in Wils. April 5. Sohn in Parfentin; Schwiegerjöhne Behnhausen und Behn-Vielkübe Gü. Eine dritte Tochter, Caroline, heiratete den Superintendenten Franz Karljen zu Wismar, Vater des Pr. Rudolf in Bellahn.

1872–1886. Müller, August Friedr. Gustav, Südbodenfahrer, geb. zu Dobberan 1855 John aus Ratzeburg, Hülfspred. des Worgängers 1870 Zug., Prä. 1872 Nov. 3, wurde Prä. am Rathenow 1886 Mai 16, an Prä. Wils colini in Schwerin 1894, in Brüderdorf 1897 (f. d.). Seit 1886. Präf. Carl Herm. August, geb. zu Dobberan 1855 Febr. 5. Sohn des späteren Prä. in Blankenseegen Hermann. Schwerin 1874 Ost., Stud. Erl. Präf. Ross. König. in Schwerin 1880 April 27, Prä. in Domitz 1882 Ost. 25, Hülfspred. in Sübz 1881 Jan. 8. Prä. in Wils 1886 Mai 18, Amtsantritt Zug. 8. — Verh. 1886 Sept. 29 Emma Zug. Elizabeth Schenken, geb. zu Wallendorf 1865 Mai 7, Tochter des späteren Prä. in Dobberan Carl. Sohn in Röhrsdorf. Er verfügte handchriftlich eine wertvolle Chronik des Kirchspiels Wils.

⁴⁰ Einmal am 17. März 1797. Vermutlich war das der zweite Brand, doch steht offenkäfig nichts darüber fest.

⁴¹ Vgl. unter Eup. Schwerin.

Wallendorf.

Patronat Kloster Dargun bis 1552, dann Landesherrlichkeit bis 1611, jetziger Wallendorfer. Die K. Backsteinbau vom 13. Jhd., erneuert 1773 und 1861, geweiht Okt. 20. Pfarrhaus von 1863. Präb. 2. 1677 (Lüden 1732–1751); Präb. 1677 (Lüde 1724–1751). Präb. bis 1776 Non. 21 Neufalen, Eup. Sternberg.

Pastoren seit 1622.

Mit Benutzung der Eperlingischen Chronik. Präb. nach Schle: Hermann Görres 1551 (hatte zum Mercenarius Nikolaus Büssow, ist bisher ein Kapit. gewesen, unehelichen Lebens, hat angeklagt, er wolle sich bestören); Johann Ulrichs dt. (aus Demmin), seit 1567, wurde Präb. in Hohen Stiftschorf 1584 (f. d.). Bei der Säkularisation 1575 hat man gefunden, daß auf einem kleinen Platz in der Kirchen Wölle, Platzs und Lüdter gespielt würden. Wie die Vorstädter betragt worden, warum solches geschehe, haben sie gefragt: Es geschehe, unsern Herrn Gott zu ehren, damit das Vieh beim besten gedeihen und das Fleisch desto besser waschen möge. Weil nun ein abgöttrischer Mißbrauch hierbei bestanden worden und der Pastor seinen Gewiss davon gehabt, hat derselbe einen scharfen Verweis befommen, daß er folches vertrittet. Der denn seinen Sitz um erkannt und Beisetzung angesezt.⁴² Seit Nachfolger wurde 1581 Jakob Schulte (wohl auch aus Demmin, imm. 1586), vorher Präb. in Hohen Stiftschorf 1575 (Pr.: erster, wegen hohen Alters 1622). Präb.

1622–1636. Stein, Balthafer, geb. zu Lüne 1595, Sohn des Präb. Joachim. Vom. 1622 Sept. 29, † 1636, 61 J. alt. — Verh. Anna Schulte, Tochter des Vorgängers, lebte a. Sübz. zu Rössow 1663. 1657–1677. Schwarzkopff, Joachim, aus Rostock, Präb. 1657, wurde Präb. in Neufalter 1677 März 5 (f. d.). Er behauptete sich bei der Säkularisation 1682, daß er bei Erstezeit kein weniger Storn vom Hafin nicht befommen könne. „Als ist befordnet, daß die künftlichen Einlieger, weil sie Gottes Wort anhören und Pastor in ihrer Krankheit sie behüten müsse, auch dem Pastor alle Jahre in der Erste zweien Tage sein Storn abnahmen helfen, dagegen ber Pastor ihnen notdürftig Eßen und Trinken zu geben ließ verboten.“ Und hat der Herr Patronus hierüber zu halten Promiß getan.“ Dies Benefizium wurde dem Wallendorfer Pastor denn auch noch

⁴² Christopher Stoltze auf Wallendorf erhielt das Patronat 1611 vom Landesherrn im Austausch gegen das Rührader.

⁴³ Größer, Ewang. Metf. 3. C. 214 f.

1734/55 bestätigt. Pastor predigte damals (1662) in Walfendorf (Titel ist feins zu dieser Kirchen) von Michaelis bis Michaelis somit täglich zweimal, von Michaelis bis Quartagessanctum einmal. Und wenn Apotheleage einfielen, hält er gleichfalls eine Predigt.

1677–1680. **C**onu se, Salob, geb. zu Neivagon um 1655 (imm. ohne Ebd 1674), Sohn des V. Heinrich. V. 1677 März 20, † 1696 April 30. Hat seine Predigten „ordentlich concipiert“, mußte aber noch 1694 klagen, daß er einen Teil seiner Bücher wegen Unbedenlichkeit seiner Studierstube in Roskow habe lassen müssen. — Verh. **M**aria Brügge, wohl aus Güttrow und Schwester des V. Johann in Roskow, † a. Wive. 1712 bg. Aug. 19.

1698–1732. **C**hristianus, Caspar Daniel, aus Güttrow, imm. 1693 (aus Kauf- und Bürgerbuch nicht festzustellen, vielleicht ein Sohn des 1683 ohne Eid immatrikulierten, aus Güttrow stammenden Martin Schrautmann). V. 1698 April 10, † auf einer Reise zu Bülow 1732 März, begr. in Walfendorf April 23. — Verh. 1701 **U**nna Dorothe. Lutkow, get. zu Lohmen 1674 Juni 15, Tochter des V. Bernhard. Sohn in Rethwisch; Schwiegersohn Salzow, Neuhofier.

Nach seinem Sohn trat infolge der Wirren unter Carl Leopold 19jährige Salauas ein!

1751–1757. **S**ophia, M. Ernst Wilhelm, get. zu Schwerin Dom 1719 Aug. 8, Sohn des Malers Christian. V. folit. 1751 Aug. 8, † in Roskow 1757 Aug. 6, 43 3. alt. — Eine Wwe. Anna Sibabe † 1794 Sulf 25 im 83. 3.

Zu seiner Zeit hatte der Sohn aus der Walfendorfer Mühle Mattenfreiheit vom Maß; es wurde also auf der Pfurre gebrant. Ferner hatte er keinen baren Hirtensohn zu zahlen, mußte jedoch dem Hirten zu Weihachten ein Brot und eine Spitzhans und zu Pfingsten ein Brot und ein Pfund Butter geben. Bei Täufen und Beopulationen bezog Pastor Kunden und Braten in natura; es lönnte dafür aber auch eine Bezahlung von 16 fl. eintreten.

1758–1765. **D**repper, Bolrat Dietrich, get. zu Schwinkendorf 1712 Aug. 8, Sohn des Schreibers Soh. Dietrich zu Brülow (und der Margar. Elise Wöppke, cop. Schwinkendorf 1711 Okt. 23), vorher V. in Bülow 1749 Mai 18. V. folit. in Walfendorf 1758 Sept. 24, eingef. Dez. 10, † 1765 Dez. 21 im 54. 3. — Verh. 1749 Sulf 25 Katharine Sophie Fischer, Immanniusköchter aus Dargun. 1767–1785. **G**ünne, Nicolaus, Sohn des Gritsboogs zu St. Grindesey in Schleswig. V. folit. 1767 Okt. 25, wurde V. in Gnoien 1785 April 10 (i. d.).

Er führte einen jahrelangen Prozeß mit dem Grafen v. Möllte über die Benutzung des Kastells von dem Pfarrhofe, der künstlich durch einen landesherrlichen befehligen Vergleich beendet wurde.

1786–1827. **S**undemann, Johann Christian, Friedrich, get.

zu Roskow Et. Salobi 1782 März 21, Sohn des Barbiers und Chirurgus Joh. Christian (und der Dorothea Wilden). V. 1785 Nov. 18, eingef. 1786 Jan. 22, Senior 1823 Juni 6, D. theol. dom. Roskow 1824 März, Präb. 1824 Aug. 23, † 1827 Dez. 26 im 66. 3. Er schrieb: Metlenburg in Hinblick auf Kultur, Kunst und Geschäft, in zwei Bänden (1800).⁴⁵ — Verh. 1) 1787 Nov. 6 Caroline Regine Welsenberg, Tochter des Bürgermeisters Johann Detlev zu Phrib.⁴⁶ 2) 1789 April 5, 21 3. alt. 2) 1796 Nov. 10 Mar. Elisabeth Rathar, gebien, get. zu Bülow 1775 Sept. 19, Tochter des Maurergesellen Friedr. Michael Lüderer bisherigen Haushälterin oder Dienstmädchen, lagt Präp. Brandt, der die Erziehung vollzog, im Volkshauer sib.), † a. Wwe. zu Walfendorf 1832 Jan. 24 im 77. 3. Gi.

1828–1856. **M**äurer, Christian. Guß. Albert, geb. zu Roskow Et. Salobi 1803 Sept. 24, Sohn des Kunstmalers Carl Gottlieb (und der Wilhelmine Berahn). V. folit. 1828 Juni 4, eingef. Sept. 14, † am Brütfellentzündung 1836 Mai 21 im 53. 3. — Verh. 1828 Okt. 10 Friederike Joh. Wilhelmine Wimbenau, Tochter des Borgängers, geb. 1801 Aug. 24, † a. Wwe. zu Schwerin 1862 Nov. 27 im 62. 3., begr. in Walfendorf Dez. 4.

1857–1874. **P**aepke, Friedrich Christian. Carl, geb. zu Lübeck 1813 Dez. 19, Sohn des Präp. Christian. Friedrich, Privatlehrer im Gülfje, V. in Rostow 1855. V. 1857 Sulf 5, † am Herzschlag 1874 Juni 25 im 61. 3. — Verh. 1) 1855 Mai 30 Emilie Henleben, geb. zu Wolkow 1825 Sept. 14, Tochter des Präp. Erdmann Gottlieb, Ehefreischweiler der zweiten Frau seines Vaters, † 1880 Dez. 21 im 36. 5. 2) 1863 Okt. 9 Meta Bander, geb. zu Seelow 1827 Aug. 23, Tochter des Kirchenrats Gottlieb, † a. Wwe. zu Schwerin 1889 Okt. 10 im 73. 3. Sohn in Kirchdorf auf Bölk.

Er schenkte der Kirche 1861 das Altarbild. 1862 im September ging das Pfarrhaus in Flammen auf.

1875–1919. **C**opertling, Carl Peter. Willy. Albert, geb. zu Lübeck 1847 Febr. 24, Sohn des V. Carl Friedr. Christian, Schmiedesohn des Borgängers, vorher Bürgerköhl-L. in Schwerin 1872. V.

⁴⁵ Vgl. Rost. Anzeiger 1912, Nr. 132, wo unter dem Titel „Das Roskower Frauen-Zimmer“ Aussüge aus diesem Werke gesehen sind.

⁴⁶ Geboren ist sie da nicht. Der Polizei-Büroregister nur einmal, im J. 1779, wo Stärz 24 ein Sohn von ihm getauft wird.

1875 Juli 25. Amtsantritt Oktober 1. † 1919 Januar 25 im 72. Jahre. Er stellte mit viel Liebe und Geschäftlichkeit der Kirche, Gemeinde und Pfarre zu Wittenburg aus den alten aufzumachen. — Verh. 1876 Sohn 7 Kathar. Sophie Lembke, geb. zu Fährdorf auf Holz 1856 Dez. 24, Tochter des Großhöfcheneigentümers Erdmann Gembke, lebt u. Wite. in Wittenburg.

1920—1924. Pleiminger, Gottfried Chm. August Sübb. Franz. Sohn aus Güterhof, vorher mit der Verwaltung der Pfarre Schelfow beauftragt 1914 Des. 1. Hülfspred. für Untere Elfflucht in Rostock 1916 Jan. 1. als Pfarrverwalter in Wittenburg eingef. 1920 April 25. wurde Präf. im Selbst 1924 April 1 (f. d.).

Seit 1924. Sieb., Sohn des Schäfchermüllers Andreas (und der Anna Ratzkow, Schäfchermüllerstochter aus Rostock). Wilt. Rostock 1918 Sunt. Stud. Röhl. Süß., Predigerseminar Eichwerin 1923 Mich. Ordin. am Eichwerin 1924 Sept. 24, als Vikar in Wittenburg eingef. 1924 Ost. 12. — Kinderheirat.

Wustrow.

Patronat von alter Zeit her bis 1825⁴⁷ Wustrow, seither Landesherrlichkeit, Wahl-Pr. Die St. Feldsteinturm von 1375, erneuert 1754 als Ziegelbau mit Holzverband; ein damals angefertigter Dachreiter wurde später wieder heruntergenommen. Pfarrhaus von 1780, gründlich durchgebaut 1875. Kb.: Z. Gr. B. 1720.

Kathoren seit 1618.

Die St. zu Wustrow war Filia der St. zu Gnoien bis 1673, hatte aber vorher schon eigene Pfarren. Als ersten nennen die Urkunden Joachim Voßmann (aus Neubrandenburg, imm. 1579), † 1617 Sept. 11.

1618—1654. Petri, Lorenz, aus Rostock, vielleicht ein Sohn des Präf. Petri Marien batelit. Ordin. 1618 März 4, verwalte von 1641 bis 1652 auch Gr. Nethling. Schwiegersohn Laubser Melsing.

1655—1672. Wiebering, Paul, aus Uelzen. 1673—1683. Johann, geb. um 1650 (imm. 1671), Sohn des späteren Präf. zu Röbel-M. Johann. — Verh. 1677 Ott. 9. Friedrich Gräsmi, Tochter des Präf. Georg Nicolaus in Saage.

⁴⁷ Nicht 1779, wie Cholie 1, C. 325 angibt. Dagegen Kirchen- und Grabplatte 1810, C. 180, und Staatskal.

⁴⁸ Chm., Zahrb. 60, C. 101. Die völlige Grenzung scheint aber auch damals noch nicht eingetreten zu sein; vgl. oben nach 1735 und 1757.

1684—1718. Hansen, Franz, aus Rostock, imm. 1677. Präf. 1684, † im Sommer 1718. — Verh. 1687 Jan. 25 Dorothea Raußmann Tochter des Präf. Heinrich in Polkow⁴⁸, † a. Wite. 1731 Kg. Mai 7.

1720—1735. Kuhmann, Joachim Dietrich, get. zu Lehen- mann Tochter des Müller's Dietrich. Eingeft. 1720 März 3, imm. 1698 Febr. 16. Sohn des Müller's Dietrich. — Verh. vor 1722 Jan. 4 mit einer Tochter des Präf. Heinr. Ludwig Reuter in Rostow. Cf.

Nach seinem Tode folgte eine fast vijährige Vakanz. Die v. Höhe auf Wustrow als Patronin der Kirche traten selbst für die Zurückverlegung Wustrows an die St. zu Gnoien ein, da sie jetzt doppelte Zura zahlen müßten. Die Gnoiner Pfarren wollten Wustrow aber nicht ohne besondere Entschädigung mitübernehmen.

1744—1757. Büttner, Johann Otto, aus Glade⁵⁰ Präf. seit.

1754 Aug. 16. nachdem er bereits seit Herbst 1743 den Predigt- dienst in Wustrow verrichtet hatte, † 1757 März 9, 44 J. alt. — Verh. 1744 Aug. 16 Rathar. Dorothe. Auguste Rulmann, Tochter des Borgängers, get. 1725 Juli 6, † kurz vor ihrem Manne 1757 Febr. 12 im 32. J. Ein Sohn, Dietrich Friedrich, war Präf. und Ratapotheke zu Altfriesland, später zu Galizien.

Von 1757 bis 1761 war wieder Gnoien, während dieser die Pfarrkirche in Herrschaft von Gnoien aus verwaltet wurde. 1759 Aug. 18 wurde Wustrow vom Herzog Friedrich als Pfarrer anerkannt, jedoch bei Pfarforen zu Gnoien ihre Einkünfte aus Wustrow vorbehalten; auch sollten die beiden Gnoiner Prediger zu Wustrow eigens introduziert werden. Das verbat sich v. Höhe aber, besonders da diese 200 Thlr. jährlich fortberaten.

1761—1780. Sieb., Joach. Christopher, geb. zu Wustrow vermutlich 1728 (das Kb. ist verbrannt), Sohn des Präf. Joach. Rulmann.

⁴⁹ Im dortigen Kaufregister nicht verzeichnet, obwohl die übrigen Kinder Rulmanns sorgfältig eingetragen sind. Ich vermute, daß sie identisch ist mit der 1669 Mai 25 getauften Lucia. Bei der Trauung wird sie allerdings (vom Vater selbst) Dorothea genannt. Das heißt indessen, nach den sonstigen Erörterungen, noch nichts gegen meine Vermutung. Auch bei den Frauen kommt es, annähernd ebenso oft wie bei den Männer, vor, daß sie später ganz andere Vornamen führen als die, auf die sie getauft waren.

⁵⁰ So nach der Matrikel; in den Stadtkirchenbüchern steht er aber nicht. Ich möchte glauben, daß der Professor Joh. Ernst Büttner am St. Nikolai zu Glade, der dort zwischen 1683 und 1700 als Kinderaufseher lebte, seit Großvater war, und daß sein Vater irgendwo in der Nähe Chm. als Pastor amtierte. Der Präf. Hartwig Christian Büttner im Mittelen wird auch irgendwie mit ihm zusammenhängen.

P. folit. 1761 Son. 19, eingef. Mai 31, † 1780 Sept. 7 im 53. J. — Verh. 1761 Nov. 10 Maria Christine Magd. Führer, geb. 34. S. der Ritter Malchow 1741 Juni 10, get. Suni 13. Tochter des Schuhmeisters Julius Johann, † a. Wwe. zu Malchin 1801 Aug. 26 im 64. J.

1781—1820. Friedrich Salob, get. zu Dargun 1754 Aug. 6, Sohn des Niemers Soh. Friedrich. P. folit. 1781 Aug. 21, eingef. Sept. 23, † 1820 San. 8 im 66. J. — Verh. Teterow 1781 Nov. 13 Marie Elisa. Gramm, get. zu Bülow 1760 Febr. 11, Tochter des Gädters Alexander, Ehemann des P. Joh. Christian in Teterow, † a. Wwe. zu Wittenow 1841 Juli 4 im 82. J. Sie erhielt nach dem Tode ihres Mannes noch ein zweites Gradenjahr.

1822—1832. Hafke, Ludwig¹¹ O. Christian, geb. zu Rostock Et. Marien 1796 Dez. 21, Sohn des Uhrmachers Otto Ulrich (und der Eva Katharina Schirme). Erstel des P. Joh. Heinrich in 211 Gorz. Eingef. 1822 April 14, Dr. phil. von Sena 1830 Aug. 5. Lic. theol. h. c. Gleichfalls von Sena 1831 Dez. 3, † 1832 Sept. 3 im 26. J. Er war schriftstellerisch sehr tätig, auch häufiger Mitarbeiter des Freimütt. Überblattes. 1827 wurde er zum P. in Dombeke Pa. gewählt, verzichtete aber nachträglich mit Rücksicht auf seine damals schon sehr schwankende Gesundheit, die er, "in Armut geboren und erogen und mit Armut ringend", früh eingebüßt hatte.⁵² — Verh. 1822 April 18 Marie Eleon. Katharina Schulte, geb. zu Rostock Et. Marien 1794 Aug. 11, Tochter des Goldgießers Valentin, † a. Wwe. zu Gnoien an der Cholera 1859 Aug. 28 im 65. J. Nach ihr wurde eine Verlängerung des Gradenjahrs bis Ost. 1834 angestanden. Hafke ließ sie mit fünf Kindern zurück; ein letztes wurde noch nach dem Tode des Vaters geboren.

1834—1870. Hermann, Gust. Adolf Führer, geb. zu Dömitz 1800 Ott. 8, Sohn des späteren P. in Dargun Joh. Christian Friedrich. P. 1834 April 13, † 1870 Nov. 26 im 71. J. — Verh. 1834 Juli 11 Eleonore Wilhelmine. Gust. Führer, geb. zu Rostock Et. Marien 1802 Ott. 24, Tochter des Perrückenmachers Joh. Friedrich † a. Wwe. zu Rostock 1878 April 14 im 76. J.

1872—1882. Gerlach, Gust. Paul Karsten, Cap. John aus Wittenow in Wittenow, P. 1872 San. 7, wurde zweiter P. in Plau 1882 Ott. 1, erster P. 1889 (l. b.).

1882—1887. Witte, Heinrich Joh. Führer. Franz, geb. zu Plau 1854 Febr. 12, Sohn des Schuhmachermeisters Wilhelm (und

¹¹ So immer. Gebaut war er aber nach seinem Vater Otto Ulrich (also weder Ludwig noch Christian).

⁵² Quis dem Nachruf im Freim. überdr. 1833, Nr. 747.

der Dorothea Frent, Tochter des Gärtners Franz zu Neu-Böhlern⁵³), S. an der Höh. Bürgerschule in Grabow 1878, P. 1882 Ott. 22, wurde Gemeindedirektor in Süßheen 1887 April 20, Schultat in Schwerin 1892 Juli 5, † da, am Schlagfluss 1900 März 27 im 47. J. (Nachruß in R. u. Zbl. 1900, Nr. 12). Ein Grabdenkmal wurde ihm von der Lehrerhochstift Mecklenburg gelegt. — Verh. 1887 Febr. 25 gelene Mar. Ottone Carol. Hartmann, geb. zu Grimmen in Spomenken 1856 Nov. 8, Tochter des späteren Pastors zu Döpelesdorf bei Tribsees August, lebt a. Wwe. in Rostock. Sohn in Holzendorf.

1887—1891. Krieg, Carl Wilh. Friedrich, geb. zu Dömitz 1855 Juli 29, Sohn des Holzhändlers Friedr. Aug. Soestian (und der Kathar. Sophie Marie Meier), Konz. in Waren 1880, P. in Rehna 1881, in Kröpelin 1883, Seminar-L. in Neustift 1884, P. 1887 Mai 8, wurde 1894 San. 22 zum Hauptpastor an der deutschen Petritriche in Ropethagen berufen, eingef. daf. Febr. 11, † als Emeritus zu Neustift 1913 San. 21 im 58. J. — Verh. 1886 Sept. 28 Antonie Dorothea Barbara Witt, geb. zu Kröpelin 1863 Juli 12, Tochter des Lehrers und Küfers Gustav Ohlmu. Heinrich, † zu Ropethagen 1886 Ott. 22 im 34. J.

1894—1905. Senien, Wilhelm Führer. Ludwig, geb. zu Rasten bei Dömitz 1861 Juni 25, Sohn des Lehrers Aug. Dietr. Ulrich Joachim (und der Anna Carol. Dorothen Soest), P. in Marlow 1890, in Neubukow 1892, P. 1894 Febr. 11, † an Windbarmentzündung 1905 Jan. 17 im 44. J. — Verh. 1893 Mai 19 Ann. Mar. Magdalene Henr. Elter, geb. zu Grohn bei Begele 1870 März 2, Tochter des späteren Gutspächters zu Ullendorf bei Marlow Ferdinand, lebt a. Wwe. in Schwerin.

1906—1920. Karsten, Hermann, E. Friedrich, Sanitätsrat-Sohn aus Teterow, P. 1906 San. 21, Amtsantritt März 1, wurde P. in Gr. Wettling 1920 Nov. 28 (l. b.). Geithner noch nicht wieder besetzt. Die Verwaltung der Parre gesteht durch die Pastoren in Gnaden.

2. Präpositur Goldberg.

Pf. 1775 und noch 1924: Brück, Dobbertin, Goldberg, Kirch Stogel, Lohmen, Meitlin, Seehausen, Woosten.

⁵³ Ihr Bruder Detlef Carl Ludwig, gleichfalls Gärtner zu Neu-Böhlern (als Nachfolger seines Vaters), später Erbähnler zu Queshorn, war der Vater der Frau Pastor Schüter-Ueltz. Die Familie Frend kommt aus Döpelesdorf in Pommern.

Präpositen seit 1671.

1671—1688. 21. o. 11. Johanni, zu Goldberg.
1691—1703. Ruth, Martin, zu Dobberin.
1704—1709. Rofflow, Joachim, zu Kirch Rögel.
1710—1729. Daniel, Joach. Christopher, zu Schentini.
1729—1741. Zander, Enoch, zu Brüß.
1741—1746. Christianus, Joh. Friedrich, zu Schentini.
1746—1750. Lüahn, Joh. Friedrich, zu Kirch Rögel.
1750—1753. Zander, Carl Heinrich, zu Meitlin.
1753—1770. Wendt, Christian Georg, zu Woosten.
1770—1780. Salmann, Joh. Christian, zu Goldberg.
1782—1791. Hermes, Friedr. Samuel, zu Goldberg.
1792—1817. Leipius, Franz Joachim, zu Brüß.
1817—1846. Kirchenfürst, Joachim Soh., zu Goldberg.
1846—1872. Zander, Joh. Christopher, Carl, zu Dobberin.
1872—1895. Lehmann, Mor. Joh. C. Friedrich, zu Goldberg.
1895—1898. Lindemann, Heinr. Friedr. Theodor, zu Goldberg.
1898—1904. Karm, Friedr. Wilhelm Theodor, zu Schentini.
1905—1915. Christopher, Carl Joh. Friedr. August. Wilh. Gustav, zu Goldberg.
Seit 1915. Sarnow, Friedrich Sul. vld. Ernst, zu Lohmen.

Brüß.

Patronat Brüß (von alterher; daß Gut 1492—1711 im Besitz der mecklenburgischen Herzöge). Die P. Bau vom 13. Jhd. Pfarrhaus von 1824. §B.: S. 1740; §r. 1781 (bis 1785 fürz gebaut); S. 1781 (bis 1787 sehr fürz gehalten).

Pastoren seit 1621.

Fr. P. nach Schle: Joachim Schulte 1542, noch 1557 im Amt.¹ Ihm wird (vermutlich) 1571 oder auch schon früher

¹ Bis dahin war vermutlich Ratzen. Das Goldberger Rb. bezeichnet Ruth beim Sohn ausdrücklich als „12jährigen Präpositus im Goldbergischen und Dobbertinischen Distrikt“, und auch in den Urkunden begegnet er erst 1601 als Präpositus. Zum Folgenden: ob Daniel, der schon 1713 emerit wurde, Präpos. bis zu seinem Sohne blieb (wie oben angenommen ist), oder ob Zander ihm schon früher in diesem Amt folgte, mag zweifelhaft sein. Ueber Nepinus (1741 bis 1748?) vgl. unter Pr. Schentini.

² Durch seine Sochter Dorothea Großvater des bekannten Prof. Med. und Herzogl. Medd. Leibmedici Dr. Jacob Fabricius zu Reitzenhof; vgl. Sebastian Bacmeister, Megapolicos Literatae Lib. II in v. Weltphalen, Monum. inedita III, Ep. 1451.

Peter Waraten gefolgt sein, der 1577 im Unte Goldberg die Conc. Form unterschrieb (als Vetus von der Woot, vorher P. in Gr. Upahl, wurde P. in Woosten 1585 (f. b.)²; dann Dionylius Schule (wohl der 1570 immatrikf. Dionylius Praetorius aus Parchim), emerit. 1621. Er ward auf anscheinend nicht hinlänglich gegründete Anklage hin eine Zeitlang seines Amtes „entlaufen“, trat daselbe später aber wieder ein. — Eine Filialkapelle bestand im 17. Jhd. in Schisdorf.

1621—1639. Christine, Martin, aus Plau. P. 1621, emerit. als 80jähriger Greis Anfang 1669. Er wohnte 1646 zu Grambow, da Brüß verwilft war. — Beh. m. einer Tochter des Vorgängers Schultze. Cf.

1669—1703. Zander, Enoch, geb. zu Dobberin 1611 Jan. 8 (§B. Lohmen), Sohn des P. Peter. Woc. 1665 Ott. 20 eingef. Anfang 1669, emerit. 1703 Zug., † vor 1708. — Verh. 1) Anna Gertrud Baum Margarete Reinke, Tochter des Vorgängers. 2) Anna Gertrud Baumann, f. a. Wwe. an Goldberg 1726 April 4, 58 j. alt. C. 1708—1741. Zander, Enoch, Sohn des Vorgängers. P. 1703 Zug. 10. Nacho, vermutlich 1729, wurde Cap. in Gültrow 1741 Juni 23 (f. b.). Er schreibt im Reichsfürstbericht von 1704: „Sie viel vor meiner Zeit copuliert, getauft und gethorben, kann nicht spezifizieren, weil ich kein Kirchenbuch vor mir gefunden. Zwar betenret mein Vater, daß er auch ein Buch gehabt und drin alles aufgezeichnet, ich habe aber folgendes nicht habhaft werden können, so weiß auch mein Vater es wegen abgenommen Gedächtnis nicht, wo es geblieben.“ Er schilt scheint dann aber auch nur die Taufen aufgeschrieben zu haben; daß im dem Pfarrhausbrunne 1821 versteckte P. enthielt Erbs und Begräbniss-Einträge erst seit 1761. — Seine Tochter heiratete den Nachfolger.

1741—1749. Gudermann und, wußt. Seathim Christian. Rettorse und Organistensohn aus Lübz. P. folit. 1741 Sept. 17, wurde P. im Kirch-Grubensegen 1749 Nov. 10 (f. b.).

1750—1769. Lange, Johann Christopher, get. zu Goldberg 1715 Sun. 19, Sohn des Nicolaus, wohl des späteren Ratschern. P. folit. 1750 Zug. 2, † 1769 bg. März 21 im 51. S. — Verh. Maria Elisabeth Concordia Engel.

1769—1810. Nepinus, Franz Joachim, geb. zu Werben bei (Grel.) 1737 Sept. 11, Sohn des Pastors Hermann Franz Joseph, † 1750, der Mutter nicht hat, vermutet, daß Johann Gehusen der Vater gewesen sei, der 1585 von Brüß nach Woosten ging. Dass ist aber nicht möglich, da Gehusen erst 1585 immatrikuliert wurde.

³ Schle, der Mutter nicht hat, vermutet, daß Johann Gehusen der Vater gewesen sei, der 1585 von Brüß nach Woosten ging. Dass ist aber nicht möglich, da Gehusen erst 1585 immatrikuliert wurde.

⁴ Die Angabe Schle's 4. C. 402, Zander sei 1741 getötet, ist irrtig; ebenso übrigens, was dort zu Lange und Nepinus notiert ist.

⁵ Vgl. Duge (citiert zu Pr. Goldberg), C. 276.

abfim und der Anna Elisa, Tochter des Pastors Jacob zu Mölbeck, Nachkommne des ersten hamburghischen Superintendenten Joh. Nepinius, der seinen eigentlichen Namen Hord auf diese Weise umschifft, um den Verfolgungen der Zeit die seines Glaubens zu entgehen.⁶ P. 1730 Dez. 10, Präpof. 1792 Jan. 6, legte Ende 1810 wegen Uterscheidenden sein Pfarramt nieder, überließ dem Nachfolger die Pfarrrechte für ein Überlebensquantum von 1500 Thälern,⁷ und 309 nach Parochium, blieb jedoch Präpof. des Goldberger Kirchels bis zu seinem Tode, † zu Barthim 1817 Sept. 25 im 81. J., begr. in Brüx Sept. 29. Er schrieb: Geschichtle von Mettenburg für Schermann in einer Folge von Briefen (1791 ff.). — Verh. 1771 Febr. 8. Eusebie Friedrike Nöhl, „die am 2. April 1753 zu Ballwitz in die Gesellschaft der Mennisten trat“, Tochter des Pastors David Bernhard Baselitz, † 1806 Juni 9 im 54. J.

1810–1822. Hüttdtädt, Chthph. Joach. Friedrich Theodor, geb. zu Enditzsch 8. Mai 1781 Mai 21, Sohn des Pastors Otto Heinrich,⁸ P. 1810 Dez. 9, † an einem hütigen Herrenleber auf einer Seufzereise bei Berwandten zu Gehmow bei Demmin 1822 Nov. 30 im 42. J., begr. in Brüx Dez. 3. — Verh. Ktch Grubenhagen 1811 März 26 Dorothea Joh. Carol. Heibmann, geb. zu Greunewitz 8. P. 1791 März 2, Tochter des Pastors Johann. Jü. Gr. Lufow, † a. Wwe. auf dem Gatschenberge 1839 April 15 im 49. J. Er kam auf sonderbare Weise ins Amt. Nachdem ihm das Gramen mißglückt war, bat er den Superintendenten, ihm ein Zeugnis auszufstellen, daß er nicht bestanden sei, was dieser denn auch nach diesem Gräuben wider den Gebrauch tat, weil Hüttdtädt versicherte, es aus bestimmten Gründen haben zu müssen. Ein Freund, ein Abbotat Steinmann, reiste mit dem Zeugnis nach Schwein, bat um Hüttdtäds Promotion und – erhielt sie. Da der Superintendent die Einführung verweigerte, wurde ein Pastor damit beauftragt:⁹ —

⁶ Freim. Übendbl. 1818, Nr. 9. Vgl. auch Witte, Hamburg. Pred. S. 13: „Hat auf Philipp Melanchthon Einraten folgen Namen im Nepinius verhandelt, auch in den ersten Jahren sich Haebtin geschrieben.“ Joh. Nepinius wurde Cup. in Hamburg 1532 am Abend. Der Warbender war ein Ur-Urenkel von ihm.

⁷ Daj. 1823, Nr. 216.

⁸ Aus der Soedesanzeige in Schwertinsche Unzeichen 1806, 51. Stflü.

⁹ So nach seinem eigenhändigen Curriculum vitae (worin als Geburtsjahr allerdingz irrig 1782 angegeben ist; s. 6: get. 1781 Mai 23). Der Vater beßt später vorübergehend Baumgarten und 309 nach dessen Verlauf nach Waren. Clemann (dem Walter gefolgt ist) hat leßteren mit einem Bruder verwechselt, der zu Güstrow wohnte und die Rollen der Ausbildung seines Neffen beritt.

¹⁰ Mitteilung aus der Paroche.

Unterhalb Jahre vor seinem Tode, 1821 Juni 18, ging das Pfarrgebiet in Fammen auf. Hüttdtädt verlor dabei nach seinem eigenen Bericht im Freim. Übendblatt sein ganzes lebendiges und loes Inventar, seine Bibliotheq; und seine Porciere. „Die wenigen Kleidungsstücke, welche wir am Abend des Feuers trugen, verbrannten uns auf dem Leibe“, schreibt die Witwe. Ihr wurde ein zweites Grabenjahr angeladen.

1824–1852. Rößede, Friedr. Wilhelm, geb. zu Golßenburg in Pommeria 1797 Juli 14, Sohn des Administrators der Herrschaft Golßenburg Carl Friedr. Wilhelm (und der Joh. Charlotte Luise Windtler), P. 1824 Nov. 21, † an der Ruhr 1852 Aug. 27 im 56. J. Verh. 1828 Juli 11 Friedr. Chthph. Eustette v. Lehnen, geb. zu Goldberg 1808 Dez. 2, Tochter des Hammerherrn und Landdrosten Carl Detlof, † a. Wwe. zu Goldberg 1884 Febr. 9 im 76. J., begr. in Brüx Febr. 14. Ein Sohn, Ernst, war Hofmeister in Goldberg. 1853–1888. Wallenb. Carl Joh. Friedr. Franz, geb. zu Menhof bei Wartin 1809 Nov. 6, Sohn des Wittmeisters Barthold Schumann, Sohner Privatlehrer in Bütow und Wismar, Sonn. in Waren 1849. P. 1853 Sept. 4, eingef. Ost. 16, emerit. 1888 Ost. 1, † zu Goldberg an seinem 98. Geburtstage 1907 Nov. 6. — Verh. 1) 1850 Febr. 7 Sophie Charl. Dorothea Grüger, geb. zu Sübb 1830 Sept. 14, Tochter des Oberamtmanns Friedrich, † nach einjähriger Ehe zu Waren am Lungenfahnung 1851 Febr. 20 im 22. J. 2) Waren 1854 Febr. 16 Wwe. des Väters Otto Friedr. Bernhard Haberland zu Friedrichsfelde, Auguste Mat. Sophie Treder, Tochter des Gutsbesitzers Ulrich auf Untershagen, geb. zu Würtzschöf 1830 Aug. 3, † 1857 Febr. 1 im 27. J. Die Witwe wurde Aug. 2 nach Untershagen in das dortige Familiengrabmal gebracht. 3) 1867 Dez. 6 Dorothea, Charl. Marie Birkenstädt, geb. zu Goldberg 1821 Nov. 17, Tochter des Präpof. Joachim, † zu Goldberg 1901 April 26 im 80. J.

Zu einem Drittel der Med. Zeitung zu seinem 98. Geburtsjahr — der zugleich sein Todestag sein sollte — werden interessante Erinnerungen aufgeführt an die Studentenzeit dieses „ältesten Corpstudenten Deutschlands.“ Wegen wiederholten unbedingten Verlustes in der Offizie am Ende des Fischerdorfs Wismarinde, sowie wegen nicht genügenden Kollegienbeihilfes erhält er das Conillium abeundi. Von seinem Corps Vandals feierlich geleitet, verließ er Kloß, um seine Studien in Berlin fortzuführen und in Leipzig abzuschließen, wo er 1831 das Centamen bestand. Servorgehoben wird in dem Urkiff die erstaunenswerte geistige Frische und körperliche Stiftigkeit, die der Hochbegüte sich bis an sein Ende bewährte. Er war Mitglied von neun wissenschaftlichen Vereinen und Mitarbeiter an verschiedenen größeren Zeitschriften, veröffentlichte Gelegentliche in Aufsätzen und gab auch zwei Bändchen Gedichte heraus.

1888–1907. Fenzlach n., Friedrich Rudw. Soh. Carl, P. 1888 Ott. 28. wurde P. in Seerow 1907 Juni 2 (f. b.). Seit 1907. Schüller, Hermann C. Wisselius, geb. zu Neuenkirchen 1877 Ott. 15, Sohn des P. Heinrich, Abt Dobberlin 1897 Ott. Iud. Erl. Rofft. Häus. L. in Rogätz bei Magdeburg, Predigerseminar Schwerin 1902 Ott. Hülfss. L. am Gymnasium in Schwerin 1903 Sft., R. in Neubrandenburg 1903 Sft. 1, P. 1907 Sft. 7. — Verh. 1903 Aug. 14 Babette Gerophin. Keller, geb. zu Erlangen 1879 Nov. 18, Tochter aus dem gebürtigen Gymnasial-Professors Francis Marcus Seller.

Dobberlin.

Patronat von älterer Kloster Dobberlin. Die R. Bau vom Ende des 13. oder Anfang des 14. Jhdts., mit neuem Steinmantel und neuem hohen Helmigen Turm verfehen 1828–37. Der an die R. stossende Freitrag und das Innere der R. erneuert 1857, geweiht mit großer Feierlichkeit Ott. 11. Pfarrhaus alt; ein Neubau wurde schon beim Abbruch 1856 erwogen, doch kam es nur zu einem Durchbau. Abb.: Z. Zr. B. 1674.

Faktoren seit 1693.

Fr. P.: Andreas Görtz in 1557, war ein ungelehrter Mensch, der keinen Grund der christlichen Lehre anzugeben wußte und im Examen alsheit übel bestand, falt alt und unfließig, den die Jungfrauen gerntht haben wollten. Um die Faktoren erging deshalb unter 23. Sept. 1557 der Befehl, die Jungfrauen mit einem füglichen, gelehren Präsenten, der sie in Gottes Wort unterrichten könne, zu versorgen.¹¹ (Ehöhn vielleicht in Dorf Melleenburg). Nach ihm nennt Ebdie Michael Bau in 1569 (Gehr.: ein Sohn D. Simonis Pauli) und Soachim. für er (nachweislich 1577 da, untertricht die Conc. Form.), läßt dann jedoch eine Lücke bis 1643. Vermutlich folgte unmittelbar auf Krieger Peter Röbelmann (aus Dobberlin, imm. 1575, nach Clemann 25 Jahr lang, also wohl 1582–1607, verh. Anna Krieger, Tochter des Borgängers) G.

1608–1638. Zander, Enoch, geb. zu Bülow 1579, Matzberndienstbhn. P. 1608, † 1638 Mai 4 im 59. J. — Verh. Margarete Röbelmann, Tochter des Borgängers, † bald nach ihrem Manne 1638 Juni 6, 54. J. alt. Eöhne in Giggelow und Nachfolger; Schwiegersohn Soh. Clemens-Melchior. 1638–1672. Zander, Peter, geb. zu Dobberlin um 1615 (imm. ohne Eid 1630, jurav. 1635/36), Sohn des Borgängers. Ordin.

¹¹ Elif. Zahrb. 22, S. 115 f.

1638 Sept. 25, † 1672 Dez. 21.¹² Er wurde von der Königin Christine von Schlesien, an die er 1640 vom 3. Juni bis 28. Sept. in Kloster eingeladenen Gelehrten gefordert war, gesellt, sollte auch Prediger an der deutschen Gemeinde zu Stockholm werden, welches er aber verbat. — Verh. 1) 1639 Febr. 28. Gertrud Rößow, Tochter des Nicolaus zu Rößow, † 1643 Dez. 27. 2) 1644 Sept. 24. Dorothea Schmeling, Tochter des P. Samuel in Karum Gu., überlebte ihren Mann und dessen beide Nachfolger, † vermutlich zu Bülow, wohin sie 1704 ziehen wollte. Eöhne in Brüs und Bülow; Schwiegersöhne Müller-Gietow, Lutwitz-Lohmen und Schmarß (und Rößow)-Kirch Rögel.

1671–1676. Elvers, M. Magnus, geb. zu Rößow um 1648 (Imm. 1669), wohl Sohn des Ratscherrn Ulrich, P. 1673 Ott. 12, eingef. 1674 nach März 21, † 1676 März 21. — Unverheiratet. 1677–1703. Huth, Martin, aus Wünschberg in der Marien. Imm. 1673, P. 1677 Ott. 3, ordin. Nov. 1, Präpos. 1691, † zu Güttrow 1703 Juni 10, begr. in Dobberlin Sulf 11. — Verh. Güttrow Maria, 1677 Nov. 27. Anna Elifab. Koch, Tochter des Notars Peter Diefelhuf, Schneider des Dompredigers Peter in Schwerin. 1704–1737. Seerder, Caspar Wilhelmi, aus Wetter in Westfalen, imm. 1698, P. 1704 Sulf 13, † 1737 Mai 8. — Verh. 1706 Nov. 30. Marie Elifab. Sonert, geb. zu Woosten 1691 Sept. 24, get. Sept. 30, Tochter des P. Heinrich. Goeht in Särs. Nach seinem Tode und abgelaufenen Gnadenjahr fand 1738 Suni 1. Neuwahl statt, bei der Hintmann die neuen Stimmen erhält. Die Klosterpriorenn wollten jedoch, weil sie einen Superintendenten zu der Zahl nicht angezogen hatten und nun „bedarftein“, was es „wegen der Ordination noch für große Schwierigkeiten geben würde“, lieber den schon ordinierten Magister Christian haben, und der Professor Hauptmann v. Bülow ließ ihm noch 15 Stimmen zugesprechen, unter dem Vorwände, daß diese 15 noch nicht gestimmt, ihm aber Vollmacht gegeben hätten. Beheim wurde darauf*

¹² Begr. 1673 Jan. 2 (Sib. Lohmen). Das Sch. von Meßlin hat fälschlich Juni 2.

¹³ Carl Christian Behm, geb. 31. Göttingen 1693 Nov. 6. Edelherr, Rütersohn, wohl Bruder des P. Soh. Ludwig in Seehentin, vorher Hofprediger des Herzogs Christian Ludwig zu Neustadt, nachher P. zu Cantis (Grel.) 1750, 31. Griependorf 1755, † daf. 1777 Sept. 16, „nachdem er seine ruhmoßen Lebensjahre nahe an 84 gefristet“. (Krüger, Zahrb. 69, S. 209). Anna Lucia Wittling, geb. zu Rehnsdorf 1701 Febr. 19, get. Febr. 20, 1727 Ott. 8. Tochter des P. Franz Matthias, † zu Neustadt 1728 Sulf 29 im 28. S. Tochter des P. Franz Matthias, Daries aus Barthim. 2) 1748 Dorothea Elifab. Daries aus Barthim.

bit für den erwähnten Prediger erklärt, bezog das Pfarrhaus und verrichtete, obwohl nicht ordentlich introduziert, die Untergeschäfte. Die Klosterdamen aber, die für Hinckmann gestimmt hatten, erhoben hier gegen Protess, und nun beschäftigte die Sache über vier Jahre lang Landtag, Herzog, Kaiser und Kurfürstenshulträten, bis Hinckmann dann endlich, nachdem Behn tragischen auf Herzoglichen Befehl, daß Pfarrhaus hatte räumen müssen, solitär präsentiert, ordiniert und introdiziert ward.¹⁴

1742–1757. Hinckmann, Christian, get. zu Schwerin Dom 1707 Febr. 3. Sohn des Christian Hinckmann¹⁵ (und der Katharine Elisabeth Härzel, cop. Schwerin Dom 1704 März 28). Gingel 1742 Dez. 9, † 1757 Oft. 18 im 51. J. Sein Hinscheiden vermerkt die Domina Ulrike v. Brusen im Rechnungsbuche des Klosters mit den Worten: „Den 18. dieses nahm Gott durch einen heiligen Tod unsr. Brüderchen und liebenwürdigen Prediger ganz unvermutet zu sich.“¹⁶ Verh. Hedwig Eschenburg, geb. zu Ribitz (in der Ab. Lübeck 1712–1719), Tochter des Apothekers Peter Nitolaus, † a. Süße. 1759 Oft. 3. Ein Sohn, Heinr. Dietr. Soethin, wurde Pastor zu Mühedorf in Neuborpommern.

1758–1786 Studemund, Gotthard Georg, get. zu Süß 1717 Sept. 7. Sohn des Rektors und Organisten Joh. Friedrich (und der Magdal. Elsbille Riß, Tochter des Bürgermeisters datellit), Bruder des R. Wilh. Joachim Christian in Kirch Grubenhagen, vorher R. in Wittenberg 1745 Sept. 19, tr. Süß 1750 Sept. 29. Prälat. in Dobbertin 1758 Sept. 30, eingef. Nov. 12, Senior 1792 Jan. 6, † 1796 Febr. 26 im 79. J. — Verh. 1747 Juni 16 Anna Maria Magdal. Rohr, geb. zu Rammow 1721 „media nocte ante diem X. Januar“ get. Jan. 10, Tochter des R. Christian, † 1795 Juni 14 im 75. J. Sohne im Wettin und Überholspred. in Ludwigslust; Schwiegersohn Lüsenberg-Hanstorff.

¹⁴ Franz, Ult u. W. Mettl. 18. C. 220, 228, 234, 293. Daß Hinckmann erst nach 4½ Jahren introduziert wurde, ist dort nicht zum Ausdruck gelommen, steht aber allgemein fest.

¹⁵ Was der war, habe ich nicht ermittelt. Im Bürgerbuch steht er nicht.

¹⁶ v. Meyern, Sahr. 59, C. 212.

¹⁷ Enkel des um 1623 zu Rogenhof geborenen Hartwig Stübemund, Mebici (?) zu Wittenburg späteren Brautweinherrn zu Schwerin (bal. Ephorius Bürgerbuch 1687 Sept. 22). Weiter hinauf läuft sich das Geschlecht nicht verfolgen; ältere Familienaufzeichnungen, die keinen Urprung nach Ungarn verlegen, haben sich nicht bestätigt. (General. Handb. Bürgerl. Familien, 11. Bd., C. 475).

39. S. — Verh. 1890 Sept. 16 Charl. Lütfi. Elisabeth Hermine Althof
scher, geb. zu Barthim Et. Georgen 1869 Ott. 16. Tochter des Maurer-
meisters Otto Carl Scheid. Albert, seit a. Wwe. in Rojoc.

Als Hülfsprediger amtirte von 1890 Ott. 31 bis 1901 Ott. 31 Gott-
lieb Schenck, f. Lichtenhagen.

Seit 1901. W einneben, Karl Friedr. Heinrich, geb. zu
Kirch Seifer 1867 Juni 23. Sohn des Kantors, Lehrers und Orga-
nisten Carl (und der Johanna Weiler). Bruder des P. Friedrich in
Kappentin. Abit. Doberan 1887 Ott. 16. Kons. Erl. Güstrow, Haug. 2.
Zwischen 1898 Dez. 11. P. 1901 Sept. 29. eingef. Ott. 12. Amtsantritt
Nov. 21. — Verh. 1900 April 19 Charlotte Lütfi. Anna Lütfi. Marie
Schlemann, geb. zu Ruchow 1881 Dez. 12. Tochter des späteren P.
in Söhnen Möller Friedrich.

Goldberg.

Patronal Kloster Dobbertin bis 1629 Dez. 22, wo der Herzog
es gegen das Zappentiner eintauschte, leibter Landesherrschft. Goldf.-
Pf. Die S. Zuckfeinbau vom Ende des 13. über Anfang des 14.
Jhdts., zuletzt erneuert 1842. Pfarrhaus von 1872. § 1656 : S. 1656
(Ende 1659 Febr. 21 bis Dez. 1; Geburtsdaten seit 1767); Sr. 1657
(Ende 1653—1670); §. 1657 (Büten 1694—1699, 1704—1708).
Von 1718 bestanden zwei Pfarrstellen.

ZR.: Biddericke, Tochterkirche, im Erzästal. 1782 zunächst
genannt. Kirche und Pfarrre zu Biddericke begingen zuerst 1307; 1557
bestand bereits das Tissavverhältnis zu Goldberg. Die S. wurde 1786
abgebrochen, doch scheint regelmäßiger Gottesdienst in ihr schon seit
1748 nicht mehr gehalten zu sein. Biddericke kann dann, zu Lebzeiten;
der Hof mit allen und jeden Gebäuden blieb indessen bei der Gold-
berger Pfarrre. Die Einflieger bewahrt der P. zu Lebzeiten und
empfängt dafür außer den Uccidentien das Quartalsopfer.

Erste Pfarrre.

Pastoren seit 1639.

Bgl. E. Duge, urkundliche Nachrichten über Goldberg
und Umgegend (1883). Als fr. erste Pastoren werden von den
dortigen genannten in Frage kommen: Heinrich Garath (imm.
1521, ohne Angabe des Heimatortes), seit 1539, noch 1557
im Amt, „ein alter einfältiger Mann, weiß nicht, was die
rechte Pfarre sei; er soll solches lernen, wörigenfalls abgesetzt

³⁰ C. 289, vgl. C. 63 f. Esche verweist auf dies Verzeichnis,
das übrigens nicht viel bietet, auf mehrfach unrichtiges enthält.

werden“; Mr. Andreas Willius, seit 1569 (C.L.: vorher
Kantor und Burgschullehrer in Schwerin 1567); Jakob Schenck
vor 1577; Matthias Falck, seit 1617 (M. † 1638, verh.
Elisabeth Brügelmann, lebte a. dñe. in Güstrow noch 1645.)

1639—1669. Bömel (Bömler), Thomas, aus Wiesenbergs
vorp. P. zu Garow (Greif.). 1617. P. in Goldberg 1639, † 1669
Juni 15. 84 J. alt. — Verh. 1) „...“ vor 1639. 2) Wwe. des P.
Werfentin (f. Zweite P.). Anna Dientkirch. Sohn in Süßee Gü.

Bei der Visitation 1649 wurde er im Colloquium nur mittels
mäßigen befunden, dagegen hat sein Sohn Nicolaus, der Schulmeister
(später P. in Süßee) die Kinder wohl unterrichtet, und soll dieser alte
Gotttag in Biddericke predigen. 1643 den 23. Januar ist bei Abend-
zeit die Kirche vom Donnerwetter angezündet und in den Grund
abgebrant, und ist nichts als das bloße Mauerwerk vorhanden, und
wird der Gottesdienst jetzt (1649) unten im Rathause verrichtet.

1671—1688. Wulff, Johann, aus Lübeck, imm. ohne Eid
1655, vorher Kantor in Plau, P. in Betsminn 1663. P. in Goldberg
1671 Mai 28. zugleich Präob., † 1688 Nov. 23. — Verh. 1) vor 1686
Dorothea Schröder, Tochter des P. Joachim an Et. Jürgen in Rostock,
† 1680 hg. Sept. 2. 2) Anna Lemke, † a. Wwe. 1718 Jan. 21,
81 J. alt. Diese zweite Ehe scheint keine sehr glückliche gewesen zu
sein. 1686 Okt. 12 machte der Domprobster Heidenmann zu Güstrow
als Senior Ministrir dem Herzoge die Anzeige, daß Wolff sich auf
einer Hochzeit in die zu Kloster Malchow dienende Hure Beate Horns
verließ, sie um die Ehe angeprochen, mehrere Tadioren nach eine-
ander um die Frauung angegangen, und als diele folche verweigert,
sowohl weil seine Frau noch lebe als auch um anderer Ursachen mehr,
daß er die Horns durch einen eigenen Wagen wollen abholen lassen, dazu
auch bereits ein Maßl zu bereitet und sie sich selbst antrauen wollten.²¹
Er scheint sich dann aber hinterher doch eines Weitern behaupten
zu haben.

1689—1693. Sacramenter, Matthäus, geb. zu Rostock 1626,
Sohn des Prof. Med. Johannea (und der Magdalene Laffrenz), Sohner
des Ratsherrn Michael Bafelitz, Enkel des Sup. Lutza an Et. Marien.
Zweiter P. 1656, erster 1689, † 1693 Juni 6. (7. 3. alt. — Verh. 1655
Nov. 10 Igneta Dingran, Tochter des Ratsherrn Hinrich zu Güstrow
(eines Sohnes des Sup. Heinrich in Niemar). Ehemister Joh. Be-
terien (f. unten)).

²¹ Frands, Mitt u. M. Med. 15. C. 181; auch von Duge C. 100
wiedergegeben. Wenn es bei Duge jedoch heißt, Wolff sei nichts
bedenkenloser bis 1709 Prediger in Goldberg gewesen, so ist das ein
Skepsis; er starb schon zwei Jahre darauf.

1693–1700. Robert, Christopher, wohl V. John aus Religion ober Lübeck (als Medienburgicus imm. 1681). Zwarter P. 1691, erster 1693, † 1700 Juni 24. — Verh. 1691 Aug. 31 Elisabeth Glendel, geb. zu Rixdorf 1666, Tochter des V. Heinrich, heiratete a. Wwe. V. Müller (d. Zweite P.). Sohn in Rixdorf.

1701–1737. Peter sen., Matthias, auf Perleberg. Zwarter P. 1695 Mai 26, erster 1701, † 1737 bg. Des. 3. 78 J. alt. — Verh. 1695 Juni 11 Anna Dorothea Sacmetter, get. zu Goldberg 1659 Nov. 11, Tochter des Vorvorgängers. Schwiegerjohne Sogen (f. Zweite Pf.) und Dolge-Wessin.

1737–1745. Grüger, Friedrich Christopher, geb. zu siech um 1699²⁶ (imm. 1718), Sohn des V. Heinrich. Zwarter P. 1734 Des. 12, eingef. 1735 Jan. 24, erster P. 1737, † an der Wasserfahrt, an der er vier Jahre trift gelegen, 1745 bg. Mai 19. — Verh. 1735 Febr. 2. Wwe. des V. Freuden (f. Zweite Pf.), Margar. Elisabeth Egemann.

1745–1766. Gustow, M. Christian Daniel, get. zu Bülow 1714 Des. 30, Sohn des Bürgermeisters, Entsel bes. P. Daniel Dölfest. P. 1745 Sept. 26, nachdem er sich bei Herzog Carl Leopold erbosten, im Falle seiner Präsentation und wohl 500 Rthlr. ab diass aufzus zu geben, † 1766 Jan. 29 im 52. J. — Verh. Brüel 1746 Febr. 25 Marie n. Freiburg, wohl Tochter des (1736 †) Landrats Christian auf Brüel, † a. zw. 1774 Febr. 6.

1767–1780. Palmann, M. Joh. Christian, aus Hohenwerda in der Lautitz²⁷, Präceptor am Pädagogium zu St. Bergen, Gußkr. in Reval, dann Kollaborator in Lundwigsburg. Inspector am Pädagogium zu Bülow 1764.

P. 1767 Mai 24, Präpos. 1770, wurde 1780 Juni 11 renoviert, nachdem er, wegen Lehre und Leben in Unspruch genommen, sich vor dem Herzogl. Konistorio nicht hatte stellen wollen. Er fehre in sein Vaterland zurück, wurde Direktor des Kriishaus zu Großs im Vogtlande, legte diese Stelle aber nach drei Jahren wieder nieder, weil er ohne Kapitulation dirigieren wollte,²⁸ † zu Geisenberg in der Oberlausitz 1804 März 25, gegen 70 J. alt. Der Engländer Thomas Nugent, der ihn in Ludwigslust kennen lernte, schildert ihn als einen flinken Mann, der ein etwas frenger Moralist sei, während Nepomuk von ihm bemerkt: „nicht ohne Genie, aber gleich vernoren ist und an überhaupt nicht.“

²⁶ Das Ritterliche Taufregister verzeichnet Kinder vott P. Grüger

stecken aber überhaupt keine Kinder des v. Freiburg.

²⁷ Geb. aufgewandt zu Großmühlen Kr. Liebenwerda; vgl. die jüngere Matrilei der Universität Leipzig (herausg. v. G. Griet) 3. C. 295.

²⁸ Kirchenbuchaufzeichnung von P. Birkenstädt.

seinem Hof²⁹ — Verh. 1777 Jan. 9 Anna Katharine Gerß, get. zu Goldberg 1751 Nov. 18, Tochter des Kaufmanns, späteren Bürgermeisters Michael, Frauenkönißler des Präpos. Steffel in Bülow,

† a. Wwe. zu Goldberg 1817 Juli 15 im 66. J. 1782–1791. Hermann, Friedr. Samuel, geb. zu Minnsleben 1744 Des. 25, get. Dez. 27, Sohn des Pastors Joachim Leonhard, Sohn zu Wernigerode (und der Juliana Sophie Hedwig Schmidt), Student des Kirchenrats Ernst Leberecht in Weiß, Bartenbruckerlohn des Bräopf. Joh. August in Mores und des Archidiak. Simontheus Gottlieb in Parchim, vorher P. in Marin 1771 Okt. 13. P. in Goldberg 1782 Jan. 13, zugleich Präpos. † am Bruttfranckheit 1791 Mai 30 im 48. J. — Verh. 1773 Aug. 8 Dorothea Magdal. Blitsch, geb. zu Marin 1735 Sept. 4, get. Sept. 5, Tochter des P. Joh. Heinrich, † a. Wwe. zu Goldberg 1823 Juli 10 im 88. J. Schwiegerpähne Hermes-Schelfow und Hermes-Döbits. Eine dritte Tochter, Anna, heiratete den Dr. med. Heinr. August Geibel zu Goldberg, Sohn des P. Heinrich an St. Nikolai in Elster. Hermes Schwester heiratete P. Wagner an Et. Marien in Parchim. Die Goldberger Kirche verdankt ihm ihre innere Verstärkung und ganze Einrichtung, ihre neue Orgel, Kanzel und Galerie. Die Kosten dafür drückte Hermes durch milde Beiträge zusammen.

1792–1801. Sonette, Sohn des Hofbeamten Joh. Conrad (und der Joh. Philipp. Magdal. Gottliebe Lüderstein), vorher Küfipred. in Garwitz 1784 Okt. 9, P. da. 1785 Aug. 28. P. in Goldberg 1792 Juni 3, wurde 1793 Dez. 11 vom Unte suspendiert und 1801 removiert, † zu Goldberg 1818 Juni 21 im 64. J. — Verh. 1786 Jan. 6. Ehelebeleiffen, get. zu Rostock 1789 Nov. 5, Tochter des Kaufmanns Carl Daniel, mbd. schw. Joha in Gnolten. 1801–1816. Wir den it ädt. Joachim Joh., geb. zu Granzin bei Lübz 1768 Sept. 27, Sohn des P. Carl David, P. 1801 Aug. 10, Präpos. 1817 Okt. 14, vom Präposituramt entbunden 1846 Juni 18, emerit. 1846 März, † zu Goldberg 1851 Aug. 30 im 83. J. — Verh. 1802 Nov. 12 Anna Jacobine Dorothea Engel, geb. zu Memz Cip. Sördenstorff 1784 Juli 24, Tochter des Pächters, späteren Gußofbergers

zu Böll, Geschäftige Niedenburgh 2. C. 43; Nepomus, Gelehrte von Mettenburg für Seermann 3. C. 251 Imm.

²⁹ „Um 8. September des Abends gegen 10 Uhr hat der grundgütige Gott meine liebe und würige Frau von einem Enthne Joachim Johann gnädig entbunden.“ Der Tauftag ist nicht angegeben.

³⁰ „Noch der Vollzählung von 1819 und auch nach dem Sterbebeitrag. Im Sördenstorfer Jh. steht sie nicht; da dort aber Stüber des Graf. Ludwig Engel 1783 Juni 2 und 1785 Juli 15 gestorben sind, so wird die Umgabe richtig sein. Bleibt jetzt hat die Taufe anderwo stattgefunden.“

auf Dielstein bei Goldberg Ernst Ludwig, † a. Wive. zu Goldberg 1868 April 15 im 84. J. Schmiedejöhne Bander-Hantorf und Bassiwitz-Dürz. Eine dritte Tochter heiratete den Rektor Dennell in Berlin, Verfasser der Jenenser Chronik; eine vierter, Georgine, ben. P. Friedr. Seint. Carl Gießner zu Alttreitels.

Zu letzter Zeit ist 1808 vom 14. bis 27. November die Goldbergische Kirche zum Hause, Stroh, Korn, Mehl, Fleisch-, Brots-, Wein- und Bratwurst-Magazin für das Kästlerl. französische Militär eingerichtet gewesen. 1809 am 12. Januar sind in der Kirche 300 gefangene Soldaten vom Englischen Corps durch holländische Gruppen eingeliefert worden.

1846–1872. Schulthe, Heinrich Carl Christian, geb. zu Langenshagen bei Starow in Pommern 1803 Ott. 16, Sohn eines aus Niederschlesien stammenden Studenten der Theologie, mütterlicherseits Enkel des P. Schulthe in Zessin, vorher R. in Seelow 1833. P. 1846 Sept. 13, erneut. 1872 Dez. 1, † zu Erbholz 1874 Jan. 16 im 71. J. begr. in Goldberg Jan. 20. — Verh. 1834 Juli 25 Caroline Sophie Margarete Henning, geb. zu Lübben 1816 März 28, Tochter des Apothekers Joh. Georg, † nach kurzen Mittwochstage zu Eribholz 1874 Mai 22 im 59. J. begr. in Goldberg. Sohn in Rothenhagen; Schwiegerjohn Müller-Roßkopf Gr. Nicolai.

1872–1898. Lindemann, Heinr. Friedr. Theodor, Lehrer=lehr. aus Schapro, vorher P. in Penzlin 1894, P. 1872 Nov. 17, Mitglied der Prüfungskommission p. m. 1894 April 1. Präpos. 1895 März 30 wurde Cap. in Güstrow 1898 Ott. 1 (f. b.).

1898–1915. Schulmidt, Carl Joh. Ferd. Aug. Wilh. Gustav, geb. 31. Februar 1846 Ling. 19, Sohn des Professors der Philosophie Dr. Eduard (und der Franziska) Erdmann, Sohner des Kirchenrats an Gr. Nicolai in Schwerin), Urenkel des Präpos. Friedrich Straußott in Waren, vorher Repetent in Erlangen 1870, sic. theol. und Privatdozent abf. 1874, Hilfspred. in Schwaan 1873, P. in Cernberg 1881 Jan. 23, Mitglied der Prüfungskommission p. m. 1891, D. theol. von Roßkopf 1897 Febr. 16. P. in Goldberg 1898 Aug. 21, Umtaintritt Ott. 1. Präpos. 1905 Neuj. Kirchenrat 1910 April 9, † 1915 Jan. 12 im 69. J. (Nachru in S. II. 316. 1915, Nr. 5). — Verh. 1881 Juni 1. Sophie Berth. Joh. Caroline Großenburg, geb. zu Matzdow 1852 März 10, Tochter des P. Ferdinand, lebt a. Wive. in Schwerin. Schmiedejöhne Karsten-Stich Grambow und Hubener-Gatow Gf. Gemein-Schmiede heiratete P. Röntgen-Zefflin. Neben seine Veröffentlichungen zur Geschichte Cernbergs f. d.

Seit 1916. Dahlmann, Hans Bernh. Unt. Moritz August, geb. zu Marienthal 1863 Nov. 6, Sohn des P. Ferdinand. Woh. Waren 1884 Mittw., stud. Lp. Erf. Roß., Hausg. in Steinförde, Mr. Waren und Hof Meddenburg, Sonn. im Lübb 1892 Mittw., R.

büj. 1893 Mittw., P. in Marienthal als Nachfolger seines Vaters 1897 Sept. 12, Umtaintritt Nov. 1, Präpos. des Glashägerer Gürkels 1910 Nov. 3. P. in Goldberg 1916 Jan. 16. — Verh. 1894 Ott. 12 Margaret Aug. Marie Meyer, geb. zu Goldberg 1867 Jan. 16, Tochter des Gebr. Hofrats Georg Julius,

Zweite Pfarrer.

Pastoren seit 1655.

Fr. zweite P. waren vermutlich (nach Duge): Heinrich S. i.* mit P. aus Nordhausen, seit 1557 (wohl identisch mit Heinrich Röltz, P. in Rohmen 1577; vgl. da); Barthold Eobanus (aus Plan, aus Rosberg, imm. 1570) 1577; Nicolaus 21. Igrim (aus Plan, imm. 1601), seit 1617 (GL; † 1630 Okt. 12; Sohn in Badenstedt). 1631 folgte nach den Nachwaffen Gabriel Werfentin (aus Goldberg, imm. 1621), als zweiter P. ordin. März 27, † Gommer 1638, verh. Anna Steinrich, wohl Tochter des P. Caspar in Ruppentin, die P. Hömöller (f. Erste Pf.) wiederheiratete. 1639 Junij 7 wurde Laurentius Frantzius, „weilend (b. h. bisher) Pastor der Kirchen zu Möllenbeck, in die zu Goldberg erledigte Stelle befördert“, die Berufung wurde jedoch nicht ausgeführt. Das Diaconat vacierte dann bis 1656.

1656–1689. Sacmeister, Matthäus, C. Erste Pf. 1691–1693. Röddert, Christoph, C. Erste Pf. 1695–1701. Petersen, Matthias, C. Erste Pf. 1702–1723. Süßer, Johannes, aus Plan. 21. Okt. 1702 Febr. 28, † 1723 Okt. 11, 51 J. alt. — Verh. 1702 April 21 Wwe. des Vorvorgängers Röddert, Elisabeth Glendel, die nochmals Wwe. wd., † 1749 Juni 27, 83 J. alt.

1725–1733. Menden, Joachim Andreas, aus Waren. P. 1725 Febr. 2, † 1733 am dritten Ostertage April 7, nach dem 56. 32 J. alt.* — Verh. 1. Roßkopf Et. Marien 1725 Febr. 9 Magdalene Sophie Sabst, geb. 1698 Mai 9^o, Tochter des Postmeisters Joh. Gerhard (ob Schmiede oder Frau P. Müllhäus-Neubau?), † im Kindbett 1728 Jan. 21 im 30. S. 2. Roßkopf Et. Jakobi 1729 Jan. 28 Margr. Elisabeth Stegemann, get. Jakob 1708 März 30,

²⁹ Das wird auch richtig sein, da er 1722 immatrikuliert wurde. Das 1699 beginnende Waren'sche Saatregister hat ihn nicht; wahrscheinlich ist er anderswo geboren. Gleemann (Gondorfstr. 32) vermutet, daß er ein Enkel des P. Franz zu Friedland (Esel) sein möchte.

³⁰ Nach dem Gierkebeitrag (29 Jahre 8 Monate 15 Tage alt). In dem Stolzeder Saatregister steht sie nicht; sie wird in Et. Marien geboren sein, wo auch ihre Trauung stattfand.

Söchter des Franzweinhändlers³¹ Caspar; c. Eine Tochter wird

v. Berner in Cammin geheiratet haben.

1735—1737. Grüger, Friedr. Chrioph. C. Erste Pf.

1737—1741. Gräfen, Adolf Christian, aus Wibnig. Als Sub-

Institut des P. Petersen eingef. 1735 März 20, zweiter P. 1737;

† 1741 im der Nacht zum 8. April, 33 J. alt. — Verh. 1735 Juni 22

Friedrich Maria Petersen, get. zu Goldberg 1701 Nov. 2, Sochter

des P. Matthias (f. Erste pf.), † a. Ende 1738 Nov. 13 im 48. J.

Zu seinem Nachfolger wurde 1741 Oft. 29 Diebr. August Ruff,

Sohn des P. Johann Friedrich in Reinschagen, gewählt, doch nicht

beschäftigt. Er hatte sich bereit erklärte, die Sabatishändlerstochter

Maria Gerritrib Schulte aus Wismar zu heiraten, der die Pfarrer

von Herzog Carl Leopold geschenkt worden war. Es stellte sich jedoch

heraus, daß er schon zwei Brüder hatte, und so wurde der „natürliche

hochbestimmte“, noch unverlobte Randolph Schumann berufen.³²

1741—1748. Ch. um a. n., Julius Ulbert, Kantorsohn aus

Goldberg, P. 1741 Dez. 20, wurde P. in Neustrelitz 1748 Sept. 1 (f. b.)

Nach seinem Abgang wurde die zweite Pfarrstelle nicht

wieder besetzt. Doch notiert der Staatskal. noch bis 1780: „Der

zivile Vacat.“

Kirch Rogel.

Patronat seit 1440 Kloster Dobbertin.

Bau aus Granitblöcken vom 13. Jhd. Pfarrhaus von ca. 1780.

Pf.: S. 1740; Gr. S. 1740 (Lüden 1751).

Pfaffen seit 1629.

Fr. P.: Nicolaus Vogel f. 9. 1557, war vorher Küfer zu Rogel gewesen und hatte nicht studiert, war jedoch ein begabter Mensch, der nachstudiert hatte, verstand den Lateinischen und die Glaubenslehren und mußte gut zu trösten und zu predigen.³³ Ihm folgten nach Eßle: Ulrich Lichtenmann (wohl aus Osterwietz, imm. 1575), unterwarf die Conic. Form.; Heinrich Göß 1586 (aus Dömitz), wurde P. in Gagelon 1591, f. b.); Dionylius Gangel (aus Trop-

31. Klost. Bürgerbuch 1684 Mai 16. Wohl ein Bruder des P. Bernhard Eriemann in Malchow.
 32. Nach Archibald. Der Fall daß eine Polierenwitwe oder Tochter eine auswärtige Pfarrer gekennert erhielt, kommt gelegentlich vor (vgl. unter Pf. Rehniß und Reßdorf). Dass aber der Sother eines Sabatishändlers diese Vergünstigung zu Zeit ward, steht wohl einzig da. — Ruff ist, im Mettenburg wenigstens, nicht ins Pfarramt gekommen.

³³ Lüd. Saarb. 22, S. 116.

tow, imm. Greifswald 1564), seit 1592 (vorher in Rostorf, wo er die Conic. Form. unterwarf), noch 1621 imm. Unt (CL: emerit. 1629 Juni 8; Chdr.: vrbh. 1575 Margarete Rügenskieter, Tochter des Domprobstes Joachim in Güstrow). — Eine Filialkapelle bestand ebendem in Gudwitz; sie wird noch in den Visitationsprotokollen des 17. Jhdts. erwähnt. 1629—1630. W. und t. Schonne, aus Reitow eingef. 1629 Aug. 25, wurde P. in Mustrow 1630 Off. 26 (f. b.). Nach seinem Abgang war Rogel bis 1653 mit Lohnen kompakt.³⁴ Das Kloster wollte die Pfarrer ganz eingeschlagen lassen, doch der Weißler von Gurkow, Winterfeld, ein alter Kriegsheld, fühlte sich hierdurch gefräst und „wollte sich nicht verlieren lassen“. Zum zweiten Weihnachtstage 1652 ritt er nach Dobbertin und machte dort einen so gewaltigen Zärm, daß die Klosterverwaltung den Pfarrer außer in Wun Rogel „mit beiden Händen“ zur Aufbesserung der Pfarrre hergab.³⁵

1653—1671. Schöwarz, Georg, geb. zu Demmin 1630. Sohn des späteren P. im Sördeniorf Enpar P. 1663, † 1671 b. 21 Mai 24 (25. Lohnen), 41 3. alt. — Verh. 1) Delfiana Barner bvrn. Törse, † 1666 b. Fchr. 15 (26. Lohnen). 2) 1668 Sept. 12 Anna Rathar. Zander, Sochter des W. Peter in Dobbertin, c.

Er fand in Rogel eine Müllerei vor. Die Kirche war heimlich in einen Steinbansen vermauert, jedoch der Gottesdienst unter her noch heute lebenden Müßtigen Einde auf dem Kirchhofe gehalten werden mußte.³⁶ Über die Ackermüllerei vermögte Schwarz nicht Herr zu werden, sobald er sie liegen und mit Samen bewuchern ließ. Er tonnte in Rogel nur bleichen, weiß seine erlie Frau, ein ehemaliges Klosterfräulein, ihr anscheinliche Mittel zugebracht hatte. 1672—1709. Wolff, Wolff, Sohn seit 1640 in Lohnen war, 1660. P. 1672 Juni 16. Präpos. 1704 März 12, † 1709 Juni 24. —

³⁴ Sehr. Landpatitor, S. 39.

³⁵ Von diesem Gottesdienst unter der Einde wird in W. Moatsch. d. u. f. Medd. 1792, 4. Stüd. S. 139 ff. ausführlich geschildert. Wenn dort jedoch von einer Grotte die Rede ist, die der Name einer einzelnen Bäume (?) zusammengewachsene Stamm gebilbet habe, so ist das eine Fabel. Im übrigen gilt die Einde für bis älteste unseres Landes.

³⁶ Vielleicht eine Tochter des nach Gleemann 1656 zu Küppen verjorbenen Dillian v. Barner.

Verh. 1) 1672 Juli 17 Wwe. des Borgingers, Anna Kathar. Bandet
† 1675 Okt. 18. 2) um 1677 Katharina Sophie Hesse berl. Schwäbe,
† 1685 bg. Nov. 20. 3) Gültrow Markt. 1686 Juli 22 Maria Elisab.
Ehndietl, wohl Tochter des Otto und Enteislin des aus Schönaan geh-
bürtigen Bartholdes, lebte a. Wwe. noch 1716. Sohn vermutlich
in Löhmen.

1710–1715. Christian, Soh. Friedrich aus Bartholm., geb.
1685 Des. 27 (in der Barchiminer Kaufregistern nicht verzeichnet).
1710, † 1715 März 4 im 30. J. — Verh. 1713 Okt. 4 Margar. Dorothe.
Präf., get. zu Barchim Et. Marien 1699 Jan. 1, Tochter des
Ratscherrn und Gewürzhändlers Joachim, Schwester des P. Joh.
Peter in Bapel, die sich a. Wwe. noch dreimal wiederverheiratete, zu-
letzt mit dem Protonotar beim Hofgericht zu Gültrow Dr. von Müller,
† zu Barchim 1770 bg. Febr. 12 im 72. J.

1716–1730. Paul, Johann Friedrich, geb. zu Rosiöck um
1689 (imm. 1708), wohl Soh. des Kanzlers an Et. Nitolaus, späteren
Renteitors 21. Mittlaus (und der Anna Sophie Schefanot, cop.
1687 Juni 7)³⁸. P. 1716 März 15, eingef. April 5, Präpos.
Febr. 9, † 1750 Juni 11. — Verh. 1) 1718 Agnes Dorothe. Broß (ob
Tochter des Bastos Joachim zu Freyenstein in der Marfk?), † 1744
Jan. 3. 2) Gültrow Dom 1747 Nov. 1 Ecce Virgo Eleonoris, † a.
Wwe. 1772 Aug. 1. Sohn in Grabow; Schwiegersohn vermutlich
Lanthe-Venthen.

1752–1796. Groth, Carl Leopold, get. zu Schwerin Schloß.
1718 Juni 28, Sohn des Kammerdieners Hans Diederich. Eingesch.
1752 Mai 28, emerit. 1796 Juli, † 1798 Sept. 11⁴⁰ im 81. J. —
Verh. 1756 Okt. 13. Sophie Magdalene Mansel, get. zu Gültrow
Dom 1737 Febr. 3, Tochter des Kanzlers beim Hof- und Land-
gericht Joh. Christian, Schwester des P. Friedrich Christian in
Ruchow, † 1763 Febr. 2, 26 J. alt. Cf.

1796–1830. Christian, Sohann Friedrich, get. zu Goldberg
1765 Aug. 3, Sohn des Kaufmanns und Ratscherrn Joh. Jürgen (und
der Anna Hilabe Lefenberg, cop. 1762 Febr. 16). P. folgt. 1796
Sult 31, † 1830 April 29 im 65. J. Er widmete der oberen Wälder
angegeben.

³⁸ Bürgerbuch 1663 Sult 1 und 1680 April 23. Beruf nicht
angegeben.

³⁹ Vgl. Rohl. Etmag 1742, S. 254. Zum Zaufregister von Et.
Nitolaus, das größere Lücken aufweist, habe ich ihn nicht gefunden.
Der Datei, Kanton 1686, Sonettor 1688, starb um 1733 zu Hamburg
als Lehrer am dortigen Schauanum.

⁴⁰ So nach der Rb.-Abschrift (begr. Sept. 16). Nov. 8 bei
Walter und Schle ist irrig. Bei Gleemann ist Sept. 21 für 11
verbracht.

Gültrowslinde ein 15 Eichen langes Gedäch. Ein Grabstein
in der Kirche trägt die Inschrift: "Edel war sein Herz, reich schaffen
sein Wandel und hat sein Glorie." — Verh. 1796 Nov. 18 Conradae
Christine Eleonore Groth, Tochter des Georgangers, get. 1761 Dez. 3.
† a. Wwe. zu Kirch. Rogel 1844 April 6 im 83. J.

1831–1867. Ebeling, Joh. Chrs. Friedr. Gustav, geb. 34
Goldberg 1804 Okt. 1, Sohn des Gewürzhändlers, späteren Komitten
zu Schmerin Frs. Nochtm. Friedrich (und der Sophie Eliseb. Schluße,
Schwester des vorstehenden P. Johann Friedrich). P. 1831 Juni 19,
† 1867 Nov. 14 im 8. J. — Verh. 1837 Okt. 13 Sophie Eliseb. Sul.
zu Beder, geb. zu Struhla-Rothen bei Gültrow 1818 Febr. 20, Tochter
des Strihlerbüchers Rudolf, † a. Wwe. zu Schwerin 1891 März 23
im 74. J. Ed.: Rudolf, Holzmüller in Malchow (Vater der Frau P.
Müller-Wismar Et. Georgen); Gustav, Geh. Oberschulrat in Schwerin.
Gebelings Großvater, Motor und Hammermeister in Schwerin, war
ein Bruder des Großvaters des P. Friedrich in Höhen Mönitz. Die
Familie stammt ab von Johannes Ebeling, Galzwieler in Gr. Galze
bei Magdeburg (1611).

1818–1883. Erdmann, Heinr. Paul Friedrich, Sohn des
Präpos. in Laage, P. 1868 Dez. 20, wurde P. in Badendief 1883
2100. 4 (f. b.).

1884–1925. Senke, Georg Gust., geb. 31 Halberstadt 1852
Jan. 4, Sohn des späteren Gymnasialdirektors zu Parchim und
Schwerin Dr. Joh. Carl Conrad (und der Scherele Vogel, Tochter
des Bürgermeisters und Bergrichters Dr. Vogel zu Eiselen), Elbit.
Parchim 1873 Mitt., Stud. Pots. Rolt., Röhr. in Grabow 1879
April 19, R. daf. 1880 Dez. 27. P. 1884 Febr. 10, Amtsamttritt Febr. 20,
tritt auf seinen Antrag 1925 Mai 1 in den Ruhestand,⁴¹ — Berh.
1881 Juni 3 Elise Sophie. Doroth. Borchens, geb. zu Bieitz bei
Gribus 1857 März 18, Tochter des Gutsbesitzers Ludwig. † 1915
Febr. 10 im 58. J.

Löhnen.

Patronat seit dem 13. Shdt. Kloster Dobbertin. Die R. Febr.
Steinbau vom 13. Shdt., erneuert 1872–74, geweiht 1874 Juni 14.
Pfarrhaus von 1875. Kb.: S. 1641 (Lüden 1716–21, 1732–37);
Sr. 1841 (Lüden 1702–04, 1715–22, 1729–37, 1747–50); S. 1641
(Lüden 1702–04, 1715–22, 1728–37, 1747–50).

Br.: Eine Filialkapelle befand vom Mittelalter her in Gerbs-
hagen bis 1789, wo sie wegen Baufälligkeit abgebrochen wurde.

⁴¹ Vgl. Grotenkamp, Stammtafel der Familie Ebeling (1919).

⁴² Kirch. Untisblatt Nr. 16 vom 2. Okt. 1924.

Pästoren seit 1640.

Fr. B.: Joachim Rosendorf, seit 1553, war Vordörn gesellen und lebte 1557 noch im Göltzsch, ein alter Mann, ganz ungeschickt in der Lehre, wußte den Ratsschulmeister nicht und verstand nicht einen Artikel recht.⁴⁵ Nach ihm nennt Schlie Heinrich Rosdorff, um 1586 (Ihron 1577 da unterrichtet die Conc. Form.⁴⁶); dann Stephan Wülfle (Schlie), der aber nach dem Urkibaffen das Unterrichtsjahr 1600) antrat, bis 1639. Cf. 1610–1673. S. v. Rosdorff, vorher Konitor zu Neuhauen in Cäcilien. V. 1611 Suri 2, vorher Konitor zu Neuhauen in Cäcilien. V. 1640 Mai 27, hat bis 1653 aufzu Kirch Rogel aufgewaret. Emerit. 1673 Sept., † 1679 April 6 im 68. J. — Verh. Anna Wiele, Tochter des Börgerängers, † 1676 März 12. C.

1673–1703. S. v. Rosdorff, get. zu Lohmen 1692 Dez. 28. einziger Sohn des Börgerängers. Eingef. 1673 Sept. 23, † 1703 im 61. J. — Verh. 1673 Sept. 24 Margar. Dorothea Zander, Tochter des V. Peter im Dobbertin, † a. Wwe. 1721 bg. März 19. Schwiegerjohn Schmiedmann-Wolfsendorf.

Er stiftete bei Strohe das in Del gemalte Bildnis seines Vaters. 1704–1721. S. v. Rosdorff, Soachim Beter⁴⁷, wohl Sohn des V. Soachim in Kirch Rogel. V. 1704 Jan. 13, † 1721 März. — Verh. 1704 April 4 Anna Sophie Freie, Pächterstochter aus Herrenseinfeld sfp. Gramow, † a. Wwe. 1750 Nov. 16.

1722–1728. S. v. Rosdorff, Soachim Friedrich, geb. zu Gnoien um 1689 (ann. 1708, im Taufregister, soweit ich sehe konnte, nicht verzeichnet), Sohn des späteren V. im Heiligenhagen Soachim. V. 1722 Aug. 2, eingef. Ott. 25, † 1728 Dez. 4. — Verh. 1728 Nov. 27 Dorothea Margar. Buchwaldt, Tochter eines dänischen Kapitäns, lebte a. Wwe. noch 1752.

Nach seinem Ableben bediente V. Elberndagen-Gr. Lipahti die Pfarrkirche bis 1737 mit.

1737–1747. R. v. Rosdorff, Soh. Martin, aus Halle, V. 1737 Febr. 10, ordin. Ott. 30, † 1747 Aug. 30. — Verh. 1) 1737 Juni 26 Rathar. Elisabeth Berner, get. zu Waren 1711 San. 16, Tochter des Hrn. Heinrich Berner, Schmiede des V. Lorenz Heinrich in Cammin, † a. Wwe. 1768 Febr. 19 im 54. J.

Nach seinem Tode war wieder 3jährige Voraus-

⁴³ Stich, Sachb. 22, C. 116.

⁴⁴ Ich möcht ihn für identisch halten mit dem V. Heinrich Stüttif, der nach Duge vor 1577 zu Goldberg war. Er mag sich gelegentlich auch so genannt haben, geschrieben oder (wahrscheinlicher) Duge sich verlesen haben.

⁴⁵ Nicht Heinrich, wie Schlie ihn nennt.

1750–1784. von Gotorff, M. Christoph Theodoilius, get. zu Güstrow Pfarr. 1719 Dez. 17. Sohn des Bürgermeisters und Sohns Dr. Joh. Gustav Gotorff, Brudersohn des V. Christian Heinrich in Wattmannshagen. V. pollit. 1750 Juni 21, wurde 1753 von 20 in den Reichsrat erhoben, † nach längerem Eichthum infolge wiederholter Schlaganfälle 1784 Juni 21 im 65. J. — Verh. 1) 1751 April 23 Margar. Sophie Conradine v. Schäppfer, get. zu Güstrow Pfarr. 1734 Juli 15, Tochter des Bürgermeisters und Sohns Conrad Julius, † im Elternhaufe zu Güstrow 1757 Febr. 8 im 23. J. 2) 1758 Ott. 6 Anna Sophie Conradine v. Wied, get. zu Güstrow Pfarr. 1740 Aug. 16, Tochter des Bürgermeisters und Sohns Dr. Joh. Soachim, Frauenköchel der Präpos. Brandis-Pöschow und des V. Witton-Güstrow Pfarr, † a. Wwe. zu Lohmen 1799 San. 11 im 59. J. Den beiden Ehen entpropten 15 Kinder; davon lebten beim Sohe v. Gotorff 10, „größtentheils noch der Erziehung bedürftig.“ Schwiegerjohn Lütgens-Zappel Eine Schwiegerdame heiratete V. Burgmann an der Pfarrkirche in Güstrow. 1785–1795. S. v. Genhahn, Nicolaus Friedrich, geb. zu Neusalzen um 1760 (das So. ist verbraucht), Sohn des Ulbert. V. 1785 San. 19, wurde 1795 Mai 12 wegen Krankheit, Veruntreuung von Kirchengeltern und Vernachlässigung seiner Untergesetzte suspendiert und 1795 Juli 20 abgesetzt. Bereits im Jahre zuvor war „constitutionsmäßig die Studentur und Veriegelung seines Vermögens bestimmt“, was Wegenbom in einem unternt. S. Vlo. 1794 in den Schwerinschen Urzeigern publizierten Vergleichsversuch mit seinen Gläubigern auf seinem zahlreichen Haushalt und die schmalen Biarr- einkünfte hob, die „allens“ zu Gelde gerechnet, sich auf höchstens jährlich 450 Thlr. beliefen.⁴⁸ † zu Güstrow (Vlarr.) 1796 März 13, ungefähr 36 J. alt. — Verh. 1785 Juni 24 Anna Margar. Charlotte Dümmler, Tochter des Pächters Soh. Heinrich zu Roggendorf Vfp. Wattmannshagen (dort jedoch nicht geboren), Ehefrau des Bücherschneiders zu Diefenbäck, † a. Wwe. auf Rügen 1818 Ott. 26. Gohn in Gr. Laasif.

1796–1838. Zander, Detlef Hartwig Dietrich Heinrich, get. zu Güstrow Dom 1763 Sept. 24. Sohn des Dr. iur. Joh. Peter. Chindict des Klosters Dobbertin (und der Christine Elisabeth Church) Enkel des Cup. Enoch in Güstrow, vorher V. in Ull Schmerin 1788 Sept. 7. V. pollit. in Lohmen 1796 San. 10, Kirchenrat 1838 Sept. 3, emerit. nach 50jähriger seelsorgerlicher Tätigkeit 1838 Sept. 30, † zu Sachsenhof 1845 April 23 im 82. J. begr. in Witten. — Verh. 1) 1788 Ott. 30 Eleon. Kathar. Friedr. Müller, geb. zu Lütt Schie vermutlich Ende 1766⁴⁹, Tochter des Pächters David Ludwig, später nichts mehr angeführt.

⁴⁶ Schwerinsche Urzeige 1794, 80. Stück; 1795, 7. Stück.

⁴⁷ Der 1766 Dez. 18 † V. Heinrich-Alt Rehse hat seit August

zu Münsterin, † 1799 März 5, 32 J. alt; 2) vor 1800 Deß, 2 deren Ehemälter Auguste (geb.: Gustina) Friedr. Georgine Elisabeth, geb. zu Alt Stiehl 1772 Nov. 12, get. Nov. 16, † 1829 Juli 5 im 57. J. Sohne in zweiund und Vorfahrt. Ein dritter Sohn war Domhofsmeister zu Magdeburg.

1838–1891. ♂ter o. w. Gustav W. Wilhelm, geb. zu Spandau bei Dobbertin 1813 Jan. 30. Sohn des Gutsäbtiers Hartwig Christoph (und der Dorothea Haas). ♀. 1838 Juni 17, eingef. Sept. 30, Kirchweihrat 1888 Sept. 30, † nach 55jähriger Unverheirathetheit 1891 Febr. 22 im 79. J. (Nachruf in w. u. Bibl. 1891, Nr. 6). — Verh. 1847 Ott. 15 Joh. Dorothy Friedr. Ottlie Langfeldt, geb. zu Neustadt 1822 Juni 20. Tochter des späteren Stadtrichters und Gerichtsrats zu Barthim Carl Joachim Simon, † 1878 Mai 31 im 56. J. Ein Eintritt ins Pfarramt erfolgte unter behördlers förmigen Umständen. Ein Teil der Gemeinde war mit jener Wahl nicht einverstanden und hielt sich infolgedessen von der Kirche zurück, doch gelang es seiner Freundschaft und Festigkeit, die Widerstreitenden nach und nach zu gewinnen. Durch sein leuteliges Wesen und seinen harmlosen Humor war er eine bei Sung und Zill beliebte Veröffentlichkeit. Er war auch dichterisch tätig; außer gelegentlichen Gedichten veröffentlichte er 1842 einen Band lyrischer Gedichte. — Während seiner Unverheirathetheit ging 1874 Non. 4 das ganze Pfarrschloß in Flammen auf.

Seit 1802. ♂ter now. Friedrich Wil. Ernst, geb. zu Neuenkirchen 1819 Sept. 3. Sohn des späteren Kirchenrats in Gaggenau Thedor, Bruder des P. Morris in Dobbertin und des P. Thedor in Sambrectshagen. Abit. waren 1819 Wkth., Ins. Rkt. Cap. Erl. Hauss-L. in Schlußow bei Gnoien, Brabstant in Reichenborf 1886 Olt., R. in Sternberg 1886 Mich. ♀. 1892 Febr. 21, Präpos. 1915 Febr. 12. — Verh. 1886 Dez. 28 Elisabeth Zug, Wilhelmine Metzler, geb. zu Ribnitz 1861 April 25, Tochter des späteren P. in Reichenborf Eduard, Eheleiter des P. Friedrich Franz in Dargun.

Meißlin.

Patronat seit 1450 Kloster Dobberin. Die R. Bau vom 13. bis 14. Jhd. Pfarrhaus von 1755. ♀b.: ♀. 1647 (Anfangs nur vereinzelte Eintragungen); Et. 1654; ♀. 1660. ♀s.: Ruetz, Sohlerkirche schon 1557. Patronat Kloster Dobberin. Die R. Bau vom Ende des 13. oder Anfang des 14. Jhdts.; Turm vermutlich vom 18. Jhd. — Höheen Prist, lantb. Mutterkirche, 1674–1705. ♂. Dement

Waisen seit 1617.

Fr. P.: Joachim Sarnow, seit 1541, war nach dem Sip.-Prot. von 1557 ein alter schwächer Weißsaite, der gar-

nicht studiert hatte, ganz unüchtig, da er den Katechismus nicht kannte und von der Sehre nichts verstand, sodaß er füß selbst für unsäbig zum Predigtamt erklärte. Eine Ehefrau wußte den Katechismus auch nicht, besiegeln der Richter, Barnachs Sohn, der „zu Süßest studiert hatte“ und den ber Vater zu seinem Nachfolger empfahl, was ihm aber nichts nützte.⁴⁵ Nach ihm nennt Ehlis 1589 Nicolaus Georgius (wohl aus Dittmarschen, imm. 1566); Johann Lüdke⁴⁶ (Georgius, aus Parthim, imm. 1563, vermutlich Sohn des P. Caspar an Et. Georgen), 1586 (richtig wohl P.: bis 1584). Über seinen Nachfolger geben die Pfarrnachrichten ausführlichere Auskunft: Andreas Ehneppe (aus Sternberg, imm. 1579), ♀. 1585, † 1615 Mai 15, verh. Ursula Nienkerken, Bürgermeisterstochter aus Goldberg, wohl Schwester des P. Caspar in Guppentin. Er wurde durch seine Tochter Ursula Stammbücher der Meißliner Predigerfamilien von 1817 bis 1829. Die Mutter war zu seiner Zeit die Seringthilfsheldin unter den Klosterfrauen; nur eine Huse auf dem Meißliner Felde war in ihrem Besitz. Die ganze Plausioz betrug 18 Scheffel Roggen und halb so viel Getreide. Auf Schnepel folgte, doch nur für kurze Zeit, Andreas Günther, Sohn des gleichnamigen P. am Et. Petri in Rollow, nach Clemann ♀. 1616 Null 14, † gleich nach der Einführung.

1617–1638. Simon (Eimon), Bartholomäus, geb. zu Matzow um 1582 (imm. Helmstedt 1611), Sohn des Schusters Hans Eimon, mittlerwärts End des ersten evangelischen P. Martin Vanbom basell. ♀. 1617 Null 22, flüchtete in den Wirren des 30-jährigen Krieges 1638 nach Parthim und starb dort zu Aussgang des Jahres an der Pest. Eine Leiche wurde von seinem Freunde und Neffen, dem Grebbiner P. Martin Rohde, „mittelst eines Fahrwagens, das mit ein paar Ochsen bepannt war, herausgeholt und zu Grebbin ehrlich begraben.“ — Verh. Ursula Schnepel, Tochter des Vorgängers. Er sollte eigentlich Schnepels ältere Tochter, Elisabeth, heiraten, auch der Witwe ein Erledigliches abgeben. Aber er nahm die Jungfrau, wollte sich auch nicht zu großer Mühe verpflichten, sondern gutwillig geben. Das nahm die Schönemutter gewaltig übel; sie gab kein Güten oder Schaf zur Hauteuer und entfernte alles aus dem Hause. Die Hochzeit mußte Simonis zum größten Teil selbst bezahlen, und die Braut mußte sich in einem schwarz-großen grünen Rock mit Rose und einem geringen Mantelchen tragen lassen.⁴⁷

⁴⁵ Ehlis, Jahrb. 22, C. 116.

⁴⁶ Vgl. das Leichenprogramm auf diesen (Rost. Univers.-Bibl.)

⁴⁷ Seher, Landpastor, C. 18.

Ihre Nachkommen, das Pastorat gleichzeitig blühte in Medienburg bis ins gegenwärtige Jahrhundert. C. 1645–1688. Cimonis, Sohn, geb. zu Mellein 1622 Okt. 25, Sohn des Borgängers, Kantor in Eritz 1644. † 1645 Mai 6, emerit. 1688 Aug. † 1696 Febr. 14 im 74. J. — Verh. 1645 Zug. 26 (Pf. Lohmen) Sophie Bauder, Tochter des P. Enoch in Dobberlin, † a. 1700 Mai 14. Echte in Garwitz, Kampow und Bottin. Gf. Unter ihm wurde die Pfarrre re wesentlich aufgeheitert bzw. ihr zurüdgegeben, was ihr bei den Kriegsunruhen verloren gegangen war, doch unter diesen Ereignissen mit dem Patronat, in die schließlich Eigentumsselbst einging. Das Pfarrhaus wird bei oder bald nach seinem Umtaurott gleichfalls ein Opfer der Kriegsunruhen geworden sein, denn um 1650 wohnte Cimonis, weil es in Mellein kein Pfarrhaus gab, im „Picarien-Häuschen“ zu Riecht. 1688–1705. Petri, Andreas, geb. zu Geesthaken in der Wilsnacken¹¹, Sohn des Brauers Martin (und der Anna Katharinen¹²), vorher Kantor in Sternberg 1680, „ein Mann von guter Wilsenschaft, mutierem Wesen und unfehllichen Eitten, welcher die Jugend sehr zur Ehrebildung gegen Sezennenn anfahrt“, wurde „dank seiner Geschicklichkeit und guten Zufführung“ P. in Mellein 1688, eingef. Aug. 24, † 1705 April 14 im 38. J. — Verh. 1688 Sept. 4 Margarete Cimonis, Tochter des Borgängers (im Taufregister nicht eingetragen), † a. 1722 Okt. 9. 61 J. alt. Gf. 1705–1716. Rennede, Georg, get. zu Barthim Gf. Georgen 1671 März 26, Sohn des Niemers und Gottwirts Johann (und der Katharine Schulz). P. 1706 Juni 6, eingef. Zust. 11, † noch bei Krankheit 1716 Juli 26 im 46. J. — Verh. 1706 Sept. 22 Zust. Sophie Juliane Petri, Tochter des Borgängers, geb. 1691 „den 9. April, mar eben Gründonnerstag, zwischen 2 und 3 Uhr aufm Nachmittag“ (Zurück nicht registriert). c. Schwiegersohne Bevert-Großdorff und Wachenhüsen-Breiten.

1717–1733. Weander, Carl Heinrich, get. zu Göhren (Eretz) 1682 März 12, Sohn des aus Loitz in Pommern stammenden Pastors Friedrich, P. 1717 Zug. 29, eingef. Okt. 10, Präpos. 1750 Juli 20, † 1753 Mär. 20 im 72. J. — Verh. 1717 Okt. 10 Mme. des Borgängers, Anna Sophie Juliane Petri, die auch keine Mme. wd., † 1761 Juli 28 im 71. J. Schwiegersöhne Areddin-Gf. Barthim und der Nachfolger.

1754–1793. Sucho 13, Joh. Elamor, geb. zu Barthentin 1726 Nov. 14, get. wd., Sohn des P. Samuel Heinrich. P. fort. 1754 April 8, eingef. Juni 24, emerit. 1793 Sept., † 1794 Okt. 13 im 68. J. — Verh. 1754 Aug. 2 Sophie Friedr. Meander, Tochter des Borgängers, geb. 1726 Juni 9, get. Juni 12, † 1792 Juni 7, 66 J. alt. Gf.

Gleich in den Anfang seiner Amtszeit fällt der Bau eines neuen Pfarrhauses, das heute noch steht. Er verfügte eine sehr ausführliche Pfarrchronik, geschrieben 1784–85, aus der hervorgeht, wie er die Unruhen und Drangsalen des jährigen Krieges, mancherlei Durchzüge, Einquartierungen und Besteuerungen reichlich empfand. 1793–1816. Schu 13, Johann Adam, geb. zu Egeln im Halberstädter Land 1762 Okt. 11, Bürgerjohann. P. 1793 Sept. 1, emerit. 1816 März, † zu Mellein an den Folgen einer langen Brustkrankheit 1820 Okt. 14 im 58. J. — Verh. 1) 1783 Sept. 20 Rathar. Elisabeth Buchholz, Tochter des Borgängers, geb. 1764 Mai 1, get. Mai 3, † 1798 Aug. 19 im 35. J. 2) vor 1800 Carol. Goph. Friedr. Friedleinbrück, Sohn des Unterschreibers zu Dobbertin¹³, späteren Pfäfers zu Mellein und M. Peterin Joh. Gregor, † 1816 Sept. 11 im 39. J. Cf.

1816–1829. Schiedemann, Martin Joachim Jacob, geb. zu Segno bei Malapö 1772 Okt. 6, get. Dez. 9, Sohn des Küfers Hans (und der Katharina Grebe aus Gotthun, cop. Segno 1763 Febr. 4), Gießhuhn des Küfers Christian Martin Galdau heißt. P. 1816 März 3, † am Schlagfluss 1829 Dez. 2, 57 J. alt. — Verh. 1) 1816 Mai 10 Friedr. Carl Sophie Schulz, Tochter des Borgängers, geb. 1795 Juni 5, † 1826 Juni 28 im 32. J. 2) 1827 Nov. 15 deren Schwester Johanna, geb. 1800 Jan. 3, † a. Mme. zu Barthim 1848 Nov. 12 im 49. J. begr. in Mellein.

1830–1871. Birkenstädt, Wilhelm, Em. E. Ludow. Joh. Heinrich, geb. zu Gronau bei Lübz 1803 Nov. 14, Sohn des P. Christian Heinrich, P. 1830 Okt. 24, eingef. Nov. 28, † am Schlagfluss (man findet ihn morgens tot im Bett) 1871 Jan. 17 im 68. J. — Verh. 1831 Juli 18 Mathilde Wilh. Friedr. Helene Spengenberg, geb. zu Gültow 1810 Sept. 4, Tochter des Wohlfahrt beim Hofgericht Dr. Joh. Friedrich, † a. Mme. zu Gültow 1885 Dez. 25 im 76. J. Sohn in Wietlübbe Joh. August, zweiter Sohn, August, war Kammerrat in Schwertin (dessen Sohn August Dr. med. in Wismar); ein dritter, Johannes, Quäkerlehrer in Bück.

1872–1895. Hünzinger, Ludwig Heinrich, geb. zu Fürth im böhmis. Oberwald 1842 Sept. 5, Sohn des späteren Gerichtsrats attuars zu Darmstadt Abraham (und der Catharina Bahr vom Grenhof bei Heidesberg), Bruder des Präobs. Wilhelm in Roggendorf, vorher König. im Lubwigshof 1866, P. in Dreitümhof 1888 Dez. 6. J. in Mellein 1871 Sept. 10, eingef. Dez. 10, Amtsantritt 1872 Jan. 2, emerit. 1895 Nov. 1, † zu Roltorf 1900 Juli 13 im 58. J. — Verh. Förkow 1869 Juni 11 Anna Elisabeth Edwards, geb. zu Gießen 1847 Jan. 23, Tochter des Universitätsprofessors Carl Friedrich, † a. Mme. zu Gehlsheim 1917 Sept. 26 im 71. J. begr.

¹¹ Leichenpr. in der Provinzial- (borm. KönigL) Bibliothek

¹² zu Hannover.

¹³ dort jedoch nicht geboren.

in Rostock. Sohn (später Hauptpastor an St. Michaelis zu Hamburg) i. Rollod. Hülßgeffili. f. Jüngere Mission. Ein zweiter Bruder Hunzingers, Carl, war Pastor zu Rothenberg im Obendalb. 1835–1918. Sohn i. Karl. Sohn d. aus Witt Metelin. P. 1895 Okt. 27, eingef. ster. 17, wurde P. in Uetersen 1918 Nov. 16 (f. d.). Seit 1918. Wöhner, Friedrich E. Aug. Ullendorfer, geb. zu Rehna 1878 Soh. 4., Sohn des späteren P. im Gladbun Wilhelm, Enkel des P. David Edvard in Blankenbagen und Wrenfel bes. P. Christian Ludwig in Nörversbogen.⁵³ Ulrich Schwerin 1897 Okt. stud. Gräningen, Leipzg., Roskilde, Kopenhagen. in Röbel 1901 Österl. Höherstud. Lehrer in Neubuk bei Parchim und in der Ultmark, Prebigerseminar Schwerin 1903 Michaelis, Oberlehrer in Dobberan 1904 am Realgymnasium zu Schwerin 1905 Okt., am Gymnasium zu Parchim 1906 Jan. 1, P. in Börgerfeld 1907 Okt. 20, von 1916 Nov. 1 bis 1918 Mai 1 als Feldgeistlicher im Osten tätig. P. in Greifswald 1918 Okt. 6, zum Sanitätsrat Dez. 15. — Verh. 1907 Sept. 27 Agnes Carol. Sophie Etamura, geb. zu Carlsbaden in Lauenburg 1881 Sam. 18, Tochter des späteren Pastors zu Martin in Röbel und der Frau Präpof. Hungtinger-Roggendorf.

Sebentin.

Bis 1555 unter dem Patronat der „Jungfrauen zu Neukloster“, letzter Landesherrlich, Göltz. Pf. Die R. Feldsteinbau vom 18.–19. Jhd. Pfarrhaus von 1825, durchgebaut 1833–36. Kb.: S. 1645 (Lüde 1673–77); S. 1645 (Lüdenhardt 1774–86).

53: Selow, Tochterkirche von altersher. Das Patronat ging gleichzeitig mit dem Sebentiner nach 1555 vom älteren Sonnenkamp auf den Sandesbenn über. Die R. Feldsteinbau vom 13. Jhd. — Holden Prisch, lomb. Mutterkirche, 1736–1773. E. Denken. Pastoren seit 1624.

Fr. P. nach Schlesie: Nicolaus Steinhäuser, war 1557 nurmehr 32 Jahre lang P. in Sebentin und Below;

Dieler hatte zum Großvater mütterlicherseits P. Prehn, zum Urgroßvater P. Neumann und zum Ur-Urgroßvater P. Schrittmacher in Güttem, leiteter Sohn des Vorgängers Hieronymus und Enkel des Vorvorgängers Joachim (1540–1588). Wehners Vorfahren waren bereits mit einer Unterbrechung mehrf. Pastoren von der Reformation her. So gefiel sich eigenartig zu einem der ersten Mecklinser Pastoren der zur Zeit lebte: jener Clemens, dieser Eproß einer vom 16. Jhd. her bis auf die neuzeitliche Zeit fortgesetzten mecklenburgischen Predigerfamilie.

Johann Habermann (Gl.: aus Forchheim; unterfrißisch die Conc. Form. als Johann Forchheim), seit 1564, vorher 12 Jahre in Woosten (Pf.: † 1593); Sohnin Sophie geb. zu Goldberg um 1601 (num. ohne Ed. 1614, jurab. 1622), Bürgermeisterin Joh. P. 1624 Dez. 5, einget. Dez. 19, bis 1638 im Unt. Ob er gestorben oder die Pfarre verlassen, geht aus den Urten nicht hervor. 1623 Aug. war „zummehr ins fünfte Jahr kein Prediger ba.“ 1645–1670. Vermin, Sohnin, aus Seßlin, vorher Sanitor in Rostburg, vorher Schulmeister in Goldberg. Bot. 1643 Sept. 5, trat das Unt. jedoch des Krieges wegen erst Anfang 1645 an, † 1670 April 9, 60 J. alt. — Verh. Anna Lüttmolt, † a. Witwe. 1686. Sohn in Lübz. Gl.

1671–1690. Grull, Bacharius, aus Matzlin, P. 1671 Sept. 21, wurde P. in Plau 1680 (f. d.). 1690–1712. Danniel, Soach. Christoph, Sohn des P. Heinrich in Gr. Bielen, vorher Feldprediger bei den mecklenburgischen Hilfsstruppen im Türkenkriege 1688. P. 1690 zwölften April und Mai. Präpof. 1710 März 20, emerit. 1713 Mai, doch wohl mit Beibehaltung des Präposituramts, † 1729 Okt. — Verh. 1690 Juni 4. Elisabeth Müller, Tochter des P. Soh. Lorenz zu Friedenstein in der Mark (vorher in Siebe), † 1717 März 13. Sie verfaß. nach Gleemann den Kürschnerbund. Gl.

1713–1728. Curtius, Conrad, Sohn des gleichnamigen Müllers in Goldberg, P. 1713 März 15, einget. Mai 28, † 1728 Okt. 23. — Verh. 1713 Mai 28 Sophie Gerrud Donneel, Tochter des Vorgängers, geb. 1691 März 23, get. März 30, c. Sohn in Lüdershagen. Ein zweiter Sohn, Michael Conrad, war Professor der Geschichte, Beredskunst und Dichtkunst zu Marburg ss. Schwiegerohn Sohn, f. unten. Unter ihm wurde der Kirche ein Reliquie „Weggefährten“, auf dessen Etikette der Künstler Hans Eßlein aus Tübingen „Zum heiligen Gebrauch der Sebentinischen Kirche“ einen neuen verfaßte.

1729–1749. Philippus, Soh. Friedrich, get. zu Barrentin 1686 März 7, Sohn des Unterschreibers Ludwig Friedrich. Bot. 1729⁵⁴ dort jedoch nicht geboren, falls er nicht etwa identisch ist mit dem 1690 Sept. 18 getauften Sohne Christopher. Er wurde 1708 immatrikuliert; das konnte mit diesem Geburtsdatum stimmen.⁵⁵ † daf. als Geh. Zulträt 1802 Aug. 22, 78 J. alt. 39 J. den Metropolit in Wielands Neuem Zeittypen Würfur, abgedruckt im Patriot. Urkibis 1803, 5. Bd., Erstes Stück, S. 253 ff.

Nov. 22. Präpos. nemtisch 1743⁶⁶, emerit. 1749 März, lebte noch 1752. — Verh. 1730 März 12. Wwe. des Vorgängers, Sophie Gertrud Dammele.

1749—1763. Schm., Johann Ludwig, aus Sommern (imm. 1722), wohl Sohn des Domästlers zu Stettin und Bruder des Hofspröbers in Neustadt, späteren P. in Dobberlin und Griependorf (Siel). Carl Christian. B. 1740 März 2. † 1763 Nov. 25. — Verh. 1) 1749 März 2. Elisabeth Katharine Curtius, Tochter des Vorvorgängers, get. 1714. Ort. 15, † 1760 Aug. 7 im 46. J. 2) 1761 deren Ehem. Margare. Auguste, get. 1719 März 18, † a. Wwe. zu Seßlin 1804 Aug. 2 im 86. J.

1763—1773. Schm., Joh. Joseph Guitav., Sohn der Hofspröber in Wittenow 1761, B. 1765 Jan. 13, wurde P. in Landen 1773 Santi 1 (f. d.).

1773—1800. Schm., Wolff Friedrich, get. zu Cr. Methling 1744 Nov. 18. Sohn des späteren Präpos. in Rödnitz-Gargunzki, vorher P. im Rödnitz als Wohlauf seines Vaters 1768 März 6. P. in Scheffelin 1773 Oft. 3, † 1800 Dez. 23 im 57. J. — Verh. 1) 1773 Sophie Rothar. Dorothe. Käting, get. zu Riegenendorf Bsp. Riednis 1749 Sept. 11. Tochter des Büchters Christian, mütterlicherseits Entfelin des P. Simon Umbrolius Hemings in Riednis und Ephanius erlochter seiner Mutter, † 1787 April 8 im 38. J. 2) 1787 Oft. 5 Sophie Friedrike Samow, geb. zu Bliestow 1755 Juli 24, get. Juli 25. Tochter des P. Joh. Joachim, † 1799 Jan. 22 im 44. J. 3) 1790 Sept. 20 Marie Sophie Schleiermacher, get. zu Goldberg 1757 Mai 30, Tochter des vormaligen Unterkämmerers zu Kloster Rüben, † a. Wwe. 1831 Sept. 12 im 75. J. Sohn in Gatzow Gil.

1801—1810. M. edlenburg, Joh. Heinr. Christian, Fabrikshändlersohn aus Gültow, P. 1801 eingef. Dez. 6, wurde P. im Buchholz 1810 nach Febr. 5 (f. d.).

1810—1847. Vorgräber, Carl Christian, get. zu Gültow 1815 Nov. 16. Sohn des Müller's Soh. Wilhelm (und der Sophie Dorothe. Garciander). X. und Häufspröd. in Gültze 1801. P. 1810 Son. 14, eingef. vor Febr. 25, † 1847 April 30 im 82. J. — Verh. 1) 1801 April 10 Christiane Mar. Eliseab. Schneider, get. zu Sternberg 1773 Sept. 13, Tochter des späteren Präpos. in Waren Joh. Friedrich, † 1806 April 30 im 32. J. 2) 1807 Dez. 11 Wwe. des Hofapothekers Carl Michael Lohmann zu Gültze, Anna Luise Braun aus

⁶⁶ Nach Clemann schon 1736. In anderer Stelle sagt Clemann aber ausdrücklich, Zauber sei bis 1741 Präpos. gewesen. Da übrigens Wahn (Kirch-Sogel) nach den Jahren schon 1746 Präpos. wurde, so möchte ich fast beweisen, ob Nepotinus dies Amt überhaupt beklebt hat. Über wer hatte es dann 1741—1746?

Berichtigungen und Nachträge.

- C. 35. Zu P. Schnappau f. Vermittl. ist hinzuzufügen: Schwiegersohn Palmer-Lange.
- C. 55. P. Schrauber, Mf.-Ravin wurde 1924 Dr. 26 zum P. in Hornstorf gewählt.
- C. 71 ist bedauerlichst der Name des jetzigen Inhabers der Pf. Zeckenbrügge verblüfft; es muß Vorberg (nicht Horbeck) heißen.
- C. 101. In Lüneburg wurde 1924 Dr. 5 P. Ruhöffer eingeführt, bis dahin im Bleifift (f. d.)
- C. 134. Frau Prüpos. Galfeld geb. Grätmann (Gutow) † in Doberan 1924 Nov. 8 im 79. J.
- C. 148. P. Borgmann. Blankenhagen † im 53. (nicht 66.) Lebensjahr.
- C. 157. P. Ling. Chfrn. Friedrich Wie wurde geb. zu Marslow 1769 (nicht 1791) Sept. 1. get. Sept. 4.
- C. 167. Zu den Schwiegerkinden des P. Gobben-Boddin, Gültze ist hinzuzufügen: Zapfen-Boddin.
- C. 237. Frau P. Wunschneiber geb. Mehlhardt (Neulichsen) † zu Schwerin 1924 Dr. 29 im 73. J. begr. in Neulichsen Nov. 1.

Verzeichnis
der in Lieferung 2 gehandelten Pfarren.

Basse	257	Parkentin	237
Bentwisch	173	Alt Polchow	276
Biebow	204	Ribnig Stadt	178
Boddin	262	Ribnig Kloster	184
Brüg	294	Rövershagen	187
Buchholz	208	Canis	161
Dobbertin	298	Ehwaan	241
Gehlsdorf	176	Gilze	165
Gnoien	265	Tedentin	318
Goldeberg	302	Lesin	169
Graud.-Müritz	177	Thekow	280
Hansdorf	212	Toitenwinkel	191
Heiligenhagen	216	Thulendorf	163
Rambs	218	Ullig	282
Rabenstorf	222	Vollenshagen	194
Reßlin	226	Walfendorf	287
Kirch Regel	308	Wosadow	290
Nohmen	311	Wulftow	199
Scharen Lübbelin	272		
Wettlin	314	Sup. Güstrow	246
Neufirchen	231		

Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege.

Mit Anmerkungen über die früheren Pastoren
seit der Reformation.

Von
Gustav Willgeroth.

Zweite Lieferung

Wismar, Dezember 1924.
Im Selbstverlage des Verfassers.